

Stadt Wolfsburg

Haushaltsplan

2025/2026 Teil 3



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2023



Beteiligungsbericht Geschäftsjahr 2023

Stand: 20.03.2025

Herausgeber:

Stadt Wolfsburg
Geschäftsbereich Finanzen
Stabsstelle Konzern- und Grundsatzangelegenheiten
Porschestraße 49

38440 Wolfsburg

Telefon: 05361/28-1156
Telefax: 05361/28-2758

Vorwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Wolfsburgerinnen und Wolfsburger,

sehr geehrte Damen und Herren,

das städtische Beteiligungsportfolio umfasst aktuell 22 Beteiligungsgesellschaften mit insgesamt 3.175 Mitarbeitenden und einer Bilanzsumme in Höhe von 8.930.622 €, die vielfältige Aufgaben der Daseinsvorsorge wahrnehmen und damit zur Erhöhung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger beitragen.

Das Leistungsspektrum dieser Beteiligungsgesellschaften erstreckt sich u. a. auf die Bereitstellung der kommunalen Ver- und Entsorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs, eines abwechslungsreichen Kultur- und Bildungsangebotes sowie eines bezahlbaren Wohnraums. Darüber hinaus wird das Aufgabenspektrum durch die Mittagsverpflegung der Schulen und Kindertagesstätten in Wolfsburg, eine fortschrittliche medizinische Versorgung sowie eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung und Wirtschafts- bzw. Beschäftigungsförderung abgerundet. All diese Leistungen werden von den kommunalen Beteiligungsgesellschaften verantwortungsvoll und zuverlässig umgesetzt.

Dieser Beteiligungsbericht vermittelt Ihnen einen detaillierten Überblick über das Leistungsangebot der städtischen Gesellschaften und den hierfür erforderlichen Sach- und Personaleinsatz. Er gibt zudem Auskunft über das in den städtischen Unternehmen gebundene Vermögen und deren Finanzierung.

Darüber hinaus wird in den jeweiligen Lageberichten der Gesellschaften auf die weitere Unternehmensentwicklung eingegangen unter Würdigung möglicher Chancen und Risiken.

Im Jahr 2023 konnten insbesondere die städtischen Kulturbetriebe wieder ganzjährig zu einem Normalbetrieb zurückkehren und ihre Veranstaltungen ohne coronabedingte Beschränkungen ihren Gästen anbieten.

Gleichwohl wurden alle Beteiligungsgesellschaften mit einer wie im Vorjahr sehr hohen Inflationsrate, die sich insbesondere bei den gestiegenen Energiepreisen auswirkte, vor Herausforderungen gestellt. Daneben blieb auch die Besetzung offener Stellen 2023 aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels herausfordernd.

Der aktuelle Bericht zeigt, wie die kommunalen Unternehmen mit der Stadt Wolfsburg als Gesellschafterin ein schwieriges Jahr bewältigt haben - ganz im Sinne des Gemeinwohls.

Ich freue mich über Ihr Interesse an dem nachfolgenden Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 und wünsche Ihnen eine informative und aufschlussreiche Lektüre.



Dennis Weilmann
Oberbürgermeister



Inhaltsverzeichnis	Seite
Abkürzungsverzeichnis	5
Allgemeine Hinweise zum Beteiligungsbericht	7
Organigramm der Beteiligungen	9
Beteiligungen in Zahlen - zusammenfassende Übersichten per 31.12.2023	10
Erläuterung einzelner Kennzahlen	12
Mitarbeiterentwicklung der Beteiligungen 2020 - 2023	13
Haushaltsbelastungen und -entlastungen 2023 - 2025	14
Jahresabschlüsse mit Eckdaten der Beteiligungen 2023 sowie Wirtschaftspläne der Beteiligungen in privater Rechtsform mit einem Anteil von über 50%	
Allertal Immobilien eG (Allertal eG)	18
Allianz für die Region GmbH	31
Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH (Aufbau GmbH)	52
CongressPark Wolfsburg GmbH (CongressPark GmbH)	58
Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG (Energiegenossenschaft)	68
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH (Flughafen BS-WOB GmbH)	76
Güterverkehrszentrum-Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH (GVZ-E)	90
Hallenbad Zentrum Junge Kultur Wolfsburg GmbH (Hallenbad GmbH)	98
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH (Metropolregion GmbH)	107
Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH (MVZ WOB GmbH)	120
Neuland Wohnungsgesellschaft mbH (Neuland GmbH)	131
Planetarium Wolfsburg gemeinnützige GmbH (Planetarium gGmbH)	149
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg	161
Stadtwerke Wolfsburg AG (Stadtwerke AG)	209
Theater der Stadt Wolfsburg GmbH (Theater GmbH)	222
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG)	229
Wolfsburg AG (WOB AG)	240
Wolfsburger Beschäftigungs gemeinnützige GmbH (WBG)	264
Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH (WoSchu GmbH)	272
Jahresabschlüsse mit Eckdaten der Anstalten des öffentlichen Rechts 2022 sowie Haushaltspläne/Wirtschaftspläne	
Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung AöR (WAS)	283
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe AöR (WEB)	296
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft AöR (AöR WSB)	332

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Allertal eG	Allertal Immobilien e. G.
amO MVZ GmbH	Interdisziplinäres ambulantes Onkologiezentrum am Klieversberg MVZ GmbH
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
AöR WSB	Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg
Art.	Artikel
BBS	Berufsbildende Schule
BHKW	Blockheizkraftwerk
BIP	Bruttoinlandsprodukt
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct.	Cent
DAWI	Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse
d. h.	das heißt
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
Dr.	Doktor
e. G.	eingetragene Genossenschaft
e. V.	eingetragener Verein
EBIT	Earnings before interest and taxes
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization
EEG	Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien
EigBetrVO	Eigenbetriebsverordnung
ESF	Europäischer Sozialfond für Deutschland
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUR	Euro
EWB	Einzelwertberichtigung
ff.	fortfolgende
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co.KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GVZ-E	Güterverkehrszentrum Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
i. d. R.	in der Regel
i. d. S.	in diesem Sinne
i. H. v.	in Höhe von
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	inklusive
IZB	Internationale Zuliefererbörse
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau

KG	Kommanditgesellschaft
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
KomAnstVO	Verordnung über kommunale Anstalten
KomHKVO	Kommunalhaushalts- und Kassenverordnung
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
KWG	Kreditwesengesetz
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
mm	Millimeter
kWh	Kilowattstunde
M.Sc.	Master of Science
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Metropolregion GmbH	Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MVZ WOB GmbH	Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
Nr.	Nummer
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
NWG	Niedersächsisches Wassergesetz
o. g.	oben genannte/n
OHG	offene Handelsgesellschaft
Prof.	Professor
PWB	Pauschalwertberichtigung
rd.	rund
S.	Seite
s. o.	siehe oben
SGB	Sozialgesetzbuch
SodEG	Sozialdienstleister-Einsatzgesetz
t	Tonne
T€ / TEUR	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
u. ä.	und ähnliches
UStG	Umsatzsteuergesetz
v. H.	von Hundert
VHS	Volkshochschule
Vj.	Vorjahr
VKA	Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände
WAS	Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
WBG	Wolfsburger Beschäftigungs gemeinnützige GmbH
WDZ	Wolfsburger Dienstleistungs- und Meldezentrum GmbH
WEA	Wolfsburger Energieagentur
WEB	Wolfsburger Entwässerungsbetriebe kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg
WMG	Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH
WOB AG	Wolfsburg AG
WOB COM	WOB COM GmbH Wolfsburg für Telekommunikation und Dienstleistungen
WoSchu	Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH
WSM	Wolfsburger Schulmodernisierungsgesellschaft mbH
WVG	Wolfsburger Verkehrs GmbH
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

Allgemeine Hinweise zum Beteiligungsbericht

Einleitung

Die Stadt Wolfsburg ist als Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar an Unternehmen in den Bereichen Ver- und Entsorgung, Verkehr, Wohnungsbau, Kultur, Medizin, Bildung, Jugendpflege, Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung beteiligt. Mit ihren Dienstleistungen erbringen die Beteiligungsunternehmen einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge.

Die Stadt Wolfsburg ist verpflichtet, bei ihren Beteiligungsunternehmen eine gute, d. h. verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten, die sich sowohl am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens selbst als auch am Gemeinwohl (Interesse der Bürger) orientiert. Neben der Aufgabe, die Unternehmen bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks zu unterstützen und die wirtschaftliche Effizienz zu optimieren, hat sie daher gleichzeitig sicherzustellen, dass bei der Leitung, Steuerung und Überwachung der Unternehmen die öffentlichen Belange in angemessener Art und Weise berücksichtigt werden.

Ein erfolgreiches Agieren der Beteiligungsunternehmen erfordert ein gutes Zusammenspiel zwischen der Gesellschafterin Stadt Wolfsburg, den Mitgesellschaftern, den Aufsichtsräten/Verwaltungsräten und der Geschäftsführung/dem Vorstand der Unternehmen. Jeder der beteiligten Akteure hat eine wichtige Funktion. Die Stadt definiert die Aufgaben der Beteiligungsunternehmen und formuliert die damit verbundenen Ziele unter Berücksichtigung eines Finanzbedarfs. Der Geschäftsführung/dem Vorstand obliegt es, das Unternehmen in eigener Verantwortung so zu führen, dass die Ziele der Stadt erreicht werden. Er wird dabei vom Aufsichts-/Verwaltungsrat überwacht. Bei wichtigen Geschäften erteilt der Aufsichts-/Verwaltungsrat seine Zustimmung bzw. gibt gegenüber dem Gesellschafter Beschlussempfehlungen ab.

Kommunalrechtliche Grundlagen

Das den Gemeinden durch Art. 28 Abs. 2 S. 1 Grundgesetz (GG) garantierte Selbstverwaltungsrecht umfasst auch das Recht auf wirtschaftliche Betätigung. Konkretisiert wird dieses Recht durch die §§ 136 ff. Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG).

Hinter der in §§ 136 ff. NKomVG normierten Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde steht das Ziel, ihr in möglichst optimaler Form zu ermöglichen, Leistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge zu erbringen. Zur Erfüllung dieses Zweckes darf sie auch ein Unternehmen führen oder sich daran beteiligen (§ 137 Abs. 1 NKomVG). Zudem müssen u. a. die Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG erfüllt sein.

Bei der Beurteilung des öffentlichen Zwecks wird der Gemeinde ein weiterer Beurteilungsspielraum eingeräumt, der sich nach **sachgerechter Kommunalpolitik** richtet, die in starkem Maße von Zweckmäßigkeitsüberlegungen bestimmt wird. Ein öffentlicher Zweck ist vor allem dann anzunehmen, wenn das Unternehmen dem Ziel dient, das Wohl der Einwohner*innen zu fördern und ihnen die erforderlichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Einrichtungen bereit zu stellen. Rein erwerbswirtschaftliche Betätigungen, die ausschließlich darauf gerichtet sind, die finanzielle Situation der Gemeinde zu verbessern, sind nach herrschender Meinung grundsätzlich nicht zulässig. Das Unternehmen muss unmittelbar durch seine Leistung, nicht durch seine Gewinne und Erträge dem Wohl der Gemeindebürger dienen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks geht dem Ertragsgedanken vor.

Beteiligungsmanagement

Gemäß § 150 NKomVG wird das Beteiligungsmanagement wie folgt definiert: „Die Kommune überwacht und koordiniert ihre Unternehmen und ihre nach § 136 Abs. 4 und § 139 geführten Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der von ihr zu erfüllenden öffentlichen Zwecke. Die Kommune ist berechtigt, sich jederzeit bei den jeweiligen Unternehmen, Gesellschaften und Einrichtungen zu unterrichten. Die Sätze 1 und 2 gelten auch für mittelbare Beteiligungen im Sinne des § 137 Abs. 2. Die Sätze 2 und 3 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.“

Der Rat der Stadt Wolfsburg hat am 11.12.2013 eine Rahmenrichtlinie für das Beteiligungsmanagement der Stadt Wolfsburg (Beteiligungsrichtlinie) beschlossen, die die Grundsätze für die Zusammenarbeit im Konzern Stadt sowie die Leitlinien für die Steuerung und die Beteiligungs politik der Stadt festlegt.

Beteiligungsbericht

Der Beteiligungsbericht gem. § 151 NKomVG der Stadt Wolfsburg soll wichtige Informationen für den Rat und die Bürger*innen bereitstellen und die Transparenz kommunaler Beteiligungen verbessern. Die Ratsmitglieder sollen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in Bezug auf die kommunalen Unternehmen und Einrichtungen mit Hilfe des Beteiligungsberichtes unterstützt werden.

Er ist - wenn allein auch nicht ausreichend - als Bestandteil des Beteiligungsmanagements zu sehen und enthält Daten, die in den Jahresabschlüssen der Gesellschaften enthalten sind.

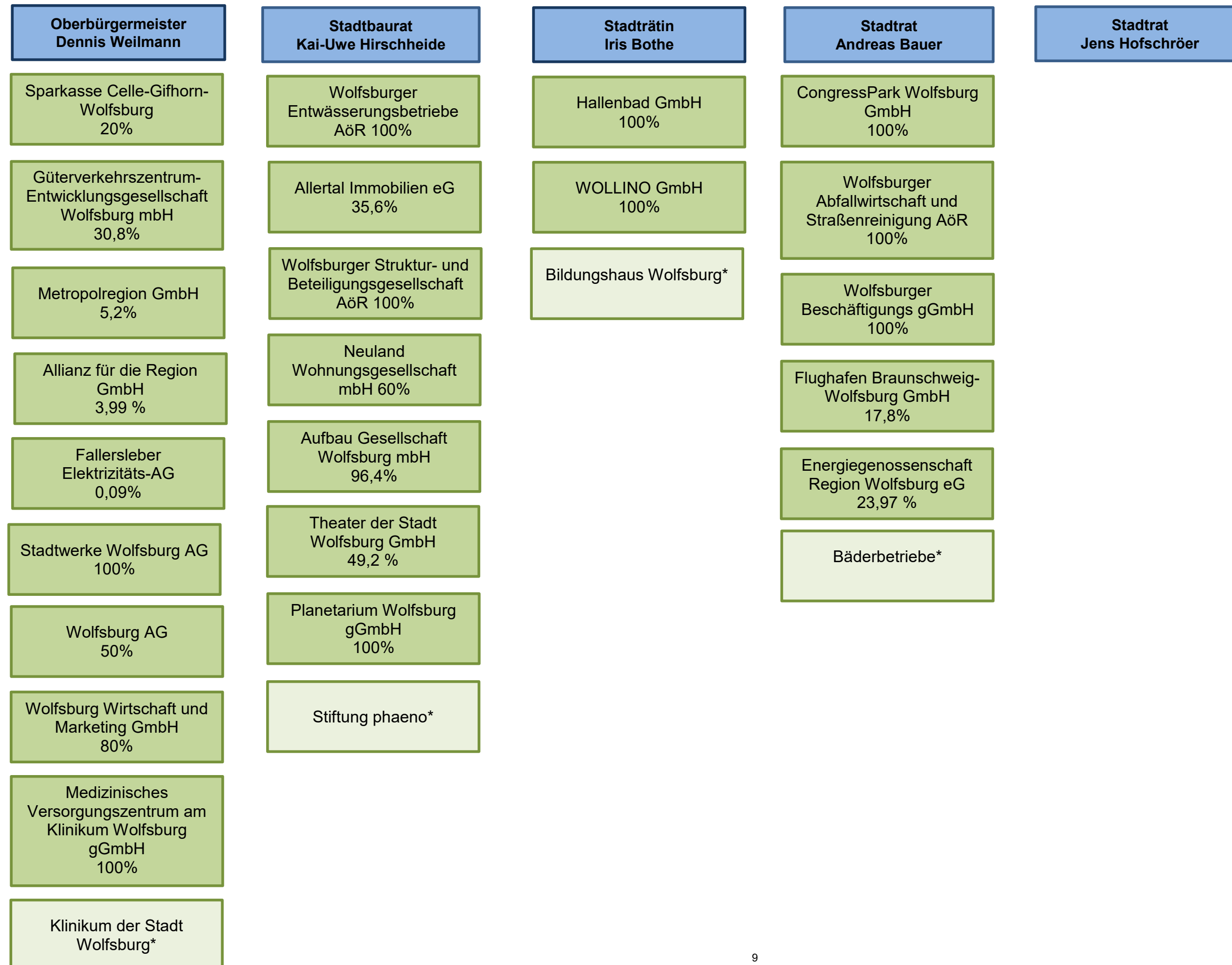
Der Beteiligungsbericht beinhaltet als Bestandteil des Haushaltsplans 2024 allgemeine Angaben zu den Gesellschaften, Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen des Geschäftsjahres 2022 sowie die Grundzüge des Geschäftsverlaufs in Form der Lageberichte der Gesellschaften. Weiterer Bestandteil des Beteiligungsberichtes sind die Eckdaten der Wirtschaftspläne der Beteiligungsgesellschaften, an denen die Stadt Wolfsburg mit mehr als 50 % beteiligt ist (§ 1 Abs. 2 Satz 1 Nr. 9, 10 und Satz 2 KomHKVO).

Rundungsdifferenzen

Innerhalb des Beteiligungsberichtes werden die Jahresabschlussdaten sowie Kennzahlen zum Teil in Tausend-Euro angegeben. Diese Darstellung kann zu umrechnungsbedingten Rundungsdifferenzen führen.

Organigramm der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Wolfsburg

Stand: 01.01.2025



*Regiebetriebe und Stiftung phaeno

Stadt Wolfsburg - Beteiligungen in Zahlen

Stand: 31.12.2023

Gesellschaft - in T€ bzw. % -	Bilanzsumme	Anlage- vermögen	Anlagen- intensität	Eigenkapital (ohne Sonderposten)	Eigenkapital- quote (ohne Sonderposten)	Eigenkapital- quote (inkl. Sonderposten)	Eigenkapital- rentabilität	Verbindlich- keiten	Fremdkapital- quote	Gesamtkapital- rentabilität	Beschäftigte	Auszubildende	Personal- intensität
Allertal eG	48.528	44.773	92,3%	22.865	47,1%	kein Sopo	1,9%	25.263	52,1%	2,0%	11	3	13,6%
Allianz für die Region GmbH	2.137	325	15,2%	678	31,7%	kein Sopo	-29,4%	1.084	50,7%	-9,3%	62	0	38,7%
Aufbau GmbH	780	0	0,0%	308	39,5%	kein Sopo	-4,7%	457	58,6%	-1,9%	5	0	22,0%
CongressPark GmbH	2.059	26	1,3%	1.576	76,5%	kein Sopo	-0,3%	368	17,9%	-0,3%	13	0	47,4%
Energiegenossenschaft	839	758	90,3%	773	92,1%	kein Sopo	-0,2%	51	6,0%	-0,2%	0	0	0,0%
Flughafen BS-WOB GmbH	37.153	25.566	68,8%	8.087	21,8%	66,55%	6,7%	8.032	21,6%	1,6%	56	0	38,7%
GVZ-E	4.928	1.014	20,6%	4.809	97,6%	kein Sopo	0,8%	101	2,0%	1,3%	0	0	0,0%
Hallenbad GmbH	726	28	3,8%	98	13,5%	kein Sopo	0,0%	126	17,4%	0,3%	62	4	56,9%
MVZ WOB gGmbH***	3.663	955	26,1%	1.607	43,9%	43,94%	-15,3%	1.328	36,3%	-6,5%	112	0	56,3%
Metropolregion GmbH	352	31	8,9%	234	66,4%	kein Sopo	29,8%	56	15,8%	19,8%	13	0	37,7%
Neuland GmbH	556.408	494.042	88,8%	126.970	22,8%	kein Sopo	1,0%	422.119	75,9%	1,3%	270	23	22,2%
Planetarium gGmbH	851	224	26,4%	562	66,0%	86,63%	34,5%	25	2,9%	22,8%	30	0	53,3%
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg	7.296.417	67.612	0,9%	417.984	5,7%	5,73%	1,3%	6.481.484	88,8%	0,6%	949	59	40,9%
Stadtwerke AG (Konzern)	317.250	223.691	70,5%	122.248	38,5%	47,35%	6,6%	126.166	39,8%	3,4%	718	59	38,3%
Theater GmbH*	1.549	357	23,1%	124	8,0%	9,56%	0,0%	310	20,0%	0,0%	43	0	38,4%
WOB AG (Konzern)**	156.455	97.140	62,1%	17.477	11,2%	kein Sopo	-33,4%	93.024	59,5%	-2,3%	242	2	87,0%
WMG	2.688	1.342	49,9%	410	15,3%	64,00%	0,0%	731	27,2%	0,0%	48	0	50,0%
WAS AöR	77.535	58.394	75,3%	10.115	13,0%	47,12%	5,3%	40.373	52,1%	1,6%	197	0	40,0%
WBG	3.796	2.405	63,4%	2.779	73,2%	85,75%	7,8%	430	11,3%	5,8%	91	7	68,5%
WEB AöR	228.865	213.928	93,5%	43.562	19,0%	58,63%	3,3%	80.872	35,3%	1,1%	123	0	27,6%
WoSchu GmbH	690	165	23,9%	148	21,5%	31,01%	-16,1%	380	55,1%	-3,5%	124	0	50,2%
WSB AöR	186.953	185.084	99,0%	104.498	55,9%	kein Sopo	2,8%	82.379	44,1%	2,5%	6	0	0,9%
Summe	8.930.622	1.417.861		887.912				7.365.160			3.175	157	

* Werte zum 30.06.2023, da vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr.

** Werte aus dem Geschäftsjahr 2022, da Jahresabschluss für das Jahr 2023 noch nicht vorliegt

***Seit 14.12.2022 Umstellung der Rechtsform von GmbH zur gGmbH

Stadt Wolfsburg - Beteiligungen in Zahlen

Stand: 31.12.2023

Gesellschaft - in T€ bzw. % -	Stamm- bzw. Haftungskapital	Städt. Anteile	Umsatz	Umsatzrentabilität	Jahresergebnis	EBIT	Be-/Entlastung städt. Haushalt (Ergebnishaushalt THH 98)*	Be-/Entlastung städt. Haushalt (Investiv THH 98)*	Investitionen	Investitionsquote	Abschreibungs- intensität
Allertal eG	4.546	1.618 35,6%	8.326	5,3%	444	1.193	14	0	939	2,1%	17,4%
Allianz für die Region GmbH	28	1 4,0%	8.111	-2,5%	-199	-215	-110	0	9	2,7%	0,6%
Aufbau GmbH	101	98 96,4%	1.230	-1,2%	-15	-18	0	0	0	-	0,0%
CongressPark GmbH	511	511 100,0%	1.119	-0,5%	-5	-7	-920	0	37	-	0,6%
Energiegenossenschaft	730	175 24,0%	87	-2,1%	-2	-1	0	0	0	-	67,2%
Flughafen BS-WOB GmbH	608	108 17,8%	6.175	8,7%	540	502	-637	0	2255	8,8%	28,2%
GVZ-E	26	8 30,8%	535	7,5%	40	77	0	0	268	26,4%	21,7%
Hallenbad GmbH	25	25 100,0%	1.150	0,2%	2	3	-1.469	-155	14	49,1%	0,7%
MVZ WOB gGmbH****	100	100 100,0%	8.759	-2,8%	-246	-239	7	0	228	23,9%	2,2%
Metropolregion GmbH	25	1 5,2%	2.201	3,2%	70	68	-105	0	3	9,0%	0,8%
Neuland GmbH	6.200	3.720 60,0%	75.247	1,7%	1.294	8.706	0	0	23.235	4,7%	26,2%
Planetarium gGmbH	100	100 100,0%	1.027	18,9%	194	144	-494	-70	95	42,5%	8,6%
Sparkasse CE-GF-WOB**	0	0 20,0%	0	0,0%	5.611	-***	0	0	9	0,0%	16,2%
Stadtwerke AG (Konzern)	250.000	250.000 100,0%	97.396	8,2%	8.023	14.567	7.000	0	16.959	7,6%	15,5%
Theater GmbH*	26	13 49,2%	1.342	0,0%	0	0	-2.487	0	150	41,9%	1,7%
WOB AG (Konzern)***	10.100	5.050 50,0%	208.593	-2,8%	-5.832	-2.987	0	0	865	0,9%	3,5%
WMG	25	20 80,0%	832	0,0%	0	9	-4.225	-101	353	26,3%	4,4%
WAS AöR	5.801	5.801 100,0%	25.141	2,1%	536	1.035	-1.754	0	1.474	2,5%	10,8%
WBG	25	25 100,0%	3.269	6,6%	217	231	-1.647	-35	318	13,2%	2,9%
WEB AöR	2.526	2.526 100,0%	27.750	5,1%	1.420	2.374	-609	0	11.524	5,4%	33,3%
WoSchu GmbH	25	25 100,0%	6.654	-0,4%	-24	-22	0	-25	86	52,4%	1,0%
WSB AöR	1.000	1.000 100,0%	3.840	76,5%	2.939	4.336	3.315	0	0	0,0%	5,4%
Summe	282.528	270.926	488.783		15.007	29.756	-4.121	-386	58.819		

* Werte zum 30.06.2023, da vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr.

** Auf die Ermittlung des EBIT wurde bei der Sparkasse verzichtet, da ihr Kerngeschäft stark zinsinduziert und die Aussagekraft der Kennzahl aufgrund der Nichtberücksichtigung des Zinsergebnisses gering ist.

***Werte aus dem Geschäftsjahr 2022, da Jahresabschluss für das Jahr 2023 noch nicht vorliegt

****Seit 14.12.2022 Umstellung der Rechtsform von GmbH zur gGmbH

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Die **Abschreibungsintensität** stellt die Abschreibungen ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen und zeigt an, in welchem Umfang das Unternehmen durch die Nutzung des Vermögens belastet wird.

Die **Anlagenintensität** zeigt das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen bzw. zur Bilanzsumme an. Die Anlagenintensität misst, wie viel des Gesamtkapitals im Anlagevermögen langfristig gebunden ist.

Das **EBIT** (Earnings before interest and taxes) entspricht dem Betriebsergebnis eines Unternehmens ohne Berücksichtigung des Zins- und Beteiligungsergebnisses sowie des außerordentlichen Ergebnisses und der Steuern. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur.

Die **Eigenkapitalquote** beschreibt das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital – ausgedrückt in Prozent. Die Eigenkapitalquote gibt Auskunft über die Kapitalstruktur des Unternehmens. Sie dient dem Unternehmen als Grundlage für Finanzierungsentscheidungen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto kreditwürdiger ist das Unternehmen.

Die **Eigenkapitalrentabilität** stellt das erwirtschaftete Jahresergebnis zum Eigenkapital ins Verhältnis und entspricht der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens.

Die **Fremdkapitalquote** zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens. Sie dient dazu, das Kapitalrisiko zu beurteilen.

Die **Gesamtkapitalrentabilität** stellt den erwirtschafteten Gewinn und die Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital ins Verhältnis und entspricht der Verzinsung des gesamten im Unternehmen eingesetzten Kapitals, das sich aus Eigenkapital und Fremdkapital zusammensetzt.

Die **Investitionsquote** gibt den prozentualen Anteil der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen am Anlagevermögen wieder. Eine hohe Investitionsquote deutet darauf hin, dass das Anlagevermögen entsprechend erneuert wird und Erweiterungsinvestitionen getätigt werden.

Die **Personalintensität** zeigt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalausgaben gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen.

Die **Umsatzrentabilität** stellt den erlösten Jahresüberschuss und den Gesamtumsatz eines Jahres ins Verhältnis. Diese Kennzahl gibt an, wie viel Gewinn vom Umsatz (in Prozent) übrigbleibt. Je höher die Umsatzrentabilität, desto erfolgreicher sind in der Regel die Geschäfte eines Unternehmens.

Mitarbeiterentwicklung der Beteiligungen 2020 - 2023

	Mitarbeiterentwicklung			
	2020	2021	2022	2023
Allertal Immobilien eG	13	13	12	11
Allianz für die Region GmbH	57	57	66	62
Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH	5	5	5	5
CongressPark Wolfsburg GmbH	16	18	18	13
Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG	0	0	0	0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	68	66	65	56 *
Güterverkehrszentrum-Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH	0	0	0	0
Hallenbad - Zentrum junge Kultur GmbH	56	47	48	62 *
Interdisziplinäres ambulantes Onkologiezentrum am Klieversberg MVZ GmbH***	44	-	-	-
Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg gGmbH****	40	108	119	112
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	4	6	12	13 *
Neuland Wohnungsgesellschaft GmbH	276	276	283	270
Planetarium Wolfsburg gemeinnützige GmbH	30	29	30	30
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg	966	945	932	949
Stadtwerke Wolfsburg AG (Konzern)	692	678	727	718
Theater der Stadt Wolfsburg GmbH	39	39	43	43
Wolfsburg AG (Konzern)**	256	229	242	242
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH	45	42	44	48
Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts	193	197	200	197
Wolfsburger Beschäftigungs gemeinnützige GmbH	81	98	99	91
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg	119	124	124	123
Wolfsburger Schulverpflegung GmbH	105	112	122	124 *
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg	2	2	2	6 *
Summe	3107	3091	3193	3175

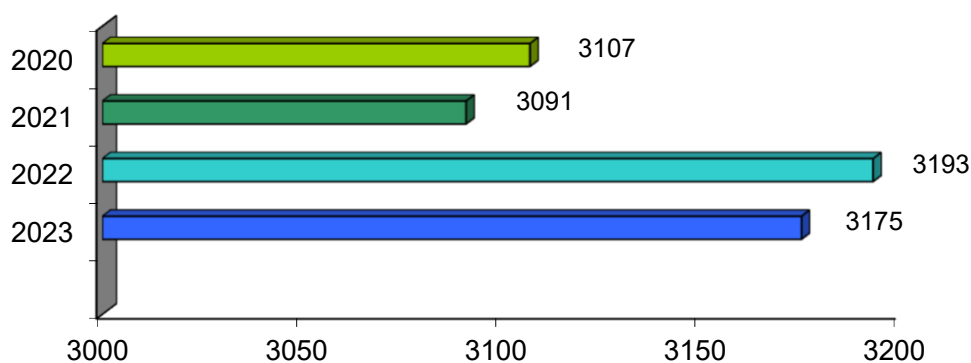
*Inklusive Aushilfen.

**Die Wolfsburg AG erstellt seit 2020 einen Konzernabschluss/ Werte aus dem Geschäftsjahr 2022, da Jahresabschluss für das Jahr 2023 noch nicht vorliegt

***Das Interdisziplinäre ambulante Onkologiezentrum am Klieversberg MVZ GmbH (amO MVZ GmbH) ist zum 01.01.2021 mit dem Medizinischen Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH (MVZ WOB GmbH) verschmolzen.

****Zum 14.12.2022 Umstellung der Rechtsform von GmbH zur gGmbH

Mitarbeiterentwicklung der Beteiligungen (2020-2023)



Haushaltsbelastungen und -entlastungen 2023-2025 (aus Teilergebnishaushalt 98*)

	Plan 2025/ in €		Plan 2024/ in €		Ist 2023/ in €**	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allertal Immobilien eG						
Dividende		13.600		13.600		13.683***
Allianz für die Region GmbH						
Zuschuss	140.000		110.000		110.000	
CongressPark Wolfsburg GmbH						
Zuschuss	888.400		888.400		919.900	
Fallersleber Elektrizitäts AG						
Dividende		2.000		2.000		1.259***
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH						
Betriebsmittelzuschuss	782.000		806.100		637.214	
Hallenbad - Zentrum junge Kultur GmbH						
Erträge aus Auflösung der Rückstellungen						105.000
Zuschuss	1.379.200		1.405.100		1.574.440	
Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg gGmbH						
Zinserträge		6.000		6.500		6.998
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH						
Gesellschafterbeitrag	104.500		104.500		104.500	
Stiftung Phaeno						
Stiftung Phaeno Zuschuss	3.872.400		3.868.900		3.662.700	
Planetarium Wolfsburg gGmbH						
Zuschuss	484.900		494.000		494.000	
Regionalverband Großraum Braunschweig						
Umlage	1.541.400		1.541.400		1.407.370	
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg						
Gewinnanteil Sparkassenzweckverband		336.700		336.700		0
Stadtwerke Wolfsburg AG						
Zuschuss		0		0	0	
Avalprovision		91.700		93.700		112.505
Konzessionsabgabe Stadtwerke		3.940.000		3.940.000		3.885.888
Konzessionsabgabe LSW		3.238.000		3.238.000		3.001.947
Theater der Stadt Wolfsburg GmbH						
Zuschuss	2.660.500		2.710.600		2.486.700	
Wolfsburg AG						
Zuschuss	2.000.000		0		0	
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH						
Zuschuss	4.610.400		4.697.300		4.225.116	
Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung						
- Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts						
Verzinsung Stammkapital		290.000		290.000		290.074
öffentliches Interesse/Straßenreinigung	1.431.100		1.403.800		1.466.873	
Verkehrsmäßige Reinigung	48.600		47.700		-23.124	
Gehwegreinigung städtischer Grundstücke	103.000		85.000		56.700	
Radwege	489.400		480.600		451.830	
Sonderreinigung	242.300		197.100		92.159	
Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH						
Zuschuss	638.000		650.000		1.002.592	
Kostenerstattungen	972.000		992.000		647.950	
Zinserträge		2.900		3.300		3.743

Stadt Wolfsburg Beteiligungsbericht

	Plan 2025/ in €		Plan 2024/ in €		Ist 2023/ in €**	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg						
Konzessionsabgabe		315.000		315.000		157.500
Inanspruchnahme Gewährleistungen		17.900		19.300		10.347
Verzinsung Stammkapital		125.000		125.000		125.000
Betriebskosten Hochwasserschutz	333.200		280.000		312.337	
Zuweisung Abwasserverband	0		0		0	
Betriebskosten Wasserbau	535.500		450.000		405.910	
Rückstellungen Grundräumung					183.700	
Biogasanlage		0		0		0
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg						
Erträge aus Gewinnanteilen		4.500.000		3.000.000		3.000.000
Avalprovision		253.000		260.000		265.342
Verzinsung Stammkapital		50.000		50.000		50.000
Haushaltsbelastungen / -entlastungen	23.256.800	13.181.800	21.212.500	11.693.100	20.218.868	11.029.286
Saldo	-10.075.000		-9.519.400		-9.189.583	

* Im Teilergebnishaushalt 98 sind neben Erträgen und Aufwendungen der unmittelbaren Beteiligungen auch Zahlungen an andere Gesellschaften wie den Regionalverband Großraum Braunschweig sowie die Stiftung Phaeno enthalten.

** In den Beträgen sind z. T. auch Aufwendungen aufgrund der Bildung von Rückstellungen bzw. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

*** Es handelt sich um die Dividende für das Geschäftsjahr 2022, die in 2023 gezahlt wurde.

Einzelübersichten zu den Gesellschaften



Im Folgenden wird ein Überblick über alle Eigengesellschaften und die bedeutendsten Beteiligungsunternehmen (Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen) gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2023 (Bilanzstichtag 31.12.2023), da dies im Moment der letzte festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist.

Der vorliegende Bericht beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften im Wirtschaftsjahr 2023 (und zum Vergleich der Vorjahre 2022-2020). Entsprechend beziehen sich die jeweiligen Bilanzkennzahlen und die Gewinn- und Verlustrechnungen in den Einzelübersichten auf dieses Wirtschaftsjahr.

Zudem enthält der Bericht Informationen über die Beteiligungen, die Aufsichtsratsmandate und die sonstigen Daten und aktuellen Situationen.



Allertal Immobilien eG

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift
Rosenweg 8
38446 Wolfsburg

im Internet:
e-Mail:

www.allertal.wolfsburg.de
zuhause@allertal.wolfsburg.de

Rechtsform eG

Gründungsjahr 1947

Geschäftsanteil 1.625.330 €

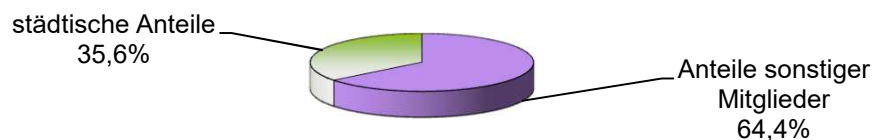
Mitarbeiter*innen 11

Beteiligungsverhältnis

von Mitgliedern gehaltene Anteile zum 31.12.2023	14.715
Geschäftsguthaben zum 31.12.2023	4.546.165,18 €

von der Stadt Wolfsburg gehaltene Anteile:	5.243
mit einem Gesamtwert von:	1.625.330 €

Beteiligungsverhältnis



Gegenstand des Unternehmens

- 1) Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder, vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnversorgung.
- 2) Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln, veräußern und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetrieb, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung der Lage im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Mitgliederversammlung

Angelika Jahns
Andreas Klaffehn (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Hans-Martin Pröbß	Vorsitzender
Frank Hitzschke	stellv. Vorsitzender
Frank Killemann	
Michael Frank Müller	
Birgit Schulz	
Ewald Stroot	

Vorstand

Dirk Backhausen	Vorstandsvorsitzender/geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Karl-Heinz Duwe	Nebenamtliches Vorstandsmitglied
Sigrid Landsmann	Nebenamtliches Vorstandsmitglied

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Ausschüttung 2023	34.209 €
-------------------	----------

* Die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2023 erfolgte in 2024.

Kennzahlen

Bestandsübersicht

Wohnungen	1.347
Gewerbe	5
Garagen	173
Einstellplätze	171
sonstige Mieteinheiten (Büro, als Büro genutzte Wohnung, Altagestätte)	3
Gesamt	1.699

Wohnfläche gesamt in m²	80.569,40 m²
Gewerbenutzfläche gesamt in m²	2.039,53 m²
Mietausfall wegen Leerstand/Mietminderung (Erlösschmälerung) inkl. Betriebskosten Wohnungen/Gewerbe/Garagen/Einstellplätze	171.060,77 €
Anzahl der leerstehenden Wohnungen	26
Mietrückstände (nach Wertberichtigung)	75.071,25 €
Anzahl der Wohnungskündigungen	147
Anzahl der Abgänge	135
Leerstandsquote (Wohnungen)	1,93%
Kündigungsquote (Wohnungen)	10,91%
Fluktuationsquote (Wohnungen)	10,02%

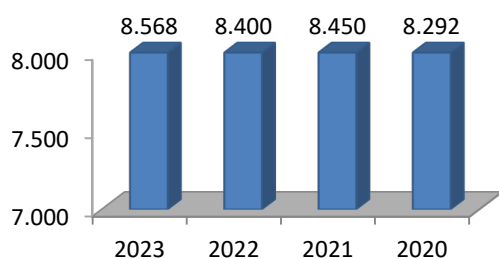
Allertal Immobilien eG

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	4	4	4
II. Sachanlagen	44.754	45.148	45.404	46.222
III. Finanzanlagen	13	16	7	8
B. Umlaufvermögen				
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	1.926	1.803	1.817	1.751
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	301	338	324	167
III. Flüssige Mittel	1.441	1.436	349	714
C. Rechnungsabgrenzungsposten	88	98	97	98
Bilanzsumme	48.528	48.843	48.002	48.964
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Geschäftsguthaben	4.546	4.484	4.396	4.307
II. Ergebnismrücklagen	17.875	17.036	16.426	16.009
III. Bilanzgewinn	444	437	215	255
B. Rückstellungen	342	254	445	716
C. Verbindlichkeiten	25.263	26.580	26.474	27.631
D. Rechnungsabgrenzungsposten	58	52	46	46
Bilanzsumme	48.528	48.843	48.002	48.964

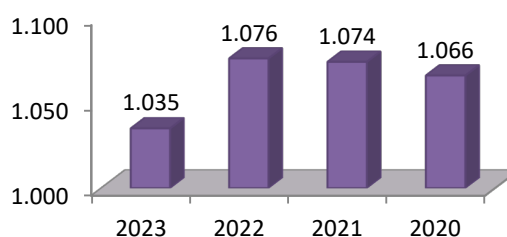
Allertal Immobilien eG

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	8.326	8.164	8.234	8.139
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	126	-12	62	39
Sonstige betriebliche Erträge	116	248	154	114
Gesamtleistung	8.568	8.400	8.450	8.292
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	4.103	4.087	4.425	3.846
Personalaufwand	1.035	1.076	1.074	1.066
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.330	1.378	1.304	1.305
Sonstige betriebliche Aufwendungen	463	452	406	520
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	513	575	649	724
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41	-208	-16	149
Ergebnis nach Steuern	1.084	1.041	608	682
Sonstige Steuern	196	167	189	175
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	888	874	419	507
Einstellung in Ergebnisrücklagen	444	437	204	252
Bilanzgewinn / -verlust	444	437	215	255

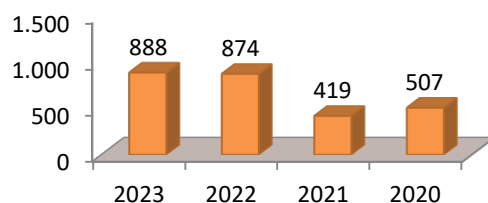
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2023 der Allertal Immobilien eG

Darstellung der Lage

1.1 Entwicklung der Allertal Immobilien eG

Die Attraktivität unserer Genossenschaft zeigt sich nach wie vor eindrucksvoll daran, dass wir rund 1.638 (Stand 31.12.2023) zufriedene Genossenschaftsmitglieder haben, deren Geschäftsguthaben rund 4.546 T€ beträgt.

Unsere Genossenschaft bietet attraktiven Wohnraum und eine kleine Anzahl von Gewerbeobjekten.

Vertreten sind wir in:

Wolfsburg, Gifhorn, Velpke.

Hauptstandort ist Wolfsburg.

Service- und Dienstleistungsangebote runden unser vielfältiges Angebot ab.

1.2 Geschäftsfelder

Vermietung von Genossenschaftswohnungen

Vermietung von Gewerbeobjekten

1.3 Instandhaltung und Modernisierung (Investitionen)

In 2023 haben wir für Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen rund 2.865 T€ (Vorjahr: 3.140 T€) verwendet.

Ort	Maßnahme
Bartenslebenring 64, 66, 68, 70, 72	Dacherneuerung, Kelleraußenwandsanierung, Balkonsanierungen, Kellerdeckendämmung
Rosemeyerstr. 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16	Balkonsanierungen
Schlesierstr. 1 c, d, e	Balkonsanierungen
Nordhausener Str. 2, 4	Putzsanierung und Sparmenanstrich
Marienborner Str. 8, 10, 12	Putzsanierung und Sparmenanstrich
Gartenchaussee 1, 2, 4, 6	Neugestaltung der Treppenhäuser
diverse Straßen Vorsfelde	Pflasterreparaturen und Arbeiten an Entwässerungsrinnen
Rosenweg 8, Bürogebäude	energetische Dacherneuerung, Fassadenreinigung, Treppenhausneugestaltung
diverse Straßen	Bad- und Küchenmodernisierungen, Grundrissänderungen, Austausch der Keller- und Dachbodentüren (T30RS) zur Sicherstellung des Brandschutzes

1.4 Immobilienbewirtschaftung/Wohnungsbestand

Kennzahlen

	Ist 31.12.2022	Ist 31.12.2023
Mietausfall wegen Leerstand/Mietminderungen (Erlösschmälerung) inkl. Betriebskosten Wohnungen/Gewerbe/Garagen/EPL	115.829,36 €	171.060,77 €
Anzahl der leer stehenden Wohnungen	25	26
Mietrückstände (nach Wertberichtigung)	76.821,03 €	75.071,25 €
Anzahl der Wohnungskündigungen	150	147
Anzahl der Abgänge	140	135
Leerstandsquote (Wohnungen)	1,85 %	1,93 %
Kündigungsquote (Wohnungen)	11,13 %	10,91 %
Fluktuationsquote (Mieterabgänge)	10,39 %	10,02 %

Wohnungsbestand/Bestandsübersicht

Wohnungen	1.348	1.347
Gewerbe	6	5
Garagen	173	173
Einstellplätze	171	171
sonstige Mieteinheiten (Büro, als Büro genutzte Wohnung, Altentagesstätte)	3	3
gesamt	1.701	1.699
Wohnfläche gesamt	80.640,40 m²	80.569,40 m²
Gewerbenutzfläche gesamt	2.039,53 m²	2.039,53 m²

Struktur des Wohnungsbestands

Nach der Förderung

	Preisgebundene Wohnungen	Preisfreie Wohnungen	Summe
WE	337	1.010	1.347
Anteil in %	25,0	75,0	100

Nach Wohnungsgrößen

	m²	bis 39	40–49	50–65	66–75	76–90	über 90
WE	35	181	793	220	72	46	
Anteil in %	2,60	13,44	58,87	16,33	5,35	3,41	

Nach Räumen

Zimmer	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer
WE	146	458	657	80	6
Anteil in %	10,84	34,00	48,77	5,94	0,45

Wohnungskündigungen

Wohnungsgröße	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer
Anzahl Preisgebundene	10	13	7	0	0
Anzahl Preisfreie	9	38	66	4	0
Anzahl Summe	19	51	73	4	0
Anteil in %	12,93	34,69	49,66	2,72	0

1.5 Ertrags und Vermögenslage sowie Kapitalstruktur

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 162,4 T€ auf insgesamt 8.326,3 T€ gestiegen. Die Entwicklung resultiert insbesondere aus gestiegenen Sollmieten von 215,2 T€ und um 30,1 T€ gestiegenen Erträgen aus abgerechneten Betriebs- und Heizkostenumlagen. Gegenläufig wirkten um 55,2 T€ höhere Erlösschmälerungen aus Sollmieten und um 7,7 T€ höhere Erlösschmälerungen aus abgerechneten Betriebs- und Heizkostenumlagen sowie aufgrund der endgültigen Geschäftsfeldaufgabe der WEG-Verwaltung um 20,9 T€ geringere Erträge aus der Betreuungstätigkeit. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 125,9 T€ vermindert. Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr um 112,9 T€ deutlich niedrigeren Erstattungen aus Versicherungsschäden sowie um 8,0 T€ geringeren Lohnkostenzuschüssen.

Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung sind gegenüber dem Vorjahr um 15,8 T€ gestiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere um 174,6 T€ gestiegene Betriebs- und Heizkosten. Hiergegen wirkten sich die um 167,3 T€ geringeren Instandhaltungskosten aus. Das Rohergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 159,0 T€ auf 4.439,1 T€ erhöht. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen und der weiteren Aufwendungen ist das Betriebsergebnis um 229,4 T€ auf 899,6 T€ angestiegen. Die Zunahme ist vorrangig auf

im Zusammenhang mit den gestiegenen Betriebs- und Heizkosten um 138,3 T€ gestiegenen Bestandsveränderungen zurückzuführen. Die weiteren Aufwendungen sind um 70,4 T€ auf 3.539,5 T€ gesunken. Grund hierfür sind die um 17,5 T€ gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die um 61,5 T€ gesunkenen Zinsen sowie die um 40,8 T€ reduzierten Personalaufwendungen.

Das Neutrale Ergebnis hat sich um 33,9 T€ und das Finanzergebnis um 0,7 T€ erhöht. Die Veränderung des Neutralen Ergebnisses beruht insbesondere auf im Vorjahr wegen Nichtrealisierung einer geplanten Maßnahme vorgenommenen Abschreibungen auf Bauvorbereitungskosten.

Das Ergebnis vor Steuern ist um 264,0 T€ auf 929,3 T€ gestiegen. Nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 888,1 T€ und nach Einstellungen in die Ergebnismrücklagen mit einem Bilanzgewinn von 444,0 T€. Das Ergebnis entspricht unseren Erwartungen.

Das Bilanzvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 315,0 T€ auf 48.528,2 T€ vermindert.

Auf der Vermögensseite ist zum Bilanzstichtag das Anlagevermögen um 395,2 T€ gesunken. Gegenläufig hierzu wirkt sich der Anstieg des Umlaufvermögens um 90,2 T€ aus.

Die Reduzierung des Anlagevermögens resultiert bei Zugängen von 939,8 T€ im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen von 1.329,4 T€. Die Erhöhung des Umlaufvermögens beruht insbesondere auf höheren noch abzurechnenden Betriebs- und Heizkosten.

Auf der Kapitalseite wirkten sich in der Stärkung des Eigenkapitals in Höhe von 908,4 T€ der Jahresüberschuss von 888,1 T€ bei einem Abgang von 42,2 T€ für die Dividendenzahlung des Vorjahres aus. Die Geschäftsguthaben erhöhten sich um 62,5 T€. Somit ergab sich auf der Kapitalseite zum 31.12.2023 ein prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital in Höhe von 47,2 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie anderen Kapitalgebern verminderten sich – nach Darlehensvalutierungen im Zusammenhang mit Umschuldungen i. H. v. 2.249,5 T€ – um planmäßige Tilgungen von 1.297,4 T€ und außerplanmäßige Tilgungen (Umschuldungen) von 2.243,2 T€ – um insgesamt 1.291,2 T€.

Die Sachanlagenintensität beträgt 92,2 %. Das Anlagevermögen war am 31.12.2023 zu 51,1 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch langfristiges Fremdkapital gedeckt. Das Nettogeldvermögen betrug am Bilanzstichtag 689,4 T€. Die Fristenkongruenz zum Stichtag war gegeben.

Darüber hinaus verfügt die Genossenschaft über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien und zudem bestehende, nicht im Einzelnen nachgewiesene Beleihungsreserven im Objektbestand.

1.6. Finanzlage

Im Rahmen unseres Finanzmanagements wird vorrangig darauf geachtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken termingerecht nachkommen zu können. Unsere Verpflichtungen bestehen ausschließlich in der Euro-Währung, sodass sich Währungsrisiken nicht ergeben. Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem Verbindlichkeitspiegel des Anhangs. Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens hereingenommenen langfristigen Finanzierungsmitteln handelt es sich überwiegend um Annuitätsdarlehen mit Laufzeiten von 10 Jahren und um öffentliche Darlehen mit unbefristeten Laufzeiten. Aufgrund steigender planmäßiger Tilgungsanteile und im Zeitablauf relativ gleich verteilter Zinsbindungsfristen halten sich die Zinsänderungsrisiken im beschränkten und überschaubaren Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanagements beobachtet. Die planmäßigen Tilgungsleistungen (1.297,4 T€) und die in die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen getätigten Investitionen (1.015,4 T€) konnten in 2023 unter Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen von 77,9 T€ nahezu vollständig aus dem laufenden Cashflow (nach DVFA/SG) (2.219,8 T€) finanziert werden.

Zum 31.12.2023 betrugen die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern 22.640,1 T€.

Leasingverpflichtungen lagen nicht vor.

Geschäfte mit derivativen Finanzierungsinstrumenten sind wir nicht eingegangen

2. Risiko- und Chancenbericht

2.1. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen, unsere operativen Maßnahmen sowie unsere operativen/strategischen Ziele sind gegenüber den Vorjahren unverändert.

Wirtschaftliches Handeln ist grundsätzlich mit Risiken verbunden. Auf der einen Seite bedeuten Risiken eine Bedrohung, auf der anderen Seite können Risiken auch Chancen sein.

Die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zum Umgang mit Risiken unternehmerischer Betätigung sowie zur Risikofrüherkennung werden als Risikomanagement bezeichnet.

Elemente des Risikomanagements:

Frühwarnsystem

internes Kontrollsystem

interne Revision

Controlling

Eines auf Größe und Geschäftstätigkeit des Wohnungsunternehmens individuell konzipiertes Risikofrühwarnsystem gehört infolge der maßgeblichen gesetzlichen Rahmenbedingungen zu den Pflichten eines Geschäfts-/ Unternehmensleiters.

Für das Erkennen eventueller Risiken haben wir ein umfangreiches Controlling- und Risikomanagementsystem. Die Organe unserer Unternehmung werden in regelmäßigen Abständen über Zahlen, Daten und Fakten des Geschäftsverlaufes informiert.

Wesentliche Instrumentarien:

umfangreiches Berichtswesen

differenzierte Modernisierungs- und
Instandhaltungsplanungen

unternehmensindividueller Klimapfad

Portfolioanalysen

dynamische Investmentberechnungen

langfristige Wirtschaftsplanungen

Mit den strategischen Instrumenten verfolgen wir folgende Ziele:

Optimierung der Struktur des Immobilienvermögens
 Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
 nachhaltige Rentabilität der Objekte
 Streuung des Risikos
 Investitions- und Desinvestitionsstrategien
 Nutzenmaximierung für Mieter/Nutzer
 Umsetzen des genossenschaftlichen Förderauftrags
 Lebenszykluskonzept (Immobiliencontrolling)
 CO₂- bzw. Treibhausgasreduktion

Unsere operativen Maßnahmen sind:

Investitionen in die Bestandspflege sowie Bestandserneuerungen
 Investitionen in die CO₂-Vermeidung
 fortlaufende Unternehmensentschuldung
 Optimierung der Erträge

Unsere Megaziele sind:

dauerhafte Wertschöpfung
 die Förderung unserer Mitglieder
 Sicherung der Erfolgsfaktoren

Kennzahlen

Um eine unserem Controllinganspruch entsprechende Überwachung vornehmen zu können, ist die Anwendung von Kennzahlen erforderlich.

Hierzu ist vom GdW (Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.) ein umfangreicher Kennzahlenkatalog erarbeitet worden, der es ermöglicht, innerhalb von Betriebsvergleichen dezidierte Aussagen zur Situation von Wohnungsunternehmen zu machen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses werten wir unsere Lage/Situation anhand dieses Kennzahlenkataloges aus und führen Vergleiche zu anderen Unternehmen durch.

Hingegen konzentrieren wir uns in der unterjährigen Lageauswertung auf die Auswertung von Soll/Ist-Vergleichen absoluter Zahlen.

In der mittel- bis langfristigen Planung stützen wir uns auf folgende Zahlen:

Jahresergebnis
Verhältnis von Fremdkapitalaufnahme zu Investition
Verhältnis von Kapitaldienst zu Sollmiete
Eigenkapitalquote
Verhältnis von Zinsen zu Sollmieten
Innenfinanzierungskraft
Gesamtkapitalrentabilität
Eigenkapitalrentabilität

Unter Beobachtung des Kapitalmarktes, der Restlaufzeiten der bestehenden Darlehn sowie der Höhe der auslaufenden Zinsbindungen wird permanent der Einsatz von Forward- Darlehn geprüft.

Als Immobilienunternehmen sind wir unmittelbar von der Entwicklung Wolfsburgs abhängig. Deshalb beobachten wir kontinuierlich den örtlichen Wohnungsmarkt und werden bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen reagieren.

Die Einhaltung und Überwachung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung sowie den Aufbau und die Weiterentwicklung des Datenschutzmanagementsystems überwacht ein darauf spezialisiertes, externes Dienstleistungsunternehmen.

In den vergangenen Jahren sind die Preise für Bauleistungen kontinuierlich gestiegen. Fachkräfte- und Materialengpässe erschweren die Situationen und führen zu Verzögerungen. Die Rahmenbedingungen sind volatil und die Entwicklungen im Augenblick nicht vorhersehbar. Der Risikobereich gewinnt an Bedeutung.

Unternehmensindividueller Klimapfad

Die Veränderung des Klimas ist real.

Umwelt- und Klimaschutz sowie damit verbunden erhebliche Einsparungen an Energie- und Ressourcen sind entscheidend zum Erhalt des gegenwärtigen gesellschaftlichen Wohlstandes. Ein umfassender gesetzlicher Rahmen regelt die Vorgaben. Wesentlich ist die notwendige Reduktion von CO₂ -Emissionen bzw. von Treibhausgasen.

Wohnungsmieter wie auch Vermieter werden durch die CO₂ -Steuer belastet. Für Wohnungsmieter bedeutet diese Steuer eine zusätzliche Belastung und auch auf Vermieter kann diese Steuer erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen haben. Wir gehen davon aus, dass die Energieeffizienz von Gebäuden mittelfristig die Anmietungsentscheidung von Wohnungssuchenden, aber auch die Genehmigungs- und Preisbildungsprozesse von Darlehnsgebern beeinflusst.

Die Wohnungsunternehmen stehen vor herausfordernden Aufgaben. Sie müssen ihre Gebäude auf die Versorgung mit erneuerbaren Energien umrüsten, denn anders können die gesetzlichen Vorgaben nicht erfüllt werden.

Mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen, haben wir in den letzten beiden Jahrzehnten bereits erheblich in die energetische Optimierung unserer Bestände investiert. Mit Blick auf die uns anzurechnenden CO₂-Emissionen zahlen sich diese Investitionen bereits aus. Unser Klimapfad ist entwickelt und wird bei Bedarf unter Berücksichtigung der bestehenden Rahmenbedingungen angepasst.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Seit Jahren verzeichnen wir eine hohe Nachfrage nach unseren Wohnungen. Wir gehen davon aus, dass auch in den nächsten Jahren eine kontinuierliche Nachfrage auf dem Teilmarkt Wohnungsvermietung in Wolfsburg besteht.

Wir halten unseren Immobilienbestand marktfähig, arbeiten aktiv daran, die uns betreffenden Vorgaben zur CO₂-Reduktion zu erfüllen und so unseren Beitrag zur Entwicklung des Klimas zu leisten. Marktfähigkeit bedeutet für uns, dass wir die Wünsche unserer Kunden bei Modernisierungen berücksichtigen, regelmäßig Instandhaltungsmaßnahmen durchführen und geeignete Neubauinvestitionen suchen sowie durchführen, um den bereits vorhandenen Bestand sinnvoll zu ergänzen. Mithilfe eines unternehmensindividuellen Klimapfades werden wir die strategisch sinnvollen Schritte zur Erreichung der Klimaneutralität unseres Immobilienbestandes fixieren und umsetzen. In attraktiven und günstigen Mieten liegen unsere Chancen, uns preislich von Mitbewerbern abzuheben.

Allianz für die Region GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Frankfurter Straße 284
38122 Braunschweig

im Internet: www.allianz-fuer-die-region.de

e-Mail: info@allianz-fuer-die-region.de

Gründungsjahr	2002	Stammkapital	27.600 €
----------------------	------	---------------------	----------

Rechtsform	GmbH	Mitarbeiter*innen	62
-------------------	------	--------------------------	----

Beteiligungsverhältnis

Wolfsburg AG	9,4%	2.600 €
VW Financial Services Aktiengesellschaft	8,7%	2.400 €
Salzgitter AG	4,0%	1.100 €
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig	4,0%	1.100 €
Arbeitgeberverband Braunschweig	4,0%	1.100 €
IG Metall Deutschland	4,0%	1.100 €
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	8,7%	2.400 €
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg	4,0%	1.100 €
Stadt Braunschweig	13,4%	3.700 €
Stadt Salzgitter	4,0%	1.100 €
Stadt Wolfsburg	4,0%	1.100 €
Landkreis Gifhorn	4,0%	1.100 €
Landkreis Goslar	4,0%	1.100 €
Landkreis Helmstedt	4,0%	1.100 €
Landkreis Peine	4,0%	1.100 €
Landkreis Wolfenbüttel	4,0%	1.100 €
Zweckverband Großraum Braunschweig	4,0%	1.100 €
IHK Braunschweig	2,0%	550 €
IHK Lüneburg - Wolfenbüttel	2,0%	550 €
Madsack Mediengruppe Ostniedersachsen	1,3%	350 €
BZV Medienhaus	2,7%	750 €

Beteiligungen

DLAC Dienstleistungsagentur Chemie GmbH	33,33%
PROSPER X GmbH (vormals CARLECTRA GmbH)	20,00%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Projektmanagement und -umsetzung, Marketing sowie Forschung und Wissensmanagement für die Region, die aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel gebildet wird. Zu diesem Zweck wird die Gesellschaft über Aktivitäten in den Bereichen Fachkräftesicherung und -gewinnung, Regionalmarketing, Wirtschaftsförderung und Ansiedlung sowie Mobilität auf eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums hinwirken und hierdurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Gesellschaftszweck fördern, beteiligen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können aus der Darstellung der Handlungsfelder im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Andreas Klaffehn
Angelika Jahns (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Thorsten Kornblum	Vorsitzender
Dr. Alexandra Baum-Geisig	
Jürgen Brinkmann	
Stefan Gratzfeld	
Michael Kiebusch	
Knud Maywald	
Wolfgang Niemsch	
Daniela Cavallo	
Gunnar Kilian	
Frank Klingebiel	
Dennis Weilmann	
Tobias Heilmann	
Dr. Alexander Saipa	
Gerhard Radeck	
Christiana Steinbrügge	
Henning Heiß	
Detlef Tanke	
Eva Stassek	
Gordon Firl	
Tobias Hoffmann	
Andreas Kirschenmann	

Geschäftsführung

Toni Guggemoos Mulfinger
Thomas Krause

Wichtige Verträge des Unternehmens

In 2014 wurde ein unbefristeter Dienstleistungsrahmenvertrag mit der Wolfsburg AG abgeschlossen. Der Vertrag regelt, dass die Wolfsburg AG Dienstleistungen im administrativen Bereich erbringt, die in Untervereinbarungen näher geregelt und durch monatliche Pauschalen abgegolten werden. Zurzeit bestehen Untervereinbarungen für die Bereiche Personal, Bildung, Informationstechnik und Koordination regionaler Handlungsfelder.

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebsmittelzuschuss	110.000 €
------------------------	-----------

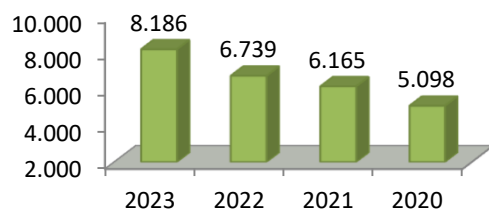
Allianz für die Region GmbH

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	66	100	16	32
II. Sachanlagen	77	82	85	100
III. Finanzanlagen	183	183	183	183
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.500	764	1.023	781
II. Kassenbestand und Bankguthaben bei Kreditinstituten	263	1.404	682	941
C. Rechnungsabgrenzungsposten	30	5	11	7
D. Aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensverrechnung	17	13	14	15
Bilanzsumme	2.136	2.551	2.014	2.059
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	28	28	28	28
II. Gewinnvortrag	849	998	938	970
III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-199	-149	61	-32
B. sonstige Rückstellungen	372	339	226	496
C. Verbindlichkeiten	1.083	1.335	761	597
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	0	0
Bilanzsumme	2.136	2.551	2.014	2.059

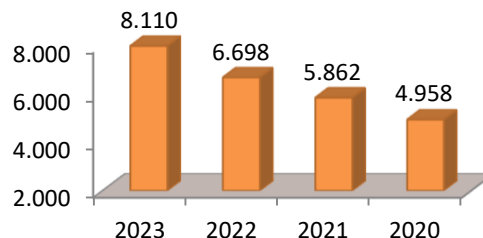
Allianz für die Region GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2023 T€	Ist 2022 T€	Ist 2021 T€	Ist 2020 T€
Umsatzerlöse	8.110	6.698	5.862	4.958
Sonstige betriebliche Erträge	76	41	303	140
Gesamtleistung	8.186	6.739	6.165	5.098
Materialaufwand	4.027	2.733	2.130	1.414
Personalaufwand	3.260	3.181	3.123	2.650
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	48	34	37	162
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	20	10	7	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.085	957	820	907
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	-7	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-198	-149	62	-30
Sonstige Steuern	0,6	1	1	1
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-199	-150	61	-31

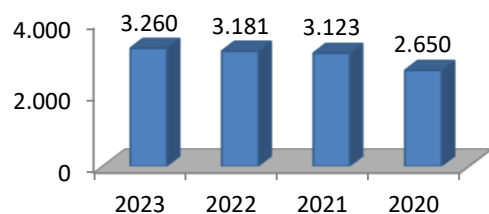
Gesamtleistung (T€)



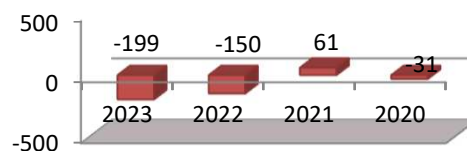
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2023 der Allianz für die Region GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

Der Südosten von Niedersachsen mit den Städten und Landkreisen Braunschweig, Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine, Salzgitter, Wolfenbüttel und Wolfsburg ist Industrie- und Forschungsregion, Dienstleistungs- und Freizeitregion, Bildungs- und Kulturregion zugleich. Der Standort verknüpft traditionelle Wirtschaftszweige mit neuen Branchen, innovative Forschungsschwerpunkte mit vorhandenen Stärken. Die Allianz für die Region GmbH bündelt Kräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaftsverbänden sowie Gewerkschaften und schafft so wichtige Voraussetzungen für eine starke Region. In zahlreichen Initiativen ebnet sie den Weg, um Leben, Arbeit und Wirtschaft noch attraktiver zu gestalten. Dafür organisiert und realisiert das Unternehmen gemeinsam mit Partnern Projekte und Programme in neu definierten Aktionsfeldern. In der Aufsichtsratssitzung vom 12.12.2018 wurde die neue strategische Ausrichtung der Allianz für die Region GmbH vorgestellt und beschlossen. Ziel der neuen Strategie ist unter anderem die Fokussierung der Tätigkeiten der Allianz für die Region GmbH.

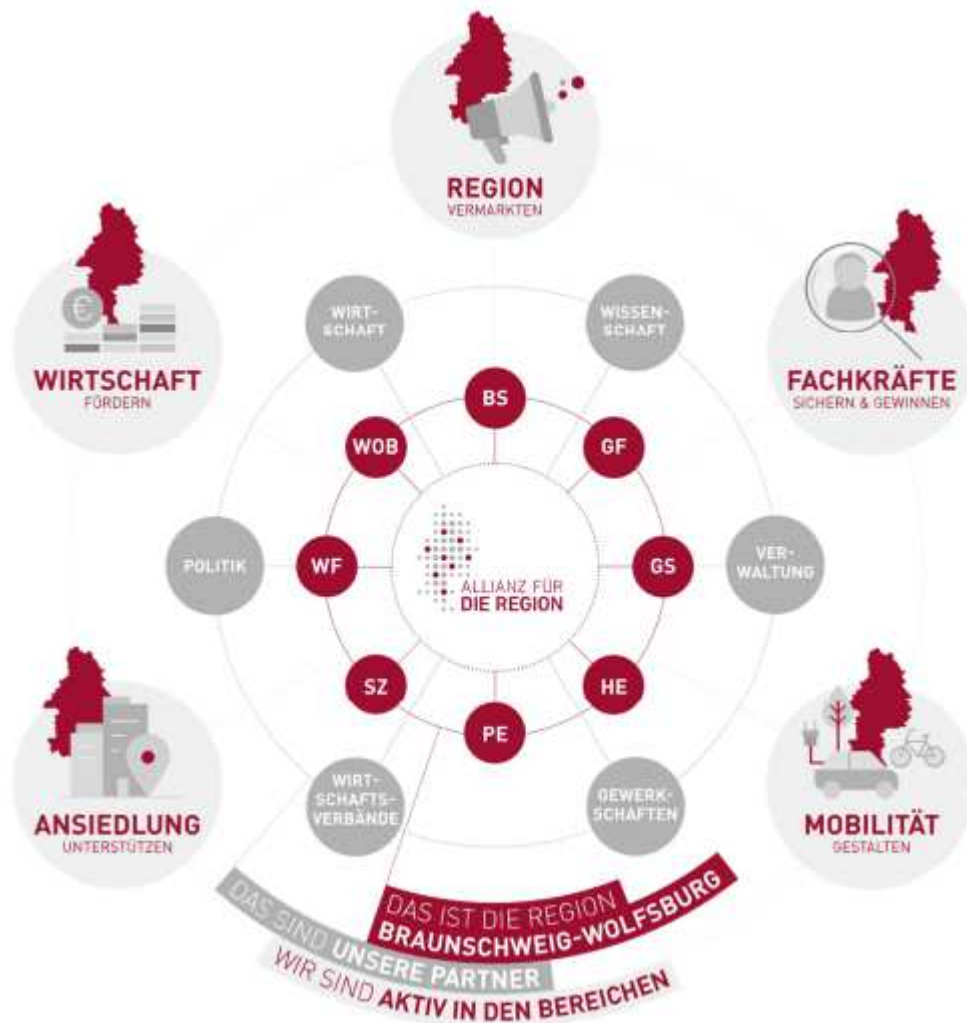
Regionale Zusammenarbeit – Allianz für die Region

Die Allianz für die Region GmbH ist aus dem Kooperationsprojekt zwischen der Projekt Region Braunschweig GmbH und der Wolfsburg AG in 2013 entstanden. Vorrangige strategische Ziele dieses Engagements sind die Steigerung der Lebensqualität, die Sicherung beziehungsweise Schaffung von Arbeitsplätzen in den Städten Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter sowie den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel sowie die Gewinnung von Fachkräften. Gemeinsam engagiert sich die Allianz für die Region GmbH mit zahlreichen Partnern über politische und kommunale Grenzen hinweg, um eine stabile Basis für die regionale Entwicklung und das regionale Zusammenwachsen zu schaffen.

Ab 11.12.2023 steuern Thomas Krause und Toni Guggemoos Mulfinger als Geschäftsführer die Regionalentwicklungsgesellschaft Allianz für die Region GmbH. Thomas Krause übernimmt die Funktion des Sprechers von Wendelin Göbel. In dieser Funktion wird Thomas Krause künftig insbesondere die Bereiche Regionalmarketing, Recht und Finanz verantworten. Als zweiter Geschäftsführer wird Toni Guggemoos Mulfinger die Bereiche Berufsorientierung und Personal sowie die Kommunikation des Unternehmens steuern. Neues Mitglied in der Geschäftsleitung wird Thomas AhlswedeBrecht, der künftig die Aufgaben des Prokuristen im Unternehmen wahrnimmt.

Um die Region weiterhin als zukunftssicheren und dauerhaft wettbewerbsfähigen Standort weiterzuentwickeln, gilt es, Antworten auf neue Herausforderungen zu finden. Das betrifft insbesondere die aus dem demografischen Wandel resultierenden Fachkräftengpässe sowie die mit der digitalen Transformation einhergehenden Veränderungen und neuen Anforderungen an Unternehmen, Arbeitnehmer, Bildung und Mobilität und andere Lebensbereiche

Außerdem wurde ein Prozess zur Anpassung des Aktivitätsportfolios sowie der Organisationsstruktur und Unternehmenskultur angestoßen und neue Aktionsfelder definiert:



Die regionalen Aktionsfelder der Allianz für die Region GmbH

Die Aktionsfelder im Überblick:

Fachkräfte sichern und gewinnen

Vom vielversprechenden Nachwuchstalent bis zur hochqualifizierten Fachkraft – wir wollen die besten Köpfe für unsere Region. Deshalb engagieren wir uns, um die Fachkräfteversorgung in der Region zu sichern.

Jugendlichen geben wir bereits vor dem Start ins Arbeitsleben wichtige Einblicke in die Berufswelt und trainieren sie im unternehmerischen Denken. Für ausländische Fachkräfte und ihre Familien bieten wir eine erste Anlaufstelle bei Fragen rund um Leben und Arbeiten in der Region. Wir beraten Doppelkarrierepaare und unterstützen Unternehmen dabei, auch in Zukunft attraktive Arbeitgeber zu sein. Die Aus- und Weiterbildung von Pflegekräften fördern wir ebenso, wie wir Pflegeeinrichtungen bei der Suche nach geeignetem Personal helfen. So bleibt unsere Region auch künftig der Ort, an dem sich kompetente Fachkräfte weiter entwickeln können und junge Talente eine vielversprechende Zukunft haben.

Voraussetzung für einen innovativen Wirtschafts- und attraktiven Lebensstandort sind prosperierende Unternehmen mit sicheren und innovativen Arbeitsplätzen. Zentrales Anliegen ist dabei die Fachkräftegewinnung, -bindung und -sicherung.

Fachkräftebündnis

In Kooperation mit regionalen Partnern und auch in eigener Trägerschaft verantwortet die Allianz für die Region GmbH umfassende Entwicklungs- und Beratungsleistungen. Seit August 2015 ist die Allianz für die Region GmbH vom Land Niedersachsen als Geschäftsstelle für das Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen anerkannt, die Projekte zur Verbesserung regionaler Strukturen, Qualifizierung von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden sowie zur Weiterbildung von Beschäftigten zur Fachkräftesicherung berät, plant, entwickelt und realisiert. Im Jahr 2023 konnten drei neue Projekte bis zur Antragsreife beraten werden. Mit der Bewilligung durch die NBank sind zwei dieser Projekte im vierten Quartal 2023 gestartet, davon ein Projekt in Trägerschaft der Allianz für die Region GmbH. Vier weitere regionale Projekte zur Unterstützung geflüchteter Menschen aus der Ukraine bei der Vorbereitung auf und Integration in den Arbeitsmarkt wurden nach einem Aufruf des Landes Niedersachsen in der Umsetzung begleitet.

Welcome Center

Als eine erste Anlaufstelle unterstützt das Welcome Center der Region seit 2016 internationale Ratsuchende bei der Jobsuche, z.B. durch die Begleitung des gesamten Bewerbungsprozesses, oder bei Fragen zur sozialen Integration oder zu behördlichen Abläufen. Zudem hilft es bei der Suche nach Sprachkursen oder Kindergartenplätzen. Um Niedersachsen im Allgemeinen sowie unsere Region im Besonderen bei migrationsinteressierten Talenten, die sich noch im Ausland befinden, bekannt und attraktiv zu machen, hat das Team des Welcome Center an der vom Goethe-Institut initiierten „Virtuellen Deutschlandreise“ mitgewirkt.

Zudem versteht sich das Welcome Center als Brückenbauer zwischen regionalen Unternehmen und internationalen Fachkräften. Hierzu bietet es Workshops zur Erarbeitung von Onboarding-Prozessen, zum Ausbau der Willkommenskultur (z. B. durch interkulturelle Trainings) oder Unterstützung bei Fragen zu behördlichen Prozessen, wie der Beantragung von beschleunigten Fachkräfteverfahren, an. Durch Projektaktivitäten und -mitwirkungen, wie z. B. in „FOURmat, Fachkräfte, Organisationen und Unternehmen für die Region matchen“ und in „Pflegenetzwerk neu gedacht – innovativ, nachhaltig, offen“ wird das Portfolio komplettiert.

FOURmat

Die Chancen, die sich durch das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz für die Region Braunschweig-Wolfsburg ergeben, sollen durch das Projekt „FOURmat - Fachkräfte, Organisationen, Unternehmen für die Region matchen“ bestmöglich genutzt werden. Häufig scheitert es an der Frage, wie man diese von Deutschland aus erreichen kann, ohne über ein Rekrutierungsunternehmen zu gehen. Durch den Netzwerkaufbau mit Organisationen in Tunesien und (wie z. B. Goethe-Institut, Auslandshandelskammern, etc.) werden migrationsinteressierte Fachkräfte aus den Bereichen IT und Pflege erreicht, um sie mit Unternehmen in unserer Region in Job-Speed-Datings zu matchen, und, im Falle von erfolgreichen Matchings, bei der Beauftragung von beschleunigten Fachkräfteverfahren zu unterstützen. Um das Projekt in Tunesien und Brasilien bekannt zu machen, wurde in 2023 eine Agentur beauftragt, gemeinsam mit dem Projektteam den Social-Media-Auftritt zu planen. Die Durchführung startet 2024. In branchen- und unternehmensübergreifenden Workshops wurden im Jahr 2023 Herausforderungen und Lösungsansätze zur Erstellung von internati-

onalen Stellenausschreibungen und notwendigen Onboardingprozessen diskutiert. Fokusthemen sind dabei z.B. das Inkrafttreten des novellierten Fachkräfteeinwanderungsgesetzes.

Pflegenetzwerk

Das zum 1. Juli 2022 Projekt "Pflegenetzwerk neu gedacht – innovativ, nachhaltig, offen" vereint über 50 Vertreter:innen aus verschiedenen Bereichen der Pflegebranche, Kommunen und Institutionen in der Region SüdOstNiedersachsen. Es verbindet lokale und regionale Aktivitäten und trägt damit dem gestiegenen Kooperationsbedarf und kollegialen Austausch dieser Branche Rechnung. Die Projektziele basieren auf den Bedarfen der Netzwerkpartner:innen. So stehen im Fokus die Vertiefung des Themas Diversity mit dem Schwerpunkt interkulturellen Öffnung. Stärkung der ambulanten Dienste sowie Umsetzung einer Social Media Kampagne bilden weitere Ziele.

Im Jahr 2023 wurden 3 Pflegenetzwertreffen, mehrere Treffen der Arbeitsgruppe ambulante Dienste und des Erfahrungskreises „Interkulturelle Öffnung“ organisiert. Ebenso startete 2023 die Workshopreihe „Integrationsmanagement in der Pflege“ mit den ersten 3 Modulen. Die Social Media Kampagne wurde konzipiert und startet 2024.

Weiterbildungsverbund

Der im August 2021 gestartete Weiterbildungsverbund „ko:nect – Netz für Weiterbildung“ ist ein regionales Netzwerk und organisiert die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verbänden, Kammern und Bildungsträgern. Die Struktur und die Kooperationen im Verbund schaffen Synergien unter den Akteuren der Weiterbildungslandschaft und ermöglichen Unternehmen und Beschäftigten einen vereinfachten Zugang zu passgenauen Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Beratungsangeboten. Für ein bedarfsgerechtes Angebot wurden Interviews mit kleinen und mittleren Unternehmen in der Region Braunschweig-Wolfsburg geführt. Die Ergebnisse wurden im September 2023 öffentlich vorgestellt. Die Erkenntnisse prägten die weitere Projektarbeit rund um das Aufsetzen einer Öffentlichkeitskampagne und Veranstaltungsreihe mit Impulsen aus der Praxis für die Praxis, einem Weiterbildungskonzept für Beschäftigte in beratender Funktion und die Weiterentwicklung der Projektwebsite mit konkreten Angeboten aus der Region. Der Fokus liegt dabei stets auf den zentralen Innovationsthemen Digitalisierung und Transformation. Zudem wird die Sichtbarkeit der regionalen Beratungs- und Weiterbildungsanbieter erhöht. Die Umsetzung dieser Meilensteine erfolgt bis Projektende im Juli 2024. Die Projektaktivitäten werden von öffentlichen Veranstaltungen flankiert, die die regionale Vernetzung und den fachlichen Austausch fördern. Am 23.03.2023 fand in einem Zusammenschluss der norddeutschen Weiterbildungsverbünde das öffentliche Netzwerk-Event „NORDBEAT“ mit rund 150 Teilnehmenden statt.

TransformationsHub

Das Projekt "TransformationsHub Aus- und Weiterbildung SüdOstNiedersachsen" bearbeitete die Themen der Sensibilisierung von Unternehmen für die Notwendigkeit von Kompetenzentwicklung ihrer Beschäftigten sowie der Begleitung von Beschäftigten in Transformationsprozessen mithilfe von Qualifizierungsmaßnah-

men und Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs, um dem digitalen Wandel zu begegnen. Im Jahr 2023 fand im Rahmen des Expert*innen-Fach Austauschprogramms ein Betriebsbesuch bei der Peiner Umformtechnik GmbH statt, die sich und ihre Mitarbeitenden mit dem Programm „Transformationslotsen“ für die erfolgreiche Umsetzung von Veränderungsprozessen befähigt hat. Darüber hinaus beteiligte sich das Projekt an der Kooperationsveranstaltung „Nordbeat“ und schaffte gemeinsam mit den regionalen Weiterbildungsverbünden Präsenz für die Qualifizierung von Mitarbeitenden. Dieses Thema wurde auch bei der gemeinsamen Abschlussveranstaltung der aus REACT-EU-Mitteln geförderten Projekte des Fachkräftebündnisses SON aufgegriffen und bei einem Projektmarkt in den Fokus gesetzt. Das Projekt endete zum 31. März 2023.

Berufliche Orientierung in der Region

Für die langjährige Projektfamilie der vertieften Berufsorientierung (Start im Schuljahr 2008/2009) wurde im Jahr 2023 beschlossen, dass die Aktivitäten mit Ablauf des Schuljahres 2023/24 in dieser Form nicht mehr weitergeführt werden.

Während die Gebietskörperschaften Stadt Wolfsburg und Landkreis Wolfenbüttel ihre Teilnahme bereits zum Schuljahresende 22/23 beendet haben, starteten in den verbleibenden sechs Gebietskörperschaften die genehmigten Projekte wie geplant.

Aufgrund einer durch die Ausstiegsentscheidung beeinflussten Personalabwanderung wurde das Projekt „PeiBo – Berufsorientierung in Peine“ aufgrund Personalmangels zum 30.11.2023 vorzeitig beendet.

Die verbleibenden fünf Projekte werden plangemäß zum 31.07.2024 beendet; damit endet auch das Handlungsfeld berufliche Orientierung in der Allianz für die Region GmbH.

Wirtschaft fördern und Ansiedlung unterstützen

Die Region Braunschweig-Wolfsburg ist eine der innovativsten Deutschlands. Um diese starke Position zu sichern, begegnen wir mit unseren Projekten den aktuellen Herausforderungen der digitalen Zeit.

Trotz hervorragender Ausgangsbedingungen gilt es, hier für Unternehmen zukunftsfähige Rahmenbedingungen zu schaffen. Wir unterstützen dabei, digitale Barrieren im Betrieb abzubauen und den Austausch zwischen kleinen und mittleren Unternehmen zu fördern. Zudem begleiten und beraten wir bei einer reibungslosen Regelung einer Betriebsnachfolge.

Damit stärken wir die regionale Wirtschaft und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes und halten so den kräftigen Motor der Wirtschaft unserer Region am Laufen.

Unternehmensnachfolge

Mittelständische Unternehmen wurden auch 2023 erfolgreich bei der Suche nach potenziell geeigneten Nachfolgeinteressierten konkret unterstützt und im Nachfolgeprozess begleitet. In drei Unternehmen mit ca. 50 Mitarbeitenden konnte der Nachfolgeprozess erfolgreich abgeschlossen werden, nachdem die Interessierten mit Hilfe des Regionalpool Unternehmensnachfolge ausgewählt wurden und die ersten Sondie-

rungsgespräche durch Mitarbeitende der Allianz für die Region GmbH moderiert wurden. Mit weiteren Unternehmen wurden Nachfolgeprozesse initiiert, so dass hier in den kommenden Monaten erfolgreiche Nachfolgen zu erwarten sind. Da auch in den kommenden Jahren mit einem erhöhten Bedarf an Nachfolgeinteressierten und zu übergebenden Unternehmen zu rechnen ist (demographischer Wandel), wurde 2023 das im Jahr 2022 gestartete Projekt zur Gewinnung und Begleitung von potenziellen NachfolgerInnen fortgeführt.

Selbstständigkeit durch Unternehmensnachfolge

Das im Juli 2022 gestartete Projekt Selbstständigkeit durch Unternehmensnachfolge wurde in 2023 im zweiten Projektjahr erfolgreich durchgeführt. Drei Mitarbeitende der Allianz für die Region GmbH teilen sich mit jeweils ca. ein Drittel eine Stelle für die Projektarbeit, die durch Mittel des Fachkräftebündnis und der Landes Niedersachsen zu 70% gefördert wird. Wie im Projektantrag vorgesehen wird vor allem dafür geworben, sich durch Unternehmensnachfolge beruflich selbstständig zu machen. Dazu sind passenden Kommunikationsmaßnahmen konzipiert und umgesetzt worden. Verschiedenen Veranstaltungen wurden durchgeführt und bei Partnern in der Region besucht. Ein Mentoringprogramm sowie der umfangreiche Praxisleitfaden sind in Vorbereitung. Ein Qualifikationsleitfaden ist erarbeitet und befindet sich in der Erprobung. Es konnten konkrete Gespräche mit möglichen Interessenten im Zusammenhang mit dem regional etablierten Regionalpool zur Unternehmensnachfolge durchgeführt werden.

Gewerbeflächenentwicklung und Ansiedlung

Der Bereich Gewerbeflächenentwicklung und Ansiedlung der Allianz für die Region GmbH hat die Aufgabe, Kommunen bei der bedarfsgerechten Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen zu unterstützen. Im Jahr 2023 wurde eine erfolgreiche Ansiedlung im Landkreis Gifhorn (Ortsteil Triangel) erreicht. Die Firma Schnellecke plant die Herstellung von Achsmontagen auf einem 120.000 m² großen Grundstück. Die Allianz für die Region und die Wolfsburg AG haben gemeinsam die Investoren angesprochen und den Prozess gesteuert.

Darüber hinaus führte die Allianz für die Region Gespräche mit der Gemeinde Schwülper und einem regionalen Unternehmen über die Entwicklung eines Industrie- und Gewerbegebiets. Weiterhin unterstützte sie die Entwicklung eines Industriegebiets am Witteringer Hafen, das sich strategisch weiterentwickeln möchte.

Expo Real 2023

Auf Europas größter internationaler Fachmesse für Immobilien und Investitionen, der Expo Real in München, konnte die Region durch den Fachbereich als Mitaussteller (Premiumpartner) auf dem Stand der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg repräsentiert werden.

In diesem Zusammenhang erschien die Broschüre „Gewerbegebiete in der Region BraunschweigWolfsburg“ mit Bestands- und Potenzialflächen aus 7 Gebietskörperschaften. Die Gemeinden Ilsede und Lengede wurden durch den Fachbereich auf der Messe bei den Vermarktungsaktivitäten unterstützt und bei Terminen mit

Investoren und Projektentwicklern begleitet. Die IHK Lüneburg Wolfsburg wurde ebenfalls durch den Fachbereich bei der Messeteilnahme unterstützt.

Region vermarkten: die-region.de

Im Aktionsfeld „Region vermarkten“ werden innovative Kommunikationsstrategien zur Positionierung der lebenswerten und wirtschaftsstarken Region Braunschweig-Wolfsburg entwickelt und durch unser einheitliches Regionalmarketing gesteuert und umgesetzt. Hinter dem Aktionsfeld steht ein einzigartiger Zusammenschluss von Wirtschaft, Wissenschaft und der öffentlichen Hand.

Im Rahmen des Regionalmarketings werden mit unterschiedlichen Kommunikationsmaßnahmen und -Kanälen die Vielfalt und die Stärken dieser Region sichtbar gemacht. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Region als attraktiver Arbeits- und Lebensraum wahrgenommen wird. So wollen wir neue Fachkräfte aus dem In- und Ausland für das Gebiet zwischen Harz und Heide begeistern.

Das Team Regionalmarketing hat auch im Jahr 2023 redaktionelle Beiträge für das Regionalportal die-region.de sowie für die Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram und LinkedIn erstellt, um zielgruppengerecht auf die Vorzüge und Gegebenheiten der Region Braunschweig-Wolfsburg als starken, attraktiven Lebens- und Arbeitsstandort aufmerksam zu machen. Das Regionalportal, das redaktionell in Quartalsthemen aufgestellt ist, wird laufend aktualisiert.

Der Veranstaltungskalender auf die-region.de vereint die Kalender der Gebietskörperschaften der Region. Über 1.200 vielfältige Veranstaltungen sind hier tagesaktuell abrufbar.

In der Outdoortouren-Datenbank sind mehr als 800 regionale Tourenvorschläge gelistet.

Zudem informiert ein monatlich erscheinender Newsletter ca. 1000 Menschen über aktuelle Beiträge und die Angebote der Region.

Im Rahmen der neuen Kampagne „Gekommen, um zu bleiben“ haben wir mit unterschiedlichen Menschen gesprochen, die die Region als Heimat für sich ausgewählt haben. Entstanden sind spannende Interviews und sechs Videoporträts, die als Serie auf Social Media und auf dem Webportal die-region.de erscheinen. In ihren Geschichten nehmen uns die Protagonisten*innen mit, die Region aus ihrer Perspektive (neu) kennenzulernen. Mit der Kampagne wollen wir ein positives Image über die Region kreieren. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, werben wir in ausgewählten Regionen Nord- und Westdeutschlands.

Zur weiteren Etablierung der Marke „Die Region“ ergriff das Team Regionalmarketing 2023 folgende, weitere Maßnahmen (Auswahl):

- Relaunch des Regionalportals www.die-region.de, Fortführung und Nacharbeiten
- Bewilligung des umfangreichen Projektantrags „Fachkräftemarketing für die junge Zielgruppe“
- Relaunch der Jobbörse mit erweiterten Angeboten für Unternehmen - Durchführung diverser Veranstaltungen, teils mit regionaler Strahlkraft

Mobilität gestalten

Mobilität ist die anerkannte Kernkompetenz unserer Region. Mobilitätswirtschaft und -forschung bilden hier wesentliche Faktoren für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung. Gemeinsam mit Netzwerkpartnern initiieren und realisieren wir zukunftsweisende Mobilitätskonzepte, um dem weiter steigendem Verkehrsaufkommen zu begegnen. Wir schaffen Plattformen, auf denen wir neue Mobilitätstechnologien entwickeln und Praxistests unterziehen. Außerdem organisieren wir Gemeinschaftsstände auf internationalen Messen, wo sich bundesweite Mobilitätsstandorte mit ihren Unternehmen und Forschungseinrichtungen präsentieren. Damit sichern wir unserem Standort eine bedeutende Position im Bereich intelligente Mobilität. Wir stärken die Forschungs- und Mobilitätsregion, indem wir Wirtschaft und Wissenschaft miteinander verknüpfen. Für mehr Tempo in zukunftssträchtigen Technologien.

Regionales Transformationsnetzwerk SüdOstNiedersachsen (ReTraSON)

Zum 01.01.2022 erhielt die Allianz für die Region GmbH vom BMWK die Bewilligung für das Projekt "Regionales Transformationsnetzwerk SüdOstNiedersachsen (ReTraSON)". Das Projekt hat eine Laufzeit von 3,5 Jahren und ein Projektvolumen von 8,4 Mio. Euro (Fördervolumen: 7,6 Mio. Euro). Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer regionalen Transformationsstrategie in der Fahrzeug und Zuliefererindustrie

Neben dem normalen Projektgeschäft (Austausch mit verschiedenen Stakeholdern, Netzwerkarbeit, Berichtswesen, Austausch mit dem Projektträger, Besuch von verschiedenen regionalen und überregionalen Fachveranstaltungen sowie die Sitzungen des Transformationsrates) welches, wie auch 2022 die Grundlage des Projekts bildete, sind folgende Ereignisse für das Jahr 2023 hervorzuheben:

ReTraSON TransformationsLabs

Nach dem offiziellen Auftakt (Auftaktveranstaltung in Wolfsburg im Oktober 2022) starteten ab Dezember 2022 in den vier TransformationsLabs (Technologie mit Teilbereich Robotik, Zukunft der Arbeit, Infrastruktur und Geschäftsmodelle) die Workshops, in denen sich interessierte (vorrangig regionale) Stakeholder beteiligen und an verschiedenen Themen zur Transformation in der Automobil- und Zuliefererindustrie arbeiten und diskutieren können. Die TransformationsLabs bilden das inhaltliche Kernstück der regionalen Transformationsstrategie. Unter der Regie der fünf Forschungspartner werden in einem abgestimmten Prozess mit erprobten Instrumenten alle relevanten Themen diskutiert und so die Voraussetzungen für die Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Projekte, Geschäftsmodelle und Strategien geschaffen. Über das Jahr 2023 verteilt fanden insgesamt zehn Workshops und Arbeitskreise in den einzelnen TransformationsLabs mit insgesamt über 300 Teilnehmenden aus Wirtschaft, Forschung, Kommunen, Verbänden und Gewerkschaften und sonstigen Interessierten statt.

Für die fachliche Leitung und Durchführung der Workshops wurden bereits 2022 das Niedersächsische Forschungszentrum Fahrzeugtechnik (NFF) für „Technologie“, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften für den Bereich „Robotik“, TU Braunschweig, Institut für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie für den Bereich „Zukunft der Arbeit“, das DLR - Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt für den Bereich „Infrastruktur“ und die TU Braunschweig, Institut für Automobilwirtschaft und industrielle Produktion

für den Bereich „Geschäftsmodelle“. Die Workshops werden in 2024 fortgesetzt. Die bearbeiteten Themen und Ergebnisse, fließen in die Transformationsstrategie ein.

Innerhalb des TransformationsLabs „Technologie“ entstand als Teilbereich „Robotik“, in dem am 10. Oktober 2023 das Netzwerk „RoboSON“ (Roboternetzwerk SüdOstNiedersachsen) gegründet wurde. Das Roboter-netzwerk bietet eine Plattform für alle relevanten Akteure aus dem Bereich der „Automatisierung & Robotik“ in SüdOstNiedersachsen. Sie dient in erster Linie der Vernetzung und dem fachlichen Austausch. Darüber hinaus soll das Netzwerk als Ideengeber für Automatisierungslösungen und innovative Projekte dienen. Die Plattform steht jedem interessierten Unternehmen (oder anderen Institutionen) aus dem Bereich der Auto-matisierung/Robotik offen und ist mit keinen administrativen und/oder finanziellen Verpflichtungen verbun-den. Zum Ende des Jahres 2023 hatte das Netzwerk bereits 15 Mitglieder. Nach der Gründungsveranstal-tung fand bereits im Dezember 2023 der erste Unternehmensbesuch bei der MKN GmbH in Wolfenbüttel statt.

ReTraSON Situations- und Chancen-Risiko-Analyse

Im Zuge des Projektes wurde die Prognose AG mit einer Situations- und Chancen-Risiko-Analyse zur regio-nalen Mobilitätswirtschaft beauftragt, um Antworten auf u.a. folgende regional-relevante Fragestellungen zu erhalten: Wie hat sich die Region Braunschweig-Wolfsburg in den letzten zwei Jahrzehnten wirtschaftlich entwickelt? Wo liegen ihre Stärken, wo ihre Schwächen? Welche Chancen ergeben sich und welche Risiken sind mit Blick auf die Herausforderungen der Transformation in der Fahrzeug- und Zulieferindustrie der Re-gion zu beachten? Die Ergebnisse der Studie wurden am 29. Juni 2023 in Salzgitter vor gut 100 Interessier-ten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Kammern und Verbänden vorgestellt.

ReTraSON Transfernale

An acht Tagen und an acht Standorten zelebrierte die Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH (iTUBS) gemeinsam mit der Allianz für die Region GmbH im Rahmen von ReTraSON das Debüt der Transfernale – dem größten Innovationsfestival in Südostniedersachsen. Vom 24. April bis 4. Mai 2023 stand der Wissens- und Technologietransfer im Kontext der Fahrzeug- und Zuliefererindustrie im Fokus, um Akteur: innen aus Wissenschaft und Wirtschaft einen praxisnahen Austausch zu ermöglichen und Kooperationspotenziale zu fördern. Den Höhepunkt der insgesamt acht Veranstaltungstage bildete das Transfinale mit rund 160 Gästen – darunter Stellvertreter:innen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft – im Lilienthalhaus am Forschungsflughafen Braunschweig.

Von der Transformation der Fahrzeugindustrie in der Open Hybrid LabFactory (OHLF) in Wolfsburg, über die digitale Landwirtschaft und Agrartechnik in Königslutter bis hin zum eindrucksvollen Besuch im Stahlwerk der Peiner Träger GmbH – Der Auftakt der Transfernale hatte den insgesamt 600 Teilnehmer:innen auf den verschiedenen Stages einiges zu bieten. In 2024 ist daher die Fortführung der Transfernale geplant.

ReTraSON „Ausgezeichneten regionalen Industrieinitiative 2023“

Nachdem ReTraSON im September 2023 bereits für den „Innovationspreis Niedersachsen“ nominiert wurde, hier aber das Siegereppchen knapp verpasste, war es dann im Herbst 2023 endlich soweit: Auf der Industriekonferenz des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz durch Bundesminister Dr. Robert Habeck in Berlin am 31. Oktober 2023 wurde das regionale Transformationsnetzwerk Südostniedersachsen für die Fahrzeug- und Zulieferindustrie (ReTraSON) zur „Ausgezeichneten regionalen Industrieinitiative 2023“ gekürt. Mit diesem Preis ehrt die Service- und Beratungsstelle für regionale Industrieinitiativen gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in diesem Jahr zwei Initiativen, die mit ihren vorbildlichen Ideen die Transformation der Industrie in den Regionen unterstützen und somit eine Vorreiterrolle einnehmen. Eine unabhängige Fachjury aus Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, dem Bundesverband der Deutschen Industrie, dem Deutschen Gewerkschaftsbund, der IG Metall sowie der Deutschen Industrie- und Handelskammer entscheidet über die Vergabe der Auszeichnung. Die Jury überzeugte die klare Ausrichtung der Initiative auf die relevanten Themen der Zielgruppe. ReTraSON sei in der Region fest verankert und eine der relevanten Organisationen für Transformationsstrategien der Automobilbranche. Die Service- und Beratungsstelle für regionale Industrieinitiativen setzt die Auszeichnung im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz um. Ziel ist es, besonders interessante Projekte und Aktivitäten einzelner Industrieinitiativen in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und Wertschätzung für die Arbeit der Netzwerke zu schaffen.

ReTraSON Regionale EnergieAgentur Braunschweig e.V.

Ab Januar 2023 werden die Transformationsaktivitäten des Projekts ReTraSON durch die Regionale EnergieAgentur e.V. (REA) und den „Runden Tisch Elektromobilität“ ergänzt und unterstützt. Dabei handelt es sich um ein regionales Austauschformat, in dem die bestehenden Herausforderungen im Bereich der Elektromobilität thematisiert und aktuelle Problemstellungen lösungsorientiert mit VertreterInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verbänden diskutiert werden. Das dreimal jährlich stattfindende Format soll verstetigt, bedarfsorientierte Angebote ausgebaut sowie die Initiierung neuer Projekte gefördert werden. Neben dem Runden Tisch Elektromobilität werden von der REA Ansätze für innovative Projekte unterschiedlicher Natur aufgenommen und unter den relevanten Akteuren kommuniziert. Finden sich für interessante und erfolgversprechende Ideen Mitstreiter, werden hierzu Arbeitskreise oder Workshops eingerichtet, um die Ideen, Potenziale und ggf. Fördermöglichkeiten zu diskutieren und entsprechende Projektideen im Kontext der Transformation zu initiieren.

ReTraSON ACIMobility powered by ReTraSON

Am 13. Dezember 2023 fand als Jahresabschluss eine Spezialausgabe der ACIMobility powered by ReTraSON im Werkforum der Volkswagen AG in Wolfsburg statt. Sie hat sich an die Expertinnen und Experten der Automobil- sowie IT- und Mobilitätsbranche, Verkehrsbetriebe, staatliche und technische Prüforganisationen, Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie Gewerkschaften und Sozialpartner gerichtet und war mit 100 Teilnehmenden gut besucht. Neben einer Werkstour intensiv, einem Vortrag zur Transformation der Volkswagen AG durch den ehemaligen Werkleiter Dr. Stefan Loth standen die ersten Einblicke in die bisherigen Ergebnisse aus den TransformationsLabs und natürlich der fachliche Austausch beim Networking u. a. mit dem Vernetzungspartner Transformations-Hub MIAMy, auf dem Programm. Einen Tag später

(14.12.2023) stand als zweiter Teil die TransformationsTour auf dem Programm. Sie führte knapp 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu zwei großen Forschungs- und Industriepartnern der Region: der Robert Bosch Elektronik GmbH in Salzgitter und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. am Standort in Braunschweig. Wir konnten hier die bereits gewonnenen praktischen Einblicke weiter vertiefen und aus erster Hand erfahren, wie die Transformation der Mobilitätswirtschaft speziell in SüdOstNiedersachsen aktiv gestaltet wird.

ReTraSON Projektinitiierung

Im Frühjahr 2023 konstituierte sich unter der Leitung der von der Allianz für die Region GmbH beauftragten Evers Consulting GmbH ein Expertenkreis aus Partnern des Projektes ReTraSON, um eine Projektskizze beim BMVI zum Thema „Automated Valet Parking“ zu erstellen. Die Projektskizze mit einem gesamten Projektvolumen über alle Projektpartner von 27 Mio. Euro (Fördervolumen: 18,5 Mio. Euro) wurde im Sommer 2023 beim Projektträger eingereicht und stand kurz vor der Genehmigung. Aufgrund der akuten Haushaltsproblematik des Bundes ab Herbst 2023 wurden jedoch alle noch nicht endgültig genehmigten Förderanträge erst einmal zurückgestellt.

H2-Werkstätten

Die Allianz für die Region GmbH förderte als Projektträger die Wasserstofftechnologie im Logistiksektor in der Region Braunschweig - Wolfsburg. Hierzu wurde das Förderprojekt „Mitarbeiterqualifizierung für H2-Fahrzeuge im Logistiksektor“ ins Leben gerufen. Das Projekt wurde im Rahmen des Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen mit Mitteln des Europäischen Sozialfond (ESF), als Teil der Reaktion der EU auf die Covid-19-Pandemie, gefördert. Gestartet ist das Projekt im November 2021, die Projektdauer betrug 17 Monate und endete 03/2023, die Zuwendung umfasst ca. 131.000 Euro. Im Zuge des Projektes wurden Experteninterviews mit regionalen Entscheidern (Unternehmen, Wissenschaft, Ministerium) sowie Informationsveranstaltungen und Schulungen zum Thema Mitarbeiterqualifizierung und Werkstatteertüchtigung vor dem Hintergrund der Wasserstofftechnologie durchgeführt. Zum Abschluss des Projektes wurde ein Leitfaden mit einer regionalen Wasserstofflandkarte, der Auswertung der Experteninterviews sowie den wichtigsten Erkenntnissen aus dem Projekt erstellt und veröffentlicht.

Die Abschlussveranstaltung mit ca. 60 Teilnehmenden fand unter dem Titel „Transformation. Mobilität. Logistik. Wasserstoff“ gemeinsam mit den drei anderen aus REACT-EU-Mitteln geförderten Projekten im Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen am 07. März 2023 in Braunschweig statt. Die Erkenntnisse und Ergebnisse des Projektes wurden im Projekt „HyExpert – Wasserstoffregion SüdOstNiedersachsen“ integriert und vertieft.

HyExpert – Wasserstoffregion SüdOstNiedersachsen

Die Allianz für die Region GmbH wurde vom Landkreis Helmstedt (als federführende Gebietskörperschaft) für den Zeitraum 1. Dezember 2022 bis zum 31. November 2023 mit der Umsetzung des Projekts „HyExpert – Wasserstoffregion SüdOstNiedersachsen“ beauftragt. Unterstützt wurde sie dabei von dem Fraunhofer-

Institut für Schicht- und Oberflächentechnik IST und der IAV GmbH als Unterauftragnehmer. Welche Wasserstoffakteure gibt es in SüdOstNiedersachsen? Wie arbeiten sie zusammen? Und wo stehen die Städte und Landkreise der Region beim Umgang mit dieser Schlüsseltechnologie und den damit verbundenen Herausforderungen? Antworten auf diese und weitere Fragen wurden in dem Projekt untersucht und die Ergebnisse in einem Abschlussbericht „Erarbeitung eines ganzheitlichen Konzeptes zur Erzeugung und Nutzung von grünem Wasserstoff in den Bereichen Mobilität und Industrie“ veröffentlicht. Die offizielle Abschlussveranstaltung fand am 16. November 2023 unter Beteiligung des niedersächsischen Ministers für Umwelt, Energie und Klimaschutz Christian Meyer bei der Wirtschaftsregion Helmstedt GmbH mit rund 65 Gästen statt. Die zentralen Aussagen aus dem umfangreichen Abschlussbericht zu dem Handlungsfeld regionale Geschäftsstelle sind: stufenweise Entwicklung einer regionalen Geschäftsstelle mit dem Ziel: Vernetzung der H2-Akteure und Förderung des Informationsaustauschs sowie die Erhöhung der Sichtbarkeit auf Landesebene - gesicherte Finanzierung als Voraussetzung über eine bestehende Förderrichtlinie oder Unterstützung auf Landesebene - Nutzung einer bestehenden Institution als Träger/in mit einem regionalen Auftrag und ohne Gewinnerzielungsaussicht - Potenzielles Aufgabenspektrum: Kommunikation, Veranstaltungsmanagement, Projekte/Beratung, Sonstiges

Wasserstoff Campus Salzgitter

Am Wasserstoff Campus Salzgitter wird das Ziel verfolgt, Wasserstofftechnologien entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Erzeugung bis zur Nutzung unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte zu realisieren und als Aus- und Weiterbildungsplattform für Fach und Führungskräfte der Region und darüber hinaus zu fungieren.

Am 15. Dezember 2023 wurde nach einer 3-jährigen Aufbauphase der Wasserstoff Campus Salzgitter als Verein gegründet. Dies stellt eine logische Weiterentwicklung der bisherigen Aktivitäten des Verbundprojektes in Salzgitter dar. Zu den Gründungsmitgliedern des Vereins gehören neun Partnerinnen und Partner aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die gemeinsam das Ziel verfolgen klimaneutrale Wasserstofftechnologien im Rahmen der Nationalen Wasserstoffstrategie zu fördern:

- Allianz für die Region GmbH
- Alstom Transport Deutschland GmbH
- Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig
- Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik IST
- MAN Energy Solutions SE
- Robert Bosch Elektronik GmbH
- Salzgitter AG
- Stadt Salzgitter
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG

Die Vereinsgründung als Wasserstoff Campus Salzgitter e.V. ebnet den Weg für weiteres Wachstum und neue Partnerschaften. Die Allianz für die Region GmbH begleitet und unterstützt die Arbeiten des Vereins.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Ertragslage

2023 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 8.111 TEUR, der mit einem Anstieg von 1.413 T EUR über dem Niveau des Vorjahres lag. Zur positiven Umsatzentwicklung trugen neue Fördermittelprojekte (ReTraSON, H2 Werkstätten, Unternehmensnachfolge 2.0, Transformations Hub, Pflegenetzwerk) bei. Die projektbezogenen Einnahmen 2023 in den Aktionsfeldern Fachkräfte sichern & gewinnen, Wirtschaft fördern & Ansiedlung unterstützen, Region vermarkten und Mobilität gestalten belaufen sich auf 6.221 T EUR.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 79 TEUR auf 3.260 TEUR gestiegen (2022: 3.181). Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 62.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 1.086 TEUR, welche sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Fremdleistungen sowie aus Veranstaltungen und Messen zusammensetzen. Trotz positiver Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr weist das Ergebnis einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 199 T EUR aus.

In den Aktionsfeldern Fachkräfte sichern & gewinnen und Mobilität konnten ein Teil der geplanten Ausgaben eingespart werden und mehr Einnahmen generiert werden. Das Berufsorientierungsprojekt Wolfsburg wurde zum 31.08.2023 eingestellt, das Projekt Kompetenz und Praxis Wolfenbüttel zum 30.11.2023.

Im Dezember 2023 ist das neue Fördermittelprojekt: Fachkräftemarketing für die junge Zielgruppe gestartet. Im Projekt Gewerbeflächenvermarktung konnten die geplanten Einnahmen nicht in geplanter Höhe realisiert werden.

2.2 Finanzlage

Als Public-Private-Partnership-Modell ist die Gesellschaft zu 100 % von externen Finanzierungsquellen abhängig. Diese ergeben sich aus Zuwendungen und Gesellschaftern sowie der Einwerbung von Drittmitteln aus der öffentlichen Förderkulisse.

Aufgrund des gewählten Geschäftsmodells bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen gegenüber Fördermittelgebern. Die Gesamtforderungen sind von 756 TEUR im Vorjahr auf 1.471 TEUR Ende 2023 gestiegen.

Der Bankbestand zeigt zum 31.12.2023 ein Guthaben in Höhe von 263 TEUR. Die ausgewiesene Liquidität dient der Sicherstellung des laufenden Geschäfts. Diese Liquidität ist unabdingbar, um handlungsfähig zu bleiben, denn durch die Akquirierung der Fördermittelprojekte und der einhergehenden Abruffinanzierung geht die Allianz für die Region GmbH in finanzielle Vorleistung. Zusätzlich ist aufgrund dieser Nachschüssigkeit der Forderungsstand zu berücksichtigen. Zur Finanzierung der Gesellschaft trägt insbesondere das Eigenkapital mit 678 TEUR (Eigenkapitalquote von 32 %; im Vorjahr: 34 %) bei. Mangels Ausschüttungen

tragen im Wesentlichen die aus der Vergangenheit thesaurierten Gewinne zur Stärkung des Eigenkapitals bei, was aber aufgrund der liquiditätsgesteuerten Ausrichtung der Gesellschaft auch erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten ergänzen die Finanzierung und resultieren vor allem aus eingekauften Leistungen, um die Projekte erfolgreich abzuwickeln

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 15 TEUR gestiegen (49 TEUR, Vorjahr: 34 TEUR). Im Wesentlichen sind die Abschreibungen auf die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (37 TEUR) zurückzuführen.

Der Finanzmittelbestand im Geschäftsjahr 2023

Angaben in TEUR	2023
Jahresfehlbetrag	-199
Abschreibungen des Anlagevermögens	49
Zu-/Abnahme der Forderungen und übrigen Aktiva	-764
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	47
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-248
Sonstige Beteiligungserträge	-20
Zinsaufwendungen / Zinserträge	-17
= Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit	-1.152
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-3
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-6
Erhaltene Dividenden	20
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	11
Veränderung der Gewinnrücklagen	0
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Veränderung der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionären	0
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0
Verminderung/Erhöhung des Finanzmittelbestandes	-1.141
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.403
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	262

2.3 Vermögenslage

Das geringe Sachanlagevermögen mit 77 TEUR (2022: 82 TEUR) erklärt sich überwiegend mit den angemieteten Räumlichkeiten einschließlich der Büroausstattung. Dieser Ansatz ist gewählt, um eine hohe Flexibilität der Gesellschaft sicherzustellen. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 ist das gesamte Anlagevermögen um 40 TEUR auf 325 TEUR gesunken (2022: 365 TEUR), davon 183 TEUR in den Finanzanlagen.

Daneben ist die Gesellschaft an den folgenden Unternehmen beteiligt, deren wirtschaftliche Entwicklung kurz erläutert wird:

PROSPER X GmbH

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 mit einer Bilanzsumme von 968 TEUR, mit einem Umsatz von 6.134 TEUR (Vorjahr 3.151 TEUR) und einem Jahresüberschuss von 159 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag 67 TEUR) wird festgestellt. Der Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dienstleistungsagentur Chemie GmbH Die Dienstleistungsagentur Chemie GmbH (DLAC) schließt 2022 mit einem Jahresumsatz von 530 TEUR ab und setzt dabei ihre stabile Entwicklung (2021: rd. 381 TEUR, 2020: rd. 440 TEUR) fort. Im Geschäftsjahr 2022 konnte die DLAC einen Jahresüberschuss i.H.v. 69 TEUR (2021: 30 TEUR) erwirtschaften und eine Ausschüttung an die drei Gesellschafter i.H.v. je 20 TEUR erfolgte.

2.4 Gesamtaussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 199 TEUR abgeschlossen. Gegenüber der Planung mit einem Planergebnis von -424 TEUR wurde damit eine Ergebnisverbesserung von 225 TEUR erzielt. Wesentliche Treiber waren Einsparungen im Bereich der Personalkosten durch die Fokussierung der Projektstätigkeiten und die Nichtbesetzung offener Stellen.

Bedingt durch das Geschäftsmodell, welches in Projekten und Maßnahmen eine Vorfinanzierung erfordert, ist in der Aufsichtsratssitzung vom 20.11.2017 die Möglichkeit zur kurzfristigen Aufnahme von Geldern über eine Kontokorrentlinie von bis zu 2,0 Mio. EUR vom Aufsichtsrat genehmigt worden.

Dadurch ist es der Gesellschaft möglich, im Vorgriff auf verbindlich zugesagte Einnahmen Projekte und Maßnahmen in größerem Maße vorzufinanzieren und den Zeitraum bis zum Mittelrückfluss zu überbrücken. Im Geschäftsjahr 2023 war es jedoch nicht notwendig, auf diese Kreditlinie zurückgreifen zu müssen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die in der Budgetplanung gesteckten Ziele nicht vollständig erreicht werden konnten. Mindereinnahmen konnten durch umfangreiche Einsparungen nur in Teilen aufgefangen werden. Der Geschäftsjahresverlauf muss daher als nicht in Gänze befriedigend eingestuft werden.

3. Risiko- und Chancenbericht

Bei der Bewertung der Umfeld Risiken für die Allianz für die Region GmbH ist die Ausrichtung im Rahmen des Public-Private-Partnership-Modells in besonderer Weise zu berücksichtigen.

Die in der Aufsichtsratssitzung 2012 beschlossene Umfirmierung der Projekt REGION BRAUNSCHWEIG GmbH in die Allianz für die Region GmbH wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr in der Zielausrichtung durch den Aufsichtsrat bestätigt. Mit der operativen Umsetzung als Projektgesellschaft sowie der engen Ver-

zählung, unter Beachtung von arm's length, mit dem Gesellschafter Wolfsburg AG konnten Synergien geschaffen werden.

Das Bekenntnis der Gesellschafter, ihre Finanzierungszusage unbefristet – mit jährlicher Kündigungsoption – zu erteilen, wird als weitere risikominimierende Maßnahme laufend umgesetzt.

Hierdurch und durch die breite Einbindung der Partner generiert die Allianz für die Region GmbH eine gute Ausgangssituation, um Projekte nach dem Handlungsgebot der Wirtschaftlichkeit zu realisieren und auch die Risiken zu minimieren.

Zu diesen Risiken zählt, dass die Allianz für die Region GmbH mögliche kommunale Haushaltssperren einkalkulieren muss oder sich die Finanzierung einzelner Projekte über Drittmittel verzögern kann. Aus Sicht der Geschäftsführung kann diesem Risiko mit der vorhandenen Liquiditätsreserve begegnet werden und gegebenenfalls durch den Charakter als Projektgesellschaft mit entsprechenden Maßnahmen entgegengewirkt werden. Für das Geschäftsjahr 2023 sind entsprechende Fälle nicht eingetreten.

Im Übrigen achtet die Geschäftsleitung stets darauf, dass Projekte mit Förderung erst begonnen werden, wenn die entsprechende Förderzusage durch die Bewilligungsstelle vorliegt.

Im Zuge eines gemeinsamen Regionalmarketings hat die Allianz für die Region GmbH im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat eine Hauptfunktion zur Realisierung dieses Projektes übernommen. Dieses bedarf der Refinanzierung durch weitere Einnahmen, die im Wesentlichen über Sponsoring Verträge abgesichert sind. Durch die Struktur als modulares Projekt kann bei finanziellen Risiken durch die Gesellschaft unmittelbar gegengesteuert werden.

Die bewährte enge Verbindung der Allianz für die Region GmbH mit den Wirtschaftsfördereinrichtungen der kommunalen Gebietskörperschaften sowie der Wolfsburg AG als Tochtergesellschaft der Volkswagen AG bietet gute Chancen, die Region im Wettbewerb der Standorte um u.a. Kapital, Nachwuchs, Unternehmen, gut zu positionieren. Gleichbleibendes Ziel ist, die Region in der neuen Schwerpunktsetzung durch ausgewählte Best-Practice-Projekte als ‚Referenzregion für Arbeit und Lebensqualität‘ zu positionieren.

4. Prognosebericht

Die Wirtschaftsplanung 2024 der Allianz für die Region GmbH weist noch ein Minus von 14 TEUR aus. Im Laufe des Geschäftsjahres soll nach den vorangegangenen wirtschaftlich schwierigen Jahren der Turnaround geschafft und das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Dazu werden im Zusammenspiel mit den Gesellschaftern die folgenden Maßnahmen erörtert und verabschiedet:

- Streichung von Projekten, hier v.a. BOSON
- Erhöhung der Gesellschafterbeiträge sowie Gewinnung neuer Gellschafter
- Optimierungen im Bereich der Personalkosten

Hier wurde im ersten Quartal 2024 bereits die Beendigung der Berufsorientierung in Südostniedersachsen (BOSON) zum Ende des Schuljahres 2023/2024 beschlossen. Weiterhin wurde auch Einigkeit über eine erste Erhöhung der Gesellschafterbeiträge der kommunalen Gesellschafter erzielt. Ebenso werden Einspar-effekte bei den Personalkosten ermittelt und die notwendigen Maßnahmen umgesetzt.

Die bestehende Liquidität wird weiterhin zur Sicherung der operativen Tätigkeit der Allianz für die Region GmbH bestehen bleiben.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 11.12.2023 dem Wirtschaftsplan 2024 und der Finanzplanung 2025 und 2026 mit den dort benannten Prämissen zugestimmt:

Was die weitere Perspektive und Entwicklung der Allianz für die Region GmbH angeht, wird aufgrund der verabschiedeten Maßnahmen und Bereitschaft der Gesellschafter insgesamt eine positive Prognose gestellt. Die Umsetzung von Projekten sowie die Entwicklung von nachhaltigen Wirtschaftsstrukturen bleiben weiterhin in der gesamten Region ein wichtiges Thema.

Die Finanzplanung für 2024 basiert einnahmeseitig weiterhin auf Gesellschafter- und sonstigen Beiträgen. Im Geschäftsjahr 2024 sind auf konservativer Basis Einnahmen inkl. Projekteinnahmen in Höhe von 8.244 TEUR geplant. Die Ausgaben werden laufend überwacht und die auch die Personalplanung dezidiert überwacht. Die Geschäftsführung wird hier regelmäßige die aktuelle Entwicklung und die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb betrachten und mit geeigneten Maßnahmen reagieren.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft wird laufend eng überwacht.

Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Heßlinger Str. 1-5
38440 Wolfsburg

Rechtsform GmbH

Gründungsjahr 1966

Stammkapital 101.300 €

Mitarbeiter*innen 5

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg	96,4%
eigene Anteile	3,6%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Investition und Betreuung von kommunalen Bauvorhaben, Folgeeinrichtungen und Bauten, die öffentlichen Aufgaben dienen.

Öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Angelika Jahns
Andreas Klaffehn (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Kai Kronschnabel	Vorsitzender
Kai-Uwe Hirschheide	
Ralf Mühlisch	
Jens Melsa	beratendes Mitglied
Dieter Schlick	beratendes Mitglied
Sandra Jördens	beratendes Mitglied

Geschäftsführung

Marc-Frederik Augath

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Pachtverträge mit der Stadt Wolfsburg über die Bewirtschaftung der städtischen Parkhäuser und Tiefgaragen
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Wolfsburg AG zur Besorgung aller Geschäfte und Maßnahmen, die der Gesellschaft nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegen
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Wolfsburg zur Sanierung der Tiefgarage Rathaus Wolfsburg mit Leistung einer Vorfinanzierungs-/Handlingpauschale
- Versicherungen für die städtischen Parkhäuser und Tiefgaragen sowie für die Deckung der Haftungsrisiken der Aufsichtsratsmitglieder und der Geschäftsführung

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Ausschüttung 2023	0,00 €
-------------------	--------

Kennzahlen

Erlöse durch Langzeitparker	518.872
Erlöse durch Kurzparker	695.186,19 €
betreute Einstellplätze	1.236,00 €

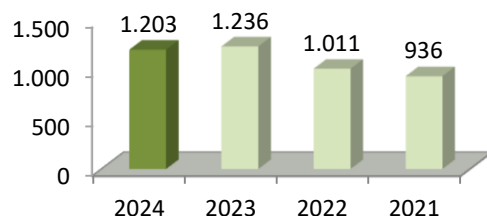
Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	99	44	9	11
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	681	671	536	716
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	780	715	545	727
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	98	98	98	98
II. Gewinnrücklagen	389	389	389	389
III. Bilanzgewinn / -verlust	-179	-164	-128	-48
B. Rückstellungen	15	21	11	17
C. Verbindlichkeiten	457	371	174	271
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	0
Bilanzsumme	780	715	545	727

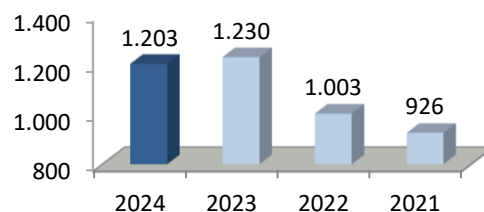
Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2024	2023	2022	2021
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.203	1.230	1.003	926
Erhöhung bzw. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	6	8	10
Gesamtleistung	1.203	1.236	1.011	936
Materialaufwand	874	936	744	707
Personalaufwand	309	276	267	266
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen		42	36	43
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	20	-15	-36	-80
Finanzergebnis	20	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	40	-15	-36	-80
Gewinn-/ Verlustvortrag	0	-164	-128	-48
Bilanzgewinn / -verlust	40	-179	-164	-128

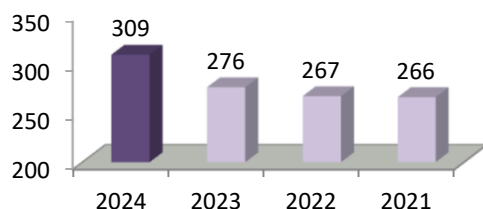
Gesamtleistung (T€)



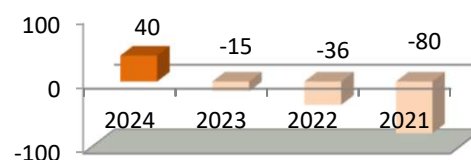
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2023 der Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde am 13. Dezember 1966 gegründet und agiert ausschließlich im Stadtgebiet Wolfsburg. Gesellschafter sind zu 96,4 % die Stadt Wolfsburg und zu 3,6 % die AUFBAU selbst.

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Berichtsjahr drei von der Stadt Wolfsburg gepachtete Tiefgaragen. Zurzeit werden 1.236 Einstellplätze bewirtschaftet.

Die Geschäfte der Gesellschaft sind im Jahr 2023 durch den Vertrag vom 10. Dezember 2015 von der Stadtwerke Wolfsburg AG besorgt worden, die das Unternehmen entricon GmbH mit Teilaufgaben der Parkhausbewirtschaftung beauftragt hatte. Eigener Personaleinsatz erfolgt nur in den Parkhäusern, jedoch nicht für Verwaltungstätigkeiten der Gesellschaft.

Laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 14. Oktober 2015 wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Wolfsburg AG mit Wirkung ab dem 1. Januar 2016 geschlossen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Ertragslage

Der Jahresverlust für 2023 beträgt 14.509,11 € und hat sich um 22 T€ im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Der Bilanzverlust liegt bei 179.000,67 €. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zu 2022 um 22,6 % gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Zahl der Kurzzeit Parker. Durch die höheren Einnahmen aus Parkgebühren haben sich entsprechend auch die Pachtaufwendungen erhöht. Der Anstieg der Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen um rund 66 T€ sowie der Energiekosten hat die Erwirtschaftung eines Jahresüberschusses verhindert.

Zum 31. Dezember 2023 waren fünf Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt. Alle Effekte zusammengekommen hat sich das Ergebnis nach Steuern gegenüber dem Vorjahresniveau verbessert. Der Jahresverlust hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 22 T€ auf 15 T€ verringert und liegt wegen der beschriebenen Sachverhalte um 5 T€ unter dem geplanten Ergebnis.

2. Finanzlage

Die Eigenkapitalquote beträgt 39,5 % und verringerte sich somit um 5,6 %-Punkte zum Vorjahr. Die Gesellschaft hat nach wie vor eine sehr solide Kapitalstruktur. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter machen mit 350 T€ den größten Posten des Fremdkapitals aus.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 10 T€ (Vorjahr: 135 T€) ist gegenüber dem Vorjahr um 125 T€ gefallen. Hintergrund ist hauptsächlich die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter von 176 T€. Dieser Effekt wird durch die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände und das verbesserte Jahresergebnis verstärkt. Aufgrund des Ausbleibens weiterer Effekte aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit entspricht der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auch der zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres 2023.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme steigt auf 780 T€ und besteht im Wesentlichen aus flüssigen Mitteln in Höhe von 681 T€. Die Kapitalstruktur ist geprägt durch das Eigenkapital sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Gesellschaftern.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Hinsichtlich der Altersstruktur und den daraus resultierenden, potentiell erhöhten künftigen Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen einerseits als auch andererseits zu den voraussichtlichen Investitionsvolumina für eine Neuanschaffung der Rolltreppen bei dem Kunstmuseum wurden der städtischen Verwaltung als Eigentümerversorger Unterlagen zur weiteren Entscheidungsfindung übermittelt. Die weitere Verfahrensweise liegt nicht im Einflussbereich der AUFBAU.

Die Bewirtschaftung und Ausweitung des Geschäfts birgt sowohl Chancen als auch Risiken. Die Auswirkungen der Elektromobilität werden in Zusammenarbeit mit der städtischen Verwaltung unverändert fortlaufend analysiert. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme TG Rathaus sind die Vorrichtungen für weitere Ladeinfrastruktur und konkret 28 zusätzliche Ladesäulen installiert worden

Für 2024 geht die Geschäftsführung von einem Jahresüberschuss von 40 T€ aufgrund des Wegfalls der negativen finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie, insbesondere im Bereich der Kurzzeitparker, aus. Hierzu ist allerdings auch ein Rückgang der in 2023 gestiegenen Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen erforderlich.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Liquide Mittel standen ausreichend zur Verfügung, so dass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben war.

Aufgrund der verschiedenen volkswirtschaftlichen Unsicherheiten und deren Auswirkungen sind solide Zukunftsprognosen mit hohen Unsicherheiten behaftet. Die AUFBAU hofft, dass sich der Aufwärtstrend bei den Parkeinnahmen fortsetzt und folglich sich die Ergebnissituation künftig weiter verbessert. Allerdings können noch keine genaueren Einschätzungen getroffen werden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

CongressPark Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Heinrich-Heine-Straße 1 38440 Wolfsburg		im Internet: www.congresspark-wolfsburg.de e-Mail: congresspark@stadt.wolfsburg.de	
Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr	1983
Stammkapital	511.291,88 €		
Mitarbeiter*innen	13		
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von kulturellen, kommerziellen und sonstigen Veranstaltungen, insbesondere im CongressPark Wolfsburg. Die Gesellschaft kann weiterhin ihre Erfahrungen aus der eigenen Betätigung für die Erbringung von Dienstleistungen an Dritte nutzen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Zur Förderung des Gegenstandes kann sich die Gesellschaft unter den Voraussetzungen der §§ 136 ff. Niedersächsische Kommunalverfassung (NKomVG) an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen gründen, wenn dies dem Gesellschaftszweck dient.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Immacolata Glosemeyer
Andreas Klaffehn (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Joachim Sievers	Vorsitzender
Elke Braun	
Antonio Zafino	
Iris Schubert	
Dr. Christa Westphal-Schmidt	
Constanze Rößler	
Robin Scheil	
Roman Dettmann	
Andreas Bauer	
Egbert Diekmann	beratendes Mitglied

Geschäftsführung

Thomas Muth

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Pachtvertrag der Volkswagen AG mit der Stadt Wolfsburg zur Übernahme der Baukosten einer Stadthalle bis zu 1,5 Mio. DM, verbunden mit dem Recht einer unentgeltlichen Nutzung
- Pachtvertrag mit der Stadt Wolfsburg über die Anpachtung des Stadthallengebäudes mit Inventar und betriebstechnischen Anlagen
- Letter of Intent zur Übernahme gastronomischer Räumlichkeiten im CongressPark durch die Volkswagen Service Factory als Unterpächter
- Dienstleistungsvereinbarungen mit der Stadt Wolfsburg über die Inanspruchnahme von EDV-Dienstleistungen
- Vereinbarung mit dem Klinikum Wolfsburg über die Durchführung des Lohn- und Gehaltsservices für die Mitarbeiter des CongressParks
- Vertrag mit der Northern Concert & Event Protection GmbH über Ordnungs-, Sicherheits-, Garderoben- und Toilettendienste
- Vertrag mit der Firma BELI über die Wahrnehmung der veranstaltungsbezogenen Auf- und Abbaudienste sowie die Müllbeseitigung im unmittelbaren Außenbereich des CongressParks
- Dienstleistungsvertrag mit der K-Service Handwerkliche Dienstleistungen über die Wahrnehmung von Aufgaben des Winterdienstes

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebskostenzuschuss 2023

919.900 €

Kennzahlen

Veranstaltungen 2023

153

Besucher 2023

78.222

Belegungstage 2023

815

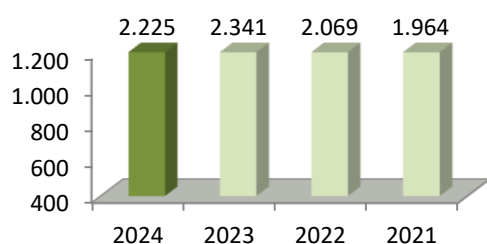
CongressPark Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen	26	2	2	2
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	4	3	4	4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	522	95	145	341
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.493	1.811	1.681	1.393
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	16	18	20
Bilanzsumme	2.059	1.927	1.850	1.760
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	511	511	511	511
II. Kapitalrücklage	834	834	834	834
III. Gewinn-/Verlustvortrag	236	236	16	16
Übernahme durch Gesellschafter				
IV. Jahresfehlbetrag	-5	0	220	-829
B. Rückstellungen	115	71	74	148
C. Verbindlichkeiten	368	275	195	1.080
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	2.059	1.927	1.850	1.760

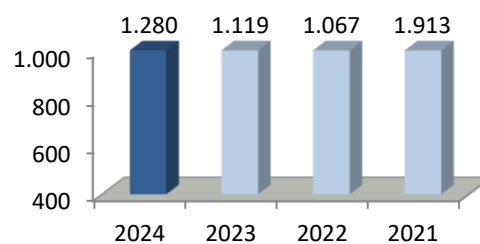
CongressPark Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2024	2023	2022	2021
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.280	1.119	1.067	1.913
Sonstige betriebliche Erträge	945	1.222	1.002	51
Gesamtleistung	2.225	2.341	2.069	1.964
Materialaufwand	970	1.023	731	583
Personalaufwand	1.038	1.113	1.150	980
Abschreibungen auf Sachanlagen	12	13	4	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	207	199	184	171
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	-5	0	221
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	-5	0	221

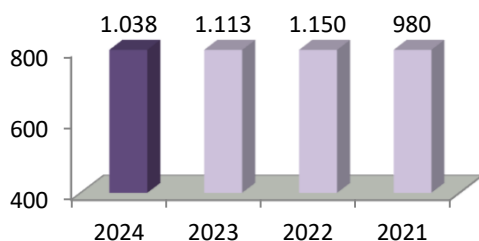
Gesamtleistung (T€)



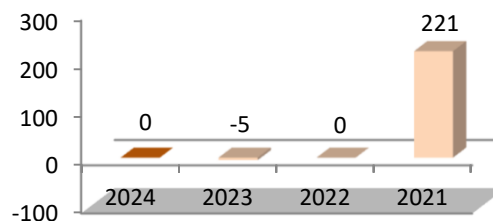
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss / -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2023 der CongressPark Wolfsburg GmbH

1. Wirtschaftsbericht, Geschäftsverlauf und Ergebnis

Die Geschäftstätigkeit der CongressPark Wolfsburg GmbH entwickelte sich 2023 bezogen auf die Anzahl der Veranstaltungen, der Belegungstage der Räume und der Besucheranzahl wie folgt:

Anzahl der Veranstaltungen

	2023	2022	2021	2020	2019	2018
Kulturelle Veranstaltungen	34	32	6	21	45	39
Gesellschaftliche Veranstaltungen	17	23	2	3	20	20
Tagungen und Kongresse	80	128	53	57	113	96
Wirtschaftliche Veranstaltungen	7	6	1	0	8	12
Sportveranstaltungen	3	3	0	2	4	4
Ausstellungen	7	8	4	2	9	1
Andere Veranstaltungen	5	5	2	13	15	42
	153	205	68	98	214	214

Anzahl der Besucher

	2023	2022	2021	2020	2019	2018
Kulturelle Veranstaltungen	24.436	19.675	1.980	9.886	23.725	19.728
Gesellschaftliche Veranstaltungen	10.358	8.625	250	5.522	15.858	15.897
Tagungen und Kongresse	30.056	16.645	37.348	21.221	51.448	48.584
Wirtschaftliche Veranstaltungen	3.323	2.982	175	0	10.163	18.063
Sportveranstaltungen	3.902	1.520	0	2.936	4.368	3.730
Ausstellungen	4.269	1.100	500	1.795	6.081	50
Andere Veranstaltungen	1.878	781	234	1.640	4.923	9.048
	78.222	51.328	40.487	43.000	116.566	115.100

Anzahl der Belegungstage der Räume (einschl. Auf- und Abbau)

	2023	2022	2021	2020	2019	2018
Ganzes Haus	0	0	0	0	0	3
Großer Saal	224	196	185	117	303	234
Kleiner Saal	105	8	287	139	159	175
Spiegelsaal	111	140	75	97	181	183
Foyers	138	109	566	128	220	133
Konferenzraum 1	70	4	287	81	94	156
Konferenzraum 2	15	0	0	2	30	48
Konferenzraum 3	19	0	3	0	32	35
Konferenzraum 4	24	23	283	29	24	65
Konferenzraum 5	0	0	0	0	0	0
Konferenzraum 7	51	70	259	56	121	139
Konferenzraum 8	33	40	285	37	72	122
Konferenzraum 9-11	15	42	612	83	64	6
Freigelände	5	4	2	0	8	11
Sonstige	5	0	0	1	0	3
	815	640	2.844	770	1.308	1.313

1.1 Ertragslage

Die Ertragslage entwickelt sich nach der COVID-19-Pandemie zaghafte. Seit der Pandemie sind Umsatzerlöse weggebrochen. Aufgrund massiver Preissteigerungen auf unseren Beschaffungsmärkten und einer geringen Auslastung haben wir durch Anpassungen beim Personalbedarf reagiert. Wir haben uns von Mitarbeitenden getrennt und Stellen nicht nach besetzt. Die Anzahl der Veranstaltungen, die Anzahl der Besucher, und die Anzahl der Belegungstage sind daher mit Vorjahren nicht vergleich- und interpretierbar. Wegen des staatlichen Ausgleichs durch die Energiepreisbremse steigerten sich die sonstigen Erträge.

Material- und Personalaufwand reduzierten sich gegenüber dem Wirtschaftsplan durch weniger Veranstaltungen und managementbedingt durch vorausschauende Personaldispositionen.

Neben der Stellenanzahl ist auch die Eingruppierung, mithin das Gehalt der Mitarbeitenden, ein wesentlicher Treiber der Personalkosten. So ist erkennbar, dass nicht nur das Gehalt der Geschäftsführung oberhalb der Entgeltordnung des Verbandes Kommunalen Arbeitgeber, deren Vollmitglied die CongressPark Wolfsburg GmbH ist, liegt, sondern dass dies weitere Stellen betrifft. Die Geschäftsführung beabsichtigt daher alle Stellen, die oberhalb der Entgeltordnung eingruppiert sind, nach Ausscheiden des Stelleninhabers aus dieser Stelle in die Entgeltgruppe nach der gültigen Entgeltordnung des VKA umzuwandeln, sofern die Stelle sodann nicht wegfällt. Gleichwohl waren einige Stellen zu niedrig eingruppiert. Diese wurden wegen der Tarifautomatik des TVöD VKA neu eingruppiert.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte durch strikte Ausgabeneinsparungen dem Umsatzeinbruch entgegengewirkt werden.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresergebnis von -5.291, 71 €

1.2 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Nach wie vor bleibt die Gesellschaft auf die notwendigen Zuzahlungen der Gesellschafterin Stadt Wolfsburg während des laufenden Jahres angewiesen.

1.3 Vermögenslage

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Resturlaubsverpflichtungen sowie Abfindung und Prozesskosten.

Das Gros der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betreffen die Überzahlung der Stadt Wolfsburg für den im Wirtschaftsplan erwarteten Betriebskostenzuschuss.

1.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren mit Bezug auf die Ertragslage unserer Gesellschaft sind die Betriebsleistung und das Jahresergebnis. Diese haben sich wie folgt entwickelt:

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€	2023 T€
Betriebsleistung	1.350	591	1.913	1.067	1.119
Jahresergebnis	-938	-829	221	0	-5

Die Betriebsleistungs- und Jahresüberschussentwicklung kann als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Betriebsleistung liegt im Berichtsjahr noch um ca. 5 % über der des letzten Geschäftsjahres 2022, sie entwickelt sich positiv und das Jahresergebnis übertrifft um 139.680,29 € den Planansatz.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren mit Bezug auf die Vermögens- und Finanzlage unserer Gesellschaft sind Liquidität und Eigenkapitalquote.

	2019	2020	2021	2022	2023
Liquidität in T€	178	1.393	1.681	1.812	1.493
Eigenkapitalquote in %	11,4	30,1	85,5	82,0	76,5

Die Leistungsindikatoren zeigen die Stabilität des Unternehmens und ermöglichen freies wirtschaftliches Handeln.

Unsere wirtschaftliche Lage ist in der Eigenkapitalausstattung und Liquidität insgesamt als gut zu bezeichnen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für unsere Planung nicht relevant.

1.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die CongressPark Wolfsburg GmbH hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von -5.291,71 € (Vorjahr Jahresergebnis 0 €) abgeschlossen und liegt mit 139.680,29 € besser als den Vorgaben des Wirtschaftsplanes, der Verlust von 5.291,71 € kann mit dem Gewinnvortrag von 236.235,56 € verrechnet werden. Nach dem dritten exzellenten Wirtschaftsjahr in Folge wird seitens der Geschäftsführung erwartet, dass der CongressPark nunmehr seinen ökonomischen Höhepunkt erreicht hat.

2. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Der im Aufsichtsrat beratene Wirtschaftsplan 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 50,00 € ist noch nicht von der Gesellschafterin der Stadt Wolfsburg (Vorjahr: 144.972,00 €) beschlossen worden.

Das größte Risiko im Betrieb geht von den nach wie vor spürbaren Nachwirkungen der COVID 19-Pandemie aus. Sollte die Zurückhaltung der Veranstalter überwunden werden, kann auf das bereits im vorherigen Lagebericht vorgestellte Szenario eingegangen werden.

Äußerst schwierig ist sodann einen konkreten Ausblick auf die Zukunft der CongressPark Wolfsburg GmbH zu geben. Dies liegt zum einen in der Tatsache begründet, dass die politischen Entscheidungen bezüglich notwendiger Investitionen in das Gebäude und das Inventar voraussichtlich nicht vor 2028 getroffen werden. Anschaulich wird für Veranstalter und Besucher der Niedergang des Gebäudes durch das seit sieben Jahren aufgestellte kostenintensive Sicherheitsgerüst, das abfallende Fassadenplatten auffangen soll, vermittelt. Mittlerweile löst sich auch an den offenen Stellen bereits die Dämmung auf. Haushaltsmittel zur Sanierung der Fassade sind seitens der Verpächterin noch nicht einmal in deren mittelfristiger Finanzplanung, die bis in das Jahr 2027 reicht, vorgesehen. Eine temporäre Lösung ausschließlich der Vorderansicht, die fortwährend bei Neukundengesprächen negativ thematisiert wird, wird - wie seit Jahren - dringlich empfohlen, um interessierte Neukunden, die von der mittlerweile intakten, wenn auch immer noch veralteten Innenansicht überzeugt sind, auch einen adäquaten Rahmen für Ihre Veranstaltungen in Wolfsburg bieten zu können und den Tagungs- und Kongressstandort Wolfsburg nachhaltig zu stärken. Aufgrund des zeitlichen Horizonts, den die Verpächterin verlautbart hat, kann die Gesellschaft keine positive Prognose aufweisen, sondern befindet sich vom Dach und Fach her im Siechtum.

Vor allem die fehlenden Hotelkapazitäten sorgen kundenseitig für häufige Absagen bzw. Vertragsabschlüsse, die trotz marktfähiger Angebote, nicht zustande kommen. Diese äußeren Bedingungen beschränken das Wachstum des CongressPark Wolfsburg im Tagungs- und Kongressbereich zusätzlich. Zudem wird die Stadthalle in Braunschweig nunmehr generalsaniert. Wolfsburg koppelt sich im Ringen über einen lukrativen Kongressstandort mehr und mehr ab und rangiert sich auf das Abstellgleis.

Die Gesellschaft ist für die Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit auf Einlagen ihrer Gesellschafterin auch zukünftig angewiesen. Die Geschäftsführung erwartet wegen der nicht vorhandenen Sanierungsaussicht und nicht vorhandenem Investitionsinteresses der Gesellschafterin in Gebäude und Technik den wirtschaftlichen Niedergang des Betreibers, gegen den nicht angekämpft werden kann. Vor dem Hintergrund der Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 29.04.2015 wird im Übrigen auch davon ausgegangen, dass der gewährte Verlustausgleich nicht dem Beihilfenbegriff i.S.d. Art. 107 Abs. 1 AEUV unterfällt. In den dort vorliegenden Fällen hat die Kommission nämlich eine Beihilfe wegen mangelnder Handelsbeeinträchtigung aufgrund der lokalen Natur der Tätigkeiten verneint. Im Rahmen der beihilferechtlichen Würdigung der Maßnahmen stellt die Kommission vor allem darauf ab, dass der Zuwendungsempfänger Güter bzw. Dienstleistungen nur in einem geografisch begrenzten Gebiet in einem einzigen Mitgliedstaat anbietet und somit wahrscheinlich keine Kunden aus anderen Mitgliedstaaten anzieht und dass darüber hinaus die Zuwendung keine - oder höchstens marginale - vorhersehbaren Auswirkungen auf grenzüberschreitende Investitionen in dem Sektor bzw. auf die Gründung von Unternehmen im EU-Binnenmarkt hat. Dies trifft auf den Verlustaus-

gleich der CongressPark Wolfsburg GmbH und ihre Tätigkeiten zu, sodass eine zwischenstaatliche Handelsbeeinträchtigung im vorliegenden Fall nicht als gegeben angesehen wird.

Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Heßlinger Str. 1-5
38440 Wolfsburg

im Internet: www.wolfsburg.de/energiegenossenschaft

e-Mail: tim.isensee@stadt.wolfsburg.de

Rechtsform

eG

Gründungsjahr

2015

Stammkapital

730.000 €

Mitarbeiter*innen

0

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg	23,97%	175.000,00 €
Stadtwerke Wolfsburg AG	23,97%	175.000,00 €
LSW Holding GmbH & Co. KG	23,97%	175.000,00 €
Fallersleber Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	23,97%	175.000,00 €
Samtgemeinde Brome	1,37%	10.000,00 €
Samtgemeinde Velpke	1,37%	10.000,00 €
Stadt Wittingen	1,37%	10.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist (bezogen auf das Gebiet der Stadt Wolfsburg und angrenzender Gemeinden, soweit deren berechtigte Interessen nicht entgegenstehen) die Planung, die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung und Verteilung von Energie, insbesondere Photovoltaik-, Solar- und Windkraftanlagen, Einrichtungen zur Stromspeicherung, der Absatz der gewonnenen Energie in Form von Strom und/oder Wärme oder anderen Energieformen, die Unterstützung und Beratung in Fragen der Energiegewinnung, Energieeffizienz und Energieeinsparung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung des Geschäftsverlaufs im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft**Generalversammlung**

Andreas Klaffehn
Immacolata Glosemeyer (Stellvertreterin)

Aufsichtsrat

Ulrich Lange	Vorsitzender
Dr. Frank Kästner	stellv. Vorsitzender
Rüdiger Fricke	
Frank-Markus Warnecke	
Thomas Flaak	

Vorstand

Sybille Schönbach
Andreas Bauer

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Dividende 2023	0,00 €
----------------	--------

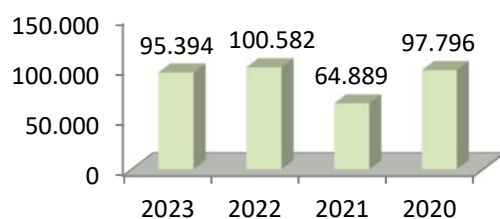
Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	758	586	559	459
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	119	83	0
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Sonstige Vermögensgegenstände	3	15	38	21
II. Kassenbestand, Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	78	70	145	292
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	839	790	825	772
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Geschäftsguthaben				
1. der verbleibenden Mitglieder	730	730	720	720
II. Ergebnismrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	5	3	3	1
III. Bilanzgewinn/-verlust				
1. Gewinn-/Verlustvortrag	40	23	32	19
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2	19	-10	15
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	1	1	0	2
2. Sonstige Rückstellungen	14	3	4	3
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	11	76	8
2. Sonstige Verbindlichkeiten	22	0	0	4
Bilanzsumme	839	790	825	772

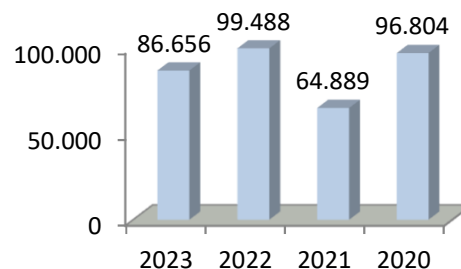
Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
	€	€	€	€
Umsatzerlöse	86.656	99.488	64.889	96.804
Sonstige betriebliche Erträge	8.738	1.094	0	992
Gesamtleistung	95.394	100.582	64.889	97.796
Materialaufwand	6.403	6.268	11.741	15.973
Abschreibungen	65.804	55.606	48.782	46.907
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.340	13.784	15.910	13.442
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-341	5.617	-1.827	6.094
Ergebnis nach Steuern	-1.812	19.307	-9.716	15.380
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.812	19.307	-9.716	15.380
Gewinn- / Verlustvortrag	39.769	22.555	32.271	18.589
Bilanzverlust/ -gewinn	37.957	41.862	22.555	33.969

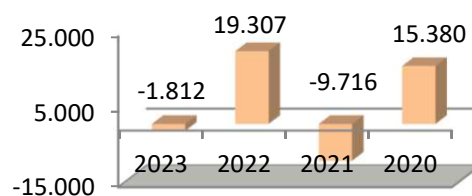
Gesamtleistung (€)



Umsatzerlöse (€)



**Jahresüberschuss/
-fehlbetrag (€)**



Lagebericht 2023 der Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG

Bericht des Vorstands für den Verlauf des Geschäftsjahres 2023

I. Gegenstand der Genossenschaft

Gegenstand der Genossenschaft ist (bezogen auf das Gebiet der Stadt Wolfsburg und angrenzender Gemeinden, soweit deren berechnete Interessen nicht entgegenstehen):

- die Planung, die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung und Verteilung von Energie, insbesondere Photovoltaik-, Solar- und Windkraftanlagen, Einrichtungen zur Stromspeicherung,
- der Absatz der gewonnenen Energie in Form von Strom und/oder Wärme oder anderen Energieformen,
- die Unterstützung und Beratung in Fragen der Energiegewinnung, Energieeffizienz und Energieeinsparung einschl. der Information von Mitgliedern und Dritten, sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

II. Ziele und Strategien

Ziel der Genossenschaft ist es, den Anteil regenerativer Energieerzeugung in der Region zu erhöhen. Dabei soll es einer breiten Bevölkerungsschicht aus der Region durch die gewählte Rechtsform der Genossenschaft ermöglicht werden, durch Anteilserwerb teilzuhaben. Dies ist realistisch umsetzbar, wenn Projekte mit nennenswerten Finanzvolumen akquiriert sind.

III. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen Gesamtwirtschaftliche Bedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2023 trotz des schwierigen Umfelds behaupten können. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt liegt um 0,3 Prozent niedriger als im Vorjahr. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7% höher.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Primärenergieverbrauch 2023 lag in Deutschland nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um 7,9 % unter dem Niveau des Vorjahres und erreichte einen historischen Tiefststand. und liegt um mehr als ein Viertel unter dem bisherigen Höchststand von 1990. Den größten Einfluss auf den Rückgang des Energieverbrauches hatte die zurückgehende wirtschaftliche Leistung in Deutschland. Vor allem die energieintensiven Industriezweige verzeichneten Produktionsrückgänge. Die Bundesregierung hält das für 2030 gesetzte Klimaziel einer Verringerung der Treibhausgasemissionen um mindestens 65% im Vergleich zu 1990 auf Basis aktueller Projektionen des Umweltbundesamtes nunmehr für erreichbar.

Der Anteil des aus erneuerbaren Energien erzeugten Stroms in Deutschland lag im Jahr 2023 bei 53,0 Prozent (2022: 44,2 Prozent) Den größten Beitrag dazu leisteten Windkraftanlagen - vorrangig an Land. On- und Offshore-Anlagen kamen gemeinsam auf einen Anteil von 27 Prozent. Photovoltaik deckte 12 Prozent. Die übrigen 14 Prozent entfielen auf Biomasse, Wasserkraft und sonstige Erneuerbare. Insgesamt lag in 2023 die Erzeugung aus erneuerbaren Energien mit 269 TWh über dem Vorjahreswert von 252 TWh.

Die Photovoltaikeinspeisung erhöhte sich um 2,7 TWh. Der Zubau der Solarleistung hat sich in 2023 mit rund 14 GW im Vergleich zum Vorjahreszubau fast verdoppelt. Dies ist auf zahlreiche private Anlagen zu-

rückzuführen, die zum Großteil auch einen Speicher umfassen. Auch die Zahl der steckerfertigen Solaranlagen nahm um nahezu das Dreifache zu. Der Einfluss auf den Gesamtzubau ist mit 0,2 GW jedoch sehr gering.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Branchenbezogen sind die Änderungen durch das „Gesetz zur Änderung des EEG und weiterer energiewirtschaftsrechtlicher Vorschriften“ mit Anpassungen des EEG 2023 bedeutsam. Das „Solarpaket“ wurde zu einem kleineren Teil am 15. Dezember 2023 vom Bundestag verabschiedet. Der wesentliche Teil zum beschleunigten Ausbau soll bis April 2024 folgen.

Positiv ist anzumerken, dass der Ausbaupfad bis 2030 gemäß §1 (2) EEG 2023 mit einem Anteil von mindestens 80 % am Bruttostromverbrauch, der aus erneuerbaren Energien erzeugt werden soll, beschleunigt wurde. Ab 2026 sollen pro Jahr 22 GW PV-Leistung jährlich zugebaut werden um die Vorgaben des EEG von 215 GW installierter Leistung im Jahr 2030 und 309 GW im Jahr 2035 zu erfüllen.

Ziel der Regelungen im Gesetz ist es den Zubau von PV-Anlagen zu beschleunigen und Bürokratie abzubauen. Es sollen mindestens 50% der PV-Anlagen auf Gebäuden errichtet werden. Der Zubau auf landwirtschaftlich genutzten Flächen wird auf 80 GW bis 2030 beschränkt.

Zu den gesetzlichen Regelungen gehören zum Beispiel Balkon-PV-Anlagen, die nur noch im Marktstammdatenregister angemeldet werden müssen und schon vor einem Zählerwechsel genutzt werden dürfen. Weiterhin sollen die Grenzen für Anlagenzertifikate auf 270 kW Einspeiseleistung erhöht und Vereinfachungen beim Mieterstrom erreicht werden.

Weiterhin sollen Flächen für Solarparks mehrfach genutzt werden. Hierfür soll ein Untersegment für besondere Solaranlagen (Agri-PV, Floating-PV, Moore und Parkplätze) auskömmlich gefördert werden. Benachteiligte Gebiete der Landwirtschaft werden grundsätzlich für die Förderung klassischer PV-Freiflächenanlagen geöffnet.

Rahmenbedingungen in der Region:

Seit Inkraft treten der 1. Änderung des RROP2008 - „Weiterentwicklung der Windenergienutzung“ (1. Änderung RROP 2008) am 02. Mai 2020 zur Fortentwicklung und Schaffung neuer Vorranggebiete stehen in der Region erweiterte und neue Flächen für die Windkraftnutzung zur Verfügung. Es erfolgten bereits mehrere Genehmigungen für Repowering und Neuanlagen in der Region nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz durch die Landkreise Gifhorn und Helmstedt.

Die Chancen für eine Beteiligung der Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG werden fortlaufend geprüft.

IV. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2023 wurde, neben dem Betrieb der bestehenden Photovoltaik-Anlagen, die Umsetzung neuer PV-Projekte planerisch geprüft und fünf Anlagen umgesetzt:

PV-Anlagen	Ort	elektrische Leistung	Datum Inbetriebnahme	Herstellungskosten netto
KiTa Brome "Haus der kleinen Füße"	Brome	27 kWo	07.12.2023	40.096,25 €
DRK KiTa WesthaQen	Wolfsburq	26,4 kWp	19.01.2023	40.502,01 €
AWO KiTa Kreuzheide	Wolfsburq	27 kWo	11.09.2023	41.431,47€
SSV Vorsfelde	Wolfsburo	27 kWo	15.03.2023	40.750,00 €
WEB, Oebisfelder Straße	Wolfsburq	52,8 kWp	01.03.2023	74.516,01 €

Änderungen in der Organisation der ERW wurden nicht vorgenommen. Die technische Betriebsführung wird nach wie vor durch die LSW Netz GmbH & Co KG sowie die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke Wolfsburg AG vorgenommen.

Die ERW weist durch ihre operative Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2023 ein negatives Jahresergebnis von **1.811,87 €** aus. Im Vergleich zum Vorjahr (positives Jahresergebnis von 19.306,83 €) stellt dies eine Reduzierung in Höhe von 21.118,70 € dar.

Dieses Ergebnis begründet sich im Wesentlichen durch die Verfügbarkeit der Anlagen sowie dadurch, dass Niedersachsen mit 1.655 Sonnenstunden im Jahr 2023 (Vorjahr 1.940, Bundesdurchschnitt 2023: 1.764 gegenüber 2022 2.025) einen ungünstigen Wert erreichte. Die Stundenzahl liegt somit um 285 Sonnenstunden über dem Vorjahreswert. Den rückläufigen Umsatzerlösen standen erhöhte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen gegenüber. Dies führte in der Summe zu dem Jahresfehlbetrag.

V. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Genossenschaft war stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit nachzukommen. Die Grundlage der Geschäftstätigkeit der ERW basiert auf dem Betrieb von bereits bestehenden PV-Anlagen, für die noch die höhere Einspeisevergütung nach dem vormals geltenden EEG gezahlt wird. Daher bilden die wesentlichen Zahlungsströme die Einspeisevergütungen durch den Betrieb der PV-Anlagen.

Zum 31. Dezember 2023 betrug die Bilanzsumme 839.243,38 €. Sie lag damit um 49.018,41 € über der Bilanzsumme des Vorjahres. Es wurde ein Jahresfehlbetrag von **1.811,87 €** (2022: Jahresüberschuss von 19.306,83 €) erzielt.

VI. Prognosebericht

Aufgrund der oben genannten Rahmenbedingungen ist die ERW weiterhin in der Prüfung neuer PV-Dachanlagen, vorrangig auf kommunalen Dachflächen, tätig. Für das Jahr 2024 sind die ersten beiden Projekte in der Stadt Wittingen für die Umsetzung geplant (Rathaus, sowie 'KiTa Stephanus'). Weitere Projekte sollen in der Samtgemeinde Brome, sowie in der Stadt Wolfsburg umgesetzt werden. In Abstimmung mit der Stadt Wolfsburg werden fortlaufend Projektmöglichkeiten geprüft.

VII. Chancen- und Risikobericht

Chancen bestehen für die ERW nach wie vor aufgrund der in der Region gut vernetzten Mitglieder, wodurch sich die ERW bei sich abzeichnenden Aktivitäten im Bereich erneuerbarer Energien frühzeitig positionieren kann.

Positiv zu bewerten ist eine gesicherte Option zur Fremdkapitalfinanzierung.

Ein allgemeines Risiko besteht in der latenten Unsicherheit im Bereich gesetzgeberischer Änderungsvorhaben bezüglich künftiger Projekte sowie im gesetzlich normierten Ausschreibungsverfahren. Ferner sind die aktuellen Preissteigerungen bei Material und Handwerksleistungen zu berücksichtigen. Materiallieferungen und notwendige Schritte zur Inbetriebnahme können zudem teilweise erhebliche Verzögerungen unterliegen, was bei vertraglichen Gestaltungen zu berücksichtigen ist. Vereinzelt kann es bei der Umsetzung von Projekten mit den entsprechenden Partnern somit zu Verzögerungen kommen.

Durch die allgemeinen Bestrebungen der Politik, den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben, können sich positive Impulse für die weitere Entwicklung der ERW ergeben.

Das Risikomanagement erfolgt im Kern durch die bewährten Instrumente der Buchführung. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen (Gesetzgebung und sonstige Rahmenbedingungen) jederzeit beobachtet und analysiert.

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern, muss einstimmig seine Beschlüsse fassen und unterliegt der Kontrolle des Aufsichtsrates. Für Geschäfte von besonderer Bedeutung hat er die Zustimmung des Aufsichtsrates einzuholen. Es erfolgen regelmäßige Absprachen auf Vorstandebene. Jährlich ist eine ordentliche Generalversammlung abzuhalten.

Bestandsgefährdende Risiken oder sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor.

Für das laufende Geschäftsjahr 2024 erwarten wir ein positives Jahresergebnis.

Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Lilienthalplatz 5
38108 Braunschweig

im Internet: www.flughafen-braunschweig-wolfsburg.de
e-Mail: info@fhwbe.de

Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr	1994
Stammkapital	608.400 €		
Mitarbeiter*innen	56		

Beteiligungsverhältnis

Stadt Braunschweig	42,6%	259.400 €
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH (eigene Anteile)	35,6%	216.400 €
Stadt Wolfsburg	17,8%	108.200 €
Landkreis Gifhorn	2,0%	12.200 €
Landkreis Helmstedt	2,0%	12.200 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Verkehrsflughafens Braunschweig-Wolfsburg.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung des Geschäftsverlaufs im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft**Gesellschafterversammlung**

Angelika Jahns
Immacolata Glosemeyer (Stellvertreterin)

Aufsichtsrat

Matthias Disterheft	Vorsitzender
Gerold Leppa	
Rochus Jonas	
Gerrit Stühmeier	
Andreas Bauer	
Sabah Enversen	stellv. Vorsitzender
Gerhard Radeck	

Geschäftsführung

Michael Schwarz

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebsmittelzuschuss

637.214 €

Wichtige Verträge der Gesellschaft

- Erbbaurechtsverträge:
 1. mit der Stadt Braunschweig (Erbbauberechtigte)
 2. mit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (vormals Kloster- und Studienfonds)
 3. mit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK)
- sonstige Grundstücksverträge:
 1. mit dem ADAC-Gau Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e. V.
- Vereinbarungen mit der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH und dem Deutschen Wetterdienst:
 1. Nutzung von Radardaten
 2. Bereitstellung meteorologischer Daten
- Stromversorgungsvertrag mit der VW-Kraftwerk GmbH
- Vertrag mit der Austro Control GmbH, Wien (ACG) über die Erbringung des Flugverkehrsdienstes
- Vertrag mit der BAN 2000 GmbH über die Erbringung von CNS-Diensten (CNS = Kommunikation-)
- Vertrag mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH über Ausbau und Sicherung des Avionik-Clusters am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg
- Vertrag mit dem Land Niedersachsen, der Stadt Braunschweig, der Stadt Wolfsburg und der VW AG über die Finanzierung des Flughafenausbaus

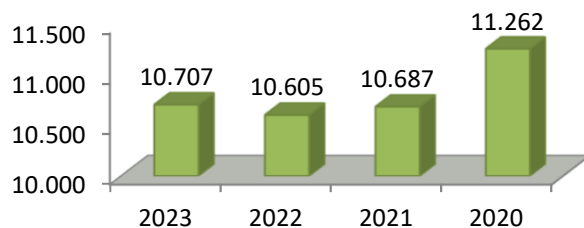
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	30	52	75	81
II. Sachanlagen	25.536	26.176	25.855	26.863
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	126	216	119	128
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.189	690	2.805	433
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.266	8.898	7.507	10.375
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	14	67	7
Bilanzsumme	37.153	36.046	36.428	37.887
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	392	392	392	392
II. Gewinnrücklagen	5.060	5.060	5.060	5.060
III. Bilanzgewinn	2.635	2.095	2.166	1.751
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse	16.637	17.270	17.491	19.636
C. Rückstellungen	4.393	4.702	4.445	4.580
D. Verbindlichkeiten	8.032	6.523	5.989	6.468
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	885	0
Bilanzsumme	37.153	36.046	36.428	37.887

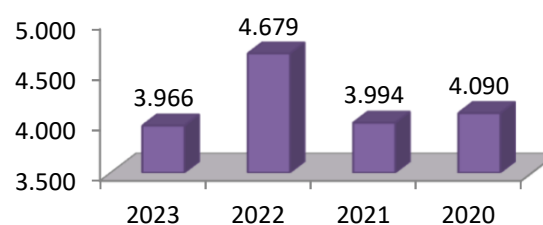
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	6.175	5.428	4.500	3.658
Betriebskostenzuschüsse	2.325	2.896	3.729	4.080
Sonstige betriebliche Erträge	2.207	2.281	2.458	3.524
Gesamtleistung	10.707	10.605	10.687	11.262
Materialaufwand	2.291	2.036	2.149	1.963
Personalaufwand	3.966	4.679	3.994	4.090
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.898	3.040	3.078	3.250
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.050	983	986	1.261
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92	136	4	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39	56	56	65
Ergebnis nach Steuern	555	-53	428	633
Sonstige Steuern	-15	-18	-12	-9
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	540	-71	416	624

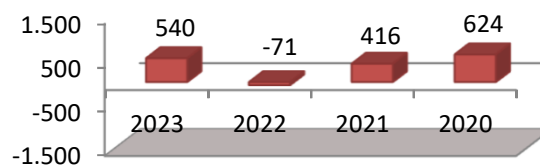
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2023 der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

1. Aktueller Geschäftsverlauf und allgemeine Rahmenbedingungen

Der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg ist einer von zwei Verkehrsflughäfen des Landes Niedersachsen. Er dient den am Forschungsflughafen ansässigen Behörden und Unternehmen als Infrastruktur für die luft- und bodengebundene Mobilitätsforschung.

Er sichert zudem die Luftfahrtanbindung der Unternehmen des Wirtschaftsraumes Südostniedersachsen mit seinem Schwerpunkt Braunschweig-Wolfsburg-Salzgitter – Gifhorn und Helmstedt. Seine hohe regionalwirtschaftliche Bedeutung wurde gutachterlich bestätigt. Das Kerngeschäft liegt im Geschäftsreiseverkehr (Werks-, Gelegenheitscharter- [Taxi-] und Anforderungslinienverkehr), im Forschungsflugbetrieb sowie bei Charterflügen. Der Flughafen wird von der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH gemäß ihrem Gesellschaftszweck betrieben.

Die seit Februar 2014 geltenden „Leitlinien zur Flughafenfinanzierung“ der EU-Kommission zur Regulierung von Investitions- und Betriebszuschüssen sind hinsichtlich einer nach Passagierzahl und Verkehrsfunktion des jeweiligen Flughafens differenzierteren Betrachtung der jeweiligen Zahlungen aktualisiert worden. Nach der im Jahr 2017 beschlossenen Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) sind kleinere Flughäfen mit weniger als 200.000 Passagieren p. a. und weniger als 200.000 Tonnen Fracht p. a., worunter auch der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg fällt, vom Anwendungsbereich der EU-Leitlinie ausgenommen. Diese Regelungen haben auch weiterhin Bestand.

Die Europäische Kommission hat im Februar 2014 die Verordnung (EU) 139/2014 zur Festlegung von Anforderungen und Verwaltungsverfahren in Bezug auf Flugplätze erlassen. Die Verordnung wird ergänzt durch Vorschriften der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) zu „Certification Specifications“ (CS), annehmbaren Nachweisverfahren („Acceptable Means of Compliance“, AMC) und Anleitungen („Guidance Material“, GM).

Laut EASA-Grundverordnung (VO (EG) 216/2008) zur Festlegung gemeinsamer Vorschriften für die Zivilluftfahrt musste für jeden Flugplatz und seinen Betrieb bis 31. Dezember 2017 ein Zeugnis vorliegen. EASA-Zertifizierungen werden nicht allein wegen der regelmäßigen Auditierungen, sondern wegen erforderlicher tiefgreifend organisatorischer und struktureller Anpassungen auch künftig substantiell zum laufenden Aufwand beitragen.

Die für die nötigen Prüfungen gleichwohl erforderlichen Mittel sind sowohl im Wirtschaftsplan 2024 als auch für die Folgejahre eingeplant.

Positiv wirkt sich weiterhin die Erstattung der Flugsicherungskosten auf die Einnahmesituation aus. Die maßgeblichen Änderungen des Luftverkehrs-Gesetzes (LuftVG), nach denen zukünftig der Bund für bestimmte Flughäfen die Kosten für die flugsicherungstechnischen Einrichtungen übernimmt wurden am 6.

Juli 2021 rechtskräftig. Am 9. August 2021 wurde die auf dem LuftVG basierende entsprechende Änderungs-Verordnung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur gültig. Der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg findet hierbei Berücksichtigung. Seit dem 1. September 2021 wird die Differenz aus den Kosten für die Flugsicherung und den von den Flughafennutzern zu zahlenden Flugsicherungsgebühren seitens des Bundes getragen. Die wirtschaftliche Verantwortung über die Flugsicherung tragen nun die jeweiligen Flugsicherungsprovider, in unserem Fall die Deutsche Flugsicherung Aviation Services GmbH (DAS).

Die mediale grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Verkehrsflughafen Braunschweig-Wolfsburg ist weiterhin aktuell. Die proaktive Kommunikation über wesentliche Themen hat die FBW auf Social Media und auf der eigenen Internetseite verstärkt.

2. Lage des Unternehmens

2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse weisen im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um 747 TEUR auf 6.175 TEUR aus.

Wesentlich zur Erhöhung der Umsatzerlöse hat das in diesem Bereich zusätzlich ausgewiesene Nutzungsentgelt der VW AG in Höhe von 300 TEUR beigetragen.

Die Umsatzerlöse aus dem Flugbetrieb haben sich aufgrund gesteigerter Flugnachfrage um insgesamt 603 TEUR erhöht.

Hingegen haben sich die Erlöse aus der Erstattung von Flugsicherungskosten um 214 TEUR vermindert. Die für den Flughafen tätigen Lotsen wurden mit Wirkung vom 01.01.2023 an die DAS übergeben. Daher wurden für den Flughafen keine Kosten verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten hauptsächlich Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (2.076 TEUR; i. V. 2.135 TEUR) als Gegenposten zu den entsprechenden Abschreibungen, die die bezuschussten Anlagegüter der Start-/Landebahnverlängerung betreffen. In den handelsrechtlichen sonstigen betrieblichen Erträgen sind weiterhin Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (45 TEUR) enthalten.

Die Betriebskostenzuschüsse im Jahr 2023 konnten aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Lage um 571 TEUR auf 2.325 TEUR im Vergleich zum Vorjahr vermindert werden.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 255 TEUR auf 2.291 TEUR. Insbesondere erhöhten sich die Aufwendungen für den Winterdienst (+117 TEUR) aufgrund der Wetterlage sowie die Versorgungsleistungen (+75 TEUR) durch Energiepreissteigerungen.

Die Verminderung des Personalaufwandes um 713 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 3.966 TEUR ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Übernahme der für den Flughafen tätigen Lotsen auf die DAS ab dem 1. Januar 2023.

Die Abschreibungen in Höhe von 2.898 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr (3.040 TEUR) um 142 TEUR gesunken.

Das Finanzergebnis von 54 TEUR (i. V. 81) TEUR ist hauptsächlich geprägt durch Zinserträge aufgrund der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen für die Übergangsversorgung der Fluglotsen (61; i. V. 136 TEUR).

Unter Berücksichtigung der um 571 TEUR gegenüber dem Vorjahr geringeren Betriebskostenzuschüssen weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss 2023 von 540 TEUR (i. V. Jahresfehlbetrag von 71 TEUR) aus, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

2.2 Vermögenslage

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Buchwerte im Sachanlagevermögen um 640 TEUR. Die Zugänge von insgesamt 2.255 TEUR betrafen vor allem die Einrichtung des Remote Tower Centers (1.451 TEUR), das Feuerwehrgebäude (272 TEUR) sowie den Waschplatz (209 TEUR), die jeweils in den Anlagen im Bau bilanziert wurden. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Anlagenspiegel in Anlage 3.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbezogen im Vergleich zum Vorjahr um 3.376 TEUR. Hierbei wurden für den Flugplatz Emden im Rahmen des RTC-Centers bereits Leistungen in Höhe von 2.750 TEUR erbracht. Desweiteren bestehen Forderungen aus der Erstattung von Flugsicherungskosten (780 TEUR). Gegenüber Gesellschaftern bestehen Forderungen in Höhe von 11 TEUR.

Die flüssigen Mittel haben sich unter anderem aufgrund von erbrachten Leistungen für das Projekt Remote Tower Center (RTC) um 1.633 TEUR auf 7.265 TEUR vermindert.

Der Sonderposten enthält von den Gesellschaftern bzw. Dritten gewährte Investitionszuschüsse für die Finanzierung der erforderlichen Modernisierung der Flughafeninfrastruktur (Startbahnverlängerung, Winterdiensthalle) und wurde in Höhe von 2.076 TEUR aufgelöst. Für das RTC-Center wurden im Berichtsjahr Fördermittel in Höhe von 3.142 TEUR gezahlt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen Aufwendungen für ein Planänderungsverfahren (600 TEUR) sowie für nicht durchgeführte Instandhaltungen (566 TEUR), für die Übergangsversorgung der Fluglotsen (1.830 TEUR), für übrige Personalverpflichtungen (348 TEUR), Verpflichtungen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (207 TEUR), für Straßenausbaubeiträge (626 TEUR) sowie für sonstige Verpflichtungen (216 TEUR), hierbei insbesondere für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich vor allem aufgrund von Tilgungsleistungen für Kredite um 219 TEUR auf 4.694 TEUR vermindert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbezogen um 52 TEUR erhöht. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 1.676 TEUR erhöht. Insbesondere aufgrund noch nicht an den Flugplatz Emden weitergereichten Investitionskostenzuschüsse für das RTC-Center (2.750 TEUR) haben sich die Verbindlichkeiten hierdurch erhöht. Gegenläufig sind die Verbindlichkeiten für noch nicht durchgeführte Investitionen im Rahmen des RTC-Centers, die durch die DAS finanziert wurden, um 1.051 TEUR gesunken.

2.3 Finanzlage

Aus der Kapitalflussrechnung ergeben sich folgende Cashflows:

	<u>TEUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.933	- 119
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-782	-259
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>2.082</u>	<u>1.771</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.633	1.393

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist negativ und kann nur durch Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrifft im Wesentlichen die zur Aufrechterhaltung des Flugbetriebes notwendigen Investitionen (im Berichtsjahr 2.255 TEUR). Dabei wurden im Berichtsjahr Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 3.142 TEUR vereinnahmt, von denen 1.443 TEUR auf die Gesellschaft entfallen.

Der (positive) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthält insbesondere die Betriebskostenzuschüsse.

Die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (2.082 TEUR) reichten nicht aus, um den Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (-2.933 TEUR) und Investitionstätigkeit (782 TEUR) zu decken, sodass sich der Finanzmittelbestand stichtagsbezogen um 1.633 TEUR auf 7.265 TEUR verminderte.

2.4 Regionales Umfeld

Eine im Jahr 2000 vorgelegte und in den Jahren 2009, 2013 und letztmalig im Februar 2019 validierte wissenschaftliche Studie über den Standort- und Wirtschaftsfaktor sowie die Entwicklungspotentiale des Forschungsflughafens Braunschweig (sog. „Hübl-Gutachten“) zeigt, dass der Forschungsflughafen mit seinen rund 40 Instituten, Unternehmen und Behörden für die Region unverzichtbar ist. Die am Standort des Forschungsflughafens ansässigen Unternehmen und Institute mit rd. 3.740 Mitarbeitern (Stand Ende 2023) erbringen eine beachtliche Wirtschaftsleistung.

In der Fortschreibung des o. g. Gutachtens (Hübl 2019) wurde für den Flughafen Braunschweig-Wolfsburg die Bruttowertschöpfung auf mittlerweile knapp 337 Mio. EUR pro Jahr geschätzt. Die fiskalische Umwegrentabilität – der indirekte Nutzen der betreffenden Gebietskörperschaften der Region Braunschweig – wurde dabei mit ca. 10 Mio. EUR angegeben.

3. Zukünftige Entwicklung

Rechtliche Aspekte

Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg wies im Jahr 2009 die Anfechtungsklagen gegen den Planfeststellungsbeschluss weitgehend ab. Der Antragsteil der sog. „Ostumfahrung“ wurde als selbständiger abtrennbarer Teil des Planfeststellungsantrags und der Planfeststellungsbeschluss insoweit für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt. Nach Klärung inhaltlicher und rechtlicher Fragen wurde das Planänderungsverfahren nach der Fertigstellung von umfangreichen Gutachten von der zuständigen Behörde im 3. Quartal 2020 öffentlich ausgelegt. Im Juni/Juli des Jahres 2023 ist eine Rückmeldung seitens der Planfeststellungsbehörde hinsichtlich der von der Flughafengesellschaft eingereichten Stellungnahmen erfolgt. Die nächsten Schritte bestehen darin, insbesondere die naturschutzfachlichen Belange mit der Planfeststellungsbehörde abzustimmen.

Abwicklung des Erfolgsplans 2023

Das im Wirtschaftsplan 2023 prognostizierte Jahresergebnis 2023 von - 433 TEUR verbesserte sich um 973 TEUR auf 540 TEUR.

Bei den Umsatzerlösen ergaben sich Mehreinnahmen von rd. 745 TEUR. Hierbei erhöhten sich die Einnahmen aus Flugbetrieb um rd. 440 TEUR durch höhere Flugbewegungen der größeren wirtschaftlich bedeutenden Luftfahrzeuge sowie die Erträge aus einem zusätzlichen Nutzungsentgelt der VW AG (+ 300 TEUR).

Die Betriebskostenzuschüsse von 2.325 TEUR verminderten sich um rd. 73 TEUR (Planansatz: 2.398 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um rd. 23 TEUR.

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Planansatz um rd. 47 TEUR, insbesondere durch erhöhte Aufwendungen bei der Instandhaltung und Anlagenunterhaltung (+376 TEUR). Dagegen ergaben sich Minderausgaben bei den Energiekosten (-363 TEUR).

Beim Personalaufwand ergaben sich Minderausgaben von rd. 485 TEUR im Wesentlichen aufgrund der unterjährigen Einstellung von Mitarbeitern sowie der Inanspruchnahme der Rückstellungen für die Übergangsversorgung der Fluglotsen.

Die Abschreibungen sind mit 2.898 TEUR gegenüber dem Planansatz um 162 TEUR niedriger ausgefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Planansatz um rd. 122 TEUR höher ausgefallen

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Planansatz um 95 TEUR verbessert, insbesondere aufgrund der Abzinsung der Rückstellungen für die Übergangsversorgung der Fluglotsen.

Wirtschaftsplan 2024

Der Wirtschaftsplan 2024 weist - vorbehaltlich der nicht absehbaren Folgen und Entwicklungen der gegenwärtigen Krisensituationen - einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 100 TEUR aus, wobei Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 2.899 TEUR (Vorjahr: 2.325 TEUR) durch entsprechende Zusagen eingeplant werden können.

In den Betriebskostenzuschüssen ist ein seitens der Stadt Braunschweig geleisteter zusätzlicher Ausgleich für den Verzicht auf eine Parkplatzbewirtschaftung in Höhe von 160 TEUR enthalten.

Die im Wirtschaftsplan 2024 enthaltenen Umsatzerlöse aus dem Flugbetrieb stabilisieren sich auf einem Niveau von rd. 2.800 TEUR.

Zudem wurden in den Umsatzerlösen solche von der VW AG in Höhe von 1.300 TEUR sowie Erstattungen für die Flugsicherungskosten in Höhe von ca. 800 TEUR berücksichtigt. Insgesamt wird von Umsatzerlösen in Höhe von 6.018 TEUR ausgegangen.

Wesentliche im Jahr 2024 geplante Investitionsmaßnahmen sind u. a. der Bau der Feuerwache und Kraftfahrzeughalle (350 TEUR) und der Ausbau des Hauptgebäudes (2.280 TEUR) sowie verbliebene Investitionen im Zusammenhang mit der Start- und Landebahnverlängerung (290 TEUR).

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

a) Chancen

Der Flughafen wird durch die regionale Wirtschaft und die Forschung genutzt. Hierdurch wird die regionale Verkehrsnachfrage bedient. Weiterhin werden sowohl die Standorte der hier angesiedelten Unternehmen und Institutionen als auch die Weiterentwicklung des Forschungsflughafens und der Region abgesichert. Der Geschäftsreiseverkehr bleibt betriebswirtschaftliches Kerngeschäft des Flughafens und bildet damit seine wirtschaftliche Grundlage. Als wesentlich für die zukünftige Bedienung der Verkehrsnachfrage wird die Modernisierung der Infrastruktur für die Passagierabfertigung angesehen. Die Einhaltung behördlicher

und sicherheitsrelevanter Anforderungen sowie die notwendige Optimierung der Abfertigungsqualität machen die angestrebte Realisierung eines Erweiterungsbaus des Terminals erforderlich.

Die maßgeblichen Änderungen des Luftverkehrs-Gesetzes (LuftVG), nach denen zukünftig der Bund für bestimmte Flughäfen die Kosten für die flugsicherungstechnischen Einrichtungen übernimmt wurden am 6. Juli 2021 rechtskräftig. Am 9. August 2021 wurde die auf dem LuftVG basierende entsprechende Änderungs-Verordnung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur gültig. Der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg findet hierbei Berücksichtigung. Seit dem 1. September 2021 wird die Differenz aus den Kosten für die Flugsicherung und den von den Flughafennutzern zu zahlenden Flugsicherungsgebühren seitens des Bundes getragen. Die wirtschaftliche Verantwortung über die Flugsicherung tragen nun die jeweiligen Flugsicherungsprovider, in unserem Fall die DFS Aviation Services GmbH (DAS).

Es greift daher seit diesem Zeitpunkt eine wirtschaftliche Entlastung der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH (und somit für die Gesellschafterinnen). Allerdings besteht weiterhin eine Unsicherheit darin, ob die im Haushaltsplan insbesondere aufgrund der Haushaltskrise ab 2025 von 50 Mio. EUR jährlich auf 30 Mio. EUR jährlich gekürzten Mittel zur Finanzierung des Deltas zwischen Flugsicherungseinnahmen und -kosten für alle berücksichtigten Flughäfen und Flugplätze ausreichend sind. Die Geschäftsführung wird daher weiterhin in den Wirtschaftsplänen der kommenden Jahre im Sinne eines Vorsichtsprinzips nicht von einer 100%igen Kostendeckung ausgehen.

Weiterhin wird die Geschäftspolitik der FBW das Thema Nachhaltigkeit noch stärker in den Fokus rücken. So wurde die Entgeltordnung auch unter Umweltgesichtspunkten überarbeitet und gleichzeitig die Entgelte erhöht. Für das Jahr 2024 wurde eine mit dem Ministerium abgestimmte Entgeltordnung beantragt, die eine pauschale Erhöhung aller Entgelte um rd. 5% ab dem 01.05.2024 vorsieht.

Der Flughafen wird auch zukünftig allein durch den Flugbetrieb (Aviation-Betrieb) kein positives Ergebnis erzielen. Weitere Ertragsmöglichkeiten werden im Rahmen des Masterplanes 2030 analysiert und identifiziert. Es müssen zusätzliche Einnahmequellen aus dem Non-Aviation-Bereich entwickelt werden, um die Ertragslage des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg zu steigern und langfristig zu sichern. Im Rahmen des vom Bund und der Stadt Braunschweig erklärten Ziels, Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen, werden derzeit infrastrukturelle als auch betriebliche Faktoren des Flughafens mit Potential einer energetischen Optimierung untersucht, um infolgedessen Energie als auch CO₂ einzusparen.

Um erforderliche Maßnahmen, insbesondere bei der energetischen Sanierung der Gebäudestruktur zu identifizieren, wird die Flughafengesellschaft einen Berater für Energieeffizienz für die Erstellung eines Sanierungsfahrplans sowie zur Beantragung geeigneter Fördermittel hinzuziehen.

Zur Steigerung der Nachhaltigkeit wird vermehrt auf elektrobetriebene Fahrzeuge gesetzt. Die Potenziale zur Reduzierung von Bodenlärm werden weiterhin fokussiert. Neben der Nutzung von leisen Ground Power Units werden zunehmend elektrische Betriebsfahrzeuge verwendet. Weiterhin ist die Produktion von Solarenergie auf Dach- und Freiflächen geplant.

Die innerbetrieblichen Prozesse (u.a. zunehmend papierloses Büro und wo möglich zentrale Drucker) sowie die Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung an das Unternehmen werden unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit weiterentwickelt.

Des Weiteren wird die Umsetzung einer zukünftigen Entwicklung der Flughafeninfrastruktur berücksichtigt. Das Remote-Tower-Konzeptes (RTC-Konzept) wird am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg auf Grundlage beschiedener Fördermittel des Landes Niedersachsen aktuell finalisiert. Es ist geplant, dass die systemseitige Fertigstellung bis Mitte 2024 erfolgt. Bereits zum 01. Januar 2023 wurden die bei der Flughafengesellschaft beschäftigten Lotsen im Rahmen eines Betriebsübergangs von dem zukünftigen Betreiber des Remote-Tower-Centers übernommen. Durch das RTC wird zukünftig die Flugsicherung an den Standorten Braunschweig und Emden von dem neuen Center aus gesteuert.

Das RTC-Konzept hat zum Ziel, langfristig Effizienzsteigerungen und Kostenersparnisse zu ermöglichen, welche durch die Synergieeffekte der Zentralisierung von Technik und Personal sowie den Einsparungen von Infrastruktur an den Flugplätzen ermöglicht werden.

Die Erlöspotentiale im Bereich Vermietung und Verpachtung können aufgrund der Anpassung von langfristigen Erbpachtverträgen als auch Mietverträgen gesteigert werden. Zudem werden unterschiedliche Anstrengungen unternommen, um die Inwertsetzung flughafeneigener Gewerbeflächen voranzutreiben. Durch die Übernahme von Bürgschaften durch die Hauptgesellschafter der Städte Braunschweig und Wolfsburg für die notwendige Kreditabsicherung der für den Neubau der Feuerwache erforderlichen finanziellen Mittel konnte eine wichtige infrastrukturelle Maßnahme realisiert werden. Die Abnahme der Feuerwache und der neuen Kfz-Werkstatt ist im März 2023 erfolgt. Das Bauvorhaben war u.a. aufgrund behördlicher Anforderungen notwendig geworden.

b) Risiken

Weiterhin gehen wir von umfangreichen Einnahmeverlusten im Vergleich zur Vor-Corona Situation aus. Diese Mindereinnahmen wurden im beschlossenen Wirtschaftsplan des Jahres 2024 berücksichtigt. Die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat, der Betriebsrat und die Führungskräfte betrachten die aktuelle Situation in unterschiedlichen Szenarien sehr engmaschig und definieren gegebenenfalls kurzfristig geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung.

Weitere Veränderungen von Geschäftsprozessen der Geschäftskunden am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg, insbesondere hervorgerufen durch die vorherrschenden Krisensituationen, sind nicht auszuschließen und können sich daher auf das Aufkommen des Geschäftsreiseverkehrs weiterhin negativ auswirken. Ebenfalls könnte die von der Bundesregierung geplante Erhöhung der Luftverkehrssteuer den am Flughafen stattfindenden Geschäftsverkehr negativ beeinflussen. Die Gesellschaft kann aufgrund der Konzentration auf signifikante Segmente im Luftfahrtgeschäft die für den Flughafenbetrieb erforderlichen Aufwendungen auch künftig nicht durch eigene Erträge decken. Sie bleibt weiterhin auf Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen. Dies gilt auch für notwendige zukünftige Investitionen und Sanierungsmaßnahmen. Durch unvorhersehbare Kostensteigerungen im Baubereich bedingt durch die Krisensituationen

konnte der notwendige Neubau des Terminals aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten bisher nicht realisiert werden. Die Geschäftsführung erarbeitet derzeit ein Konzept zur Realisierung des Projektes. Die kommunalen Gesellschafter profitieren jedoch von dem Steueraufkommen der am Flughafen ansässigen Unternehmen und Einrichtungen in erheblichem Umfang (s. o. Tz. 2.4).

Aufgrund der aktuellen Haushaltssituation wurde der für die künftige Erstattung der Flugsicherungskosten (s.o. Tz. 4 a) Chancen) vorgesehene Betrag auf Grundlage bisher ausgezahlter Beträge reduziert.

Steigende Energiekosten und Unsicherheiten über Fördermöglichkeiten führen zu einer erhöhten Belastung der Haushaltssituation.

Behördliche Anforderungen an Luftverkehr, Flughafenbetrieb und Luftsicherheit erhöhen sich weiter. Aufgrund der aktuellen Diskussion zum Thema Luftsicherheit an Flughäfen diskutieren die für die Flughäfen zuständigen Luftsicherheitsbehörden derzeit die Anpassung der Luftsicherheitsauflagen. Konkrete Maßnahmen sind bisher nicht bekannt, könnten aber nicht unerhebliche Aufwendungen beim Flughafen Braunschweig-Wolfsburg implizieren. Auch die gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Cybersecurity könnten zu einer höheren Belastung für den Flughafen beitragen. Des Weiteren sind steigende Kosten bei erforderlichen Maßnahmen zur Instandhaltung der Infrastruktur (Gebäude und Flugbetriebsflächen) zu erwarten. Dies erfordert erhöhte sachliche und personelle Aufwendungen. Durch die von der Politik zum Ziel gesetzte Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 werden voraussichtlich erhöhte Investitionen etc. erforderlich werden. Ein nur bedingt für den Flughafen beherrschbares Erlösrisiko besteht in der bestehenden Abhängigkeit von Großkunden. Änderungen im Flugbetrieb, z. B. durch den Einsatz kleinerer Luftfahrzeuge, können erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage haben.

Der Monitoringbericht aus 2017 hat einen optimierungsbedürftigen Zustand der Ausgleichs- und Ersatzflächen aufgezeigt. Zwischenzeitlich wurden wichtige Maßnahmen getätigt. Im Jahr 2021 wurden wichtige Pflege- und Nachpflanzungsarbeiten durchgeführt, für welche im Jahr 2018 ein mittlerer sechsstelliger Betrag zurückgestellt wurde. Weitere Pflege- und Aufforstungsarbeiten werden im Jahr 2024 und Folgejahren insbesondere durch eigenes Personal durchgeführt. Zur engmaschigen Kontrolle der Entwicklungszustände der Flächen wurde im Jahr 2021 ein außerplanmäßiges Monitoring durchgeführt. Weiterhin besteht seit dem 01.01.2021 ein Betreuungsvertrag mit den Niedersächsischen Landesforsten, um eine fachliche Betreuung sicherzustellen.

Güterverkehrszentrum- Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Westrampe 30
38442 Wolfsburg

im Internet: www.gvz-e-wolfsburg.de

e-Mail: info@gvz-e-wolfsburg.de

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

1997

Stammkapital

26.000 €

Mitarbeiter*innen

0

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg

30,8%

Volkswagen Konzernlogistik GmbH & Co. OHG

30,8%

COTRANS Logistic GmbH & Co. KG

19,2%

Schenker AG

19,2%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die zielgerechte Förderung und Entwicklung eines Güterverkehrszentrums, die Ansiedlung von interessierten Unternehmen sowie die Förderung der Kooperation zwischen insbesondere in Wolfsburg angesiedelten Unternehmen des Gütertransport-, Logistik- und Lagereigewerbes sowie diesbezüglicher Dienstleistungsbetriebe. In Wahrnehmung dieser Aufgaben erstreckt sich der Unternehmensgegenstand vor allem auf:

- die Erstellung eines Konzepts für ein Güterverkehrszentrum,
- die Gesamtplanung des Güterverkehrszentrums einschließlich möglicher im Zusammenhang damit stehender Gewerbe,
- die Koordinierung der Geländebereitstellung,
- die Erschließungsplanung,
- GVZ-bezogene Dienstleistungen und
- Marketing.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt den öffentlichen Zweck durch entsprechende zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Angelika Jahns
Immacolata Glosemeyer (Stellvertreterin)

Beirat

derzeit nicht bestellt

Geschäftsführung

Thomas Lammer

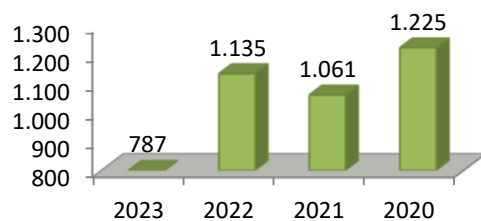
Güterverkehrszentrum- Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen	955	849	1.052	1.037
II. Finanzanlagen	59	59	59	59
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	39	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	60	196	140	128
III. Guthaben bei Kreditinstituten	3.815	3.851	3.410	3.347
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	9	34	8
Bilanzsumme	4.928	4.964	4.695	4.579
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26
II. Gewinnvortrag	4.742	4.630	4.489	4.324
III. Jahresüberschuss	40	112	141	165
B. Rückstellungen	19	19	16	16
C. Verbindlichkeiten	101	177	17	21
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	6	27
Bilanzsumme	4.928	4.964	4.695	4.579

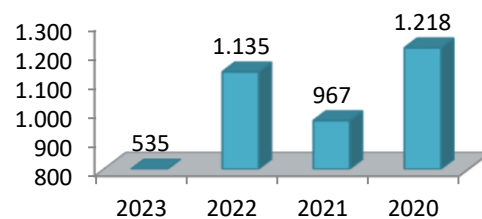
Güterverkehrszentrum- Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	535	1.135	967	1.218
Sonstige betriebliche Erträge	252	0	94	7
Gesamtleistung	787	1.135	1.061	1.225
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	311	495	449	524
Allgemeine Verwaltungskosten	399	465	397	451
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	20	18	20
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	44	55	65
Ergebnis nach Steuern	40	111	142	165
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	40	111	142	165

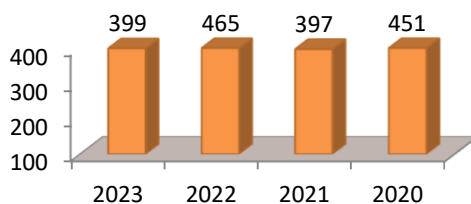
Gesamtleistung (T€)



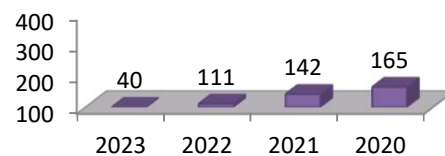
Umsatzerlöse (T€)



Allgemeine Verwaltungskosten (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2023 der Güterverkehrszentrum-Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg GmbH, Wolfsburg

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Hauptzielsetzung der GVZ-E ist die Verlagerung der Transportströme von der Straße auf alternative Verkehrswege (Schienen und Binnenwasserstraßen). Zwischen den niedersächsischen GVZ Gesellschaften findet regelmäßig ein Erfahrungsaustausch statt

Die GVZ Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH (GVZ-E) organisiert und optimiert Transporte von der Straße auf die Schiene. Die Dienstleistungen werden insbesondere von Gesellschaften des Volkswagen-Konzerns in Anspruch genommen, allerdings wurde das fahrzeugbauende Werk und das Montagewerk der VW AG in Russland aufgrund des Ukraine Konflikts im Mai 2023 an die Handelsgruppe Avilon verkauft, somit endet auch die Hauptgeschäftstätigkeit der Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt.

Die GVZ-E ist Eigentümer des in 2013 fertiggestellten Binnenhafenstandortes „Fallersleben-Westrampe“. Dieser wird an die CTF Container Terminal Fallersleben Betriebsgesellschaft mbH (CTF), an der die GVZ-E selbst eine 50%ige Beteiligung hält, vermietet.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal, sie nimmt Dienstleister zur Ausführung ihrer Aufträge in Anspruch. Derzeit führt ein Geschäftsführer, der bei der Schnellecke Transportlogistik GmbH angestellt ist, die Geschäfte der Gesellschaft.

Die Gesellschaft leistet im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist stark an den Volkswagen Konzern gebunden, der - trotz weltweiten wirtschaftlichen Herausforderungen - ein positives Ergebnis erzielt hat. Die weltweite Nachfrage nach Fahrzeugen übertraf das Vorjahresniveau spürbar. Der Volkswagen Konzern lieferte unter herausfordernden Marktbedingungen 9,2 Millionen Fahrzeuge an Kunden aus.

Im Berichtsjahr führte der Russland-Ukraine-Konflikt zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft. Insbesondere auf den Energie- und Rohstoffmärkten kam es zu erheblichen Preissteigerungen, die im Berichtsjahr 2023 zwar rückläufig waren, aber zum Teil weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau liegen. Zudem birgt unter anderem die Lohnentwicklung an den Arbeitsmärkten die Gefahr einer anhaltend hohen Inflation.

2. Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Geschäftsführung der GVZ-E steuert das operative Geschäft anhand der finanziellen Leistungsindikatoren:

- Umsatzerlöse
- Jahresüberschuss

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den Erlösen der noch abgestellten Bahncontainer aus dem Umlauf Kaluga. Für die Container musste die Deutsche Bahn aufnehmende Depots und entsprechende Trassen einplanen. Dies führte dazu, dass die leeren Container noch bis zum Mai 2023 im GVZ-Terminal standen. Die Container wurden per Bahn und per LKW ausgesteuert. Die Erlöse aus Bahn-Transporten werden mit der Übergabe der Container auf die Züge realisiert

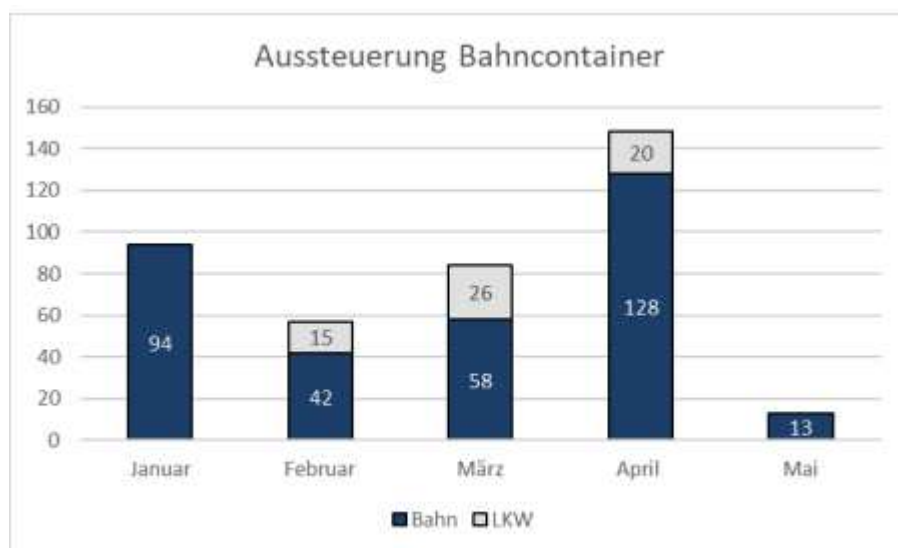


Abbildung 1: Anzahl versendeter Container in Monaten

Die Prognose rückläufigen Umsatzerlösen zu 2022 (T€ 1.135) bestätigte sich. Die Umsatzerlöse sanken um 53 % (T€ 535). Aufgrund der fehlenden Volumina des Hauptkunden, der Volkswagen AG, konnten keine Umsätze identifiziert werden, die ein verlässliches Volumen und somit die Auslastung gewährleisten. Die Überprüfung bzw. die Optimierung verschiedener Inbound Verkehre des Werkes Wolfsburg brachten keine Potentiale.

Die Erträge aus dem seit 1. Oktober 2013 vermieteten Binnenhafen (T€ 318, Vorjahr T€ 252) erhöhten sich im Vorjahresvergleich.

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen reduzierten sich (T€ 311; Vorjahr T€ 495) im Wesentlichen ergeben sich diese aus Abschreibungen (T€ 162; Vorjahr T€ 192) sowie Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen Dritter (T€ 15; Vorjahr T€ 62) im Zusammenhang mit der Abwicklung logistischer Leistungen der Gesellschaft bis April 2023. Ferner um Aufwendungen resultierend aus dem vermieteten Hafen (T€ 99; Vorjahr T€ 212).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz belief sich im laufenden Geschäftsjahr auf T€ 224 und hat sich um 65 % verringert. Die Prognose eines Jahresfehlbetrages hat sich aufgrund der Verlängerung der Containeraussteuerung aus dem Restumfang der Kaluga Umfänge sowie der Veräußerung von bereits abgeschriebenem Anlagevermögen nicht bestätigt.

3. Vermögens- und Finanzlage

a) Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögens- und Finanzlage der GVZ-E ist geordnet. Von der schwächeren Bilanzsumme machen die Sachanlagen 19,4 % und das Bankguthaben 77,4% aus. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht aufgrund des erzielten Verkaufserlöses des Reachstackers Anfang des Jahres 2023 und der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 38 aufgrund der Thesaurierung der Vorjahresgewinne auf nunmehr 97,6 %.

b) Investitionen

In 2022 wurde für die Umschlagstätigkeiten im Binnenhafen ein neuer Reachstacker bestellt. Aufgrund der geopolitischen Entwicklungen und gestörte Lieferketten verzögerte sich die Fertigstellung der Maschine. Diese wurde erst im Februar 2023 geliefert. Die Förderung der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt betrug T€ 711.

c) Liquidität

Der Finanzmittelbestand betrug zum 31. Dezember 2023 T€ 3.815 (Vorjahr T€ 3.851). Die Absenkung des Finanzmittelbestandes resultiert im Wesentlichen aus den stark gesunkenen Umsatzerlösen. Die Liquidität beläuft sich aufgrund einer Verpflichtung auf T€ 2.425 (Vorjahr T€ 2.461). Die Verpfändung des Barguthabens beträgt unverändert T€1.390

Im Einzelnen beinhaltet diese Verpflichtung eine von Seiten der Behörde geforderte Absicherung bzw. Bürgschaft zur Anschaffung eines Wirtschaftsgutes im Jahr 2022, dessen Lieferung sich aber bis zum Februar 2023 verzögerte. Diese erfolgte in der weiteren Verpfändung eines Guthabens auf einem Bankkonto der Gesellschaft

4. Zusammengefasste Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der Lage

Das Geschäftsjahr hat aus Sicht der Geschäftsführung trotz des aktuell ruhenden Betriebs auf dem Straßenschienenterminal einen positiven Verlauf genommen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Voraussichtliche Entwicklung

Die globale Wirtschaftsleistung 2024 wird insgesamt mit einer im Vergleich zu 2023 verringerten Dynamik wachsen. Die Wachstumsaussichten werden von den anhaltenden geopolitischen Spannungen von Konflikten belastet. Risiken bergen insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt, sowie die Auseinandersetzungen im Nahen Osten

Auch, wenn aktuell keine Geschäftstätigkeiten auf dem Schiene-Straßenterminal stattfinden, wird weiterhin von der Konzernlogistik der VW AG auf Umsätze gesucht, die im Terminal umgeschlagen werden könnten. Die Lkw-Maut für die Benutzung von Bundesfernstraßen wurde am 1. Dezember 2023 um eine CO₂-Komponente erweitert und soll ab dem 1. Juli 2024 auch auf Lastkraftwagen mit mehr als 3,5 Tonnen bis 7,5 Tonnen ausgeweitet werden. Hier liegen die Chancen der Gesellschaft Umsätze der Teileumsätze für das fahrzeuggestaltende Werk Wolfsburg auf der Schiene umschlagen zu können.

Vor dem Hintergrund der teilweise unsicheren Entwicklung geht die Geschäftsführung von einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse und des Jahresüberschusses aus.

2. Chancen und Risiken und Vorgänge von besonderer Bedeutung

In geringen Fixkosten, hoher Flexibilität bei der Abwicklung von Aufträgen sowie neuer Entwicklungsprojekte liegen die wesentlichen Chancen der Gesellschaft.

Im Zusammenhang mit dem in 2013 abgeschlossenen Hafenprojekt können mittelfristig weitere Chancen für die GVZ-E entstehen. Diese könnten aus einer hohen Auslastung des Hafens bestehen und somit zu einer Ausschüttung von der Betreibergesellschaft, an der die GVZ-E eine Beteiligung hält, führen. Im Hafenprojekt besteht ein generelles Auslastungsrisiko mit entsprechendem Verlustpotential bei der Beteiligungsgesellschaft. In 2023 konnte auch in der Containerterminal Fallersleben Betriebsgesellschaft trotz hoher Reparaturkosten an beiden Umschlaggeräten ein Gewinn erwirtschaftet werden. Nach derzeitigem Planungsstand können die Umschlagszahlen auch in den nächsten Jahren weiter einen positiven Verlauf nehmen, da die Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor nach dem Bundes-Klimaschutzgesetz bis zum Jahr 2030 auf 84 Mio. t CO₂-Äq. sinken müssen. Dies wird wahrscheinlich den politischen Druck erhöhen, auf dem Verkehrssektor entsprechend nachzusteuern und ein deutlich höheres Tempo vorzulegen.

Der politische und wirtschaftliche Fokus liegt auch zukünftig auf der weiteren Einsparung der CO₂ Emissionen. Darin liegen die großen Chancen der kombinierten Verkehre. Auf den Verkehrsträgern Schiene und Wasserstraße können Güter mit geringeren Emissionen pro Tonnenkilometer als auf der Straße transportiert werden. Beim weitgehend elektrisch betriebenen Schienengüterverkehr kommt der bereits heute hohe Einsatz erneuerbarer Energieträger hinzu. Eine Erhöhung der Anteile von Schiene und Binnenschifffahrt am Güterverkehr kann somit einen signifikanten Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

Mittelfristig sollten im GVZ Terminal die Chancen, Trailer umzuschlagen weiter untersucht werden. Aufgrund der strategischen Lage des Terminals und der forcierten Neuausrichtung des Volkswagen Konzerns bzw. der Unterstützung des Pariser Klimaabkommens werden LKW Inbound Verkehre des Werks Wolfsburg auf Optimierungspotenzial in Bezug auf kombinierten Verkehr untersucht. Hier liegt eine große Kompetenz der Gesellschaft.

Weiterhin werden mittelfristig Chancen in Beratungstätigkeiten bei Projekten des Güterverkehrs in Wolfsburg gesehen.

Hallenbad - Zentrum junge Kultur Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Schachtweg 31 38440 Wolfsburg		im Internet: e-Mail:	www.hallenbad.de info@hallenbad.de
Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr	2005
Stammkapital	25.000 €		
Mitarbeiter*innen	63		
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%		

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Zusammenführung von Profit- und Non-Profitbereich von Kulturschaffenden und Kulturkonsumenten der kommunalen Kulturarbeit durch trendorientierte Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Gesellschaft strebt an, einen urbanen Ort kulturellen Schaffens und Erlebens zu initiieren und zu prägen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung des Geschäftsverlaufs im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Immacolata Glosemeyer
Andreas Klaffehn (Stellvertreter)

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Frank Roth	stellv. Vorsitzender
Sandra Straube	Vorsitzende
Cindy Lutz	stellv. Vorsitzende
Iris Bothe	
Jens Hortmeyer	
Iris Schubert	
Markus Musiol	
Hannes Rogge	
Kerstin Struth	
Thorsten Skowronski	Arbeitnehmersvertreter
Roland Göpfert	beratendes Mitglied
Carsten Schmieta	beratendes Mitglied
Thorsten Werner	

Geschäftsführung

Andreas Plate

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Pachtvertrag mit der Stadt Wolfsburg vom 27. März 2007 über die Anmietung des Kulturzentrums

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Zuschuss 2023	1.624.430 €
Kapitaleinlage	155.000 €

Kennzahlen

Besucher im Hallenbad (inkl. Gastronomie)	103.073
Konzertveranstaltungen	44
Kleinkunstveranstaltungen	57
Einzelveranstaltungen im Kino	196
Veranstaltungen im Saunaklub	58
Externe Veranstaltungen	22

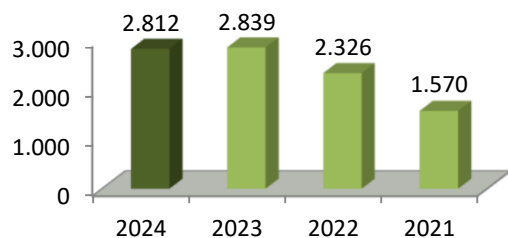
Hallenbad - Zentrum junge Kultur Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	1	0
II. Sachanlagen	28	33	41	25
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	19	19	12	14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69	66	129	101
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	603	61	292	264
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	7	6	5
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	54	0	0
Bilanzsumme	726	241	481	409
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	273	118	118	118
III. Verlustvortrag	-197	-8	-40	-118
IV. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-2	-189	32	77
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	54	0	0
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	0	0	0	1
C. Rückstellungen	62	56	27	55
D. Verbindlichkeiten	126	118	67	45
E. Rechnungsabgrenzungsposten	439	67	253	206
Bilanzsumme	726	241	482	409

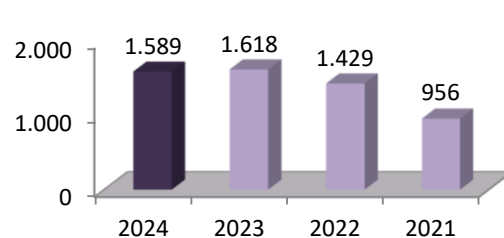
Hallenbad - Zentrum junge Kultur Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll 2024	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.398	1.150	916	234
Sonstige betriebliche Erträge	1.414	1.689	1.410	1.336
Gesamtleistung	2.812	2.839	2.326	1.570
Materialaufwand	544	567	519	119
Personalaufwand	1.589	1.618	1.429	956
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlageverm. und Sachanlagen	12	20	20	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	666	635	547	446
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Erstattung)	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	1	-2	-189	31
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	-2	-189	31

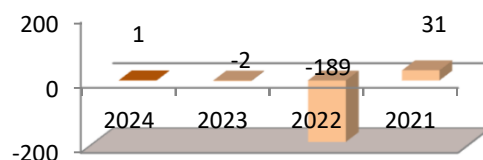
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2023 der Hallenbad - Zentrum Junge Kultur Wolfsburg GmbH

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Gesellschaft die letzten Veranstaltungen durchgeführt, die durch die Corona-Pandemie verschoben werden mussten. Der Kulturbetrieb nimmt in 2023 langsam wieder Normalität bei den Veranstaltungen sowie in der Gastronomie an. Das Kauf- und Konsumverhalten hat sich jedoch spürbar verändert. Im Bereich Kultur wird sehr spätentschlossen gekauft. Die Gastronomie wird vorwiegend zu Veranstaltungen besucht. Es ergibt sich somit ein Schwerpunkt der Entwicklung im Kulturbereich. Hier wird langfristig auf bekannte Künstler*innen gesetzt. Die angestrebte Entwicklung in allen Themenbereichen ist dennoch angestoßen. Das Kino wurde entwickelt; das Geschäftsjahr 2023 erweist sich für das Kino als das bestbesuchte Jahr. Auch der Saunaklub und der Bereich große Konzerte wurden weiterentwickelt. Hier liegt der Schwerpunkt auf Newcomer-Konzerten, da sich die Landschaft der Partygänger*innen in einer Übergangsphase, auch in den Generationen befindet. Die Partymodelle scheinen auszulaufen und wurden entsprechend weniger besucht, was sich in den Umsatzzahlen widerspiegelt.

Leider blieben die Besucherzahlen in 2023 noch weit hinter den kapazitiven Möglichkeiten zurück. Das veränderte Konsumverhalten der Besucher*innen kann womöglich auf den leider immer noch in Europa stattfindenden Krieg und die damit einhergehende Inflation zurückgeführt werden. Ein weiterer Faktor für die Konsumzurückhaltung scheint die anhaltende Rezession zu sein. Dies wird insbesondere im Bereich Gastronomie deutlich, da derzeit kleinere Speisen bevorzugt werden.

Im Kunstschaufenster konnten wieder vier Ausstellungen umgesetzt werden, wieder mit Publikum und ohne Auflagen bei den Eröffnungen.

Im Berichtsjahr fanden 57 Kleinkunstveranstaltungen statt, im Vorjahr waren es 58 Veranstaltungen. Im Konzertbereich gab es 44 Veranstaltungen, im Vorjahr waren es 33 Konzerte. Die Gesamtbesucherzahl in diesen beiden Bereichen lag im Berichtsjahr bei 17.727 (Vorjahr: 14.969 Besucher*innen)

Im Biergarten waren es zusätzlich 15 Veranstaltungen mit rund 4.460 Besuchern, im Vorjahr 11 Veranstaltungen mit 1.370 Besuchern

Die Kooperation mit der HBK Braunschweig wurde in unserem Kunstschaufenster in 2023 wieder mit vier Projekten realisiert, die auch als Brückenschlag zu unserer Nachbarstadt Braunschweig verstanden wird. Als Förderer dieses Projektes ist auch im Geschäftsjahr 2023 die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg eingetreten.

Das Angebot in unserem Programm kino erfährt stets eine kontinuierliche, qualitative und programmatische Weiterentwicklung. Es wurde in 2022 ein Online Ticketing System eingeführt. Seitdem ist eine deutliche Steigerung der Besucherzahl zu verzeichnen. Es wurden bei 196 Einzelvorstellungen von 3.925 Zuschauer*innen besucht. In 2022 waren es 2.111 Besucher*innen bei 195 Vorstellungen. Wieder gab es Kooperati-

onen mit unterschiedlichen Partnern, wie zum Beispiel dem Braunschweiger Filmfestival oder der italienischen Konsularagentur

Im etablierten Musikkeller Saunaklub wurden im Berichtsjahr 18 Konzerte für 791 Gäste und 37 Party-Veranstaltungen für 2.333 Besucher*innen mit einem weiterentwickelten, zeitgemäßen Programm für junge Erwachsene durchgeführt. Ebenso konnten hier zwei Lesungen mit 70 und fünf Privatfeiern mit 315 Gästen sowie eine Kinovorführung mit 20 Besucher*innen stattfinden. Live-Acts mit Bands aus dem In- und Ausland, aber auch Musiker*innen aus der Region fanden hier weiterhin eine Bühne. Die Besucherzahlen sind mit rund 3.539 bei insgesamt 58 Öffnungen im Vergleich zum Vorjahr mit 2.730 Besucher*innen und 43 Öffnungen leicht gestiegen.

Die Zahl der Vermietungen ist im Vergleich zum Vorjahr von 20 auf 22 leicht gestiegen. Externe Veranstaltungen und Events konnten mit einem Umsatz von 80.159,49 € durchgeführt werden, nach 71.778,20 € im Vorjahr.

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2023 insgesamt rund 103.073 Besucher*innen inklusive Gastronomie, Tanzendes Theater, Jugendtheater (Vorjahr: 41.173 Besucher*innen).

Der offene Bereich „Youth & Culture“, der mit seinem VR-Angebot ab Mitte 2022 wieder geöffnet wurde, bot diverse Formate, wie zum Beispiel den Schulband Contest, den Gameday 2023 und die AG Mädchen. Daneben wurden diverse Kooperationen durchgeführt, wie zum Beispiel mit Step by Step (eine Jugendhilfeeinrichtung für neu zugewanderte schulpflichtige Kinder und Jugendliche mit Fluchtgeschichte) und dem CJD (Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e. V.) an. Ebenso wurden hier die Proberaumverwaltung sowie die Tonstudioverwaltung angesiedelt.

Für die Umsetzung dieser und zukünftiger Aufgaben sowie Programme beschäftigte das Hallenbad am 31. Dezember des Jahres 2023, 63 Mitarbeiter, davon 25 Angestellte inklusive Geschäftsführer, eine FSJlerin, vier Auszubildende und 33 Aushilfen.

2. Darstellung der Lage

2.1 Ertragslage

Die Gesamterträge sind mit T€ 2.839 (2022: T€ 2.326) um T€ 513 höher als im Vorjahr. Die Betriebsmittelzuschüsse haben hiervon T€ 1.624 (2022: T€ 1.359) bzw. 57,2 % ausgemacht. Damit lag der Zuschuss über dem des Vorjahres.

Erlöse wurden aus der Gastronomie, für Veranstaltungen, Kino, Kurse, kurzfristige Vermietungen und Events, Sponsoring, langfristige Vermietungen sowie sonstige Erlöse in Höhe von T€ 1.150 (2022: T€ 916) erzielt und machten damit 40,5 % (2022: 39,4 %) der Gesamterträge aus. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr von T€ 234 beruht mit T€ 141 aus der Gastronomie, mit T€ 77 aus Eintritten / Teilnehmergebühren, mit

T€ 10 aus Sponsoring sowie mit T€ 9 aus sonstigen Umsatzerlösen. Demgegenüber sind die Erlöse aus Veranstaltungen mit T€ 3 zurückgegangen.

Sonstige Erträge, insbesondere andere Zuschüsse, haben T€ 65 (2022: T€ 51) betragen und machten damit 2,3 % (2022: 2,2 %) der Gesamteinnahmen aus.

Die betrieblichen Aufwendungen haben insgesamt T€ 2.841 (2022: T€ 2.515) betragen, das Finanzergebnis T€ 0 (2022: T€ 0) und die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag T€ 0 (2022: T€ 0). Hieraus ergibt sich insgesamt ein Jahresfehlbetrag von T€ 2 (2022: Jahresfehlbetrag von T€ 189).

Der Wirtschaftsplan des Jahres 2023 enthielt Erträge in Höhe von T€ 2.698 und Aufwendungen in Höhe von ebenfalls T€ 2.698, sodass mit einem ausgeglichenen Ergebnis geplant wurde

Das Rechnungsergebnis lag mit T€ 2 unter dem Ergebnis des Wirtschaftsplans

Die Gesamterträge von T€ 2.839 lagen mit T€ 140 über dem Wirtschaftsplan. Der Anstieg entfällt mit T€ 364 auf sonstige betriebliche Erträge. Demgegenüber steht eine Minderung der Umsatzerlöse in Höhe von T€ 224.

Die Gesamtaufwendungen von T€ 2.841 lagen mit T€ 143 über dem Planansatz von T€ 2.698. Hiervon entfallen auf Materialaufwand T€ 142, Personalaufwand -T€ 47, Abschreibungen -T€ 3 sowie auf sonstige betriebliche Aufwendungen T€ 51.

Der Materialaufwand für die gesamte Gastronomie hat im Jahr 2023, bezogen auf die dort erzielten Umsatzerlöse, 32,9 % betragen. Im Wirtschaftsplan 2023 waren hierfür 31,0 % berücksichtigt.

Die Mehrkosten beim Materialaufwand in Höhe von T€ 94 resultieren aus Einsparungen im Gastronomiebereich (-T€ 26) sowie aus Kostensteigerungen im Veranstaltungsbereich und den sich daraus ergebenden Aufwendungen für bezogene Leistungen für Veranstaltungstechnik und Gagen (T€ 168).

Die Personalkosten liegen mit T€ 47 unter dem Planansatz.

2. 2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 486 gestiegen. Hierbei haben sich auf der Aktivseite die sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 25 sowie die flüssigen Mittel um T€ 542 erhöht, während sich das Anlagevermögen um T€ 6 und die Forderungen um T€ 21 reduziert haben. Daneben war der Ausweis des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags (Vorjahr: T€ 54) zum Bilanzstichtag 2023 nicht erforderlich.

Auf der Passivseite ergeben sich Ausweitungen im Eigenkapital um T€ 98, den Rückstellungen um T€ 7, den Lieferverbindlichkeiten um T€ 3, den Gesellschafterverbindlichkeiten um T€ 6 sowie dem Rechnungsabgrenzungsposten um T€ 372.

Die Investitionen im Jahr 2023 in Höhe von T€ 22 konnten durch Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 20, Investitionszuschüssen in Höhe von T€ 8 und Anlagenverkäufe in Höhe von T€ 1 vollständig finanziert werden.

In 2023 hat sich per Saldo ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit T€ 400 sowie aus Finanzierungstätigkeit mit T€ 163 ergeben. Demgegenüber steht ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 21, so dass sich die Liquidität zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 542 verbessert hat.

3. Besondere Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Besonderer Vorgang nach Schluss des Geschäftsjahres ist die Reduzierung des Betriebsmittelzuschusses der Gesellschafterin für das Folgejahr um T€ 219.

4. Chancen und Risiko

Das negative Ergebnis des Jahres 2022 und die damit einhergehende verschlechterte Eigenkapitalsituation der Gesellschaft wurde durch eine Gesellschaftereinlage in Höhe von T€ 155 kompensiert. Aufgrund des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft ist deren Finanzierung weiterhin nicht ohne eine bedeutende Bezuschussung durch die Stadt Wolfsburg möglich. Die Eigenkapitalausstattung macht einen ständigen Fluss von Zuschüssen notwendig, um die Liquidität zu gewährleisten.

Die Haushaltslage der Gesellschafterin ist weiterhin angespannt, dementsprechend wurde von der Stadt Wolfsburg für das Jahr 2024 ein um T€ 219 geringerer Zuschuss für das Geschäftsjahr 2023 zugesagt. Um einer defizitären Entwicklung in 2024 entgegenzuwirken, wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt. Dieser sieht bei den Eintrittspreisen für Veranstaltungen eine Preissteigerung um 5 % bis 10 % vor. Ebenso wird im Bereich Gastronomie eine Preissteigerung um bis zu 20 % geplant. Dies entspricht der aktuellen Marktentwicklung. Die Zahl der Vermietungen soll mit einer neu gestalteten Broschüre erhöht werden. Hier wird auch auf mehr Präsenz in den entsprechenden Online-Portalen, Präsenz auf Messen gesetzt und es soll erstmals aktiv Kundenakquise betrieben werden. Sowohl der Kleinkunstbereich als auch der Konzertbereich soll sich mit den aktuellen Strömungen entwickeln können. Der Biergarten wird zukünftig nur noch zu den Veranstaltungen öffnen. Die Frequenz der dort stattfindenden Veranstaltungen ist entsprechend erhöht worden. Die Kapazitätsobergrenze wird in 2024 besser genutzt werden, um auch hier zahlreiche Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Kleinkunst und Film stattfinden lassen zu können. Hier wird vor allem auch auf die in Deutschland stattfindende Fußball-Europameisterschaft gesetzt, die in den vergangenen Jahren der Gesellschaft regelmäßig starke Umsatzzahlen beim Public Viewing generiert hat.

Auf der Kostenseite ist ein Wareneinsatz in Höhe eines Anteils von unter 30 % der Gastronomieumsätze geplant. Hierzu ist ein genaueres Controlling der Wareneinkäufe vorgesehen. Dies soll unter anderem durch mehrmalige Inventuren im Jahr gewährleistet werden. Durch eine Verringerung der Ausgabengrenze für Künstlergagen sollen auch im Veranstaltungsbereich Einsparungen realisiert werden. Weitere Einsparungen

sind bei den Personalkosten geplant. Hier wird eine Servicestelle in der Gastronomie nicht besetzt werden. Ein Vertrag einer Kochstelle wird nicht verlängert werden.

Die Herausforderung für 2024 wird es sein, trotz des geringeren Betriebskostenzuschusses einen positiven Jahresabschluss zu gewährleisten. Die betriebswirtschaftlichen Auswertungen der Monate Januar und Februar lassen bisher eine positive Tendenz erkennen.

Zur Überwachung der Budgetzahlen werden die monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen von der Geschäftsleitung herangezogen, die im Vergleich mit der aufgestellten Planrechnung ausgewertet werden.

5. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für 2024 sieht ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis vor.

Der Anteil des Betriebsmittelzuschusses von T€ 1.405 beträgt bezogen auf die Summe der Gesamteinnahmen (T€ 2.813) 49,9 % (2022: 53,2 %), die Umsatzerlöse 49,7 % (2022: 46,7 %), die sonstigen betrieblichen Erträge 0,3 % (2022: 0,1 %). Für Investitionen sieht der Wirtschaftsplan T€ 5 vor.

Für Investitionen sieht der Wirtschaftsplan T€ 5 vor.

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Herrenstraße 6
30159 Hannover

im Internet:

www.metropolregion.de

E-Mail:

mail@metropolregion.de

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

2008

Stammkapital

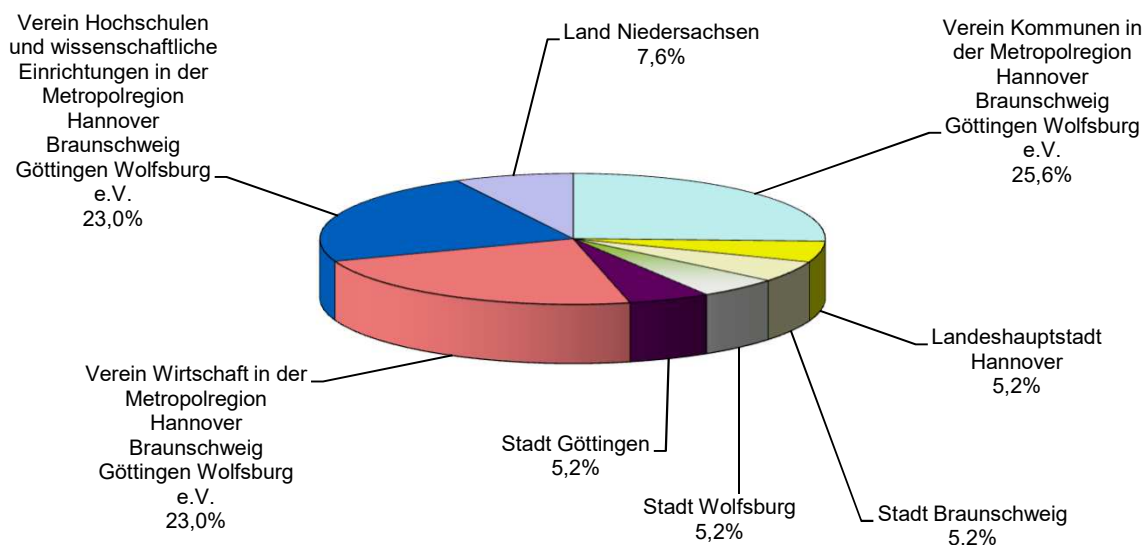
25.000 €

Mitarbeiter*innen

13

Beteiligungsverhältnis

Verein Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	25,6%	6.400,00 €
Landeshauptstadt Hannover	5,2%	1.300,00 €
Stadt Braunschweig	5,2%	1.300,00 €
Stadt Wolfsburg	5,2%	1.300,00 €
Stadt Göttingen	5,2%	1.300,00 €
Verein Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0%	5.750,00 €
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0%	5.750,00 €
Land Niedersachsen	7,6%	1.900,00 €



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Metropolregion soll einen Beitrag leisten, die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern. Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine Aufwertung sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die Teilräume erzeugen und die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität langfristig unterstützen. Die stärkere Einbindung von in der Metropolregion befindlichen Kommunen, Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen in nationale und europäische Entwicklungsstrategien sowie Förderprogramme zählt zu den herausragenden Zielsetzungen der Metropolregion GmbH.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt den öffentlichen Zweck durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können aus dem Lagebericht und aus den inhaltlichen Schwerpunkten der Arbeit der Metropolregion entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Thorsten Kornblum	Vorsitzender
Belit Onay	stellv. Vorsitzender
Maïke Bielefeldt	
Prof. Dr.-Ing. Holger Blume	
Petra Broistedt	
Prof. Dr. Wolfgang Brück	
Matthias Disterheft	ab 20.06.2023
Claudio Giese	
Thorsten Gröger	bis 20.06.2023
Henning Heiß	
Prof. Dr. May Britt Kallenrode	bis 20.06.2023
Steffen Krach	bis 20.06.2023
Thomas Krause	bis 20.06.2023
Prof. Dr. Michael P. Manns	
Dr. Sabine Michalek	
Dr. Volker Müller	
Wiebke Osigus	ab 20.06.2023
Jens Palandt	ab 20.06.2023
Christoph Schulz	
Petra Schulz	bis 20.06.2023
Dennis Weilmann	

Gesellschafterversammlung

Verein Kommunen

Henning Heiß - Landrat Landkreis Peine

Verein Wirtschaft

Christoph Meinecke

Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen

Prof. Dr. Wolfgang Viöl

Stadt Wolfsburg

Andreas Klaffehn
Angelika Jahns (Stellvertreterin)

Geschäftsführung

Silvia Nieber

Parlamentarischer Beirat

Gesellschafterbeitrag

Land Niedersachsen

Matthias Bierhoff

Stadt Hannover

Michael Rinker

Stadt Braunschweig

Dr. Thorsten Kornblum

Stadt Göttingen

Dr. Dirk Lanwert

ab 01.08.2022

Beig. Angelika Jahns, CDU

100.000,00

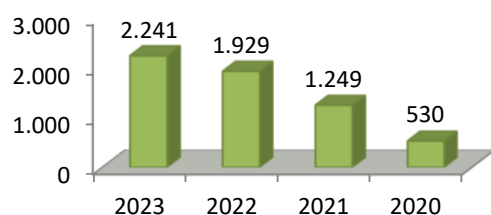
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20	28	36	1
II. Sachanlagen	11	18	18	5
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55	95	60	41
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	265	317	246	217
Bilanzsumme	351	458	360	264
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II. Andere Gewinnrücklagen	10	10	10	10
III. Gewinnvortrag	129	48	38	20
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	70	81	10	18
B. Rückstellungen	62	180	42	67
C. Verbindlichkeiten	55	112	232	124
D. Passive latente Steuern	0	2	4	0
Bilanzsumme	351	458	361	264

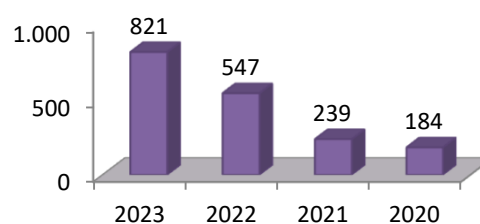
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	2.201	1.913	1.237	527
Sonstige betriebliche Erträge	40	16	12	3
Gesamtleistung	2.241	1.929	1.249	530
Materialaufwand	1.156	1.017	797	179
Personalaufwand	821	547	239	184
Abschreibungen	18	19	8	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	178	266	192	135
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	5	9
Ergebnis nach Steuern	69	81	8	18
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	69	81	8	18

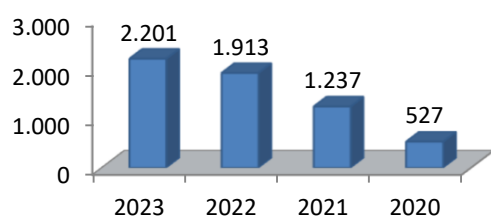
Gesamtleistung (T€)



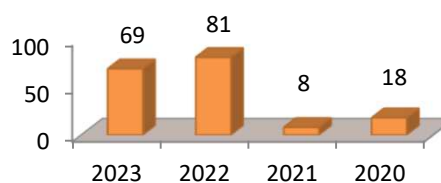
Personalaufwand (T€)



Umsatzerlöse (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Metropolregion soll einen Beitrag leisten, die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern. Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine Aufwertung sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die Teilräume erzeugen und die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität langfristig unterstützen. Die stärkere Einbindung von in der Metropolregion befindlichen Kommunen, Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen in nationale und europäische Entwicklungsstrategien sowie Förderprogramme zählt zu den herausragenden Zielsetzungen der Metropolregion GmbH.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH (Metropolregion GmbH) legt im Frühjahr 2024 den fünfzehnten Jahresabschluss für die im Sommer 2009 von Kommunen, Unternehmen und wirtschaftsnahen Verbänden, Hochschulen und dem Land Niedersachsen gegründete Gesellschaft vor.

Zu Beginn des Jahres beschloss der Aufsichtsrat das Arbeitsprogramm „Gemeinsam stark. Gemeinsam metropolregional. 2023-2027“. Dieses Arbeitsprogramm definiert die grundsätzlichen Handlungsfelder und Querschnittsthemen. Auf Beschluss der Gremien der Metropolregion GmbH fokussiert sich die Arbeit innerhalb des Arbeitsprogramms auf die Handlungsfelder Mobilität, Gesundheit und Standortmarketing. Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und die Profilierung des Standorts durch Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und dem Land Niedersachsen stehen dabei im Fokus.

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit der Metropolregion GmbH



Seit dem 1. Januar 2022 gelten die in 2021 durch Vorarbeiten im Gesellschafterausschuss und in den Gremien verabschiedeten weitreichenden Veränderungen in der Struktur, Organisation und Finanzierung der Metropolregion GmbH.

Die im Gesellschaftsvertrag fixierten Zielsetzungen, wie die Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit sowie die Einbindung in nationale und europäische Entwicklungsstrategien, haben auch nach der organisatorischen Weiterentwicklung Bestand. Mit den Anpassungen sind Regelungen getroffen, mit denen die Metropolregion GmbH wieder die zentrale, richtungsweisende Einheit der metropolregionalen Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und Land Niedersachsen werden kann. Sie koordiniert die Zusammenarbeit. Aufgaben der GmbH sind die Entwicklung und Steuerung von Kooperationsprojekten.

zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, die Entwicklung und Etablierung belastbarer Netzwerke, die Erstellung von Förderanträgen sowie die dazugehörige Kommunikation. So soll die GmbH noch stärker als Dienstleister und Netzwerkpartner für Wirtschaft und Wissenschaft sowie Kommunen aus der Metropolregion in Erscheinung treten, um zukünftig u.a. deutlich mehr Fördermittel in signifikanter Höhe in die Region zu holen. Ein entsprechender Personalplan wurde beschlossen, die notwendigen Ressourcen wurden erstmals in einer Finanzierungsvereinbarung fixiert.

Handlungsfeld Mobilität

Im Arbeitsprogramm der Metropolregion GmbH wird die Positionierung als eine führende Region bei der Entwicklung, der Produktion und dem Einsatz von innovativen, zeitgemäßen Mobilitätskonzepten beschrieben. Die bisher zumeist in der Trägerschaft des Vereins Kommunen liegenden Aktivitäten dieses Handlungsfeldes sind seit 2022 in die Strukturen der GmbH eingebunden worden zwecks Vorbereitung und Koordination zukünftiger Projekte.

Das E-Flottenmanagement (130 E-Fahrzeuge) wird für den Verein Kommunen in der Metropolregion e.V. weiterhin im Rahmen der geltenden Fördermittel für E-Fahrzeuge als Verwaltungsdienstleistung durchgeführt. Im Handlungsfeld Mobilität wurde in Zusammenarbeit mit der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr und der NOW GmbH (Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur) die Veranstaltung „Charge up“ Ladesäulen als Erfolgsfaktor für die Elektromobilität in Kommunen“ in Peine durchgeführt.

Vor dem Hintergrund der Ladenleerstände in Innenstädten und den damit verbundenen Fragen veränderter Mobilitätsherausforderungen wurden im Rahmen der Veranstaltung „Revitalisierung der Innenstadt“ in Hameln u. a. auch mit Referent*innen aus den Niederlanden und Frankreich sowie weiteren Expert*innen „best – practise-Ansätze“ erörtert. Gleichzeitig gab die Veranstaltung die Initialzündung zur Gründung eines interkommunalen Netzwerks „Revitalisierung Innenstadt“, um den gewünschten interkommunalen Austausch zu institutionalisieren.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbundpartnern aus der Wissenschaft, den Kommunen und der Wirtschaft hat die Metropolregion GmbH als Konsortialführer eine Projektskizze im Rahmen der Förderrichtlinie „Nachhaltige Mobilität in regionalen Transformationsräumen in Metropolregionen, Regiopolregionen und interkommunalen Verbünden beim BMBF eingereicht. Momentan erfolgt auf Grund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Bundeshaushalt keine Weiterbearbeitung der eingereichten Projektskizze.

Gesundheitswirtschaft

Zur Stärkung des Handlungsfelds Gesundheitswirtschaft wurden die beiden Gremien Lenkungskreis und Fachbeirat ins Leben gerufen.

Die Initiative hat einen 10 Personen starken Lenkungskreis und einen 40 Personen umfassenden, weiterwachsenden Fachbeirat mit Akteuren aus Unternehmen, Kammern, Verbänden, Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, Versorgung sowie Verwaltung, der bis zum 31. März 2023 unter der Leitung von Herrn Prof. Dr.-Ing. Erich Barke arbeitete.

Mit dem Ausscheiden von Prof. Dr. – Ing. Erich Barke zum 31. März 2023 konnte Prof. Dr. Axel Haverich für die Funktion des Fachberaters gewonnen werden.

Prioritäre Ziele aller Akteure sind die Vernetzung untereinander, das Einwerben von Fördermitteln durch Initiierung, Erarbeitung und Bewerbung von Anträgen sowie die Entwicklung einer gemeinsamen Wahrnehmung durch Markenbildung. Zur Erhöhung der Handlungsfähigkeit des Fachbeirats wurde in der zweiten Jahreshälfte damit begonnen, ein Konzept zur Weiterentwicklung dieses Gremiums zu erarbeiten. In das Konzept fließen Anregungen und Rückmeldungen der Mitglieder aus Lenkungskreis und Fachbeirat ein.

Im Handlungsfeld Gesundheitswirtschaft haben der Lenkungskreis und der Fachbeirat in 2023 eine höhere Bedeutung gewonnen. In den gemeinsam von Lenkungskreis und Fachbeirat abgestimmten und initiierten Facharbeitsgruppen eHealth, Pflege, Fachkräftemangel, Nachwuchs- und Start up-Förderung, Green Health und Medizintechnik sollen der Austausch und die Vernetzung der Fachkompetenzen aufgebaut und gestärkt werden, neue Projektideen entstehen und die Akquise von Fördermitteln ermöglicht werden. Die Facharbeitsgruppen eHealth, Pflege sowie Nachwuchs- und Start up-Förderung haben ihre Arbeit aufgenommen. Erste Förderanträge sind mittlerweile in der Erarbeitung.

Zielsetzung des Projekts „PaPräKa – Pandemiepräventionskampagnen“, welches im Januar 2022 mit Förderung des ArL Leine – Weser startete, ist die internationale Vernetzung der Partner u.a. aus den Bereichen Biotechnologie, Infektiologie, Medizintechnik mit Akteuren weltweit, um zukünftige Pandemien mit KnowHow aus der Metropolregion im besten Fall verhindern bzw. diesen wirksam begegnen zu können.

Im Rahmen des Fachkongresses „Removing Roadblocks in der Medikamentenentwicklung: Prozesse von der Präklinik bis zum IP-Transfer beschleunigen“ in der Life-Science-Factory am 14. September 2023 in Göttingen konnten erste Ergebnisse vorgestellt werden. Vor dem Hintergrund der Erforderlichkeit, die Ergebnisse weiter aufzuarbeiten, wurde die des Projekt-Laufzeitverlängerung um 6 Monate seitens des ArL Leine – Weser genehmigt.

Mit dem vom Land Niedersachsen geförderten Projekt InCa4D – Entwicklungspattform Innovative Pflege kann die Metropolregion ihre Leistungen zur Vernetzung und Projektentwicklung zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Versorgung ausbauen. Im Rahmen dieses Projektes fanden im ersten Halbjahr 2023 verschiedene Workshops unter dem Thema „innovative Pflege – aus der Pflege für die Pflege statt.

Die Healthlounge 2023 bot erneut eine Informations-Plattform für die Gesundheitswirtschaft in der Metropolregion mit der Vorstellung verschiedener Fachimpulse. Ebenso wie in 2022 bot der HealthHack 2023 wieder Raum für Ideen und Visionen für die Zukunft in der Gesundheitswirtschaft, indem innovative Lösungen in der Pflege entwickelt, erprobt und als Prototypen umgesetzt werden konnten. Für das vom ArL Leine-Weser geförderte Projekt CruzR (DigiCareRobo) musste im November 2022 – wegen des Ausscheidens eines Projektpartners auf eigenen Wunsch hin – die Beendigung des Projekts beantragt werden. Die Projektierung mit einem anderen Partner ist in 2023 angelaufen und wird in 2024 starten.

Standortmarketing

Aufgabenschwerpunkte des Standortmarketings waren im Jahr 2023 weiterhin der Ausbau der Standortattraktivität der Metropolregion für Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen auf metropolregionaler, nationaler und internationaler Ebene. Durch die Präsentation der Gesellschaft(er) auf geeigneten Messen und Ausstellungen sowie durch das professionelle Management von Veranstaltungen in den Handlungsfeldern Mobilität und Gesundheitswirtschaft und durch die Aktivitäten der Antenne Métropole (u.a. Stärkung Dt.- frz. Beziehungen und Förderung der französischen Sprache in Deutschland) wurden die Sichtbarkeit und der Bekanntheitsgrad der Metropolregion erhöht.

EXPO Real und REAL ESTATE ARENA

Die EXPO Real fand 2023 wieder wie gewohnt und ohne Einschränkungen in München statt. Nachdem der Messestand 2021 vollständig neu konzipiert und auf die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Partner ausgerichtet wurde, wurde dieser 2023 in Halle C1 gemeinsam mit dem Land Niedersachsen weiter optimiert. Die acht metropolregionalen Partner mit Hannover, Braunschweig, Wolfsburg, Hildesheim, Göttingen, Salzgitter, Celle und Landkreis Peine präsentierten auf dem 492 m² großen Gemeinschaftsstand Angebote aus dem Bereich der Industrie- und Gewerbeflächen sowie der Wohnungswirtschaft.

Erstmals wurden der Messestand des Landes Niedersachsen und der Messestand der Metropolregion gemeinsam eröffnet. Die Standeröffnung mit anschließendem Rundgang gab aufschlussreiche Informationen über die vielfältigen städtebaulichen Entwicklungsschwerpunkte unserer Partner im Bereich der Industrie- und Gewerbeflächen wie auch in der Wohnbauflächenentwicklung und der Innenstadt-Entwicklungskonzepte. Des ersten gemeinsamen Standnachmittags mit dem Land Niedersachsen gab Gelegenheit zum Ausbau des Netzwerks. Nach drei Messetagen in der bayrischen Landeshauptstadt zeigten sich die Partner sowie ihre Wirtschaftsplayer zufrieden: eine gelungene gemeinsame Eröffnung und ein gelungener gemeinsamer Standnachmittag hat en Gemeinschaftsstands, mehr Besucher*innen als im vergangenen Jahr und wieder mehr internationale Präsenz – der Messeauftakt war gelungen.

Zudem fand im Jahr 2023 zum zweiten Mal die REAL ESTATE ARENA in Hannover stand. Hier hat sich die Metropolregion GmbH ebenfalls mit einem Gemeinschaftsstand präsentiert und die Partner von 4 auf 10 erhöhen können. Mit dabei waren als metropolregionale Partner die Städte Braunschweig, Göttingen, Landkreis Hameln-Pyrmont, Hameln, Hildesheim, Wolfsburg sowie vier Immobilienunternehmen.

Unter dem Dach der Metropolregion haben die 10 Partner ihre Immobilien-Highlights zum zweiten Mal in Hannover vorgestellt. Nach 2 Messetagen konnten die Partner ein positives Resümee der REAL ESTATE ARENA ziehen: Die Auftaktmesse kam sehr gut an und wurde überraschend gut aufgenommen. Die erstmals an die Mitgliedskommunen ausgesprochene Einladung zum „get together“ fand großen Anklang. Die Fachgespräche waren auf Grund der direkteren Nähe zu den Städten niederschwelliger und vielversprechend. Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Messe AG Hannover wird auch 2024 fortgeführt werden.

Antenne Métropole

Mit dem Wechsel der Antenne Métropole vom Verein Kommunen in die GmbH im Jahr 2022 wird die Antenne Métropole nunmehr als Abteilung in der GmbH (Handlungsfeld Standortmarketing) geführt. Projekte und Maßnahmen der Antenne Métropole sollen künftig enger zwischen den Gesellschaftern abgestimmt und zielgerichteter auf die Interessen der GmbH eingehen. Die Antenne Métropole gehört zum deutsch-französischen Kooperationsnetzwerk, unterstützt vom Institut français Deutschland.

Die Kooperationsvereinbarung zwischen der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH und der Kultur- und Bildungsabteilung der Französischen Botschaft in Deutschland wurde am 30.06.2022 unterschrieben.

Die Ziele der Arbeit der Antenne beziehen sich ausdrücklich auf die Prioritäten des Aachener Vertrages zur Vertiefung der Kulturbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland.

Die in der unbefristeten Kooperationsvereinbarung geregelten Pflichten der Vertragspartner beziehen sich auf die Finanzierung des Personals (1 Mitarbeiterin), die Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten und Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Kontaktpflege zu den Gesellschaftergruppen der Metropolregion GmbH. Die Metropolregion GmbH erhält dafür einen jährlichen Zuschuss vom Kooperationspartner.

Der eingerichtete Beirat unterstützt die Leitung der Antenne Métropole bei der Entwicklung des Arbeitsprogramms und bei der Etablierung der Einrichtung im Gebiet der Metropolregion. In 2023 fand eine Sitzung des Beirats statt. Laut Kooperationsvereinbarung Nr. 4 besteht der Beirat aus: Vertreter Botschaft Frankreich bzw. Institut français Deutschland, Vertreter der GmbH-Gesellschafter, Vorstandsmitglied Verein der Kommunen, Honorarkonsul Niedersachsens, Vertreter Nds. Kultusministerium und ggfs. weitere auf Vorschlag des Institut français Deutschland bzw. der Metropolregion GmbH.

Auch im Geschäftsjahr 2023 begleitete die Antenne Métropole verschiedene Jubiläen deutsch-französischer Städtepartnerschaften. Es wurden Angebote zur Information über den Austausch in der Aus- und Berufsbildung für junge Menschen entwickelt, der deutsch-französische Jugendaustausch begleitet und Aktionen zur Förderung der französischen Sprache veranstaltet. Eine Talkreihe zu den Handlungsfeldern der Metropolregion wurde konzeptionell entwickelt und in 2023 in verschiedenen Städten der Metropolregion durchgeführt. Dieses Projekt wird mit Fördermitteln des ArL unterstützt und ist zum 31.12.2023 beendet worden.

Unternehmenskommunikation

In 2023 wurde von der Verlängerungsoption des Rahmenvertrages zur Unternehmenskommunikation Gebrauch gemacht. Der mit Verlängerungsoption vergebene Rahmenvertrag beinhaltet neben Leistungen für die GmbH auch die Kommunikation in den Handlungsfeldern Gesundheit, Standortmarketing und Mobilität.

Die Stelle der Unternehmenskommunikation war vom 1. Februar 2023 bis 31. März 2023 bedingt durch Personalwechsel unbesetzt. Rudimentäre Aufgaben wurden für diesen Zeitraum im Rahmen der Möglichkeiten GmbH intern durch Ausweitung der Arbeitszeit erledigt.

Erläuterungen zur Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Die vier namensgebenden Städte haben der Metropolregion GmbH für das Geschäftsjahr 2023 einen Gesellschafterbeitrag von insgesamt € 620.000 zur Verfügung gestellt.

Das Land Niedersachsen hat 2023 einen Gesellschafterbeitrag von € 101.000, die Kommunen in der Metropolregion einen Beitrag von € 76.000, der Verein Wirtschaft einen Beitrag von € 50.000 und der Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen einen Gesellschafterbeitrag in Höhe von € 36.600 geleistet.

Durch die Bereitstellung der Gesellschafterbeiträge wird die Finanzierung von Personal- und Sachaufwendungen für die Geschäftsbereiche Finanzen, allgemeines Office-Management und Projektarbeit ermöglicht.

Seit dem Jahr 2015 stellt das Land Niedersachsen auf Grundlage der Richtlinie zur Stärkung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg Fördermittel bereit. Die im Rahmen dieser Richtlinie förderfähigen Projekte werden dem Land Niedersachsen nach Vorberatung im Gesellschafterausschuss, dem alle Gesellschaftergruppen angehören, vom Aufsichtsrat der Metropolregion empfohlen.

Wesentliche Posten der Bilanz sind das Bankguthaben in Höhe von T€ 266 (76 % der Bilanzsumme) sowie das Eigenkapital in Höhe von T€ 234 (66 % der Bilanzsumme). Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren im Wesentlichen aus Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 10, einer Kautions in Höhe von T€ 8 sowie Steuerrückforderungen von T€ 10.

Die stichtagsbezogene Liquidität von T€ 266 ist mit den Verpflichtungen aus Rückstellungsposten und Verbindlichkeiten, u. a. Rückzahlungsverpflichtungen für erhaltene und noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel (T€ 35) sowie aus Lohnsteuer (T€ 11,3), saldiert als Einheit zu betrachten. Die Stichtagsbetrachtung des Bankbestandes ergibt insgesamt keine Aufschlüsse über die unterjährige Liquiditätsentwicklung, die im Berichtsjahr zeitweise erheblich unter dem ausgewiesenen Jahresendbestand lag.

Zur Absicherung der Liquidität besteht ein Kontokorrent-Kreditrahmen von € 100.000, der im Jahr 2023 nicht in Anspruch genommen worden ist.

Das Eigenkapital valutiert am Stichtag mit T€ 233,7 nach T€ 164 zum 31.12.2022 (+ T€ 69,7). Die Erhöhung ist ausschließlich auf den erzielten Jahresüberschuss zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 66,4 % (31.12.2022: 35,7 %).

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.200,6 (2022: T€ 1.912,6) und sonstige betriebliche Erträge von T€ 40,2 (2022: T€ 16,4) verzeichnet. Die Umsatzerlöse verteilen sich im Wesentlichen auf die Weiterberechnung im Zusammenhang mit dem Projekt EXPO Real München von T€

919 (2022: T€ 837,5), auf Gesellschafterbeiträge mit T€ 883,6 (2022: T€ 825,8) und Projektbeteiligungen / Förderbeiträge T€ 398,1 (2022: 245,5).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 1.156 beinhalten im Wesentlichen (weiterberechnete) Projektkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 178 beinhalten im Wesentlichen jährlich wiederkehrende Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb. Als wesentlicher Posten sind hier die Raumkosten in Höhe von T€ 77,8 (2022: T€ 69,6) zu nennen.

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt stichtagsbezogen 29,8 % (31.12.2022: 49,4 %). Der EBITDA beläuft sich auf T€ 86 (2022: T€ 98,3). Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von T€ 69,6 erzielt.

Risikobericht

Die Aufgabenstellung der Gesellschaft entspricht weitgehend den Aufgaben der kommunalen oder staatlichen Entwicklungsgesellschaften und unterliegt nur bedingt erwerbswirtschaftlichen Mechanismen. Hier ist auf die üblichen Risiken in der allgemeinen Geschäftstätigkeit eines Unternehmens zu verweisen. Bei der Bewertung der Geschäftstätigkeit ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Projekten der Metropolregion GmbH in der Regel um innovative Vorhaben und nicht um Standardprojekte handelt, die durch staatliche Programme finanzielle Unterstützungen erhalten. Bei derartigen Vorhaben muss mit Verzögerungen bei der Realisierung und auch mit Projektabbrüchen gerechnet werden. Das Risiko für die Gesellschaft besteht im Verlust der Förderfähigkeit in geleistete Aufwendungen und eingegangene Verpflichtungen. Die Geschäftsführung hat den bisherigen Prozess zur Einhaltung der DSGVO überprüft und entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Prognosebericht

Das im Januar 2023 vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossene Arbeitsprogramm „Gemeinsam stark. Gemeinsam metropolregional. 2023-2027“ schreibt die bisherigen Handlungsfelder Mobilität, Gesundheit, Standortmarketing fort und bietet genügend Spielraum für die Entwicklung neuer Projekte. Die Landesrichtlinie zur Stärkung der Arbeit in der Metropolregion wurde im August 2023 veröffentlicht. Die jährliche Antragsfrist ist der 15. September. Sowohl die Gesellschafter und ihre Mitglieder als auch die Metropolregion GmbH sind Antragsberechtigte. Seitens der Metropolregion GmbH wurden Anträge im Bereich des Handlungsfeldes Mobilität und Standortmarketing eingereicht, über deren Förderfähigkeit und Priorisierung nach Vorschlag des ArL Leine-Weser in 2024 zur endgültigen Beratung durch die Gremien der GmbH entschieden wird.

Die geplante Optimierung des Standortmarketings bei der EXPO -REAL z. B. durch eine gemeinsame Eröffnung des Messestandes mit dem Messestand des Landes Niedersachsen, einen gemeinsamen Stand nachmittag u. v. a. m., die vermehrten Beteiligungen an der REAL ESTATE ARENA durch Partner aus der Metropolregion sowie beantragten Projekte der Antenne Métropole zur Stärkung der Städtepartnerschaften und anlässlich der Europawahl schaffen sowohl Beteiligungsmöglichkeiten der Kommunen in der Metropolregion als auch mehr Sichtbarkeit der Metropolregion und stärken die Identitätsbildung.

Im Jahr 2024 wird die EU-Ausschreibung des Messe-Standbaus für die EXPO REAL 2025 – 2028 erfolgen. Vorrangiges Ziel des Messekonzeptes soll die Schaffung eines Gesamterscheinungsbildes unter einem Dach sein. Dieses soll die Zusammengehörigkeit des Landes Niedersachsen, der Metropolregion und der namensgebenden Städte der Regionspartner*innen erkennbar werden lassen.

Auf Grund des Wechsels in der Geschäftsführung werden weitere neue Impulse für die Entwicklung der Handlungsfelder gegeben.

Schlussklärung nach § 136 Abs. 1 NKomVG

Die öffentliche Zwecksetzung entsprechend § 136 des niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes wurde beachtet. Die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an die Zweckerreichung.

Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg gGmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Sauerbruchstr. 7
38440 Wolfsburg

Rechtsform gGmbH

Gründungsjahr 2013

Stammkapital 100.000 €

Mitarbeiter*innen 112

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg 100%

Zum 14.12.2022 Umstellung der Rechtsform von GmbH zur gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweck der Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg gemeinnützige GmbH ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege. Dieser Zweck wird verwirklicht durch das Betreiben eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V. Dies beinhaltet die Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nicht ärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Gesundheitswesen einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer Versorgungsformen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt den öffentlichen Zweck durch entsprechende zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Immacolata Glosemeyer
Angelika Jahns (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Dennis Weilmann
Dr. Ursula Partzsch-Asamoah
Ludmilla Neuwirth

Vorsitzende
stellv. Vorsitzende

beratende Mitglieder:

Jens Hortmeyer
Jens Kirsch
Elvira Dresler

Geschäftsführung

Katrin Stary
Harald Frohbart

Wichtige Verträge des Unternehmens

Die Gesellschaft hat am 28.10.2016 einen Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Wolfsburg geschlossen. Dieser Vertrag ersetzt den Dienstleistungsvertrag vom 06.03.2015 sowie die 1. Ergänzungsvereinbarung zum Dienstleistungsvertrag vom 29.02.2016 und regelt die Nutzung der personellen, apparativen und technischen Infrastruktur des Klinikums. Vertragsgegenstand ist insbesondere die Bereitstellung bzw. Nutzung von Dienstleistungen für die Durchführung von apparativer Diagnostik und Therapie bei der vertragsärztlichen ambulanten Behandlung von Patienten des MVZ. Als Gegenleistung ist vom MVZ ein Nutzungsentgelt zu entrichten, welches sich nach dem verursachten Aufwand bemisst und auf das monatliche Abschlagszahlungen zu entrichten sind.

Es wurde ein Mietvertrag mit dem Klinikum Wolfsburg über die Nutzung der Räumlichkeiten im N-Haus des Klinikums abgeschlossen.

Kennzahlen

Gesamtfallzahl

55.782

Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg gGmbH

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021*	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	741	749	658	643
II. Sachanlagen	214	185	212	89
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.192	603	1.552	770
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.506	3.228	1.034	106
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10	32	3	0
Bilanzsumme	3.663	4.797	3.459	1.608
Passiva				
A. Eigenkapital	0	0	0	0
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
II. Kapitalrücklage	657	657	657	0
III. Gewinn-/Verlustvortrag	1.095	1.243	423	346
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-245	-147	820	76
B. Sonderposten	3	11	20	0
C. Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen	164	164	163	30
II. Sonstige Rückstellungen	561	1.314	522	71
D. Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97	112	52	40
II. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	974	1.116	413	793
III. Sonstige Verbindlichkeiten	257	227	289	152
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	3.663	4.797	3.459	1.608

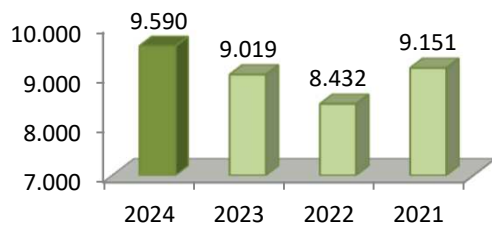
*Das Interdisziplinäre ambulante Onkologiezentrum am Klieversberg MVZ GmbH (amO MVZ GmbH) ist zum 01.01.2021 mit dem Medizinischen Versorgungszentrum am Klinikum Wolfsburg GmbH (MVZ WOB GmbH) verschmolzen.

Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg gGmbH

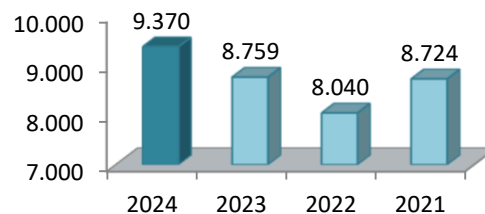
Gewinn- und Verlustrechnung	Soll 2024	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	9.370	8.759	8.040	8.724
Sonstige betriebliche Erträge	220	260	392	427
Gesamtleistung	9.590	9.019	8.432	9.151
Materialaufwand	3.100	2.939	2.680	2.733
Personalaufwand	5.735	5.220	4.885	4.613
Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	200	207	194	186
Sonstige betriebliche Aufwendungen	690	891	813	626
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	7	7	8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0	164
Ergebnis nach Steuern	-150	-245	-147	821
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-150	-245	-147	821

*Das Interdisziplinäre ambulante Onkologiezentrum am Klieversberg MVZ GmbH (amO MVZ GmbH) ist zum 01.01.2021 mit dem Medizinischen Versorgungszentrum am Klinikum Wolfsburg GmbH (MVZ WOB GmbH) verschmolzen.

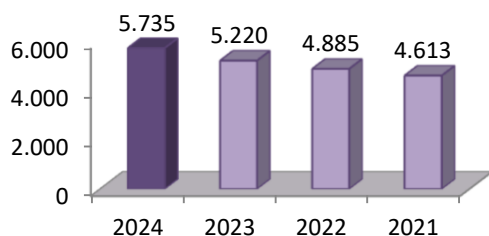
Gesamtleistung (T€)



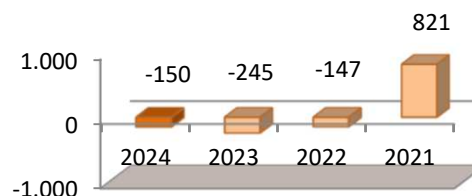
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2023 des Medizinischen Versorgungszentrums Am Klinikum Wolfsburg gGmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Stadt Wolfsburg hat als 100%ige Tochtergesellschaft zum 28.10.2013 die MVZ WOB gGmbH (Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg gemeinnützige GmbH) gegründet und die Geschäftsanteile dem Klinikum Wolfsburg zugeordnet.

Im Jahr 2021 wurden die 100%ige Tochtergesellschaft amO MVZ GmbH (Interdisziplinäres ambulantes Onkologiezentrum am Klieversberg MVZ GmbH) auf die 100%ige MVZ WOB gGmbH mit Verschmelzungsvertrag vom 20.07.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlungen vom 20.07.2021 verschmolzen.

Die MVZ WOB gGmbH betreibt somit das MVZ WOB am Standort Klieversberg mit den Kassenarztsitzen Strahlentherapie, Laboratoriumsmedizin, Chirurgie, Innere Medizin mit Schwerpunkt Rheumatologie, Neurologie und zwei Kassenarztsitze für Orthopädie. Seit dem 01.01.2020 betreibt das MVZ WOB eine Zweigstelle mit einem Kassenarztsitz für Frauenheilkunde in der Georg-Friedrich-Händel-Str. 11 und seit dem 01.01.2022 zusätzlich eine Zweigstelle mit zwei Kassenarztsitzen für Frauenheilkunde im Mühlenkamp 13 in Wolfsburg Fallersleben. Zum 01.10.2023 ist eine weitere Zweigstelle mit einem HNO Kassenarztsitz in der Amtsstraße 6 in Wolfsburg-Vorsfelde dazu gekommen

Mit dem amO MVZ betreibt die MVZ WOB gGmbH am Standort Klieversberg einen Kassenarztsitz für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Onkologie, einen Kassenarztsitz für Frauenheilkunde mit dem Schwerpunkt Onkologie und hat eine kassenärztliche Sonderbedarfszulassung für Schmerztherapie. In der Schillerstraße 1, 38440 Wolfsburg betreibt das amO MVZ eine Zweigstelle mit zwei Kassenarztsitzen für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt hausärztliche Versorgung und einen Kassenarztsitz für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie.

Die MVZ WOB gGmbH ist mit den beiden Medizinischen Versorgungszentren ein wichtiger Partner und kooperierende Einrichtung des Cancer Center des Klinikums Wolfsburg. Insbesondere eine leistungsstarke und wirtschaftliche Strahlentherapie ist ein unabdingbarer integraler und zentraler Bestandteil der modernen onkologischen ambulanten und stationären Therapiekonzepte.

Für die Bereiche Laboratoriums Medizin, Strahlentherapie, Hämatologie/Onkologie, Chirurgie/Orthopädie, Schmerztherapie und Gastroenterologie bestehen außerdem Weiterbildungsermächtigungen.

Nach dem Zusammenschluss der beiden städtischen Medizinischen Versorgungszentren haben die Gesellschafter Ende 2022 eine Änderung des Gesellschaftervertrages und die Änderung der MVZ WOB GmbH in

eine gemeinnützige GmbH beschlossen. Die Gesellschaft soll – wie bisher auch – das öffentliche Gesundheitswesen und die öffentliche Gesundheitspflege im öffentlichen Interesse fördern.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Versorgungssituation hat sich in den letzten Jahren dahingehend verändert, dass die Nachbesetzung und Fortführung von Kassenarztsitzen immer schwieriger zu werden scheint. Diese Entwicklung war bisher vorwiegend auf die hausärztliche Versorgung beschränkt. So sind in Wolfsburg derzeit lt. den Ausschreibungsunterlagen der Kassenärztlichen Vereinigung aktuell 17 hausärztliche Zulassungen frei. Zunehmend betrifft diese Entwicklung nun auch den fachärztlichen Bereich, so dass Teile der ambulanten fachärztlichen Versorgungsangebote aus wirtschaftlichen und personellen Gründen aus dem Markt verschwinden und von den verbleibenden Leistungserbringern aufgefangen werden müssen.

Dies führt dazu, dass die Anzahl an Einzelpraxen weiter rückläufig ist und sich Praxen im Rahmen von Praxisgemeinschaften oder Gemeinschaftspraxen zusammenschließen, MVZs gründen oder Praxissitze in MVZs einbringen um den bestehenden Kostendruck abzumildern.

Insbesondere der Wettbewerb um die ärztlichen und nichtärztlichen Mitarbeitenden und die anstehenden Tarifierungen führen in der gesamten Branche zu Personalkostensteigerungen damit das medizinische Fachpersonal in den Praxen gehalten werden kann.

2.2. Geschäftsverlauf und Erläuterungen zur Gegenüberstellung des Wirtschaftsplans mit den Erträgen und Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die MVZ WOB gGmbH kann bezogen auf die Leistungserbringung auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Insgesamt wurde in 2023 eine Gesamtfallzahl von 55.782 Scheinen (Vj. 50.190 Scheine) abgerechnet. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Dies ergibt sich insbesondere im Bereich der Erlöse für ambulante HNO Leistungen und aus höheren Erlösen im amO MVZ. Die Gesamterträge fielen somit vorwiegend durch die Zweigstellenerweiterung höher aus, als im Wirtschaftsplan für 2023 erwartet.

Das geplante ausgeglichene Jahresergebnis konnte dennoch nicht erreicht werden. Der Verlust liegt mit - 245,9 T€ um 98,7 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres i. H. v. -147,3 T€

Der Personalaufwand überschreitet den Plan mit 486 T€. Ursache sind neben unterjährigen Praxiserweiterungen die tariflichen Entwicklungen im ärztlichen und nicht-ärztlichen Bereich, die bei der Planung im Herbst 2022 noch nicht bekannt waren.

Der Verwaltungsbedarf überschreitet den Plan um 130 T€. Die größte Position betrifft mit 83 T€ Gebühren für die KV Bayern, die mit der Abrechnung für die ambulante spezialärztliche Versorgung beauftragt sind.

Auch diese Gebühren waren zum damaligen Zeitpunkt noch nicht im aktuellen Umfang ersichtlich, da erst in 2022 mit der ASV begonnen wurde.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen überschreiten den Plan mit 199 T€. Die größte Position ist hier mit 133 T€ die periodenfremden Aufwendungen. Diese schwanken jährlich deutlich aufgrund der Zeitverzögerungen in der Abrechnung.

2.3. Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GmbH ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft und ist in ihren einzelnen Ausprägungen als branchentypisch zu beurteilen. Insgesamt beurteilen wir die Lage unserer Gesellschaft als angemessen.

2.3.1. Ertragslage

Die wesentliche Ergebnisquelle stellen die ambulanten ärztlichen Leistungen dar, die, aufgrund von persönlichen Ermächtigungen unserer angestellten Ärzte, mit der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) abgerechnet werden. Die Erlöse in diesem Bereich machen rd. 83,57 % (Vj. 81,84%) unserer Leistungserlöse aus. Hier-von entfallen 38,59 % (Vj. 41 %) auf die Strahlentherapie.

Wesentliche Aufwandskomponenten sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen und die Personalaufwendungen. Die bezogenen Leistungen, Leistungen aus einem mit dem Klinikum Wolfsburg abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag betragen 32,2 % (Vj. 31%) der Umsatzerlöse und die Personalaufwendungen betragen 60,41 % (Vj. 61 %) der Umsatzerlöse.

2.3.2. Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen.

Die Kapitalstruktur hat sich in Folge des Jahresdefizits leicht verschlechtert, bleibt aber weiter angemessen.

Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem Träger, die zur Finanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes verwandt worden sind, machen rd. 10 % (Vj. 8 %) der Bilanzsumme aus. Tilgungsleistungen auf das bereits bestehende Darlehen haben stattgefunden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 2,67 % (Vj. 2%) der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Für die Zukunft sind Investitionen in weitere Kassenarztsitze und Ersatzinvestitionen geplant und im Wirtschaftsplan 2024 aufgeführt. Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital und durch langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten

Die Liquiditätslage hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Aufbau von Forderungen gegenüber dem Klinikum und der KV und Reduzierung von Rückstellungen verschlechtert. Die Verbindlichkeiten wurden leicht reduziert.

2.3.3. Vermögenslage

Aufgrund des Jahresdefizits hat sich die Vermögenslage der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 43,9 % (Vj. 38,6 %). Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten ist stabil.

2.3.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die interne Unternehmenssteuerung stützt sich auf die quartalsweise Aufstellung einer Gewinn- und Verlustrechnung mit Hochrechnung auf das Jahresende. Die Erlöse werden hierbei aus internen Leistungsstatistiken mit Bewertung gezogen, weil die Abrechnungen der Kassenärztlichen Vereinigung immer erst mit einem Quartal Verzug zur Verfügung stehen. Die Liquidität wird über den Saldo des Bankkontos geprüft und über die variabel gezahlten Abschläge auf die Leistungen des mit dem Klinikum Wolfsburg geschlossenen Dienstleistungsvertrages gesteuert.

3. Prognosebericht

Nach den Aussagen unseres Wirtschaftsplans (Planungsstand Oktober 2023) gehen wir auch für das Jahr 2024 von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 150 T€ aus.

Für die Planung wurden im wesentlichen Erfahrungswerte, Annahmen und Schätzungen aus den vergangenen Jahren bei Aufstellung des Wirtschaftsplans zu Grunde gelegt, die sich aber bei Veränderungen z.B. durch gesetzlichen Veränderungen und Anpassungen der Vergütungssystematik oder Kostensteigerungen durch Personalbindungsmaßnahmen oder gesamtwirtschaftliche Sonderereignisse deutlich ändern und das zu erwartende Jahresergebnis für 2024 beeinflussen können.

4. Chancen- und Risikobericht

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der MVZ WOB gGmbH und das Wachstum durch Übernahme weiterer Zweigstellen liegt der Fokus weiterhin insbesondere in der Anpassung der Strukturen der bestehenden Unternehmensteile und das Zusammenwachsen dieser.

Die MVZ WOB gGmbH hat im Oktober 2023 eine Medizin- und Versorgungsstrategie erstellt die im November 2023 dem Aufsichtsrat vorgestellt und verabschiedet wurde. Die Medizin- und Versorgungsstrategie gibt einen Überblick über die Zielsetzungen und Handlungsfelder die sich für das MVZ aus der Sicht des Trägers, des Klinikums und der Fachbereiche ergeben. Es wurden insgesamt 40 Handlungsfelder ermittelt, an denen entsprechend der Terminsetzungen gearbeitet wird. Die Medizin- und Versorgungsstrategie wird kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst.

Eine Chance und Herausforderung ist es, die vorhandenen Kompetenzen zu bündeln und gemeinsame Strukturen zu nutzen. Um langfristig Defizite zu vermeiden ist auch im nächsten Jahr an dazu bereits eingeleiteten Maßnahmen noch weiter zu arbeiten, so dass die bestehenden Wirtschaftlichkeits- und Effizienzpotentiale genutzt werden können. Unter anderem ist geplant die Kassenarztsitze im Bereich der Frauenheilkunde in gemeinsamen Räumlichkeiten unterzubringen um zukünftig eine gemeinsame Personal-, Material-, Geräte- und IT-Struktur nutzen zu können. Weiterhin ergibt sich daraus die Möglichkeit, eine Weiterbildungsmöglichkeit auch für diesen Bereich zu beantragen.

Die strategische medizinische Weiterentwicklung der MVZ WOB gGmbH und die Erweiterung um weitere Versorgungsbereiche wird auch im Wirtschaftsjahr 2024 wieder eine wichtige Rolle einnehmen. Insbesondere die Teilnahme an Verfahren zur Nachbesetzung von Kassenarztsitzen aufgrund altersbedingten Ausscheidens von Praxisinhabern zur Erhaltung der weiterhin wohnortnahen medizinischen Versorgung in Wolfsburg wird dabei einen Schwerpunkt bilden.

Festzustellen ist zudem, dass auch in den umliegenden Versorgungsbereichen, rund um die Stadt Wolfsburg, die Anfragen nach Praxisübernahmen zunehmen. Hierbei ist deutlich zu erkennen, dass das Versorgungs- und Einzugsgebiet der Gesundheitsanbieter der Stadt Wolfsburg sich nicht nur auf das Stadtgebiet beschränkt, sondern insbesondere durch die Schwerpunktversorgerfunktion des Klinikum Wolfsburg auch über das Stadtgebiet hinausgeht. Daraus ergibt sich perspektivisch die Notwendigkeit sowohl für die allgemeinmedizinische als auch die spezielle fachärztliche Versorgung Leistungsbereiche auch außerhalb des Stadtgebietes aufrecht zu erhalten.

Die Nachbesetzung von Facharztsitzen und die Sicherstellung des zukünftigen Versorgungsbetriebes ist eine ständige Herausforderung aufgrund der knappen personellen Ressourcen und der Potentiale die auf dem Arbeitsmarkt bestehen. Die erneute Anpassung des Tarifvertrages für die Medizinischen Fachangestellten in 2024 führt zu Entgeltsteigerungen von z.T. bis zu 7 % die es zu refinanzieren gilt.

Risiken ergeben sich auch weiterhin wie in den vergangenen Jahren für den Bereich der Strahlentherapie aufgrund der Änderungen der Bewertung der strahlentherapeutischen Leistungen im EBM und der ärztlichen Zeitbemessung.

Mit Wirkung zum 01.01.2021 wurde das gesamte Kapitel 25 des EBM mit den strahlentherapeutischen Leistungen neu angepasst und strukturell geändert. Im Zusammenhang damit wurden die Prüfzeiten gemäß Anhang III des EBM neu bewertet. Nach § 2 Abs. 2 der Vereinbarung über die Prüfung der Abrechnung auf Rechtmäßigkeit durch Plausibilitätskontrollen gemäß § 106 a Abs. 5 SGB V zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen und den Landesverbänden der Krankenkassen (Plausibilitätsvereinbarung) ist bei einer Überschreitung von einer Quartalsarbeitszeit von 780 Stunden ein Auffälligkeitskriterium erfüllt.

Die MVZ WOB gGmbH verfügt zurzeit nur über einen strahlentherapeutischen Kassenarztsitz über den eine Leistungserbringung erfolgt, die deutlich über dem Fachgruppendurchschnitt liegt. Die Leistungserbringung erfolgt in dieser Form bereits seit Gründung des MVZ und wird bisher seitens der KV nicht bemängelt und nicht abgestaffelt.

Durch die neu eingeführten Prüfzeiten ist zu erwarten, dass der Bereich der Strahlentherapie regelhaft die Quartalsarbeitszeiten von 780 Stunden überschreiten wird und damit ein Auffälligkeitskriterium erfüllt.

Um hier Abhilfe zu schaffen wurde die Erweiterung der Strahlentherapie um weitere Sitzanteile beantragt. Der Antrag auf Sonderbedarf in Wolfsburg wurde seitens des Zulassungsausschusses abgelehnt, da eine Änderung in der Versorgungsstruktur lt. KV unabhängig von den Vergütungskatalogen und den sich daraus ergebenden Problematiken zu treffen ist.

Der KV ist die Änderung des EBM bewusst und die Auswirkungen wurden von uns aufgezeigt, so dass aktuell nicht zu erwarten ist, dass die Überschreitung der Quartalszeiten zu Prüfungen führen werden. Es kann festgehalten werden, dass die Leistungserbringung in der Strahlentherapie auch in 2024 in der geplanten Form erfolgen wird.

Zur Sicherstellung der onkologischen Versorgung hat die MVZ WOB gGmbH gemeinsam mit dem Klinikum Wolfsburg die ambulante spezialärztliche Versorgung im Jahr 2021 beantragt und die Zulassung für drei Tumorentitäten erhalten. Über diese Spezialversorgung besteht die Möglichkeit die erkrankten Patienten in einem interdisziplinären Team zu versorgen und außerhalb der Leistungsbudgets der kassenärztlichen Vereinigung abzurechnen.

Für 2024 wird am Ausbau und der Stärkung dieses Bereichs weitergearbeitet.

Ein weiteres Risiko besteht derzeit bei der Erhaltung der labormedizinischen Versorgung. Im Rahmen der Prüfmechanismen der Kassenärztlichen Vereinigung wurde der MVZ WOB gGmbH mitgeteilt, dass aufgrund der regelhaften Unterschreitung des fachgruppenspezifischen Leistungsvolumens im Bereich der Labormedizin Anteile des Kassenarztsitzes eingezogen werden.

Im Rahmen der Gegensteuerung wurde bereits begonnen das Leistungsspektrum auszubauen und weitere ambulante Zuweiser an das MVZ zu binden. Seit 01.01.2023 bearbeitet das MVZ u.a. alle ambulanten Laborproben des Städtische Klinikum Braunschweig und des Venenzentrum Braunschweig.

Für 2024 ist der weitere Anbindungsausbau geplant. Insbesondere die bestehenden eigenen Zweigstellen sollen angebunden werden. Eine Herausforderung ist hierbei aktuell die EDV-technischen Voraussetzungen und die einzurichtende Logistikstruktur.

Im Rahmen der weiteren Ambulantisierung im Krankenhaussektor ergeben sich auch für die MVZ WOB gGmbH neue Herausforderungen aufgrund der engen Partnerschaft mit dem Klinikum Wolfsburg.

Das Klinikum entwickelt derzeit gemeinsam mit der Begleitung externer Berater seine zukünftige Versorgungsstrategie, bei der verschiedene Punkte gemeinsam umgesetzt werden sollen. Hervorzuheben ist hierbei ein gemeinsames Projekt zur zukünftigen Erbringung ambulanter operativer Leistungen. Diese Leistungen können grundsätzlich sowohl vom Klinikum als auch vom MVZ erbracht werden. Ziel ist es, eine gemeinsame Festlegung zu treffen, welche Leistungen mit festgelegten Ressourcen und einer räumlichen Ver-

ortung zukünftig durch das Klinikum oder das MVZ erbracht werden sollen. In die Bewertung werden unter anderem auch externe ambulanten Operationsräumlichkeiten oder Erweiterungen auf dem Gelände des Klinikum Wolfsburg in Betracht gezogen.

Neuland Wohnungsgesellschaft GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Erfurter Ring 15
38444 Wolfsburg

im Internet:

www.nld.de

e-Mail:

willkommen@nld.de

Gründungsjahr

1938

Rechtsform

GmbH

Stammkapital

6.200.000,00 €

Mitarbeiter*innen

295

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg 60,0%

Wolfsburger Struktur- und 34,9%

Beteiligungsgesellschaft AöR

Stiftung phaeno 5,1%

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen zu angemessenen Preisen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen in allen Preissegmenten. Mietverträge werden vorrangig in der Form des Dauermietvertrages abgeschlossen.

Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen erstellen und betreiben.

Daneben kann sie die Errichtung von Wohnungsbauten sowie die in Satz 1 genannten Bauten betreuen und fremde Wohnungen bewirtschaften. Außerdem kann die Gesellschaft in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur gewerblich tätig werden.

Ferner darf die Gesellschaft alle mit der Versorgung und Betreuung von Mietern im Zusammenhang stehenden Geschäfte betreiben. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Zur Förderung des Gesellschaftszweckes kann sich die Gesellschaft unter den Voraussetzungen der §§ 136 ff. des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKG) an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen gründen, wenn dies dem Gesellschaftszweck dient.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Angelika Jahns
Ralf Krüger (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Immacolata Glosemeyer	Vorsitzende
Kai Kronschnabel	stellv. Vorsitzender
Dr. Christa Westphal-Schmidt	
Marcus Musiol	
Kai-Uwe Hirschheide	
Frank Richter	
Andreas Klaffehn	
Christoph-Michael Molnar	
Cindy Lutz	
Maike Woelk	
Dennis Weilmann	
Elvira Dresler	beratende Stimme

Geschäftsführung

Hans-Dieter Brand
Irina Franz

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Drei Pachtverträge mit der Stadt Wolfsburg, in denen ein fester Pachtzins vereinbart wurde
- Dauernutzungsvertrag nebst Zusatzvereinbarungen mit der Stadt Wolfsburg für ein Parkhaus
- Vier Schuldscheindarlehenverträge über insgesamt 33,0 Mio. € vom 11.12.2017 und Endfälligkeit vom 23.12.2024 bis 21.12.2027
- Drei Namensschuldverschreibungen über insgesamt 41,5 Mio. €, vom 11.12.2017 mit Endfälligkeit vom 21.12.2029 bis 21.12.2037
- Ein Finanzierungsvertrag über unbesicherte Darlehen bei der Europäischen Investitionsbank, Luxemburg, von 70,0 Mio. € vom 03.12.2020

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Ausschüttung 2023	600.000 €
-------------------	-----------

Kennzahlen

Eigenkapitalquote	22,8%
Wohnungen	11.500
gewerbliche Mieteinheiten	235
Garagen und Einstellplätze	3.224
sonstige Einheiten	700
Leerstandsquote	3,4%
Mietausfallquote	4,2%
Durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete	6,63 €/m ²
Instandhaltungskosten	28,70 €/m ² p. a.

Neuland Wohnungsgesellschaft GmbH

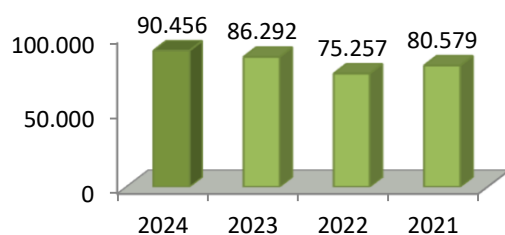
Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	228	132	34	49
II. Sachanlagen	493.772	494.663	493.663	476.275
III. Finanzanlagen	42	26	31	37
B. Umlaufvermögen				
I. Unfertige Leistungen und andere Vorräte	16.717	13.358	13.377	12.621
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.275	12.172	8.174	5.159
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben	27.909	26.674	23.935	15.151
C. Rechnungsabgrenzungsposten	464	452	399	1.406
Bilanzsumme	556.407	547.477	539.613	510.698
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	6.200	6.200	6.200	6.200
II. Gewinnrücklagen	119.400	117.800	106.300	106.300
III. Bilanzgewinn				
1. Gewinnvortrag	76	76	89	89
2. Jahresüberschuss	1.294	2.601	1.988	1.988
3. Einstellungen in die Gesellschaftsvertraglichen Rücklagen	0	0	0	0
B. Rückstellungen	7.226	7.274	7.667	7.667
C. Verbindlichkeiten	422.119	413.467	388.356	388.356
D. Rechnungsabgrenzungsposten	92	59	98	98
Bilanzsumme	556.407	547.477	510.698	510.698

Neuland Wohnungsgesellschaft GmbH

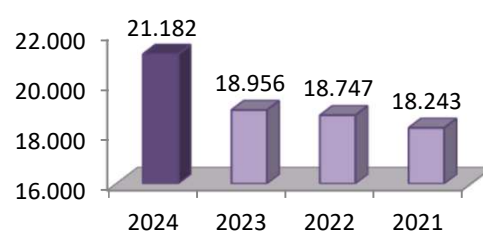
Gewinn- und Verlustrechnung

	Soll 2024	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	76.987	75.248	72.443	69.908
Verminderung/Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundst. mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	174	2.912	54	731
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.886	1.015	1.063	2.517
Sonstige betriebliche Erträge	11.409	7.117	1.697	7.423
Gesamtleistung	90.456	86.292	75.257	80.579
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	29.517	30.629	27.899	27.175
Personalaufwand	21.182	18.956	18.747	18.243
Abschreibungen	14.614	22.383	13.338	12.761
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.050	5.619	5.615	5.241
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	2	3	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200	559	40	40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.924	5.947	5.330	5.582
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	558	307	15	405
Ergebnis nach Steuern	12.813	3.012	4.356	11.215
Sonstige Steuern	1.813	1.718	1.754	1.715
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.000	1.294	2.602	9.500
Gewinnvortrag	-	76	77	77
Einstellungen in die Gesellschaftsvertraglichen Rücklagen	-	3.100	3.100	3.100
Bilanzgewinn	-	4.470	5.779	12.677

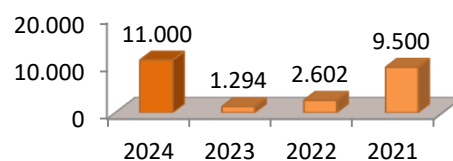
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss / -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2023 der Neuland Wohnungsgesellschaft GmbH, Wolfsburg

1. Grundlagen des Unternehmens

Die NEULAND Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Wolfsburg (NEULAND) ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Wolfsburg und ist überwiegend im Stadtgebiet Wolfsburg tätig. Das Stammkapital der NEULAND beträgt 6,2 Mio. € und wird mit 60,0 % von der Stadt Wolfsburg, 34,9 % von der Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft AöR und mit 5,1 % von der Stiftung Phaeno gehalten. Als kommunale Wohnungsgesellschaft erfüllt die NEULAND ihren sozialen Auftrag und stellt lebenswerten und preisgünstigen Wohnraum für die Bevölkerung in Wolfsburg bereit.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Seit Beginn des Gaza-Krieges zwischen Israel und der Hamas, führen die jemenitischen Huthi Rebellen immer wieder Angriffe auf Handelsschiffe im Roten Meer durch. Infolgedessen meiden die meisten großen Reedereien die Route durch das Rote Meer nach Europa. Stattdessen fahren die Reedereien einen Umweg entlang Süd- und Westafrika. Diese Route ist tausende Kilometer länger und führt zu wochenlangen Verzögerungen. Dem Kiel Trade Indicator nach liegt die transportierte Menge an Containern im Roten Meer aktuell fast 70 % unter dem zu erwartenden Aufkommen. Laut Allianz Trade sind die Preise für die Schifffahrt, inklusive Containern, seit November 2023 um 240 % gestiegen. Bei einer andauernden Krise über mehrere Monate, würde eine Verdopplung der Schifffpreise die globale Inflation um 0,5 % erhöhen. Das hätte einen Rückgang des BIP Wachstums um 0,4 % zur Folge.³ Da 12 % des auf dem Seeweg beförderten Öls und 8 % des verflüssigten Erdgases durch den Suezkanal verschifft werden, sind vor allem die Energiepreise betroffen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam 2023 nach bisher vorliegenden Zahlen im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Nach wie vor lasten hohe Preise in allen Wirtschaftsstufen auf der Konjunktur. Preis-/kalenderbereinigt errechnet sich ein Minus von 0,1 %.

Die Verbraucherpreise in Deutschland sind 2023 im Jahresmittel um 5,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (davor 6,9 % bzw. 3,1 %). Die Energieprodukte verteuerten sich 2023 gegenüber 2022 um 5,3 % (davor + 29,7 %). Gleichzeitig spiegelten sich in den monatlichen Inflationsraten die Sondereffekte staatlicher Entlastungsmaßnahmen (Energiepreisbremsen). Zudem setzte im Jahresverlauf, gestützt durch die bessere Versorgungslage, eine Entspannung bei der Preisentwicklung ein. Im Oktober und November wurde eine rückläufige Preisentwicklung gemessen. Gleichwohl bewegen sich die Preise weiter auf vergleichsweise hohem Niveau. Im Schnitt wurde 2023 Haushaltsenergie um 14 % teurer. Erdgas kostete 14,7 % und Strom 12,7 % mehr als 2022. Leichtes Heizöl verbilligte sich 2023 deutlich um 22,2 %. Kraftstoffe wurden um 5,8 % günstiger. Die Preisentwicklung bei Nahrungsmitteln trieb die Inflation dagegen weiter an. Sie verteuerten sich 2023 gegenüber 2022 erneut spürbar (+ 1,2 %, davor 13,4 %). Die Preise für Dienstleistungen entwi-

ckelten sich im Schnitt um 4,4 % nach oben. Die hier relevanten Nettokaltmieten stiegen im um 2,0 %. Unterdurchschnittlich verlief die Preisentwicklung Dank Deutschlandticket im öffentlichen Personennahverkehr (+ 2,5 %).

Das Bauvolumen insgesamt hat nominal 2023 gegenüber dem Vorjahr noch einmal zugelegt (von 532,9 auf 565,3 Mrd. Euro bzw. + 6,1 % - nach 12,9 % im Vorjahr). In den Wohnungsneubau bzw. die Modernisierung des Bestandes flossen 2023 laut DIW rund 323,8 Mrd. Euro (+ 5,5 % - nach 11,8 % im Vorjahr). 95,2 Mrd. bzw. 228,6 Mrd. Euro entfielen 2023 auf den Wohnungsneubau bzw. Bauleistungen im Bestand (davor 93,4 bzw. 213,7). Stützend wirkten hier vor allem energetische Sanierungen, die infolge der Klimagesetzgebung und der Energiepreisentwicklung stärker in den Fokus geraten. Haben die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude in Deutschland 2021/2022 jeweils zweistellig angezogen, so hat sich die Entwicklung im abgelaufenen Jahr weitgehend mit der Inflation bewegt. Im Ergebnis der längerfristigen Entwicklung sind die Bauwerkspreise laut Destatis zwischen 2010 und 2022 um 64 % gestiegen. Die Inflationsrate stieg im gleichen Zeitraum nur um 25 %.

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau wirken, ungeachtet des regional hohen Wohnraumbedarfs weiter stark belastend. Ohne massive Förderunterstützung schafft der Wohnungsbau zwar noch eine Ausweitung des Angebotes, allerdings keine Beiträge zur Erhöhung des dringend benötigten bezahlbaren Wohnungsbestandes. Trotz des defacto vorhandenen Neubaubedarfs deuten alle vorlaufenden Indikatoren auf die Fortsetzung der schwierigen Zeit für den Wohnungsbau.

Die Stadt Wolfsburg ist eine junge, wirtschaftlich dynamische Stadt mit zentraler Bedeutung für die gesamte Region und das Land Niedersachsen. Sie ist fest mit dem Volkswagenwerk verbunden und eine der wenigen Städte Deutschlands, deren Gründung in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts fällt. Die Bevölkerung ist von 127.046 (2022) auf 128.231 (2023) gestiegen. Wesentlicher Grund dafür, ist der Nettozuzug von 1.708.5 Die NEULAND trägt mit ihren innovativen Projektentwicklungen einen wichtigen Anteil dazu bei, dem Wohnungsbedarf in Wolfsburg gerecht zu werden.

Einhergehend mit dem Bevölkerungswachstum hat die NEULAND im Jahr 2023 einen höheren Wohnraumbedarf zur Miete feststellen können. Die Nachfrage konnte sowohl durch Neubaumaßnahmen im Rahmen von Erstvermietungen als auch durch Wiedervermietungen von bestehenden Wohnungen gedeckt werden (positive Nettoabvermietung). Aufgrund dessen ist der Leerstand von 537 Wohnungen und 37 weiteren WG-Zimmern (2022\ auf nun 346 Wohnungen und 40 weiteren WG-Zimmern (2023) zum Jahresende gesunken und führt zu einer Verknappung des sofort zugänglichen Wohnungsangebotes.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2023 und das Geschäftsergebnis der NEULAND werden insgesamt als zufriedenstellend bewertet.

Die wesentlichen Einflussfaktoren, welche für die Abweichung zum geplanten Jahresergebnis 2023 von Bedeutung sind, fasst folgende Tabelle zusammen:

	Plan 2023 T€	IST 2023 T€	IST 2022 T€
Umsatzerlöse	73.400	75.200	72.400
Erhöhung des Bestandes aus unfertigen Leistungen	900	2.900	50
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	26.800	30.600	27.700
Abschreibungen auf Sachanlagen	14.100	22.400	13.300
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	600	0
Jahresüberschuss	8.300	1.300	2.600

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres liegt unter dem Planansatz für 2023.

Bei den Umsatzerlösen resultiert die Abweichung im Wesentlichen aus höheren Sollmieten sowie geringeren Erlösschmälerungen. Die höhere Bestandsveränderung folgt aus höheren abrechenbaren Betriebskosten im Jahr 2023. Für die Hausbewirtschaftung liegen die Aufwendungen über dem Planansatz. Ein wesentlicher Einfluss sind höhere Instandhaltungsaufwendungen sowie höhere umlagefähige Betriebskosten. Die Abschreibungen fallen aufgrund einer vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung auf Anlagen im Bau höher aus als geplant. Auch die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge fielen aufgrund der allgemeinen Zinsentwicklung höher aus. Darüber hinaus sind Einflussfaktoren für die Abweichung geringere Personalaufwendungen, geringere sonstige Steuern, geringere sonstige betriebliche Erträge sowie höhere Zinsaufwendungen.

Bewirtschaftung Eigen- und Fremdbestand

Die NEULAND verfügte im Rahmen der Hausbewirtschaftung am 31.12.2023 über folgende eigene und gepachtete Bestände:

	Wohnungen	Gewerbe	Garagen/ Stellplätze	Sonstige Einheiten
NEULAND Wohnungsgesellschaft mbh - eigener Bestand				
31.12.2022	11.527	235	3.113	707
Zugang	39	2	149	63
Abgang	145	2	38	70
31.12.2023	11.421	235	3.224	700
Stadt Wolfsburg – gepachtete Objekte				
31.12.2022	80	6	32	7
Zugang	0	0	0	0
Abgang	1	0	1	0
31.12.2023	79	6	31	7

Die Entwicklung des Immobilienbestandes war im Jahre 2023 im Wesentlichen durch Neubaufertigstellungen, der Sanierung und Herstellung von Parkflächen sowie durch Immobilienverkäufe aus dem Anlagevermögen geprägt. Insgesamt bewirtschaftete die NEULAND somit zum 31.12.2023 nachfolgende Flächen:

	Wohnen	Gewerbe
Eigener Bestand	723.864	32.758
Gepachteter Bestand	6.850	524
31.12.2023	730.714	33.282

Zum 31.12.2023 lag der Leerstand aus den eigenen und gepachteten Objekten mit 346 Wohnungen und 40 weiteren WG-Zimmern bei 3,4 % in Bezug auf den Wohnungsbestand (Vorjahr: 537 Wohnungen und 37 WG-Zimmer, 5,0 %). Hiervon standen 77 Wohnungen und 21 WG-Zimmer (Vorjahr: 224 Wohnungen und 25 WG-Zimmer) marktbedingt und 269 Wohnungen und 19 WG Zimmer (Vorjahr: 313 Wohnungen und 12 WG Zimmer) maßnahmenbedingt bzw. nicht marktbedingt leer.

Die Wohnungssollmieten haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 1,6 Mio. € auf insgesamt 58,6 Mio. € erhöht. Hieraus ergibt sich unter Berücksichtigung von zeitanteilig bewerteten Zu- und Abgängen eine durchschnittliche monatliche Wohnungssollmiete für das Jahr 2023 von 6,63 €/m² (Vorjahr: 6,46 €/m²). Der Anstieg der durchschnittlichen monatlichen Sollmiete resultiert aus höheren Neuvermietungs-mieten vornehmlich nach Wohnungssanierungen, Mieterhöhungen nach § 558 BGB im gesamten Bestand sowie aus Modernisierungsmaßnahmen. Ebenso ist der Anstieg der Sollmieten auf die erstmalige Vermietung von Neubaumaßnahmen zurückzuführen.

Instandhaltung und Modernisierung

Die Modernisierung des Quartiers Vogtlandweg/Sachsenring wurde Ende 2023 erfolgreich mit der Fertigstellung von 21 Wohnungen im Sachsenring 2-6 abgeschlossen. Die Maßnahme umfasste 366 Wohnungen, davon sind 54 öffentlich gefördert. Die Neuanlage eines großen Spielplatzes im Jahr 2023 vor dem Gebäude Vogtlandweg 8-18, ergänzt die Quartiersaufwertung.

Im Haydnring hat die NEULAND mit der energetischen Vollmodernisierung (KfW 55) der beiden Gebäude 33, 35-37 im Jahr 2023 begonnen und wird diese bis Mitte 2024 abschließen. Die Stromversorgung der Gebäude erfolgt über eine Photovoltaikanlage. Somit stellt die NEULAND sicher, dass im Zuge der umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen dafür Sorge getragen wird, dass auch in Zukunft die Nebenkosten in einem bezahlbaren Rahmen bleiben. Im Zuge der Vollmodernisierung ist es möglich, durch den Dachgeschossausbau zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Hier werden 6 neue Wohnungen geschaffen und die Gesamtwohnfläche von 209,84 m² auf 307,54 m² (Haus 33) und von 421,28 m² auf 645,76 m² (Haus 35-37) erweitert. Alle Wohnungen erhalten vorgestellte Balkonanlagen und sind öffentlich gefördert. Abschließend werden bis Ende 2024 die Außenanlagen mit einem neuen Müllplatz und neun Einstellplätzen fertiggestellt.

Die Revitalisierungsmaßnahmen der beiden Hochhäuser „Don Camillo + Peppone“ in der Theodor-Heuss-Straße 70 (Peppone), 72 (Don Camillo), 74 (Parkpalette) wurden im Jahr 2023 fortgesetzt. Im Laufe des Jahres wurden an dem Gebäude Theodor-Heuss-Straße 70 (Peppone), bis auf einen Balkonstrang, alle Balkone gestellt. Des Weiteren wurden in beiden Objekten die vorbereitenden Arbeiten, wie Betoninstandsetzung und statische Ertüchtigungen, zum größten Teil abgeschlossen. In 2023 wurde die Baumaßnahme

mit 8,3 Mio € außerplanmäßig abgeschrieben und hat das Neutrale Ergebnis entsprechend negativ beeinflusst.

Insgesamt hat die NEULAND im Jahr 2023 46.139 T€ (Vorjahr: 32.833 T€) in den Bestand investiert, Davon 24.042 T€ für Modernisierungstätigkeiten (Vorjahr: 10.677 T€) und 22.097 T€ in die Instandhaltung (Vorjahr 221 57 T€).

Neubautätigkeit

Im Jahr 2023 hat die NEULAND neben den umfangreichen Modernisierungen sowie auslaufendem Neubauprogramm weiterhin in Neubaumaßnahmen investiert. Dabei liegt der Schwerpunkt nach wie vor auf der Entwicklung von qualitativ hochwertigem Wohnraum und der Schaffung eines breit gefächerten Angebots für alle Zielgruppen.

Der zweite Block des Projektes „Am Finkenhaus“ im Stadtteil Detmerode mit 31 Wohneinheiten wurde fertiggestellt. Die nun insgesamt fertiggestellte Baumaßnahme umfasst 2 Blöcke mit 61 Wohneinheiten. Die Wohnanlage wird mit Solarstrom im Mieterstrommodell versorgt. In dem Quartier befinden sich 71 Stellplätze, davon 65 in PP Ost. Das Objekt ist vollvermietet.

Darüber hinaus befindet sich derzeit ein weiteres Projekt in der Umsetzung, „Wohnen für alle Schlesierweg, 3. Bauabschnitt“ mit 24 Wohnungen (geförderter Wohnungsbau).

Auf Grund des auslaufenden Neubauprogramms sowie angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist ein weiterer Neubau von freifinanzierten Wohnungen nicht geplant. Gestiegene Kosten für Baumaterialien in Folge des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine, höhere Zinsen und fehlende Fachkräfte haben zum Rückgang im Bereich der Investitionen im Neubau in diesem Jahr geführt. 2023 betrugen die Gesamtinvestitionen für den Neubau von Mietwohnungen und Gewerbeeinheiten 1.560 T€ (Vorjahr: 9.925 T€).

Portfoliobereinigung des Bestandes

Die NEULAND hat in 2023 insgesamt 127 Wohnungen mit Verkaufspreisen von 6,5 Mio € und Buchgewinnen von insgesamt 4,9 Mio € aus dem Bestand veräußert.

Im Jahr 2023 hat kein Rückbau stattgefunden. Nach Zuweisung der Lagerstätte konnte das belastete Abbruchmaterial des Rückbaues der Dessauer Straße 36 in Höhe von 101 T€ entsorgt werden.

Personal und Organisation

Die NEULAND beschäftigte zum Bilanzstichtag neben der Geschäftsführerin Frau Irina Franz und dem Geschäftsführer Herrn Hans-Dieter Brand 293 Mitarbeiter (Vorjahr: 305). Der Frauenanteil der Belegschaft lag insgesamt bei 42,37 % und in der Führungsebene ist er auf nunmehr 50 % gestiegen. Das Durchschnittsalter der NEULAND-Mitarbeiter liegt bei 42 Jahren.

	Gesamt (Personen) 31.12.2023	Gesamt (FTE*) 31.12.2023	Gesamt (Personen) 31.12.2022	Gesamt (FTE*) 31.12.2022
Geschäftsführung	2	2,00	2	2,00
Prokuristen	1	1,00	1	1,00
Kaufmännische und technische Mitarbeiter	179	170,75	184	168,81
Gewerbliche Mitarbeiter	90	88,52	91	89,85
Auszubildende	23	23,00	29	29,00
Gesamt	295	285,27	307	290,66

*) Full Time Equivalent (Vollzeitäquivalent)

Im Jahr 2023 verzeichnete die NEULAND 21 Mitarbeiterzugänge und 33 Abgänge. Die Fluktuationsquote 2023 der NEULAND liegt weiterhin bei unter einem Prozent. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der NEULAND-Mitarbeiter ist mit 14 Jahre leicht gestiegen.

Die NEULAND investiert mit einer Auszubildendenquote von 7,8 % zielgerichtet in den eigenen Fachkräftenachwuchs und bietet jungen Menschen ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten. Fünf unterschiedliche Ausbildungsberufe konnten mit sieben Schulabgängern im September 2023 besetzt werden.

Umweltaspekte, Nachhaltigkeit und soziales Engagement

Für die NEULAND steht insbesondere die ökologische Nachhaltigkeit im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung und Neubautätigkeit im Vordergrund. Um den Herausforderungen der Klimaneutralität zu begegnen, entwickeln wir unsere unternehmenseigene Bestandsstrategie, die es ermöglicht, die technischen, wirtschaftlichen und finanziellen Anforderungen sowie die gesetzlichen und baurechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Energieeinsparung, Energieeffizienz und Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umwelt werden in allen Projekten umgesetzt. Neben dem Abriss nicht mehr zeitgemäßer Gebäude modernisieren wir z. B. fortlaufend Gebäudehüllen, Fenster und Wohnungen. Im Neubaubereich arbeiten wir mit neuesten Techniken bzw. Energiestandards.

Nachhaltigkeit stellt für die NEULAND ein Handlungsdreieck dar, welches sämtliche Geschäftsprozesse und -beziehungen in Hinsicht auf die Komponenten Soziales, Ökologie und Wirtschaftlichkeit hinterfragt bzw. miteinander verbindet. Neben der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ist ein nachhaltiger, zukunftsorientierter und verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen sowohl im Rahmen der inneren als auch der äußeren Unternehmensfaktoren sehr wichtig.

Im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit sind wir bestrebt, unseren Mietern durch wohnbegleitende und mieternahe Dienstleistungen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in ihrem gewohnten Wohnumfeld zu ermöglichen. Neben mieterindividuellen Umbauten in den Wohnungen werden auch Leistungen der sozialen Pflegedienstleister (z. B. Bettina Harms) angeboten. Ferner werden im Rahmen der Quartiers- und Nachbarschaftsarbeit niederschwellige soziale Leistungen, Freizeit- und Mobilitätsangebote durch Partner, soziale Träger, die NEULAND Stiftung und eigene Mitarbeitende bereitgestellt. Weitere wohnbegleitende Maßnah-

men beinhalten auch umfassende Instrumente der Mieterbetreuung im Rahmen der sozialen Infrastruktur (z.B. Mietertreffpunkte, Gästewohnungen, Mietermagazin und Mieter-App).

2.3 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Strukturbilanz					
	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Vermögensstruktur					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	494.000,2	88,8	494.795,2	90,4	-795,0
Finanzanlagen	42,0	0,0	26,4	0,0	15,6
sonst. lang- und mittelfristige Aktiva	7.805,0	1,4	19.180,1	3,5	-11.375,1
kurzfristige Aktiva	54.560,3	9,8	33.476,1	6,1	21.084,2
Bilanzsumme	556.407,5	100,0	547.477,8	100,0	8.929,7
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	126.970,0	22,8	126.676,3	23,1	293,7
Rückstellungen für Bauinstandhaltung	1.983,8	0,4	2.221,4	0,4	-237,6
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital					
Dauerschulden	401.540,3	72,2	394.281,2	72,0	7.259,1
Pensionsrückstellungen	2.338,1	0,4	2.465,4	0,5	-127,3
Übrige langfristige Passiva	533,5	0,1	923,5	0,2	-390,0
Kurzfristige Fremdmittel	23.041,8	4,1	20.910,0	3,8	2.131,8
Bilanzsumme	556.407,5	100,0	547.477,8	100,0	8.929,7

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich:

		Kennzahlen im Fünfjahresvergleich				
		2023	2022	2021	2020	2019
Anlagendeckungsgrad	%	106,3	102,4	101,1	98,7	98,3
Eigenkapitalquote	%	22,8	23,1	23,0	22,4	25,3
LTV 14	Faktor	43,76	45,37	46,81	45,48	38,04
LTV 16	Faktor	41,18	42,60	44,08	41,55	-

Finanzlage

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung macht die Herkunft der liquiden Mittel sowie deren Verwendung transparent:

	2023 T€	2022 T€
Jahresüberschuss	1.293,6	2.600,7
Cashflow nach DVFA/ SG	18.689,3	15.671,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	26.720,5	21.168,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.625,8	-21.269,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.511,3	2.810,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	12.606,0	2.709,9
Finanzmittelbestand zum 01.01.	15.303,5	12.593,6
Finanzmittelbestand zum 31.12.	27.909,5	15.303,5

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich:

		Kennzahlen im Fünfjahresvergleich				
		2023	2022	2021	2020	2019
Cashflow nach DVFA/SG	T€	18.689,3	15.671,0	16.777,5	15.717,2	13.175,9
ICR	Faktor	5,49	4,05	5,14	4,29	-
Nettoverschuldungsgrad	Faktor	12,7	17,5	12,9	13,8	14,7
Tilgungskraft	Faktor	1,6	1,2	1,4	1,4	1,2

Ertragslage

	2023 T€	2022 T€	Veränderung T€
Hausbewirtschaftung	5.747,9	3.786,9	1.961,0
Verkaufstätigkeit	4.794,7	-101,9	4.896,6
Bautätigkeit	-1.469,5	-1.247,3	-222,2
Sonstiger Geschäftsbetrieb	484,5	325,6	158,9
Betriebsergebnis	9.557,6	2.763,3	6.794,3
Finanzergebnis	428,2	74,3	353,9
Neutrales Ergebnis	-8.385,7	-222,2	-8.163,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.600,1	2.615,4	-1.015,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-306,5	-14,7	-291,8
Jahresüberschuss	1.293,6	2.600,7	-1.307,1

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich:

		Kennzahlen im Fünfjahresvergleich				
		2023	2022	2021	2020	2019
Eigenkapitalrentabilität	%	1,3	2,1	8,0	1,7	1,9
EBITDA	T€	29.369,2	21.240,5	28.204,6	25.379,0	18.965,9

3. Risiko- und Chancenbericht

3.1 Risiken der künftigen Entwicklung

Das Compliance-Management-System (CMS) der NEULAND ist darauf ausgerichtet, Schäden abzuwenden und das regelkonforme Verhalten von Führungskräften und Mitarbeitern sicherzustellen. Im Jahr 2014 hat die NEULAND ein CMS implementiert und neben der Erstellung eines Compliance-Handbuches die compliance-relevanten Prozesse dokumentiert. Es finden regelmäßig Schulungen der Mitarbeiter statt. Seit 2019 wurden alle Mitarbeitenden insbesondere hinsichtlich der Inhalte der Betriebsvereinbarungen mit dem Schwerpunkt der Korruptionsvermeidung geschult. Im Geschäftsjahr 2022 hat NEULAND entsprechende Schulungen online durchgeführt. Seit 2023 werden die Mitarbeiter wieder persönlich geschult. Aktuell wird die Dokumentation der compliance-relevanten Prozesse überprüft und aktualisiert.

Das Tax-CMS als Teilbereich des Compliance-Management-Systems wurde im Geschäftsjahr 2019 implementiert und wird fortlaufend aktualisiert.

Bei der NEULAND ist ein Risikofrühwarnsystem implementiert, welches Bestandteil der Unternehmensführung ist. Es ist darauf ausgerichtet, wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken frühzeitig aufzuzeigen, um so unverzüglich Gegenmaßnahmen einzuleiten und ein aktives Risikomanagement betreiben zu können. Der halbjährliche Risikoberichtszyklus der NEULAND überprüft alle Risiken und nimmt eine Einschätzung der Erwartungswerte für die zukünftige Risikolage vor.

Ein Frühwarnkatalog dient als Überwachungssystem für das Risikomanagement. Dieser ist in fünf Risikogruppen unterteilt, welche folgende Beobachtungsfelder umfassen.

1. Allgemeine Unternehmensrisiken
2. Rechtliche Risiken
3. Finanzrisiken
4. Immobilienrisiken
5. Markt- und Absatzrisiken

Die wesentlichen Risiken werden nachfolgend erläutert

Unter dem Aspekt des Wegfalls der Gas- und Strompreisbremse und der Mehrwertsteuersenkung auf die Lieferung von Gas und Wärme könnte aufgrund der weiterhin hohen Energiepreise die Bruttowarmmiete die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter, insbesondere Ein Personen- und Alleinerziehenden Haushalte übersteigen. Hieraus könnten zusätzliche Erlösausfälle resultieren. Mit der Strategie der energetischen Modernisierung unter Einsatz öffentlicher Förderung verfolgt die Gesellschaft daher konsequent das Ziel, den Betriebskostenanstieg für die Mieter dauerhaft zu dämpfen. Die Gesamtbelastung für Mieter mit sehr niedrigen Einkommen wird jedoch trotz Einsparmaßnahmen voraussichtlich weiter anwachsen.

Lieferengpässe bei Baumaterialien sowie gestiegene Baukosten hatten bzw. haben Auswirkungen auf bestehende und geplante Bauprojekte. Dies betrifft den Bereich Neubau ebenso wie die Modernisierung und die Instandhaltung von Mieteinheiten.

Die Konditionen für Baufinanzierungen haben sich seit Anfang 2022 deutlich verschlechtert und hatten Ende 2023 voraussichtlich ihren Höhepunkt erreicht. Seit November 2023 haben sich die Konditionen verbessert, allerdings liegen diese immer noch weit über dem Niveau von Anfang 2022 und erschweren somit weiterhin die Umsetzung von Baumaßnahmen.

Die weitere Entwicklung des Risikomanagements wird laufend von der Geschäftsführung beobachtet, um damit verbundenen Risiken zu identifizieren. Somit kann bedarfsweise mit angemessenen Maßnahmen auf diese Risiken reagiert werden.

Die NEULAND verfügt neben den herkömmlichen besicherten Darlehensaufnahmen auch über weitere innovative Finanzierungsinstrumente, wie Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Mittel der European Investment Bank (EIB).

Somit wird die zukünftige Finanzierung sichergestellt und gleichzeitig dem Risiko von zukünftig unzureichend zur Verfügung stehenden Besicherungspotenzial entgegengewirkt. Eine Analyse des Kreditportfolios der NEULAND im Hinblick auf Struktur- und Konditionen wird laufend durchgeführt. Des Weiteren erfolgt ein regelmäßiger Abgleich mit der mittel- und langfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung bezüglich der geplanten Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen, Ankäufen und Refinanzierungen, sowie aller weiteren laufenden Projekte. Um die dauerhafte Zahlungsfähigkeit sicher zu stellen, ist das Risikomanagement der NEULAND darauf ausgerichtet. Es werden insbesondere bei den Finanzrisiken Indikatoren beobachtet, die diese Zielsetzung gefährden könnten.

Neben einer Anschlussfinanzierung in Form eines variablen Forward-Darlehens in Höhe von 6,2 Mio. €, wurde auch ein Zinssicherungsgeschäft (Forward-Zinsswap) mit einer Laufzeit von 25 Jahren für ein KM-Darlehen abgeschlossen, welches in 2025 endfällig wird. Damit sollen Zinsrisiken vermieden werden. Dem Forward-Zinsswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro- Hedge) zugrunde. Daraus entsteht eine Bewertungseinheit. Es werden die Regelungen zur Bildung einer Bewertungseinheit zur kompensatorischen Bewertung der Sicherungsbeziehung angewandt. Während der Laufzeit gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft aus. Dies ist auf die Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten, sowie der Zinssätze, Zinsanpassungs- bzw. Zins- und Tilgungstermine zurückzuführen. Zum 31.12.2023 beträgt der positive Marktwert des mit der Bewertungseinheit abgesicherten Zinsrisikos 979 T€.

Es wurden im Berichtsjahr Neuaufnahmen i.H.v. 31,2 Mio.€ mit einem Durchschnittssatz von 1,55% und Laufzeiten von 10 bis 30 Jahren getätigt. Ferner belaufen sich die Rückzahlungen auf 9,2 Mio € im Geschäftsjahr. Der durchschnittliche gewichtete Zins beträgt in 2023 1,47%. Dieser resultiert aus Rückzahlungen und Neuaufnahmen von Darlehen.

In der mittelfristigen Planung wird durch Annahme einer moderaten Zinssteigerung dem Zinsänderungsrisiko entgegengewirkt.

Im Jahr 2023 wurde der Vermietungsprozess weiter optimiert und der Marktlage sowie den Kundenwünschen und -bedarfen angepasst. Der Digitalisierungsgrad wurde erhöht. Die Mietverträge werden zu 95% digital unterzeichnet. Aufgrund weiterer Optimierungsmaßnahmen im Vermietungsprozess konnten die Leerstandszeiten reduziert werden. So ist der marktbedingte und der nicht marktbedingte Leerstand in 2023 nochmals von 4,9 % auf 3,4% (marktbedingt 0,9%, nicht marktbedingt 2,5%) gesunken. Das geringe Leerstandsrisiko wurde weiter minimiert.

3.2 Chancen der künftigen Entwicklung

Durch gezielten Zuzug wächst Wolfsburg an Einwohnern, mindestens aber hält sich die Einwohnerzahl auf einem stabilen Niveau. Damit einher geht ein sehr geringer Leerstand, der die wirtschaftliche Grundlage für weitere Investitionen - insbesondere in die Qualität des Bestandes darstellt. Die Stadt Wolfsburg setzt ihr Wohnbauprogramm konsequent um, indem sie kontinuierlich Planungs und Baurechte schafft und die Umsetzung von insgesamt ca. 300 Wohneinheiten pro Jahr in Mehrfamilienhäusern und Ein- und Zweifamilienhäusern vorantreibt. Die Wohnungsbaupolitik schafft.

Angebote, insbesondere für junge Familien, die in Wolfsburg Eigentum erwerben möchten. Die Stadt Wolfsburg wird weiterhin das Wohnen in der Innenstadt durch gezielte Nutzung von Innenstandpotenzialen stärken. Dies trägt zur Förderung der Urbanität und Belebung der Innenstadt bei. Dabei stehen sparsame Flächeninanspruchnahme sowie Nachhaltigkeit und Klimaschutz als zentrale Prämissen der Wohnungsbaupolitik im Fokus. Diese strategische Ausrichtung wird die Stadt Wolfsburg attraktiveren und damit den Zuzug neuer Wolfsburger von außerhalb fördern. Diese Wohnungsmarktstrategie wird positive Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben.

Die angebotenen wohnbegleitenden Dienstleistungen, weitere Serviceleistungen, Beratungsangebote, Gästewohnungen und Nachbarschaftstreffs werden auch in den kommenden Jahren die Lebensqualität in den Quartieren weiter erhöhen und ausgewogene Nachbarschaftsstrukturen unterstützen. Die Gesellschaft plant weiterhin eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung solcher Angebote.

Die NEULAND wird ihre Wohnungsbestände den energetischen und demografischen Anforderungen anpassen und die Bestände weiterhin modernisieren, um für aktuelle und künftige Kunden attraktives Wohnungsangebot vorhalten zu können. Es wird eine Bestandsstrategie auf der Grundlage einer aktuellen Portfolioanalyse und der Unternehmensstrategie entwickelt, die dem Unternehmen die Möglichkeit gibt, nachhaltig, zukunftsorientiert und verantwortungsvoll zu handeln.

Die langfristige, solide finanzwirtschaftliche Ausstattung des Unternehmens eröffnet darüber hinaus den Spielraum für weitere Neubaumaßnahmen auf eigenen Grundstücken.

Gesamtaussage

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 liegen keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Um Risiken, aber auch Chancen frühzeitig zu erkennen und zu begegnen, wird das Risiko- und Chancenmanagementsystem kontinuierlich überwacht, weiterentwickelt und gegebenenfalls den geänderten Rahmenbedingungen und Geschäftstätigkeiten angepasst.

Zukünftig wird das Thema Nachhaltigkeit vermehrt in den strategischen Fokus rücken. Die Auswirkungen der EU-Taxonomie sowie der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) auf die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft wollen wir durch die Implementierung einer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen. Chancen und Risiken unseres Handelns auf ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte sind hierbei im Nachhaltigkeitsmanagement abzubilden. Durch eine regelmäßige Berichterstattung wollen wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten mit unseren Stakeholdern kommunizieren. Die nachhaltige Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten soll insgesamt die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens stärken und die potenziellen Anforderungen des Finanzmarktes gewährleisten.

4. Prognosebericht

Aktuell rechnen die Volkswirte mit einem leichten Wachstum im laufenden Jahr. Sowohl die EU-Kommission als auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung erwartet für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 0,3 %.

Das Neubauvolumen und die Bauleistungen an bestehenden Gebäuden werden der DIW-Bauvolumenrechnung nach in Deutschland bei Wohngebäuden um nominal 5,4 % gegenüber dem Vorjahr sinken. Des Weiteren wird eine Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr von nominal 6,20% für 2024 erwartet.

Das Geschäftsjahr 2024 ist aufgrund des Ukraine-Krieges und des Nahostkonfliktes mit Unsicherheiten und Risiken verbunden, die zu negativen Abweichungen von der Unternehmensplanung und den Kennzahlen führen können. Des Weiteren können sich die weltweiten Klimabedingungen, der Fachkräftemangel und die Schwierigkeiten bei den Lieferketten negativ auf den Geschäftsverlauf auswirken.

Die NEULAND hält trotz des unsicheren geopolitischen Umfeldes weiterhin grundsätzlich an der Investitionsstrategie fest, ist aber in der Lage, bei Bedarf ihre Investitionsstrategie kurz-, mittel- und langfristig anzupassen.

Von 2024 bis 2033 sind Investitionen in Neubaumaßnahmen und in Modernisierungsvorhaben in Höhe von rund 305 Mio. € geplant.

Planmäßig wird im Jahr 2024 das Neubauprojekt „Wohnen für Alle am Schlesierweg: 3. BA.“ fertiggestellt. Insgesamt rechnet die NEULAND mit der Schaffung von rund 270 neuen Mieteinheiten in den Jahren 2024 bis 2033.

Vor allem wird die NEULAND weiterhin ihre Modernisierungsstrategie und die strategische Bestandsentwicklung fortführen. Die NEULAND strebt bei den aktuellen Modernisierungsmaßnahmen auch eine deutliche Reduzierung der CO₂-Emissionen an.

Für das laufende Geschäftsjahr 2024 erwartet die NEULAND grundsätzlich ein stabiles Marktumfeld und geht laut Wirtschaftsplan von einem Jahresergebnis in Höhe von rund 11 Mio. € aus. Dieses Ergebnis wird bei höheren Sollmieten, weiter rückläufigen Erlösschmälerungen, sowie im erheblichen Maße durch Buchgewinne aus Anlageverkäufen prognostiziert. Für das Jahr 2024 wird mit höheren Instandhaltungs- und Betriebskosten gerechnet als geplant. Zusätzlich ist mit einer weiteren außerplanmäßigen Abschreibung beim Bauprojekt Don Camillo und Peppone zu rechnen, die den geplanten Jahresüberschuss mindern wird. Die Höhe ergibt sich aus dem Bautenstand bzw. aus dem Grad der Fertigstellung zum 31.12.2024.

Planetarium Wolfsburg gGmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Uhlandweg 2 38440 Wolfsburg	im Internet: e-Mail:	www.planetarium-wolfsburg.de info@planetarium-wolfsburg.de
Gründungsjahr	1983	
Rechtsform	gGmbH	
Stammkapital	100.000 €	
Mitarbeiter*innen	30	
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%	

Gegenstand des Unternehmens

(Öffentlicher) Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie der Kunst und Kultur - mit astronomischem Bezug. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb des Planetariums Wolfsburg verwirklicht. Es handelt sich um eine Einrichtung, in der den Benutzer*innen durch Vorführungen, Vorträge, Kurse und andere Veranstaltungen sowie die Bereitstellung von Fachliteratur Kenntnisse über Astronomie und Weltraumfahrt vermittelt werden. Neben der Wissensvermittlung fungiert das Unternehmen als kultureller Begegnungsort. Die Förderung von Kunst und Kultur nimmt die Gesellschaft in der Durchführung von unterschiedlichen kulturellen Formaten wahr, wie bspw. Konzerte, Lesungen, Workshops, theatrale sowie künstlerische Performances und Vorträge. Das Unternehmen hat hierzu das Planetariumsgebäude nebst Einrichtungen von der Stadt Wolfsburg gepachtet.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Andreas Klaffehn

Immacolata Glosemeyer (Stellvertreterin)

Aufsichtsrat

Sandra Jördens

Vorsitzende

Kai-Uwe Hirschheide

stellv. Vorsitzender

Dr. Christa Westphal-Schmidt

Vanessa Arendt

Thomas Heyn

Arne Schulze

Constanze Rößler

Adam Ciemniak

Robin Scheil

Krystina Göpfert

beratendes Mitglied

Geschäftsführung

Eileen Pollex

Wichtige Verträge des Unternehmens

Mit der Stadt Wolfsburg besteht ein Pachtvertrag vom 01.10.1984 über die Anpachtung des Planetariumsgebäudes mit Inventar, betriebstechnischer Anlage und einem dazugehörigen Grundstück.

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebsmittelzuschuss	494.000 €
Investitionszuschuss	70.000 €

Kennzahlen**Zahl der Veranstaltungen:**

- Öffentliche Veranstaltungen	532
- Sonderveranstaltungen	316
- Kulturelle Veranstaltungen	194
- Trauungen	18
- Seminare	24
- Vorträge	4

Zahl der Besucher*innen:

- Öffentliche Veranstaltungen	38.478
- Sonderveranstaltungen	13.962
- Kulturelle Veranstaltungen	14.900
- Trauungen	1.064
- Seminare	277
- Vorträge	354

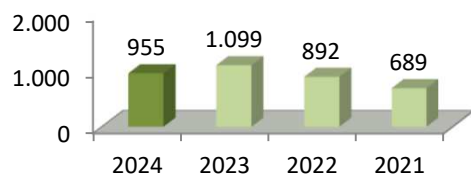
Planetarium Wolfsburg gGmbH

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	94	69	74	89
II. Sachanlagen	131	142	133	150
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	11	11	6	11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19	75	74	46
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	587	324	232	177
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10	7	7	9
Bilanzsumme	852	628	526	482
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0
III. Gewinnvortrag	268	158	126	72
IIII. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	194	110	32	54
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	176	173	173	187
C. Rückstellungen	27	22	30	16
D. Verbindlichkeiten	25	16	20	11
E. Rechnungsabgrenzungsposten	62	49	45	42
Bilanzsumme	852	628	526	482

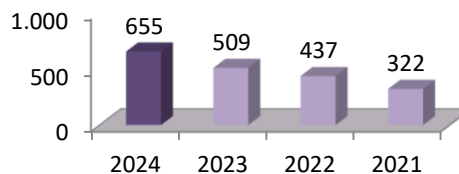
Planetarium Wolfsburg gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2024	2023	2022	2021
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	887	1.027	820	604
Sonstige betriebliche Erträge	68	72	72	85
Gesamtleistung	955	1.099	892	689
Materialaufwand	180	189	101	89
Personalaufwand	655	509	437	322
Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	91	82	87	109
Sonstige betriebliche Aufwendungen	193	176	153	130
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	5	0	0
Ergebnis nach Steuern	-164	148	114	39
Sonstige Steuern	0	45	4	7
Jahresergebnis	-164	193	110	32

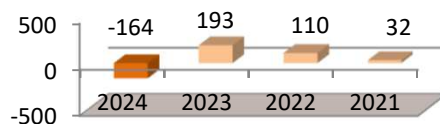
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2023 der Planetarium Wolfsburg gGmbH

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entwickelte sich 2023 wie folgt:

Zahl der Veranstaltungen:

	2023	2022	Differenz	
			absolut	%
Öffentliche Veranstaltungen	532	543	-11	-2,03%
Sonderveranstaltungen	316	281	35	12,46%
Kulturelle Veranstaltungen	194	168	26	15,48%
Trauungen	18	16	2	12,50%
Seminare	24	38	-14	-36,84%
Vorträge	4	8	-4	-50,00%
Summe	1.088	1054	34	3,23%

Zahl der Besucher*innen:

	2023	2022	Differenz	
			absolut	%
Öffentliche Veranstaltungen	38.478	28.816	9.662	33,53%
Sonderveranstaltungen	13.962	10.450	3.512	33,61%
Kulturelle Veranstaltungen	14.900	8.623	6.277	72,79%
Trauungen	1064	994	70	7,04%
Seminare	277	440	-163	-37,05%
Vorträge	354	412	-58	-14,08%
Summe	69.035	49.735	19.300	38,81%

Erlöse:

	2023 in €	2022 in €	Differenz	
			absolut	%
Öffentliche Veranstaltungen	244.444,45	168.979,66	75.464,79	44,66%
Sonderveranstaltungen *	63.273,07	53.452,73	9.820,34	18,37%
Kulturelle Veranstaltungen	173.566,36	92.801,20	80.765,16	87,03%
Seminare	524,70	170,00	354,70	208,65%
Vorträge	1.240,50	1.506,50	-266,00	-17,66%
Vermietung und Verpachtung	8.948,93	3.773,32	5.175,61	137,16%
Astroshop	7.181,92	2.473,65	4.708,27	190,34%
Zuschuss Stadt Wolfsburg	494.000,00	494.000,00	0,00	0,00%
Sonstige Zuschüsse	28.431,66	0,00	28.431,66	100,00%
Sonstige Umsatzerlöse	5.887,11	2.781,68	3.105,43	111,64%
Summe	1.027.498,70	819.938,74	207.559,96	25,31%

* die Veranstaltungskategorie „Trauungen“ ist unter Sonderveranstaltungen erfasst

Nach drei pandemiebedingten und krisengeschüttelten Geschäftsjahren lässt sich zu Beginn des vorliegenden Lageberichtes glücklicherweise festhalten, dass nicht nur das Niveau der Wirtschaftsjahre vor Pandemiebeginn wieder hergestellt werden konnte, sondern die Planetarium Wolfsburg gGmbH –hinsichtlich der Besucherzahlen ebenso wie der Umsätze – so erfolgreich war wie noch nie zuvor in der vierzigjährigen Geschichte.

Ein Blick auf die Besucher- und Umsatzzahlen verdeutlicht die beispiellosen Erfolge: Im Jahr 2023 haben insgesamt 69.035 Besucher*innen das Planetarium aufgesucht – so viel wie noch nie zuvor in 40 Jahren. Die Anzahl der Besucher*innen stieg im Vergleich zum Vorjahr damit um 19.300, was einer signifikanten Steigerung von 38,81% entspricht. Auch mit Blick auf die Erlöse lässt sich im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Male ein Anstieg um 207.559,96 € nachvollziehen, was einer prozentualen Steigerung von 25,31% entspricht.

Deutliche Steigerungen der Besucherzahlen lassen sich 2023 in vier von sechs Veranstaltungskategorien nachvollziehen, wobei sich die ausgeprägteste Steigerung mit 72,79% bei den kulturellen Veranstaltungen identifizieren lässt. Auch bei den öffentlichen Veranstaltungen und den Sonderveranstaltungen ergeben sich Steigerungen der Besucherzahlen in prozentualer Höhe von 33,53% bzw. 33,61%. Die drei genannten Veranstaltungskategorien führen zu einer Steigerung der Umsatzerlöse in Höhe von 166.050,29 €. Ein Grund für die markante Steigerung in den kulturellen Veranstaltungen liegt in der Auswahl und Investition in eine neue Musikshow (Pink Floyd – The Dark Side of the Moon), die sich beim Publikum großer Beliebtheit erfreut und die das Planetarium Wolfsburg noch bis Ende 2024 im Programm haben wird. Auch die regelmäßigen Konzerte mit dem Pianisten und Sänger Giorgio Claretti tragen zu den sehr guten Besucherzahlen und Umsätzen bei den kulturellen Veranstaltungen bei.

Bei den Vorträgen und Seminaren kam es zu einer Reduktion der Veranstaltungsanzahl sowie den Besucherzahlen. Es wurden 14 Seminare und vier Vorträge weniger angeboten, was bei den Seminaren zu 163 weniger Besucher*innen führte. Bei den Vorträgen waren es insgesamt hingegen nur 58 Besucher*innen weniger, was grundsätzlich für eine deutlich höhere Auslastung der einzelnen Vorträge spricht. Der Rückgang der Veranstaltungsanzahl bei den Vorträgen und Seminaren lässt sich darauf zurückführen, dass erst zum 01. September 2023 eine neue pädagogisch-wissenschaftliche Kraft eingestellt werden konnte, um die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Planetariums bei der Organisation und Durchführung von Vorträgen und Seminaren zu unterstützen. So musste auch der Kinder-Astro-Club des Planetariums – ein niedrigschwelliges Freizeitangebot für Wolfsburger Schüler*innen ab 8 Jahren – eine Zeitlang pausieren und konnte nicht durchgeführt werden. Die Neuausrichtung und Wiederaufnahme des Angebots sind aber bereits für Anfang 2024 geplant.

In fast allen Veranstaltungssparten lassen sich im Vergleich zum Vorjahr Mehreinnahmen verzeichnen, die sich in Höhe von 207.559,96 € beziffern lassen, so dass 2023 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 1.027.498,70 € erwirtschaftet werden konnten – für die kleine Gesellschaft ein historisches Bestergebnis.

Auch mit Blick auf die Einnahmen aus dem Astroshop (+4.708,27 €) sowie dem Getränkeverkauf (+1.279,41 €) und den Erträgen aus Vermietung und Verpachtung (+5.175,61 €) kam es im Vergleich zum Vorjahr zu

Mehreinnahmen, wenn auch – in Relation zum Gesamtumsatz – in geringerem Maße. Gleichwohl kam es hinsichtlich der Einnahmen aus dem Astroshop zu einer Verdreifachung des Ergebnisses und bei den Vermietungen konnte das positive Ergebnis mehr als verdoppelt werden. Positiv zu erwähnen ist auch, dass es mit Blick auf den Getränkeverkauf – durch die Einholung einer regelmäßigen Ausschankerlaubnis – von der Geschäftsführung ein neuer Ansatz gefunden wurde, weitere Umsätze für die Gesellschaft zu generieren.

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Wolfsburg blieb – wie im Vorjahr – mit 494.000 € unverändert.

Besondere Programmangebote und Neuerungen im Jahr 2023

Auch 2023 konnte Niedersachsens größtes Planetarium durch die Investition in zwei neue Shows sowie die Durchführung zahlreicher Sonderveranstaltungen im Wissens- und Bildungsbereich einerseits und im Kulturbereich andererseits ein ansprechendes, qualitativ wertvolles Programm für Kinder, Erwachsene und Familien anbieten und ganz neue Zielgruppen akquirieren.

Hier liegt sicherlich auch ein Grund für die deutliche Zunahme der Besucherzahlen im Berichtszeitraum: Die Geschäftsführung hat durch die facettenreiche, neue Mischung aus Wissens- und Kulturangeboten sowie zusätzlichen besonderen Veranstaltungshighlights, die in Kooperation mit starken Partner*innen der Region angeboten wurden, ein Konzept für das Planetarium Wolfsburg umgesetzt, dass zu großer positiver Resonanz beim Publikum geführt hat. Dies veranschaulichen allein die vielfältigen Veranstaltungen im ersten Quartal 2023: So gab es gleich im Januar mit der neuen Folge der immersiven Hörspielreihe „Die drei ??? und die singende Schlange“ die Premiere eines Specials sowie im Januar und Februar mit den jeweils zwei Konzerten des Sängers Giorgio Claretti kulturelle Highlights. Im März folgten dann eine Lesung mit der Schauspielerin Eva Mattes und der Sängerin Etta Scollo zu einem der erfolgreichsten Bücher der letzten Jahre „Elena Ferrantes Neapolitanische Saga“, die in Kooperation mit der Italienischen Konsularagentur äußerst erfolgreich durchgeführt wurde. Ebenso erfolgreich lief das Screening des Filmklassikers „Odyssee im Weltraum“ von Stanley Kubrick mit dem Braunschweig International Filmfestival (BIFF) im März 2023. Konzerte, Lesung und Screening waren jeweils ausverkauft, was für die gelungene Auswahl der Programme durch die Geschäftsführung spricht.

Im Mai 2023 feierte dann die neue Musikshow „Pink Floyd: The Dark Side Of The Moon | The Official Planetarium Experience“ Premiere, für deren Ausstrahlung sich das Wolfsburger Planetarium als eines von ca. 30 Planetarien weltweit qualifiziert hatte. Die Show, die von der Band selbst genehmigt und abgesegnet wurde, wird seitdem mit großem Erfolg im Wolfsburger Planetarium gespielt und dies – nach gelungener Verlängerung der Lizenzierung – sogar noch bis Ende 2024.

Ein weiterer Grund für die besonders hohe Nachfrage und den großen Zuspruch beim Publikum im Jahre 2023 liegt sicherlich in der Erneuerung der Technik. Im Februar 2023 musste das Planetarium knapp drei Wochen schließen, da die digitale Fulldome-Technik erneuert wurde und damit die größte Modernisierung der letzten 13 Jahre stattgefunden hat. Dabei sind die sechs ZEISS VELVET Projektoren der ersten Generation durch moderne ZEISS VELVET LED Projektoren der dritten Generation ersetzt worden. Die modernen Velvet-Projektoren sind die ersten mit LEDs als Lichtquelle und bieten eine sehr hohe Farbbrillanz. ZEISS

Projektoren, die weltweit den höchsten Kontrast bieten, sorgen seit Anfang März 2023 dafür, dass astronomische wie naturwissenschaftliche Simulationen unter der Wolfsburger Himmelskuppel im Zusammenspiel mit dem vorhandenen Sternenprojektor Starmaster besonders realistisch wirken. Auch das Kontrastverhältnis ist nun extrem hoch: Bei gewöhnlichen Beamern beläuft es sich auf 1:3.000, im Wolfsburger Planetarium sind es seit dem Austausch 1:2.5 Millionen. Auch die Auflösung hat sich durch den Umbau deutlich verbessert und beträgt seitdem 4.5K. Der Umbau ist durch die Geschäftsführung nicht nur gewinnbringend in den Medien, sondern auch bei vielen Netzwerkpartner*innen kommuniziert worden: So gab es z.B. Anfang März ein exklusives Soft-Opening mit musikalischer Begleitung für viele Vertreter*innen städtischer Einrichtungen und unterschiedliche Kooperationspartner*innen.

Die Modernisierung der digitalen Planetariumstechnik ist seit 2018 vorbereitet worden und hat dank des Aufsichtsrates und der Unterstützung durch die Stadt Wolfsburg Ende 2021 endlich ihren Weg in den Wolfsburger Rat gefunden, wo sie glücklicherweise positiv unterstützt wurde. Nach der Modernisierung des analogen Starmasters vor zwei Jahren und dem Austausch der ZEISS VELVET LED Projektoren in 2023, ist das Wolfsburger Planetarium damit nicht mehr nur das größte Planetarium Niedersachsens, sondern gehört nun zu den modernsten Planetarien Europas. Mit diesem Schritt ist eine langfristige Entscheidung für den Betrieb des Wolfsburger Planetariums getroffen wurde, die eindeutig auch zu stärkeren Besucherströmen im Wirtschaftsjahr 2023 geführt hat.

Ein weiteres Highlight, das entsprechend programmatisch und medial begleitet und zelebriert wurde, war das 40jährige Jubiläum des Wolfsburger Planetariums. Hier wurde neben einem Festakt am Abend des 30. November 2023 auch am 01. Dezember 2023 – dem eigentlichen Geburtstag des Hauses – ein besonderer Aktionstag für das Publikum angeboten. Besondere Shows, ein Bastelangebot für Kinder und die Eröffnung einer Fotoausstellung im Foyer des Hauses fanden u.a. statt und führten ebenso zu stärkerer Berichterstattung und mehr Besucher*innen.

Auch die Veranstaltungen, die das Wolfsburger Planetarium 2022 in Kooperation mit anderen Wolfsburger Einrichtungen und Institutionen durchgeführt hat, wurden von Besucher*innen gut angenommen. Exemplarisch seien hier die beiden Kooperationsveranstaltungen genannt, die gemeinsam mit dem kulturquartier Wolfsburg e.V. durchgeführt worden sind. Wie bereits 2022 hat sich das Planetarium an der Oster-Rallye für Familien beteiligt sowie zusätzlich an der Planung und Durchführung des Moonlight-Picknicks zum Super-Blue-Moon im August 2023. Letzteres bot dem Planetarium auch wieder die treffende Möglichkeit einer Live-Beobachtung auf der Planetariumswiese, so dass interessierte Erwachsene Zeuge eines außerordentlichen Naturspektakels werden konnten.

Als weiterer Erfolg des Geschäftsjahres ist die Auszeichnung des Planetariums als außerschulischer Lernort in Bildung nachhaltiger Entwicklung durch das Kultusministerium in Niedersachsen zu deuten. Obwohl das Wolfsburger Planetarium seit 40 Jahren für die Vermittlung informeller naturwissenschaftlicher Bildung bekannt ist, hat es erst 2023 mit der offiziellen Auszeichnung des Landes geklappt. Der Auszeichnung ist ein knapp dreijähriger Bewerbungsprozess vorausgegangen, in dem die damalige Prokuristin und heutige Geschäftsführerin sowie die wissenschaftliche Mitarbeiterin nicht nur bestehende Programme inhaltlich überar-

beitet und geschärft haben, sondern auch neue Inhalte zum Thema Nachhaltigkeit entwickelt haben und sich damit gegen viele andere Bewerber*innen durchgesetzt haben.

Die Auszeichnung hat zwar erstmal nur symbolischen Charakter unterstreicht aber dennoch die Bedeutung des Wolfsburger Planetariums für die außerschulische Bildung im gesamten Bundesgebiet, insbesondere in Sachen Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Zudem verdeutlicht die Auszeichnung, dass das Wolfsburger Planetarium auch als touristischer Hotspot eine besondere Rolle in der Region einnimmt.

Im Wesentlichen stellt sich der Geschäftsverlauf wie folgt dar:

Den Erträgen in Höhe von 1.027.498,70 € standen Aufwendungen in Höhe von 910.779,17 € entgegen. Damit ergibt sich für den Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr eine Ergebnissteigerung um 84.026,76 € und damit letztendlich ein positives Ergebnis von 193.716,09 €. Der Zuschuss der Stadt Wolfsburg beträgt seit 2017 konstant 494.000,00 €

Auf der Aufwandsseite stellen auch im Wirtschaftsjahr 2023 die Personalaufwendungen (508.550,32 €), der Materialaufwand (188.651,40 €) sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern (131.769,68 €) die entscheidenden Positionen dar.

Mit Blick auf die Personalaufwendungen lässt sich ein Mehraufwand in Höhe von 71.161,65 € identifizieren, der sich hauptsächlich aus der Steigerung der Angestelltengehälter (38.685,72 €), die moderat gestiegenen Ausgaben für geringfügig beschäftigten Mitarbeiter*innen (7.075,56 €) sowie den freiwilligen Sozialaufwendungen (12.483,69 €) zusammensetzt.

Die Steigerung der Angestelltengehälter ist bereits im Lagebericht 2022 prognostiziert worden und lässt sich auf die überfällige Neubesetzung der Stelle der Pädagogisch Wissenschaftlichen Mitarbeit sowie die Besetzung einer Ausbildungsstelle zurückführen. Mit Blick auf die Ausbildungsstelle fällt der Mehraufwand jedoch geringer als letztes Jahr noch vermutet aus, da die Stelle in Kooperation mit dem Regionalverband für Ausbildung (RVA e.V.) durchgeführt wird und die Ausbildungskosten sich für die Gesellschaft dadurch verringern.

Die ausgeprägten Steigerungen im Materialaufwand in Höhe von 88.106,55 € begründen sich durch die deutlich gestiegenen Ausgaben für Energie (32.397,66 €), die gestiegenen Beiträge und Gebühren (16.846,32 €) sowie die Honorare für Kursleiter (15.211,54 €).

Die überschaubaren Mehrkosten für Werbung (3.691,04 €) sowie Unterkunft und Verpflegung (3.069,40 €) haben sich durch die notwendigen Mehrausgaben zur Durchführung der großen Festveranstaltung „40 Jahre Planetarium Wolfsburg“ ergeben. Hierfür ist z.B. ein Fulldome-Trailer für den Festakt erstellt worden, der in der Folge bei allen Abendveranstaltungen im öffentlichen Programm zur Bewerbung gespielt wird. Ebenso sind für die Festveranstaltung Kosten für das Catering und die musikalische Untermalung aufgetreten, die als einmalig zu beschreiben sind.

Auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den sonstigen Steuern lässt sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine Kostenersparnis in Höhe von 25.699,33 € identifizieren, die sich im Wesentlichen auf die Erstattung der Umsatzsteuer für die Jahre 2014 bis 2021 durch das Finanzamt zurückführen lässt. Ferner ergibt sich eine deutliche Steigerung im sonstigen Wirtschaftsbedarf in Höhe von 20.852,73 €. Bei den Kosten für den Geldverkehr gibt es einen Mehraufwand in Höhe von 6.050,83 €, der sich durch die erfolgreiche Nutzung des Online-Bezahldienstes „PayPal“ begründen lässt.

Die Abschreibungen sind von 86.810,42 € in 2022 auf 81.807,77 € in 2023 gesunken.

Die Liquidität des Unternehmens stellt sich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 außerordentlich gut dar und konnte mit dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Wolfsburg sichergestellt werden.

Kurzfristige Entwicklung sowie damit verbundene Chancen und Risiken

Die Planetarium Wolfsburg gGmbH plant sein vielfältiges und erfolgreiches Angebot weiter fortzusetzen und durch neue Show-Programme zu erweitern. So ist für den Sommer 2024 die Premiere eines neuen Astronomie-Programms geplant und am Ende des Jahres soll eine neue Kindershow Premiere feiern. Zudem sind besondere wissenschaftliche Vorträge und Buchvorstellungen von Wissenschaftler*innen und Autor*innen in der Kuppel des Planetariums geplant.

Außerdem sollen die zahlreichen Live-Veranstaltungen verstetigt werden: Dazu zählen neben den Schulveranstaltungen, auch die besonderen Ferienprogramme und das interaktive Format „Sternenhimmel LIVE“. Letzteres bietet Besucher*innen die Möglichkeit im Zuge wechselnder Monatsthemen aktuelle Ereignisse am Sternenhimmel oder in der Raumfahrt leicht verständlich und unter Einsatz der modernen digitalen Technik vom wissenschaftlichen Personal erklärt zu bekommen. Außerdem ist für März 2024 die Durchführung einer interaktiven, deutschlandweite Fachtagung für Astrofotografie geplant.

Die Geschäftsführerin wird sich 2024 für ca. acht Monate im Mutterschutz bzw. Elternzeit befinden und wird in dieser Zeit geschäftsführend von dem Prokuristen David Ott vertreten. Die weiteren, inhaltlichen Aufgaben, die das operative Geschäft betreffen werden auf den Rest des angestellten Teams aufgeteilt. Die Geschäftsführerin hat dem Aufsichtsrat für die Zeit ihrer Abwesenheit bereits eine fortgeschrittene Jahresplanung vorgestellt und hierfür alle vertraglichen Grundlagen mit den jeweiligen Veranstalter*innen vorbereitet bzw. abgeschlossen.

Zudem sind wieder vier Film-Screenings mit dem Braunschweig International Filmfestival und mehrere Konzerte mit dem Sänger Giorgio Claretti geplant, um das erfolgreiche kulturelle Angebot des Hauses weiter fortzusetzen und auszubauen.

Im nächsten Jahr soll definitiv die Arbeit in der frühkindlichen Bildung stärker inhaltlich und konzeptionell ausgebaut werden. Hierfür ist mit der Einstellung einer neuen pädagogisch-wissenschaftlichen Mitarbeiterin bereits ein notwendiger Schritt vollzogen worden. Es soll ein neues Konzept für die interaktive Lehrveranstaltung Kita-Live ausgearbeitet und angeboten werden, welches auch mithilfe eines zu erstellenden Flyers be-

worben werden sollen. Auf diese Weise sollen deutlich mehr Wolfsburger Kindergartengruppen ihren Weg ins Planetarium finden, so dass eine wesentliche Konzentration auf den Bildungsschwerpunkt der Planetarium Wolfsburg gGmbH möglich wird.

Notwendige Baumaßnahmen am Gebäude stellen weiterhin gewisse Risiken für das Unternehmen dar. Mit Blick auf die Haustechnik sind weiterhin Sanierungsarbeiten bzw. ein Kompletttausch notwendig, wie u.a. der Austausch der Klima-, Kälte- und Wärmemaschinen, die noch zum Originalbestand des Hauses gehören. Außerdem muss das Dach renoviert bzw. erneuert werden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Stadt Wolfsburg auch 2023 die laufenden Ausgaben durch Betriebskostenzuschüsse finanziert, da es sich hierbei nach dem vorliegenden Fünf-Jahres-Plan um eine wesentliche Voraussetzung für die Fortführung des größten Planetarium Niedersachsens handelt.

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Schloßplatz 3
38518 Gifhorn

im Internet: www.sparkasse-cgw.de

e-Mail: info@sparkasse-cgw.de

Rechtsform

AöR

Gründungsjahr 1847

Stammkapital

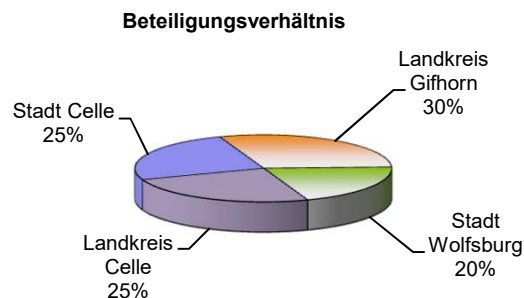
0 €

Mitarbeiter

1.008

Beteiligungsverhältnis

Landkreis Gifhorn	30%
Stadt Wolfsburg	20%
Landkreis Celle	25%
Stadt Celle	25%


Träger

Sparkassenzweckverband Celle-Gifhorn-Wolfsburg

Beteiligungen
Strategische Beteiligung:

Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband (NSGV)	5,59%
TLN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (TLN KG)	2,39%
FIDUCIA Mailing Services eG	0,06%

Funktionsbeteiligung:

Sparkassen VersicherungsService Gifhorn-Wolfsburg GmbH (SVS)	100,00%
Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB	25,00%
IDB Niedersachsen mbH IDB & Co.	100,00%
ImmoGrund GmbH	100,00%
Wolfsburger Erschließungsgesellschaft Projekt Heiligendorf mbH & Co.KG	33,33%
Wolfsburger Erschließungsgesellschaft Projekt Nordsteimke mbH & Co.KG	33,33%

Sonstige Beteiligung zur Unterstützung des Trägers zur Förderung des regionalen Wirtschaftsraumes:

Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Gifhorn GmbH (WiSta)	16,00%
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG)	10,00%
Allianz für die Region GmbH	4,70%

Gegenstand des Unternehmens

- 1) Die Sparkasse ist ein wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit Geld- und Kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.
- 2) Die Sparkasse kann alle banküblichen Geschäfte betreiben, soweit nicht bestimmte Arten von Geschäften nach Maßgabe einer Sparkassenverordnung (§ 6 Abs. 1 NSpG) ausgeschlossen sind. Weitere Geschäfte, die auch von anderen Kreditinstituten üblicherweise ihren Kunden angeboten werden und mit zulässigen Geschäften der Sparkasse im engen Sachzusammenhang stehen, sind ebenfalls zulässig.
- 3) Die Sparkasse führt ihre Geschäfte nach wirtschaftlichen Grundsätzen; die Erzielung von Gewinnen ist nicht Hauptzweck ihres Geschäftsbetriebs.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Sparkasse erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs im Geschäftsbericht der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg entnommen werden.

Organe der Sparkasse

Verwaltungsrat

Dr. Jörg Nigge	Vorsitzender
Axel Flader	1. stellv. Vorsitzender
Dennis Weilmann	2. stellv. Vorsitzender

Helge Hagedorn
 Brigitte Brinkmann
 Telse Dirksmeyer-Vielhauer
 Angelika Jahns
 Tobias Heilmann
 Matthias Pauls
 Torsten Schoeps
 Gerald Sommer
 Alexander Wille
 Sigrid Krämer
 Birgit Krueger
 Andrea Schmidt
 Marc-Peter Zimmermann
 Helene-Maria Bruns
 Sven Paschke

Vorstand

Stefan Gratzfeld	Vorstandsvorsitzender
Dr. Bernd Schmid	Vorstandsmitglied
Tim Faß	Vorstandsmitglied

Vorstandsvertreter

Frank Krämer	
Frederik Schröder	bis 31.12.2023
Alexander Waloszczyk	bis 31.12.2023

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Ausschüttung

0,00 €

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

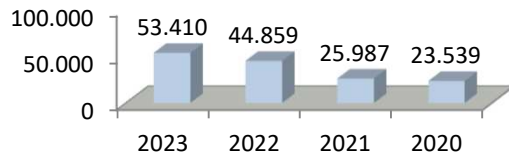
Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
1. Barreserve	135.035	144.577	890.705	1.029.090
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	810.921	1.019.915	47.752	33.356
4. Forderungen an Kunden	5.313.626	5.358.103	5.105.048	4.696.138
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	398.117	449.643	668.878	808.076
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	538.446	515.417	524.464	529.300
7. Beteiligungen	21.541	21.541	22.084	22.034
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	275	476	476	476
9. Treuhandvermögen	7.157	8.565	7.438	4.760
10. Immaterielle Anlagewerte	315	287	382	373
11. Sachanlagen	59.865	58.533	49.253	45.565
12. Sonstige Vermögensgegenstände	10.587	9.159	43.020	96.432
13. Rechnungsabgrenzungsposten	531	509	428	377
Bilanzsumme	7.296.416	7.586.725	7.359.928	7.265.977
Passiva				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	460.058	484.366	495.467	448.727
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.840.307	6.116.514	6.110.613	6.090.867
3. Treuhandverbindlichkeiten	7.157	8.565	7.438	4.760
4. Sonstige Verbindlichkeiten	173.962	219.335	4.195	2.917
5. Rechnungsabgrenzungsposten	372	478	581	616
6. Rückstellungen	85.076	78.094	74.196	73.939
7. Fonds für allg. Bankrisiken	311.500	267.000	258.000	240.000
8. Eigenkapital	417.984	412.373	409.438	404.151
Bilanzsumme	7.296.416	7.586.725	7.359.928	7.265.977

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

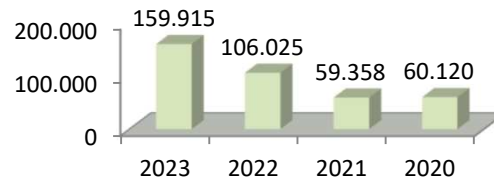
Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
	T€	T€	T€	T€
Zinserträge	195.402	141.911	119.522	126.491
Zinsaufwendungen	41.526	19.429	32.829	40.061
Laufende Erträge	16.518	14.359	16.031	14.342
Provisionserträge	58.760	53.849	52.894	49.812
Provisionsaufwendungen	5.516	5.944	7.285	6.006
Sonstige betriebliche Erträge	9.091	3.450	5.398	8.575
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	126.110	110.867	108.294	108.557
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	5.826	4.783	4.596	4.962
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.054	3.338	4.546	11.243
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	20.160	40.537	5.212	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0	31.978
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen (AV) behandelte Wertpapiere	3.748	733	0	5.631
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	0	231	0
Zuführung zum Fonds für allg. Bankrisiken	44.500	9.000	18.000	40.000
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	28.331	18.938	13.314	14.738
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.513	13.789	7.803	10.236
Sonstige Steuern	208	213	224	208
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	5.610	4.936	5.287	4.294
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Bilanzgewinn	5.610	4.936	5.287	4.294

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

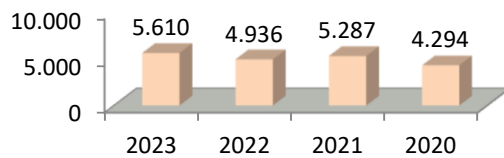
Ergebnis aus Provisionsgeschäften (T€)



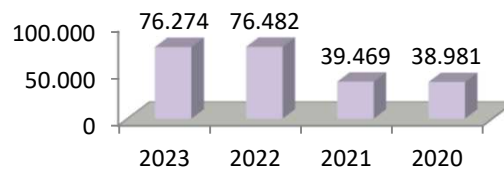
Ergebnis aus Zinsgeschäften (T€)



Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)



Personalaufwendungen (T€)²



²in den Verwaltungsaufwendungen enthalten

Lagebericht 2023 der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Sparkasse

Die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg ist gemäß § 3 NSpG eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN), Hannover und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Hildesheim unter der Nummer A/100285 im Handelsregister eingetragen.

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband Celle-Gifhorn-Wolfsburg. An dem Verband sind die Landkreise Gifhorn zu 30% und Celle zu 25% sowie die Städte Celle zu 25% und Wolfsburg zu 20% beteiligt. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Gifhorn. Satzungsgebiet der Sparkasse ist das Gebiet des Trägers.

Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) und über dessen SparkassenTeilfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („freiwillige Institutssicherung“). Ergänzend zu den bestehenden Sicherungsmitteln wird ab 2025 ein zusätzlicher Fonds zum institutsbezogenen Sicherungssystem von den Instituten befüllt.

Die Sparkasse bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -Produkte an, soweit das Sparkassengesetz oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Der im Sparkassengesetz des Landes Niedersachsen verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands - und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten (ohne Langzeitabwesende) hat sich bis zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahr von 990 um 3,33% auf 1.023 gesteigert, von denen 489 vollzeitbeschäftigt, 462 teilzeitbeschäftigt sowie 72 in Ausbildung sind. Die Steigerung ist zu einem wesentlichen Teil auf die Übernahme der Mitarbeitenden der SVS Celle-Gifhorn-Wolfsburg GmbH in das Versicherungs-Center der Sparkasse zurückzuführen. Darüber hinaus gab es zusätzliche Neueinstellungen im Rahmen eines gestiegenen Fachkräftebedarfes.

Die Gesamtzahl unserer Geschäftsstellen mit Bankgeschäft beläuft sich zum 31.12.2023 auf 41. Das Filial- und SB-Netz ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Im Sommer 2023 erfolgte der Umzug der Hauptstelle-Gifhorn an den neuen Standort in der Nordhoffstrasse 1 in Gifhorn. Das Kompetenzcenter Schloßplatz-Gifhorn hat seinen Standort am Schloßplatz beibehalten.

Weitere Veränderungen im Filialnetz sind erst für 2025 geplant.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2023

Weltwirtschaft

Das Jahr 2023 war weltweit nach 2022 erneut von hoher Inflation geprägt. Im zweiten Kriegsjahr nachdem russischen Angriff auf die Ukraine waren die Preissteigerungsraten zwar in den meisten Ländern nicht mehr ganz so hoch wie zu ihren Spitzenständen im Herbst 2022, doch die Kaufkraft der Einkommen war weiterhin stark belastet. Das schwächte den Konsum. Zudem bremsten die in fast allen Währungsräumen fortgesetzten Zinssteigerungen die Nachfrage – ebenfalls beim Verbrauch, aber vor allem bei den Investitionen.

Der Internationale Währungsfonds beziffert das Wachstum der Weltwirtschaft 2023 auf insgesamt 3,0% beziehungsweise auf 1,5% für die Gruppe der fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Diese Werte entsprechen zwar annähernd den langjährigen Durchschnitten, doch für die Spätphase der weitgehend überwundenen Corona-Pandemie war eine stärkere Erholung von den gedrückten Wertschöpfungsniveaus aus erwartet worden. Der avisierte Aufholprozess blieb jedoch tatsächlich im Angesicht der hohen Inflation stecken.

Das Bruttoinlandsprodukt der USA wuchs 2023 überdurchschnittlich – noch einmal in ähnlichem Tempo wie schon im Jahr zuvor. Die amerikanische Wirtschaft war nicht so stark gegenüber den verteuerten Energiekosten exponiert. Vielmehr sind sie in manchen Sektoren wie dem international gehandelten und stark verteuerten verflüssigten Gas (LNG) sogar Netto-Anbieter und somit Profiteur.

Der Euroraum, der sich 2022 noch sehr gut erholt hatte, verlor 2023 dagegen stärker an Wachstumsdynamik. Er erreichte gemäß der Schätzung des IWF nur noch 0,7% realen Zuwachs. Dabei überzeichnen die Jahresraten für den Euroraum insgesamt und für die meisten seiner Länder sogar noch die Entwicklung innerhalb des Jahres. Denn das im Jahresdurchschnitt ausgewiesene Wachstum stammt fast vollständig aus dem statistischen Überhang vom guten Jahresende 2022. Danach stagnierte das Euro Währungsgebiet im Jahresverlauf 2023 weitgehend – mit einigen Ausnahmen wie etwa dem Wachstumsstar der letzten Jahre, Spanien, das auch zuletzt bei seinem BIP weiter zulegen konnte.

Die Investitionen wurden stark von dem Zinsanstieg geprägt. Die geldpolitische Bremsung war in fast allen großen Währungen in diesem Ausmaß und in dieser Geschwindigkeit ohne Beispiel. Im Euroraum wurden die Leitzinsen aus dem noch bis Mitte 2022 herrschenden Negativzins heraus in nur gut einem Jahr bis zum Herbst 2023 um 450 Basispunkte erhöht.

Deutschland

Gemäß Mitteilung des Statistischen Bundesamts ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,3% zurück, preis- und kalenderbereinigt betrug der Rückgang 0,1%.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wurde im Jahr 2023 durch hohe Inflation, steigende Zinsen sowie eine schwache Auslandsnachfrage gedämpft und ist im Vergleich zum Euroraum im hinteren Rang einzuordnen. Die deutsche Jahreswachstumsrate profitierte 2023 anders als der Euroraum insgesamt nicht von einem Überhang aus dem Vorjahr. Im Gegenteil: Das Schlussquartal 2022 lieferte in Deutschland bereits eine sehr schlechte Ausgangsbasis. Damals waren die Energiepreise auf ihren Höchstständen und es herrschte die Angst vor einem Gasmangel mit Rationierungen im Winter 2022/2023 vor. Die anfängliche Zuversicht, dass der lang ersehnte Post-Corona Aufschwung nun einsetzen würde, erfüllte sich nicht. Denn die bis weit in das Jahr 2023 hinein auf hohem Niveau bleibende Inflation kostete Kaufkraft. Noch stärker rückläufig als der private Verbrauch war der staatliche Konsum. Er schrumpfte 2023 preisbereinigt um 1,7%. Hier spiegelt sich die Normalisierung nach der Pandemie wider. Die Auslandsaufträge für die deutsche Industrie sanken weiter. Die gestiegenen Finanzierungskosten dämpften nach wie vor Investitionen, vor allem im Wohnungsbau. Die Bauinvestitionen sanken im dritten Jahr in Folge, 2023 noch einmal preisbereinigt um 2,1%. Die Ausrüstungsinvestitionen konnten dagegen als einzige Verwendungskomponente des BIP in 2023 real in Höhe von 3% zulegen. Auch der Außenhandel leistete zwar einen positiven Wachstumsbeitrag, doch das ist der rechnerisch saldierten Konstellation geschuldet. Die deutschen Importe sanken mit 3,0% sogar stärker als die deutschen Exporte mit vergleichsweise 1,8%.

Im Jahr 2023 lag die Inflationsrate, wie bereits im Vorjahr, im historischen Vergleich außergewöhnlich hoch. Die HVPI-Rate betrug im Jahresdurchschnitt 6,0% (2022: 8,7%), wobei die Inflationsrate im Jahresverlauf deutlich rückläufig war. Für die nach wie vor hohe Teuerungsrate waren insbesondere die sehr hohen Preiszuwächse bei Nahrungsmitteln und Dienstleistungen verantwortlich.

In Deutschland war im Jahresdurchschnitt die Entwicklung der Verfügbaren Einkommen mit 5,9% nominalem Zuwachs genauso hoch wie der Anstieg der Verbraucherpreise. Aber das zeitliche Profil der Kompensation, die Verteilung der Einkommens- und Preisanstiege über die Einkommensklassen und über die Güterkategorien und nicht zuletzt die psychologische Präsenz des Themas Inflation dämpften die Kauflust und die Konsummöglichkeiten. Mit -0,8% schrumpfte der private Verbrauch 2023 stärker als das BIP. Die Sparquote stieg leicht um zwei Promillepunkte auf 11,3%.

Die großen ökonomischen Belastungsfaktoren, die die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiter ausbremsen sind unter anderem die Unsicherheit über die zukünftige Ausrichtung der Fiskal- und Klimapolitik. Die weiteren Faktoren Inflation und Zinsanstieg sind bei weitem noch nicht final verarbeitet und wirken mit den ihnen inhärenten Zeitverzögerungen weiter nach.

Geschäftsgebiet

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Niedersachsens entwickelte sich im 1. Halbjahr 2023 nur schwach und wuchs gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,9% (Deutschland -0,3%). Mit diesem Ergebnis hat sich Niedersachsens Wirtschaft im Bundesvergleich eher positiv entwickelt. Vor dem Hintergrund der Inflation, der Entwicklung der Energiepreise und den weiterhin spürbaren Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine stieg zwar der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe und im Bauhauptgewerbe, jedoch resultierte daraus aufgrund der zeitgleichen Preisentwicklung kein reales Wachstum. Einzelhandel und Großhandel verzeichneten reale Umsatzrückgänge. Einzig der Bereich Tourismus konnte hohe Steigerungen der Übernachtungen und Umsätze melden.

Das Konjunkturklima der niedersächsischen Wirtschaft hat sich im 4. Quartal 2023 nur minimal erholt. Vor dem Hintergrund einer wenig dynamischen Geschäftslage und überwiegend pessimistischer Geschäftsprognosen bleibt nach einer Konjunkturmfrage der Industrie- und Handelskammer LüneburgWolfsburg (IHK LW) die Investitionsbereitschaft der regionalen Wirtschaft verhalten. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, anhaltend hohe Energie- und Rohstoffpreise, die schwächelnde Inlandsnachfrage und der bestehende Fach- und Arbeitskräftemangel. Eine Ausweitung der Investition plant derzeit nur jedes vierte Unternehmen. Dabei dient ein Großteil der Investitionen lediglich der Beschaffung von Ersatzbedarf sowie der Rationalisierung. Auf Wachstum ausgerichtete Investitionen zur Kapazitätserweiterung stehen dahinter zurück. Die geschäftliche Lage der produzierenden Industriebetriebe hat sich vom Herbst zum Winter weiter verschlechtert. Die ursprünglich vorhandenen Auftragsreserven sind mittlerweile zu guten Teilen abgearbeitet während sich die Ordertätigkeit der Industriekunden träge verhält. Im produktionsbezogenen Großhandel sind die Schwäche der Industriekonjunktur und im konsumnahen Großhandel die anhaltende Kaufzurückhaltung der Verbraucher spürbar. Der Einzelhandel und die Dienstleistungsbranche leiden weiterhin unter der Kaufzurückhaltung seiner Kunden. Multiple Krisen und die immer noch hohen Inflationsraten drücken auf die Konsumlaune der Verbraucher und schmälern deren verfügbares Einkommen.

Die Region Celler gehört mit der Stadt und dem südlichen Teil des Landkreises zum Einzugsgebiet von Hannover und mit dem nordöstlichen Teil zur Lüneburger Heide. In der Region Celler leben annähernd 180.000 Einwohner, davon rund 73.000 in Celler. Ein besonders bedeutender Wirtschaftsfaktor ist der Tourismus. Das Hotel- und Gastgewerbe bilden ein wichtiges Fundament für die heimische Wirtschaft. Ebenso spielen die Erdöl- und Erdgasindustrie sowie deren Dienstleistungsbetriebe eine tragende Rolle, da viele namhafte internationale Konzerne aus diesem Sektor einen Betriebssitz in Celler haben. Bedeutsam sind des Weiteren die Lebensmittelindustrie, die chemische Industrie sowie der Maschinenbau.

Der Landkreis Gifhorn liegt zwischen den Städten Braunschweig, Wolfsburg, Celler und Uelzen am Rand der Lüneburger Heide. Im Landkreis Gifhorn leben rund 180.000 Einwohner. Die Stadt Gifhorn ist mit rund 45.000 Einwohnern die größte Stadt des Landkreises. Die wirtschaftliche Nutzung des Landkreises wird von Landwirtschaft geprägt. Zusätzliche Ausprägungen ergeben sich in der Forstwirtschaft, im Tourismus und bei den Automobilzulieferern durch die Nähe zur Stadt Wolfsburg. Die Stadt Wittingen nutzt ihre günstige

logistische Lage mit Binnenhafen am Elbe-Seitenkanal zum Anschluss an das europäische Binnenwasserstraßennetz.

Die kreisfreie Stadt Wolfsburg hat rund 127.000 Einwohner. Hiervon entfallen rund 31.000 auf das Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse. Sie gehört zur Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg. Die nächstgelegenen größeren Städte sind Braunschweig, Magdeburg und Hannover. Die wirtschaftliche Entwicklung der Region ist durch den Hauptsitz des Volkswagen Konzerns in Wolfsburg in Abhängigkeit von der Entwicklung der vor Ort ansässigen Automobilindustrie und deren Zulieferer geprägt. Die Städte Celle und Wolfsburg zählen zu den Oberzentren in Niedersachsen.

In der von der Bundesagentur für Arbeit erhobenen durchschnittlichen Zahl der Arbeitslosen für Dezember 2023 ist eine leichte Verschlechterung festzustellen.

Arbeitslosenquote in % ⁹	Deutschland	Niedersachsen	Celle	Gifhorn	Wolfsburg
Vorjahr 31.12.2022	5,4	5,5	5,7	4,6	5,7
Berichtsstichtag 31.12.2023	5,7	5,7	5,7	4,4	5,9

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich der Arbeitsmarkt weitgehend stabil.

Der Landkreis Celle verzeichnet eine gleichbleibende Quote innerhalb des Durchschnitts. Die Arbeitslosenquoten der Stadt Wolfsburg liegt mit + 0,2%-Punkten über dem Landes- und Bundesniveau und folgt einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Entgegen dem Trend hat sich die Arbeitslosenquote im Landkreis Gifhorn reduziert und liegt mit - 1,3%-Punkten deutlich unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Die Auswirkungen aufgrund der schwachen konjunkturellen Entwicklung insbesondere im 4. Quartal 2023 waren auch auf dem Arbeitsmarkt erkennbar. So sind Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) im Jahresdurchschnitt deutlich gestiegen. Auch ohne ukrainische Staatsangehörige ergeben sich Zunahmen.

Gleichzeitig haben Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den Jahreswerten etwas zugenommen. Die gemeldete Nachfrage nach neuen Mitarbeitern hat spürbar nachgelassen, ist aber weiterhin vergleichsweise hoch. Die hohe Vakanzzeit (Zeitspanne zwischen Stellenabgaben und Besetzungstermin) spiegelt die Schwierigkeiten vieler Betriebe wider, trotz steigender Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung zeitnah passende Arbeits- und Fachkräfte zu finden. Es kann zwar nicht von einem allgemeinen Arbeitskräfte- oder Fachkräftemangel gesprochen werden, es zeigen sich aber deutliche Anspannungen und Engpässe vor allem in Pflegeberufen, im Bereich der medizinischen Berufe, in Bau- und Handwerksberufen und in IT-Berufen. Die konjunkturell bedingte Kurzarbeit lag im Jahresverlauf auf einem im langjährigen Vergleich moderaten Niveau.

Kreditwirtschaft / Branchensituation

Sparkassen sind mit bundesweit 353 Instituten, über 11.000 Geschäftsstellen und mehr als 190.000 Mitarbeitern in ganz Deutschland vertreten. Gemeinsam mit den Verbundpartnern innerhalb der Sparkassen-

Finanzgruppe stellen sie ein flächendeckendes kreditwirtschaftliches Angebot für alle Teile der Bevölkerung sicher. Die Sparkassen-Finanzgruppe hat sich als Stabilitätsanker in Krisenzeiten bewährt.

Insgesamt ist die Kreditwirtschaft ein besonders stark von externen Veränderungen betroffener Sektor. Eine Konsolidierungswelle ist weiterhin im Gange. Durch die Zinswende hat sich das Marktumfeld für Kreditinstitute fundamental verändert. Dennoch bleiben viele der alten Herausforderungen für die Institute weiterbestehen. Insbesondere die voranschreitende Digitalisierung, Regulatorik und ein verändertes Kundenverhalten erfordern weiterhin eine hohe Anpassungsbereitschaft der Institute.

Ergänzend gilt es, sich aufzustellen für eine aktivere und beweglichere Kundenbasis auf der Passivseite. Kunden werden schneller und häufiger wechseln. Aufgrund der immer noch hohen Inflation werden viele Kunden es sich nicht leisten können, auf Zinsen zu verzichten.¹² Für Sparkassen bedeutet dies die Notwendigkeit einer schlanken und kompetitiven Gesamtbankaufstellung, um im aufkommenden Zinswettbewerb attraktive Angebote unterbreiten zu können.

Die relevantesten Herausforderungen sind die weiterhin hohen Anforderungen aus Regulatorik und Verbraucherschutz. Darüber hinaus belasten ein hoher Fachkräftemangel und der demografische Wandel besonders in ländlichen Regionen die Kreditwirtschaft. Auch der Einfluss des Klimawandels auf die Sparkasse nimmt weiter zu, da die Erderwärmung die heimische Landwirtschaft nachhaltig schwächt.

Der Trend zu mehr Nachhaltigkeit ist zwischenzeitlich in allen Bevölkerungsschichten und Industrien angekommen. Auch im Kreditgeschäft gewinnt das Thema zunehmend an Bedeutung, da die ESG-Risikosteuerung von Kreditinstituten seit 2023 in deren aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (SREP) einfließt.

Zinsentwicklung

Die Europäische Zentralbank hat in diesem Jahr weiter auf die kräftig anziehenden Verbraucherpreise reagiert. So wurden die Leitzinsen in mehreren Schritten angehoben, um eine zeitnahe Rückkehr der Inflation auf das mittelfristige 2%-Ziel der EZB zu fördern. Seit der letzten Anhebung der Leitzinsen mit Wirkung zum 20. September 2023 stiegen die Zinssätze für das Hauptrefinanzierungsgeschäft sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagenfazilität auf 4,50%, 4,75% bzw. 4,00%. Der EZB-Rat hat im Dezember 2023 beschlossen, die drei Leitzinsen unverändert zu belassen, da die zugrundeliegende Inflation weiter nachgelassen hat. Die bisherigen Zinserhöhungen schlagen weiterhin stark auf die Wirtschaft durch. Damit die Wirksamkeit der Geldpolitik gewahrt bleibt und die Geldpolitik insgesamt effizienter gestaltet werden kann, verbleibt die Verzinsung der Mindestreserve bei 0%.

Wettbewerb

Die Revolution der Kreditwirtschaft schreitet weiter voran. Eine besondere Rolle spielen hierbei die großen amerikanischen Technologieplayer Google, Facebook, Netflix, Apple, Amazon und Microsoft, die für mehr als die Hälfte des globalen Datenverkehrs verantwortlich sind. Um ihre Kunden stärker zu binden sind Fi-

finanz- und Paymentanwendungen elementar. Auch Kunden wünschen sich eine engere Vernetzung der Finanzwelt mit der Welt der digitalen Ökosysteme. Hier ist das Smartphone die Antwort, um Finanzlösungen in den Alltag der Kunden zu integrieren. Die Zusammenarbeit von Banken mit großen Technologiekonzernen sollte deshalb eher als Chance denn als Bedrohung gesehen werden

Darüber hinaus steigt die Preissensibilität vor allem der Privatkunden, während die Loyalität der Kunden gegenüber ihrer „Hausbank“ tendenziell abnimmt. Die Herausforderung für Sparkassen ist daher, neben bestehenden Kundenbindungsstrategien neue Wege zu etablieren, um dieser veränderten Situation zu begegnen und sich gegenüber einer Vielzahl an Wettbewerbern zu positionieren.

Zusätzlich zu den genannten Herausforderungen durch die neuen Wettbewerber sieht sich die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg auch mit einem starken Wettbewerbsdruck vor Ort bzw. im stationären Vertrieb konfrontiert. Im Geschäftsgebiet sind drei Genossenschaftsbanken sowie die Volkswagen Bank durch den Hauptsitz von Volkswagen in Wolfsburg sehr aktiv. Darüber hinaus treten überregionale Wettbewerber durch Standorte in den Städten Celle, Gifhorn und Wolfsburg auf.

2.2. Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2023

Im Jahr 2023 wurden verschiedenste aufsichtliche Regelungen veröffentlicht oder in Kraft gesetzt, die vor allem durch die nationale Umsetzung des EU-Bankenpakets bestimmt wurden und entsprechende Umsetzungsmaßnahmen erforderten. Unter anderem handelt es sich um folgende Neuregelungen:

Mit der im Januar 2023 in Kraft getretenen DORA-Richtlinie (Digital Operational Resilience Act) hat die EU länderübergreifende Vorgaben für den Schutz der Finanz-IT-Landschaft geschaffen, um so das bestehende europäische und nationale Regelwerk zu vervollständigen. Alle Finanzdienstleister müssen nachweisen, dass ihre Organisation über alle Ebenen und Bereiche unterschiedlichsten IKT-Krisen (Informations- und Kommunikationstechnologie) gewachsen ist und die Betriebsstabilität digitaler Systeme jederzeit sichergestellt ist.

Ende Juni 2023 hat die BaFin auf ihrer Internetseite eine novellierte Fassung ihres Rundschreibens „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ veröffentlicht. Vorrangiges Ziel dieser siebten MaRisk-Novelle ist es, die Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) für die Kreditvergabe und -überwachung umzusetzen. Sie betreffen u. a. die Prozesse im Kreditgeschäft und die Risikomanagementmodelle der Institute.

Darüber hinaus hat die BaFin folgende wesentliche Aspekte angepasst oder neu in die MaRisk integriert:

- Anforderungen an den Umgang des Risikomanagements der Institute mit eigenen Immobilien,
- Erleichterungen zum Wertpapierhandel im Homeoffice,
- Vorgaben zum Thema Nachhaltigkeit.

Nach der Taxonomie-VO (Verordnung (EU 2020/852) und der hierzu im Juni 2021 veröffentlichten Ergänzung (EU 2021/2139) müssen in den Anwendungsbereich der Non Financial Directive (NFRD) fallende Unternehmen in ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber aufnehmen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der Taxonomie-VO einzustufen sind. Mitte Dezember 2023 wurden die ersten zwölf Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung im EU Amtsblatt veröffentlicht.

Die Umsetzung der Neuregelungen erfordert in der Kreditwirtschaft einen hohen Zeitaufwand und bindet Mitarbeiterkapazitäten.

2.3. Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Die Kennziffern Betriebsergebnis vor Bewertung, Cost-Income-Ratio, Kernkapitalquote gem. CRR, Eigenkapital-Wachstum, Personalaufwand, Sachaufwand inkl. sonstigem ordentlichen Aufwand sowie Provisionsüberschuss, die der internen Steuerung dienen und in die Berichterstattung einfließen, wurden im Berichtsjahr für die Sparkasse im Rahmen der Geschäftsstrategie als strategische Ziele auf Gesamtbankebene definiert.

2.4. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Bestand				Anteil in % des Geschäftsvolumens
	2023	2022	Veränderung	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%	%
Bilanzsumme	7.296,4	7.586,7	-290,3	-3,8	-
DBS ¹	7.344,2	7.441,9	-97,7	-1,3	-
Geschäftsvolumen ²	7.359,7	7.641,1	-281,4	-3,7	-
Barreserve	135,0	144,6	-9,6	-6,6	1,8
Forderungen an Kreditinstitute	810,9	1.019,9	-209,0	-20,5	11,0
Forderungen an Kunden	5.313,6	5.358,1	-44,5	-0,8	72,2
Wertpapieranlagen	936,6	965,1	-28,5	-3,0	12,7
Beteiligungen / Anteilsbesitz	21,8	22,0	-0,2	-0,9	0,3
Sachanlagen	59,9	58,5	1,4	2,4	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	460,1	484,4	-24,3	-5,0	6,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.840,3	6.116,5	-276,2	-4,5	79,4
Rückstellungen	85,1	78,1	7,0	9,0	1,2
Eigenkapital	418,0	412,4	5,6	1,4	5,7

¹ DBS = Durchschnittsbilanzsumme

² Geschäftsvolumen = Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

2.4.1. Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten) hat sich von 7.641,1 Mio. EUR auf 7.359,7 Mio. EUR vermindert. Die Bilanzsumme ist von 7.586,7 Mio. EUR auf 7.296,4 Mio. EUR zurück-

gegangen. Die im Vorjahr getroffene Prognose einer leicht steigenden Jahresdurchschnittsbilanzsumme wurde nicht erfüllt. Der Wert veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um -1,3%.

Gründe für den Rückgang des Geschäftsvolumens und der Bilanzsumme sind insbesondere geringere Forderungen an Kreditinstitute auf der Aktivseite und deutlich geringere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf der Passivseite.

2.4.2. Aktivgeschäft

2.4.2.1. Barreserve

Der Rückgang der Barreserve von 144,6 Mio. EUR auf 135,0 Mio. EUR steht in direktem Zusammenhang mit dem Abbau der Bundesbankbestände.

2.4.2.2. Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute reduzierten sich von 1.019,9 Mio. EUR auf 810,9 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Einlagenfazilität bei der Bundesbank. Dies war erforderlich, um den Einlagenrückgang im Kundengeschäft zu kompensieren.

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich des Weiteren um Guthaben auf laufenden Konten bei Landesbanken. Diese unterliegen teilweise stichtagsbezogenen Schwankungen.

2.4.2.3. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden gingen geringfügig von 5.358,1 Mio. EUR auf 5.313,6 Mio. EUR zurück. Das Kundenkreditvolumen vollzog sich fast ausschließlich im langfristigen Bereich mit einer Laufzeit von über 5 Jahren. Die Kunden bevorzugten überwiegend langfristige Festzinsvereinbarungen im Baufinanzierungs- und gewerblichen Investitionsbereich.

Das im Vorjahr prognostizierte Wachstum von 5,2% konnte nicht erreicht werden und liegt mit -0,8% deutlich unter dem Prognosewert. Insbesondere die Forderungen an Privatkunden entwickelten sich aufgrund des deutlich gestiegenen Kapitalmarktzinsniveaus, das zu einem verschärften Wettbewerb und attraktiveren Alternativen im Wertpapiergeschäft führte, rückläufig. Die Darlehenszusagen lagen, mit Ausnahme der zinsbegünstigten Darlehen aus öffentlichen Förderprogrammen, deutlich unter dem Vorjahrsniveau. Es wurden insgesamt 118,3 Mio. EUR zinsgünstige Darlehen aus öffentlichen Förderprogrammen vermittelt, davon entfielen 24,8 Mio. EUR auf den geförderten Wohnungsbaubereich.

2.4.2.4. Wertpapieranlagen

Zum Bilanzstichtag verminderte sich der Bestand an Wertpapieranlagen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 28,5 Mio. EUR auf 936,6 Mio. EUR. Für den Rückgang waren insbesondere Fälligkeiten und vorzeitige Verkäufe bei den verzinslichen Wertpapieren in Höhe von 215,0 Mio. EUR ursächlich. Es erfolgte keine voll-

umfängliche Wiederanlage in verzinsliche Wertpapiere. Mit den Eigengeschäften werden die von den Vertriebseinheiten dezentral akquirierten Kundengeschäfte unter Marktpreis-, Liquiditäts- und Bonitätsaspekten nachhaltig in eine von der Sparkasse gewünschte tragbare Struktur überführt. Hauptsächlich werden über das Eigengeschäft Fristeninkongruenzen aus dem Kundengeschäft und die Liquidität gesteuert sowie Erträge generiert.

2.4.2.5. Beteiligungen / Anteilsbesitz

Im Geschäftsjahr 2023 sank das Volumen der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen um 0,2 Mio. EUR auf 21,8 Mio. EUR. Der Rückgang ergibt sich aus der Abschreibung bei der SVS GmbH.

Der Anteilsbesitz der Sparkasse per 31.12.2023 von 21,8 Mio. EUR entfiel mit 14,8 Mio. EUR auf die Beteiligung am SVN. Die Beteiligung am SVN stellt den Schwerpunkt des Anteilsbesitzes der Sparkasse dar.

2.4.2.6. Sachanlagen

Die Sachanlagen erhöhten sich von 58,5 Mio. EUR auf 59,9 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte die Aktivierung unseres neuen Hauptstellengebäudes Nordhoffstraße in Gifhorn. Die technischen und baulichen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung unseres Geschäftsstellenkonzepts und die Erweiterung des Selbstbedienungsangebots bildeten einen Schwerpunkt der Investitionen.

2.4.3. Passivgeschäft

2.4.3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich von 484,4 Mio. EUR auf 460,1 Mio. EUR.

Diese Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus drei fälligen Sparbriefen in Höhe von insgesamt 20,0 Mio. EUR, die im Februar 2023 zurückgezahlt wurden.

2.4.3.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden reduzierten sich von 6.116,5 Mio. EUR auf 5.840,3 Mio. EUR.

Die im Vorjahr geäußerten Erwartungen zur Bestandsentwicklung der Kundeneinlagen mit einem Wachstum von 3,0% konnten nicht realisiert werden. Der Bestand reduzierte sich um -4,5%, weil die Preissensibilität und Wechselbereitschaft der Kunden deutlich anstiegen. Im direkten Wettbewerb lockten viele Kreditinstitute mit hohen Zinsen für Neuanlagen. Die Neuausrichtung des Passivgeschäfts über neue Produkte wie Festgelder und Sparkassenbriefe mit kürzeren Laufzeiten konnten den Rückgang kurzfristig nicht kompensieren. Daneben flossen Mittel unserer Kunden vermehrt in festverzinsliche Wertpapiere.

Vor dem Hintergrund der unklaren wirtschaftlichen Entwicklung bevorzugten unsere Kunden Anlageformen mit kürzeren Laufzeiten. Die Abnahme des Mittelaufkommens von Kunden resultiert weitgehend aus dem Abbau der Sichteinlagen von 4.034,4 Mio. EUR auf 3.443,7 Mio. EUR. Damit machen die Sichteinlagen rund 46,8% unseres Geschäftsvolumens aus. Der Einlagenabfluss von insgesamt 276,2 Mio. EUR resultiert überwiegend aus dem Privatkundengeschäft.

2.4.4. Dienstleistungsgeschäft

Im Dienstleistungsgeschäft haben sich im Jahr 2023 folgende Schwerpunkte ergeben:

Zahlungsverkehr

Über die komplette Giroproduktpalette führen wir insgesamt 240.936 Girokonten für Privat- und Firmenkunden. Der Bestand gegenüber dem Vorjahr konnte um 2.679 Konten gesteigert werden. Der Bestand an vermittelten Kreditkarten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.473 Stück auf 52.473 Stück.

Vermittlung von Wertpapieren

Das Geschäftsjahr 2023 war im Bereich der Dienstleistungen durch das Wertpapiergeschäft geprägt. Der Schwerpunkt lag hierbei bei den Anteilen an Investmentvermögen. Das gestiegene Zinsniveau hat sich auf den Wertpapierumsatz ausgewirkt. Die Kursschwankungen an den Märkten und die daraus resultierende Unsicherheit bei den Anlegern führte insbesondere im Investmentgeschäft zu geringeren Wertpapierumsätzen und sinkenden Bestandsvergütungen als ursprünglich erwartet. Auf der anderen Seite war ein deutlicher Anstieg des Umsatzes in Rentenpapieren (festverzinslichen Wertpapieren) zu verzeichnen, die eine andere Ertragsstruktur aufweisen als das reine Fondsgeschäft. Die Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft betrugen per 31.12.2023 14,2 Mio. EUR.

Immobilienvermittlung

Die Nachfrage konzentrierte sich im Jahr 2023 auf den wohnwirtschaftlichen Bereich. Es wurden insgesamt 126 Objekte vermittelt, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 21,7% bedeutet.

Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 3.181 provisionsrelevante Bausparverträge mit einer durchschnittlichen Bausparsumme von 55 TEUR und einem Volumen von insgesamt 176,4 Mio. EUR abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr ist das Gesamtvolumen um 26,5 Mio. EUR gestiegen. In Stücken ergab sich eine Steigerung um 836 Verträge gegenüber dem Vorjahr.

An Sach-, Lebens-, Unfall-, Kranken- und Rentenversicherungen konnten Verträge mit einer Beitragssumme von 20,2 Mio. EUR vermittelt werden. Damit erhöhte sich das Vertriebsergebnis im Vorjahresvergleich um

52,0%. Getragen wurde dieser Anstieg von einem erhöhten Beitragsaufkommen insbesondere in der Produktion von Lebensversicherungen.

Auslandsgeschäft

Die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg hat sich mit 398,3 TEUR an der S- International Niedersachsen Bremen GmbH & Co. KG beteiligt, deren Geschäftsbetrieb Anfang März 2023 aufgenommen wurde. Mit der Gründung werden insbesondere folgende Ziele verfolgt: Bündelung der Kompetenzen, Erweiterung der Produktpalette und eine Steigerung der Erträge im Auslandsgeschäft.

2.4.5. Derivate

Die derivativen Finanzinstrumente (Zinsswaps und Swaptions) dienen ausschließlich der Sicherung der eigenen Positionen und nicht spekulativen Zwecken. Hinsichtlich der zum Jahresende bestehenden Geschäfte wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

2.4.6. Investitionen / Wesentliche Baumaßnahmen und technische Veränderungen

Schwerpunkt der Investitionen in 2023 waren die Fertigstellung des Baus der neuen Hauptstelle in der Nordhoffstraße 1 in Gifhorn sowie Umbaumaßnahmen zum Rückbau der Kassenboxen und zur Schaffung von Diskretkassen an den Standorten Robert-Meyer-Platz Celle und Porschestraße Wolfsburg. Die ehemaligen Filialen Wietze, Steimker Berg und Heiligendorf wurden in SB-Center umgewandelt. Zusätzlich wurden Investitionen in Brandschutz, der Sicherheits-Technik und LED-Beleuchtung getätigt. Die Vorbereitungen für den Neubau der KompetenzCenter Wesendorf, Fallersleben und Gifhorn Innenstadt sowie der Umbau des Bestandsgebäudes der neuen Hauptstelle (ehem. Technisches Zentrum) werden vorangetrieben. Die Planungen für die Ertüchtigung der SB-Standorte laufen.

2.5. Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

2.5.1. Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Sparkasse ist durch einen hohen Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden am Geschäftsvolumen in Höhe von 79,4% (im Vorjahr: 80,0%) gekennzeichnet. Auf der Aktivseite überwiegen mit 72,2% die Forderungen an Kunden (im Vorjahr 70,1%). Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine bedeutsamen Veränderungen bei den Strukturanteilen.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen. Für besondere Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

In den bilanzierten Aktivwerten, insbesondere dem Wertpapierbestand und dem Grundvermögen, sind stille Reserven enthalten. Außerdem wurde gemäß § 340f HGB, zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute, zusätzlich Vorsorge getroffen.

Die zum Jahresende ausgewiesene Sicherheitsrücklage erhöhte sich durch die Zuführung des Bilanzgewinns 2022. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2023 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 418,0 Mio. EUR (Vorjahr 412,4 Mio. EUR) aus. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere aufsichtliche Eigenkapitalbestandteile.

Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die anrechnungspflichtigen Positionen) übertrifft am 31. Dezember 2023 mit 16,12% (im Vorjahr: 15,77%) die aufsichtlichen Mindestanforderungen von 8,0% gemäß CRR (zuzüglich SREP-Zuschlag und Kapitalerhaltungspuffer und antizyklischem Kapitalpuffer). Zum 1. Februar 2022 erhöhte sich der antizyklische Kapitalpuffer von null auf 0,75% der risikogewichteten Positionswerte. Zudem wurde ein Systemrisikopuffer von 2,00% für den Wohnimmobiliensektor eingeführt. Die Quoten sind ab dem 1. Februar 2023 zu beachten. Die anrechnungspflichtigen Positionen zum 31. Dezember 2023 betragen 4.199,4 Mio. EUR und die aufsichtlich anerkannten Eigenmittel 676,9 Mio. EUR.

Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtlich vorgeschriebenen Werte deutlich. Die Kernkapitalquote beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 16,12% der anrechnungspflichtigen Positionen nach CRR. Damit liegt die Quote leicht über dem ursprünglichen Planwert.

Die für 2023 prognostizierte Stärkung der Eigenmittel konnte erreicht werden.

Die Verschuldungsquote (Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Positionen) beträgt am 31. Dezember 2023 9,03% und liegt damit über der aufsichtlichen Mindestanforderung von 3,00%.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Sparkasse über eine solide Eigenmittelbasis. Auf Grundlage unserer Kapitalplanung bis zum Jahr 2028 ist auch weiterhin eine Erfüllung der aufsichtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung als Basis für die Umsetzung unserer Geschäftsstrategie vorhanden. Die Vermögenslage der Sparkasse ist geordnet.

2.5.2. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag mit 144,35% bis 192,78% oberhalb des Mindestwerts von 100,0%. Die LCR-Quote lag zum 29. Dezember 2023 bei 173,59%. Die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio - NSFR) lag innerhalb einer Bandbreite von 119,25% bis 138,46%; damit wurde die aufsichtliche Mindestquote von 100% durchgängig eingehalten. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Eine Kredit- und Dispositionslinie besteht bei der Norddeutschen Landesbank. Sie wurde teilweise in

Anspruch genommen. Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, wurde in 2023 nicht genutzt. Die Sparkasse nutzt in 2023 durchgängig die Anlagemöglichkeit der Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank.

Die Zahlungsfähigkeit ist nach unserer Finanzplanung auch für die absehbare Zukunft gegeben. Deshalb beurteilen wir die Finanzlage der Sparkasse als gut.

2.5.3. Ertragslage

Die Analyse zur Ertragslage folgt dem in der Sparkassenorganisation geltenden Schema für überbetriebliche Vergleiche der Sparkassen (Betriebsvergleich der Sparkassen). Dem Betriebsvergleich liegt eine betriebswirtschaftliche Betrachtung der Erfolge aus dem Sparkassengeschäft zugrunde, die Grundlage der Planung und Berichterstattung sowie der internen Steuerung ist. In dieser betriebswirtschaftlichen Sichtweise werden Erfolge des laufenden Jahres dann dem Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet, wenn diese keinen periodenfremden oder einmaligen Charakter haben. Liegen periodenfremde oder einmalige Erfolgswirkungen vor, werden diese im Betriebsvergleich dem sogenannten neutralen Ergebnis zugeordnet. Die handelsrechtlich vorgeschriebene Gliederung der Aufwands- und Ertragspositionen weicht daher teilweise von dieser Betrachtung ab. In der nachstehenden Tabelle ist eine Überleitung der handelsrechtlich vorgeschriebenen Werte auf die betriebswirtschaftliche Darstellung des Betriebsvergleiches vorgenommen.

Überleitungsrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	GV-Posten	2023 Mio. EUR	Überleitung Mio. EUR	2023 Mio. EUR	Betriebsvergleich
Zinsüberschuss (einschl. laufender Ertrag)	1 bis 4	170,4	8,3	178,7	Zinsüberschuss
Provisionsüberschuss	5,6	53,2	-1,9	51,3	Provisionsüberschuss
Sonstige betriebliche Erträge	8	9,1	-8,0	1,1	Sonstige ordentliche Erträge
Verwaltungsaufwendungen		-126,1	-0,1	-126,2	Verwaltungsaufwendungen
- davon Personalaufwand	10aa + 10ab	-74,9	-4,9	-70,0	davon Personalaufwand
- davon andere Verwaltungsaufwendungen	10b	-51,2	-5,0	-56,2	davon andere Verwaltungsaufwendungen
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11, 12, 17	-9,9	9,1	-0,8	Sonstige ordentliche Aufwendungen
Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge		96,7	7,4	104,1	Betriebsergebnis I (vor Bewertung)
Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge ¹⁾	13 bis 16 und 18	-68,4	-4,3	-64,1	Bewertungsergebnis ¹⁾
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	19	28,3	11,7	40,0	Betriebsergebnis II (nach Bewertung)
Außerordentliches Ergebnis	20, 21	0	-11,9	-11,9	Neutrales Ergebnis
Ergebnis vor Steuern		28,3	-0,2	28,1	Ergebnis vor Steuern
Steuern	23, 24	-22,7	0,2	-22,5	Gewinnabhängige Steuern
Jahresüberschuss	25	5,6	0	5,6	Jahresüberschuss

¹⁾ Einschließlich der Veränderungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB sowie der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB

Die wesentlichen Gründe für die Abweichung sind nachfolgend dargestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Zinsüberschuss Aufwendungen aus vorzeitigen Darlehensrückzahlungen und der Auflösung von Zinsswaps enthalten, die im Betriebsvergleich dem neutralen Ergebnis zuzuweisen sind.

Die Umsetzungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen hauptsächlich auf Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen (Schloßplatz Gifhorn, ehemalige Hauptstelle) und Auflösungen von Rückstellungen, die im Betriebsvergleich im Bewertungsergebnis berücksichtigt werden bzw. neutraler Ertrag sind.

Die Überleitungen bei den Personalaufwendungen betreffen hauptsächlich aperiodische Personalaufwendungen. In der Darstellung nach dem Betriebsvergleich werden diese Aufwendungen als Teil des neutralen Ergebnisses dargestellt.

Die Überleitungen bei den anderen Verwaltungsaufwendungen betreffen hauptsächlich Abschreibungen auf Sachanlagen. In der Darstellung nach dem Betriebsvergleich werden die Abschreibungen in den anderen Verwaltungsaufwendungen dargestellt, während die Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen berücksichtigt werden.

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen betreffen die Umsetzungen hauptsächlich Abfindungen für die vorzeitige Beendigung von Arbeitsverträgen, Abbruchkosten sowie Spenden und Aufwendungen aus Schadensfällen, die im Betriebsvergleich im neutralen Ergebnis dargestellt werden.

Im Bewertungsergebnis resultieren die Unterschiede vor allem aus dem bereits oben genannten Verkauf von Anlagevermögen (Schloßplatz Gifhorn, ehemalige Hauptstelle).

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung, gegliedert nach dem bundeseinheitlichen Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation, sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

	2023	2022	Veränderung	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss	178,7	114,4	64,3	56,2
Provisionsüberschuss	51,3	48,1	3,2	6,7
Sonstige ordentliche Erträge	1,1	1,1	0	0
Gesamtertrag	231,1	163,6	67,5	41,3
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-126,2	-112,1	-14,1	12,6
- davon Personalaufwand	-70,0	-64,8	-5,2	8,0
- davon andere Verwaltungsaufwendungen	-56,2	-47,3	-8,9	18,8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-0,8	-0,8	0	0
Betriebsergebnis I (vor Bewertung)	104,1	50,6	53,5	105,7
Bewertungsergebnis ¹⁾	-64,1	-50,6	-13,5	26,7
Betriebsergebnis II (nach Bewertung)	40,0	0	40,0	- ²⁾
Neutrales Ergebnis	-11,9	18,7	-30,6	-163,6
Ergebnis vor Steuern	28,1	18,7	9,4	50,3
Gewinnabhängige Steuern	22,5	13,8	8,7	63,0
Jahresüberschuss	5,6	4,9	0,7	14,3

¹⁾ Einschließlich des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß §340g HGB

²⁾ Prozentnote ohne Aussagekraft

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Ertragslage sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	2023	2022
Cost-Income-Ratio (%)	54,8	68,9
Betriebsergebnis vor Bewertung in Mio. EUR	104,1	50,6
Personalaufwand in Mio. EUR	70,0	64,8
Sachaufwand inkl. sonstigem ordentlichem Aufwand in Mio. EUR	57,0	48,2
Provisionsüberschuss in Mio. EUR	51,3	48,1

Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung 1,42% (Vorjahr 0,68%) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2023; es lag damit über dem Durchschnitt in Höhe von 1,28% der niedersächsischen Sparkassen. Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 0,66% wurde insbesondere durch den gestiegenen Zinsüberschuss deutlich übertroffen.

Dies gilt auch für die als weiterer bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung definierten Größe der Cost-Income-Ratio. Diese hat sich im Jahr 2023 von 68,9% auf 54,8% deutlich verbessert. Die im Vorjahr prognostizierte Verschlechterung auf 70,7% wurde deutlich unterschritten.

Nach dem bundeseinheitlichen Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation hat sich die Ertragslage der Sparkasse wie folgt entwickelt:

Im Geschäftsjahr hat sich der Zinsüberschuss besser entwickelt als erwartet. Er erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 56,2% auf 178,7 Mio. EUR. Die Erhöhung des Zinsüberschusses ist auf den Zinsanstieg am Markt zurückzuführen. Zudem fielen die Zinsaufwendungen geringer als geplant aus. Weitere Verbesserungen ergaben sich durch deutlich geringere negative Zinsergebnisse aus Swapvereinbarungen und zusätzliche Zinserträge aus der Anlage der Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank. Der Zinsertrag ist weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle der Sparkasse.

Des Weiteren hat sich der Provisionsüberschuss über dem prognostizierten Niveau von 50,9 Mio. EUR entwickelt. Er erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,7% auf 51,3 Mio. EUR. Die Steigerung erfolgte insbesondere durch höhere Erträge aus dem Giroverkehr und einem Anstieg der Provisionseinnahmen aus dem Bauspargeschäft. Demgegenüber sanken die Provisionsausgaben insbesondere im Bereich der Vermittlungstätigkeiten Dritter.

Des Weiteren ist der Personalaufwand entsprechend den Erwartungen im Geschäftsjahr 2023 um 8,0% auf 70,0 Mio. EUR gestiegen. Die Personalaufwendungen erhöhten sich insbesondere infolge von Neueinstellungen und der Tarifierhöhung sowie von zusätzlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und einer höheren Rückstellung von Provisionszahlungen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich insbesondere infolge erhöhter Ausgaben für Unternehmensberatungsleistungen und Dienstleistungen Dritter um insgesamt 18,8% bzw. 8,9 Mio. EUR auf 56,2 Mio. EUR. Der Sachaufwand inklusive des sonstigen ordentlichen Aufwands liegt mit 4,5 Mio. EUR deutlich über dem prognostizierten Wert von 52,5 Mio. EUR.

Die bilanzielle Eigenkapitalrentabilität nach Steuern (bezogen auf das offen ausgewiesene Kapital zum Jahresbeginn) lag mit 13,3% über dem Vorjahreswert von 2,1%. Der im Vorjahr prognostizierte Wert von 4,9% wurde deutlich übertroffen.

Ein positives Bewertungsergebnis (Bewertung und Risikovorsorge) bestand in Höhe von 11,4 Mio. EUR. Das Ergebnis aus Bewertung und Risikovorsorge liegt deutlich unter dem Aufwand des Vorjahres und wird durch die Bewertungserträge der Wertpapieranlagen infolge von Kurserholungen bestimmt. Das Bewertungsergebnis für das Kreditgeschäft weist nach Berücksichtigung der Pauschalwertberichtigungen einen Bewertungsaufwand von 7,1 Mio. EUR auf und liegt mit 5,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Es blieb dennoch deutlich unter den Erwartungen von 13,9 Mio. EUR. Insbesondere das Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen stellte sich aufgrund steigender Wertpapierkurse positiv dar. Es konnten Zuschreibungen in Höhe von 14,4 Mio. EUR erfolgen. Das sonstige Bewertungsergebnis fiel entsprechend den Erwartungen mit 4,2 Mio. EUR positiv aus. Dies resultiert im Wesentlichen aus der geplanten Veräußerung der Hauptstelle in Gifhorn-Schloßplatz.

Der Sonderposten nach § 340g HGB wurde um 44,5 Mio. EUR aufgestockt.

Für das Geschäftsjahr 2023 war ein um 8,7 Mio. EUR gestiegener Steueraufwand in Höhe von 22,5 Mio. EUR auszuweisen. Diese Entwicklung beruhte in erster Linie auf das um ca. 9,4 Mio. angestiegene Ergebnis vor Steuern, welches Bemessungsgrundlage für die Steuerlast ist.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs und des im Geschäftsjahr gestiegenen Kapitalmarktzinsniveaus ist der Vorstand mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2023 zufrieden. Die Prognosen hinsichtlich des Zinsüberschusses wurden übertroffen. Unter den gegebenen wirtschaftlichen Bedingungen beurteilt die Sparkasse die Ertragslage als günstig.

Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offen zu legende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn (Jahresüberschuss) und Bilanzsumme, betrug im Geschäftsjahr 2023 0,08%.

2.6. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Mit der Geschäftsentwicklung des Jahres 2023 sind wir insgesamt zufrieden. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen konnten wir das Betriebsergebnis vor Bewertung des Vorjahres übertreffen. Ursächlich für die positive Entwicklung war in erster Linie der starke Zinsanstieg am Markt. Dadurch konnte der Zinsüberschuss deutlich gesteigert werden. Bei geordneten Finanz- und Vermögensverhältnissen verfügt die Sparkasse über eine ausreichende Ertragskraft, die es erlaubt, dass für eine stetige Geschäftsentwicklung erforderliche Eigenkapital zu erwirtschaften. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, dass die Sparkasse ihren Kunden auch künftig in allen Finanz- und Kreditangelegenheiten ein leistungsstarker Geschäftspartner sein kann.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2023 haben sich nicht ergeben.

4. Risikobericht

4.1. Risikomanagementsystem

Zur Sicherstellung der langfristigen Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf Basis der eigenen Substanz und Ertragskraft setzt die Sparkasse ein Risikotragfähigkeitskonzept mit einer regelmäßigen Berechnung der Risikotragfähigkeit (ökonomische Perspektive) und einer Kapitalplanung (normative Perspektive) ein. Die Risikotragfähigkeit wird ergänzt um Stresstests, und es erfolgt eine prozessuale Verknüpfung mit den Strategien, der Risikoinventur und der Risikoberichterstattung. Erstmals zum 31. März 2023 wurden damit fristgerecht die Anforderungen der am 24. Mai 2018 veröffentlichten aufsichtlichen Leitlinien an bankinterne Risikotragfähigkeitskonzepte umgesetzt.

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele der Sparkasse für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Ziel der Risikoinventur ist es, mindestens jährlich systematisch Risiken zu identifizieren, um deren Wesentlichkeit beurteilen zu können. Zudem werden regelmäßig quantitative und qualitative Analysen zur Bestimmung von Risiko- und Ertragskonzentrationen vorgenommen. Auf der Grundlage der zuletzt durchgeführten Risikoinventur wurden für das Geschäftsjahr 2023 folgende Risiken in der ökonomischen und der normativen Perspektive als wesentlich eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenausfallrisiken	Kundengeschäft
	Eigengeschäft
Marktpreisrisiken	Zinsänderungsrisiko
	Spreadrisiko
	Aktienrisiko
	Immobilienrisiko
Beteiligungsrisiken	
Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeitsrisiko
	Refinanzierungsrisiko
Operationelle Risiken	

Für die frühzeitige Identifizierung von wesentlichen Risiken sowie von risikoartenübergreifenden Effekten wurden Indikatoren abgeleitet, die auf quantitativen oder qualitativen Merkmalen basieren.

Am Jahresanfang hat der Vorstand für das Jahr 2023 ein Gesamtbanklimit von 488,0 Mio. EUR bereitgestellt. Im Jahresverlauf wurde dieses zunächst um 8,0 Mio. EUR auf 480,0 Mio. EUR reduziert und im vierten Quartal um 78,0 Mio. EUR auf 558,0 Mio. EUR erhöht. Die Reduzierung resultierte im Wesentlichen aus der Einführung von Liquiditätsmischungsverhältnissen in der neuen IT-Anwendung RKR zur Berechnung des Refinanzierungskostenrisikos. Die deutliche Erhöhung des Gesamtbanklimits um 78,0 Mio. EUR auf 558,0 Mio. EUR resultiert aus der Anwendung neuer SR-Steuerdaten, welche eine spürbare Ausweitung des Zinsänderungsrisikos und zur entsprechenden Erhöhung des Gesamtbanklimits führte. Durch die kurzfristige Ergreifung von Steuerungsmaßnahmen reichte unser Risikodeckungspotenzial sowie das Gesamtbanklimit auf Basis unserer Risikoberichte sowohl unterjährig als auch zum Bilanzstichtag aus, um die Risiken entsprechend abzudecken.

Ziel der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive ist die Gewährleistung des Gläubigerschutzes. Die Sparkasse ermittelte zum 31. Dezember 2023 ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial von 905,2 Mio. EUR. Das daraus abgeleitete Gesamtlimit von 558,0 Mio. EUR wurde auf die wesentlichen Risiken verteilt und so bemessen, dass eine angemessene Steuerung der Risiken ermöglicht wird. Die wesentlichen Risiken werden vierteljährlich ermittelt und den Limits gegenübergestellt. Im Berichtszeitraum wurden zum Stichtag 30.06.2023 das Limit für Operationelle Risiken um 27,2 Mio. EUR und das Teillimit Kapitalbeteiligungen um 0,7 Mio. EUR (das Gesamtlimit für Beteiligungen war eingehalten) überschritten. Als Reaktion hierauf wurden für das Operationelle Risiko die Voraussetzungen geschaffen, dass die Parameter (q-Faktor ohne cumcum) zum nächsten Berichtsstichtag angepasst werden konnten. Das Einzellimit für Kapitalbeteiligungen wurde um 2 Mio. EUR erhöht. Das Gesamtbanklimit war sowohl unterjährig als auch zum Bilanzstichtag eingehalten.

Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurden für alle wesentlichen Risiken das Konfidenzniveau auf 99,9% und der Risikobetrachtungshorizont auf ein Jahr rollierend festgelegt. Zwischen den und innerhalb der wesentlichen Risikoarten werden keine risikomindernden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Das auf der Grundlage des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials eingerichtete Limitsystem stellt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Risikoart	Risikokategorie	Limit	Auslastung	
		TEUR	TEUR	%
Adressenausfallrisiken	Kundengeschäft	45.000	38.987	86,6
	Eigengeschäft	15.000	7.130	47,5
Marktpreisrisiken	Zinsänderungsrisiko	245.000	222.061	90,6
	Spreadrisiko	33.000	23.009	69,7
	Aktienrisiko	19.000	16.744	88,1
	Immobilienrisiko	52.000	38.211	73,5
Beteiligungsrisiken		22.000	17.565	79,8
Liquiditätsrisiken	Refinanzierungsrisiko	73.000	61.090	83,7
Operationelle Risiken		54.000	48.565	89,9
Summe		558.000	473.363	84,8

Die zuständigen Abteilungen steuern die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limit Vorgaben des Vorstands.

Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst (Validierung).

Stresstests werden ergänzend zur Risikotragfähigkeit regelmäßig durchgeführt. Ziel ist die Abbildung außergewöhnlicher aber plausibel möglicher Ereignisse über Szenario- und Sensitivitätsanalysen. Als Ergebnis dieser Simulationen ist festzuhalten, dass in keinem der betrachteten Szenarien die Risikotragfähigkeit gefährdet ist. Die stärkste Belastung der Sparkasse ergibt sich in dem Szenario „Stagflation – Rezession mit Zinsanstieg“. Das Stressszenario ist für die Sparkasse ökonomisch tragbar, würde jedoch zu spürbaren Belastungen führen. Konkrete Maßnahmen sind daher nicht erforderlich.

Ziel der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive ist die Fortführung der Sparkasse. Um einen möglichen etwaigen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, besteht ein zukunftsgerichteter Kapitalplanungsprozess bis zum Jahr 2028. Um einen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung für das Planszenario sowie für ein adverses Szenario getroffen.

Dabei wurden Annahmen über die zukünftige Ergebnisentwicklung sowie den künftigen Kapitalbedarf getroffen, wie z.B. ansteigende Betriebsergebnisse aufgrund eines geplanten Wachstums im Kundenkreditgeschäft, keine Abzugspflicht für mittelbare Beteiligungen und steigende Kapitalanforderungen. Letztere ergeben sich, neben dem geplanten Wachstum im Kundengeschäft, aus den aufsichtlichen Kapitalanforderungen. Für den im Rahmen der Kapitalplanung per September 2023 betrachteten Zeitraum können die Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung auch bei adversen Entwicklungen vollständig erfüllt werden. Nach dem Ergebnis der Kapitalplanung besteht ein ausreichendes internes Kapital (einsetzbares Risikodeckungspotenzial), um die normative Perspektive der Risikotragfähigkeit im Betrachtungszeitraum sicherstellen zu können. Auf Basis des aktuellen Risikoszenarios wäre die Risikotragfähigkeit damit weiterhin in allen Jahren darstellbar. Dies gilt auch unter Berücksichtigung der steigenden Kapitalanforderungen.

In der normativen Perspektive sind alle regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen sowie die darauf basierenden internen Anforderungen zu berücksichtigen. Relevante Steuerungsgrößen sind die Kernkapitalanforderung, die Gesamtkapitalanforderung (SREP-Gesamtkapitalanforderung, die kombinierte Pufferanforderung und die Eigenmittelempfehlung) sowie die Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals, die Höchstverschuldungsgrenze und die Großkreditgrenze.

Für den betrachteten Zeitraum von 5 Jahren können die aufsichtlichen Anforderungen im Planszenario vollständig erfüllt werden. Gleiches gilt im Falle der Betrachtung adverser Entwicklungen, in dem jedoch nur die harten Mindestkapitalanforderungen zwingend einzuhalten wären.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen (interne Kontrollverfahren) dienen neben eingerichteten Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen auch die Tätigkeiten der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der Internen Revision.

Bei der Umsetzung der Strategie wird der Vorstand vom Allokationsausschuss unterstützt.

Die Risikocontrolling-Funktion, die aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Aufgabe, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Risikocontrolling-Funktion obliegt die Methodenauswahl, die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren sowie die Errichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -Controlling Prozesse. Zusätzlich verantwortet sie die Umsetzung der aufsichtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Limits. Sie unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die für die Überwachung und Steuerung von Risiken zuständige Risikocontrolling-Funktion wird im Wesentlichen durch die Mitarbeiter der Abteilung Risikocontrolling wahrgenommen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt der Leitung des Risikocontrollings und ist dem Risikovorstand unterstellt.

Die Compliance-Funktion wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für die Sparkasse wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechender Kontrollen hin. Ferner hat sie den Vorstand hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben zu unterstützen und zu beraten.

Die Interne Revision prüft und beurteilt risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller Aktivitäten und Prozesse. Sie ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und ihm gegenüber berichtspflichtig.

Verfahren zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten (NeuProdukt-Prozess) sind festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

Das Reportingkonzept umfasst die regelmäßige Berichterstattung sowohl zum Gesamtbankrisiko als auch für einzelne Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen.

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation auf der Grundlage des Gesamtrisikoberichts informiert. Zudem erfolgt eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Risikoausschuss. Dieser berät den Verwaltungsrat in risikorelevanten Fragen. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

Die Sparkasse setzt zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente (Swapgeschäfte) ein. Sie wurden in die verlustfreie Bewertung des Bankbuches einbezogen. Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB als Micro-Hedges zur Absicherung von Risiken bestehen nicht.

4.2. Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken

4.2.1. Adressenrisiko

Unter dem Adressenrisiko wird ein Verlust in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, der durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich des Ausfalls eines Schuldners bedingt ist. Dabei wird das Adressenrisiko in das Ausfall- sowie das Migrationsrisiko eines Schuldners unterteilt.

Das Ausfallrisiko umfasst die Gefahr eines Verlustes, welcher aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Schuldners entsteht

Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes, der sich dadurch ergibt, dass sich die Bonitäts-einstufung (Rating) des Schuldners verändert hat.

Das Länderrisiko umfasst neben dem bonitätsinduzierten Länderrisiko auch das politische Risiko, z. B. aus einem Transferstopp. Das Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos im Kunden- und Eigengeschäft. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein sonstiger Schuldner sein, der seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen Rechtsraum hat.

4.2.1.1. Adressenrisiko im Kundengeschäft

Das Adressenrisiko im Kundengeschäft umfasst einerseits die Gefahr eines Verlustes durch einen drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines originären Kredites sowie von Eventualverbindlichkeiten wie beispielsweise Avale (Ausfallrisiko). Andererseits umfasst es auch die Gefahr, dass Sicherheiten teilweise oder ganz an Wert verlieren und deshalb zur Absicherung der Kredite nicht ausreichen oder überhaupt nicht beitragen können (Sicherheitenverwertungs-und-einbringungsrisiko).

Teil des Adressenrisikos im Kundengeschäft ist auch die Gefahr, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Kreditnehmers ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko).

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Kundengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos des Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands
- regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung der Kapitaldiensttragfähigkeit auf Basis aktueller Unterlagen
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit Bonität abhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen
- interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Groß kreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio; Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung
- regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können
- festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensiv oder Sanierungsbetreuung - Berechnung der Adressenausfallrisiken für die Risikofähigkeit mit dem Kreditrisikomodell „CreditPortfolio-View“
- Prüfung der Einbindung eines Konsortialpartners bei Engagements mit einem Volumen ab 15 Mio. EUR
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting

Das Kreditgeschäft der Sparkasse gliedert sich in zwei große Gruppen, das Firmenkunden- und das Privatkundenkreditgeschäft. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Kreditvolumens. Dabei ist zu beachten, dass hier nicht die Darstellung der Buchwerte, sondern die Darstellung des tatsächlichen risikobehafteten Volumens erfolgt. Neben den Inanspruchnahmen beinhaltet das Volumen somit auch die offenen Zusagen.

Kreditgeschäft der Sparkasse Celle Gifhorn Wolfsburg	Kreditvolumen	
	31.12.2023 Mio. EUR	31.12.2022 Mio. EUR
Firmenkundenkredite	2.434,1	2.462,2
Privatkundenkredite	3.753,2	3.882,4
Kommunalkredite	379,3	327,0
Sonstige Kreditnehmer	0,0	0,0
Gesamt	6.566,6	6.671,6

Tabelle: Kreditgeschäft der Sparkasse

***nach Abzug von Einzelwertberichtigungen und Vorsorgereserven**

Zum 31. Dezember 2023 wurden etwa 37,0% der zum Jahresende ausgelegten Kreditmittel an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen vergeben, 57,2% an wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen. Der restliche Anteil (5,8%) entfällt auf Kommunen und sonstige Kreditnehmer.

Neben den dargestellten Kommunalkrediten in Höhe von 379,3 Mio. EUR sind 31,2 Mio. EUR des Kreditvolumens kommunal verbürgt.

Der Anteil der Weiterleitungsdarlehen der Sparkasse beträgt 327,4 Mio. EUR und ist damit nur von untergeordneter Bedeutung.

Etwas mehr als die Hälfte der Kreditvergaben der Sparkasse erfolgt an Privatkunden. Bei den Firmenkunden sind die Kreditvergaben breit über die Branchen gestreut. Die Schwerpunkte bilden hier die Ausleihungen in den Branchen Grundstücks- und Wohnungswesen, öffentliche Haushalte und Baugewerbe inkl. Bauträger. Die Anteile dieser Branchen am Gesamtkreditvolumen betragen 12,9%, 5,8% bzw. 3,1%.

Die Größenklassenstruktur zeigt insgesamt eine breite Streuung des Ausleihgeschäfts. 67,8% des Gesamtkreditvolumens entfallen auf Kreditengagements mit einem Kreditvolumen bis 1 Mio. EUR. 12,0% des Kreditvolumens betreffen Kreditengagements mit einem Kreditvolumen zwischen 1 Mio. EUR und 5 Mio. EUR. Der Anteil der Kreditengagements mit einem Kreditvolumen über 5 Mio. EUR beträgt 20,2%.

Die Risikostrategie ist ausgerichtet auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Dies wird durch die Vorgabe von Ratings, in denen Neugeschäft erfolgen soll, unterstützt. Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich im Kundengeschäft folgende Ratingklassenstruktur:

Ratingklasse	Gesamt- volumen in %	Blanko- volumen in %
1 bis 10	95,8	94,8
11 bis 15	2,8	3,5
16 bis 18	0,6	0,7
ohne Rating	0,9	1,0

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland ausgelegte Kreditvolumen einschließlich Wertpapiere betrug am 31. Dezember 2023 rund 5,6% des gesamten Kreditvolumens (Inanspruchnahmen und offene Zusagen zzgl. Institutionelles Geschäft).

Konzentrationen in einzelnen Branchen und schlechten Ratingnoten bestehen nicht. Um Klumpenrisiken im Kreditgeschäft zu vermeiden, beteiligt die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg bei Bedarf andere Institute an großen Kreditengagements (Konsortialgeschäft). Dennoch bestehen in einzelnen Fällen große Engagements. Das Volumen dieser Engagements wird jedoch durch Limits begrenzt, um die Entstehung von Klumpenrisiken zu vermeiden. Zur Steuerung des Risikos werden zudem Stresstests durchgeführt.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

Insgesamt sind wir der Auffassung, dass unser Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert ist.

Die Sparkasse überwacht potenzielle Einflüsse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf ihren Kreditbestand. Hierfür wird auf Portfolioebene regelmäßig die Ratingstruktur analysiert. Bei Bedarf werden anlassbezogen weitergehende Analysen oder Stresstests durchgeführt.

Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Für latente Risiken im Forderungsbestand haben wir Pauschalwertberichtigungen gebildet. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limits und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Im Jahr 2023 hat sich die Risikovorsorge wie folgt entwickelt:

Art der Risikovorsorge	Anfangsbestand per 01.01.2023	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Endbestand per 31.12. 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Einzelwert-berichtigungen	14.753	8.404	3.382	1.394	18.381
Rückstellungen	723	122	123	0	722
Pauschalwert-berichtigungen	10.573	701	0	0	11.274
Gesamt	26.049	9.227	3.505	1.394	30.377

Aufgrund der in Abschnitt 2.1 „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2023“ beschriebenen erwarteten Herausforderungen hat die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg einen Betrag in Höhe von 44,5 Mio. EUR in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt.

Das Verfahren für die Bildung der Pauschalwertberichtigung wird im Anhang zum Jahresabschlusserläutert.

4.2.1.2. Adressenrisiko im Eigengeschäft

Das Adressenrisiko im Eigengeschäft umfasst die Gefahr eines Verlustes, der aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Emittenten oder eines Kontrahenten (Ausfallrisiko) resultieren kann.

Ebenso besteht die Gefahr, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Rating) des Schuldners ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko). Dabei unterteilt sich das Kontrahenten Risiko in ein Wiedereindeckungs-, ein Vorleistungs- und ein Erfüllungsrisiko.

Zudem gibt es im Eigengeschäft das Risiko, dass die tatsächlichen Restwerte der Emissionen bei Ausfall von den prognostizierten Werten abweichen.

Ferner beinhalten Aktien eine Adressenrisikokomponente. Diese besteht in der Gefahr einer negativen Wertveränderung aufgrund von Bonitätsverschlechterung oder Ausfall des Aktienemittenten.

Die Steuerung des Adressenrisikos des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, des Besicherungsanteils, der Länderdiversifikation sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limits je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite) und Konzern - Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen - Berechnung des Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell „CreditPortfolio-View“ - Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Die mit Adressenrisiken behafteten Eigengeschäfte (Anleihen, Fonds, Liquidität, Wertpapierverleihe und Derivate) umfassen zum Bilanzstichtag ein Volumen i.H.v. 740,8 Mio. EUR (Marktwert inkl. Stückzinsen,

Dirty Value). Von den mit Adressenrisiken verbundenen Anlagen im Depot A sind 53,7% gedeckt, die übrigen Anlagen sind ungedeckt. Die wesentlichen Positionen sind Covered Bonds (122,0 Mio. EUR), Anleihen von öffentlichen Gebietskörperschaften (162,1 Mio. EUR) und Pfandbriefe (113,9 Mio. EUR). Die weiteren Anlagen in Höhe von insgesamt 342,8 Mio. EUR setzen sich insbesondere aus Unternehmensanleihen (Corporates und High Yields), Emerging Markets und Tages-/ Termingeldern zusammen. Ein Anteil von 3,5% am Gesamtvolumen ist in Aktien investiert. Die Investitionen im Direktbestand erfolgen überwiegend in adressrisikoarme gedeckte Papiere in Form von Staats- und Länderanleihen sowie Pfandbriefen. Investitionen in ungedeckte Papiere erfolgen vor allem über einen Spezialfonds. In diesem werden die Investitionen in Corporates, High Yields und Emerging Markets gebündelt. Durch die Investition über den Spezialfonds ist eine breite Diversifikation der ungedeckten Anleihen gegeben. Sowohl in der Strategie als auch in den Anlagerichtlinien des Fonds sind entsprechende Volumenlimite für die einzelnen Emittenten verankert.

Aktuell zeigt sich nachfolgende Ratingverteilung. Diese wurde auf Basis der Marktwerte zum 31. Dezember 2023 ermittelt, weshalb die Volumina leicht von den Buchwerten aus dem Jahresabschluss abweichen können:

Externes Rating Moody's / Standard & Poor's	Aaa bis Baa1 / AAA bis BBB+	Baa2 bis B3 / BBB bis B-	Caa1 bis C CCC+ bis C	Ausfall	ungeratet
31.12.2022 Mio. EUR	640,9	134,6	0,0	0,0	1,0
31.12.2023 Mio. EUR	605,7	133,8	0,0	0,0	1,3

Die direkt durch die Sparkasse gehaltenen Wertpapiere verfügen ausnahmslos über ein Rating im Bereich des Investmentgrades. Investitionen außerhalb des Investmentgrades erfolgen ausschließlich über einen Spezialfonds. Hier darf das Rating maximal bei B- bzw. B3 liegen. Dies ist in den Anlagerichtlinien entsprechend verankert.

Das Volumen ohne Rating ist nur marginal und resultiert aus einzelnen ungerateten Positionen innerhalb des Fonds. Sowohl in der Strategie als auch in den jeweiligen Anlagerichtlinien sind Vorgaben zu den Volumen in den einzelnen Ratingnoten bzw. zu dem Volumen ohne Ratingnote enthalten.

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das im Ausland investierte Volumen in Form von Wertpapieren betrug am 31. Dezember 2023 381,5 Mio. EUR

Konzentrationen bestehen hinsichtlich der Forderungen an Landesbanken, die zum Jahresende bei adressenausfallrisikorelevanten Positionen im Depot A rund 83,4 Mio. EUR betragen. Zudem besteht im Sparkassenverbund noch ein Volumen bei der Deka Bank in Höhe von 41,5 Mio. EUR. Diese Konzentration ergibt sich als Folge der Mitgliedschaft in der Sparkassenorganisation. Zu berücksichtigen sind dabei auch der Haftungsverbund sowie unsere Beteiligungen, von denen ein hoher Anteil auf Gesellschaften der Sparkassen-Finanzgruppe entfällt. Beim Ausfall bedeutender Verbundpartner können sich neben Auswirkungen auf das Adressenrisiko im Eigengeschäft auch Auswirkungen auf das Beteiligungs- und das Liquiditätsrisiko

ergeben. Dies haben wir bei den Limitierungen in den genannten Risikoarten berücksichtigt. Zudem wird zur Steuerung ein Stresstest durchgeführt.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

4.2.2. Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko wird definiert als Verlust in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt. Die für die verschiedenen Marktpreisrisiken relevanten Risikofaktoren werden bei der Definition der einzelnen Risiken genannt.

Die Steuerung des Marktpreisrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Limits und der vereinbarten Anlagerichtlinien für den Spezialfonds.

4.2.2.1. Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. In einer periodischen Sicht bzw. in der normativen Perspektive können sich Veränderungen im Zinsüberschuss, im Bewertungsergebnis Wertpapiere sowie einer Bildung oder Erhöhung einer Drohverlustrückstellung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. ergeben.

Schwankungen im Zinskonditionsbeitrag sind in die Betrachtung des Zinsänderungsrisikos in der normativen Perspektive integriert.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Zinsszenarien mittels der IT-Anwendung „Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus“, Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der fünf Folge Jahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis.
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz Kovarianz-Ansatzes mittels der von der SR entwickelten IT-Anwendung „MPR“. Der VaR wird mit einer Haltedauer von 250 Tagen mit einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet. Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip.
- Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos orientiert sich die Sparkasse an einer definierten Benchmark (angelehnt an die Struktur des gleitenden 10-Jahresdurchschnitts); Abweichungen zeigen ggf. einen Bedarf an Steuerungsmaßnahmen auf und dienen als zusätzliche Information für zu tätigende Neuanlagen, Verkäufe bzw. Absicherungen.

- Aufbereitung der Cashflows für die Berechnung von wertorientierten Kennzahlen zu Risiko und Ertrag sowie des Zinsrisikokoeffizienten und des Frühwarnindikators gemäß § 25a Abs. 2 KWG und BaFin-Rundschreiben 6/2019 (BA) vom 6. August 2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch).
- Regelmäßige Überprüfung, ob bei Eintritt des unterstellten Risikoszenarios eine Rückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu bilden wäre - Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wurden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt (vgl. Angaben im Anhang zum Jahresabschluss).

Auf Basis des Rundschreibens 6/2019 (BA) der BaFin haben wir zum Stichtag 31. Dezember 2023 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. - 200 Basispunkte errechnet. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse:

Währung	Zinsänderungsrisiken	
	Vermögensänderung im Zinsschock	
	+200 BP	- 200 BP
TEUR	-111.409	+114.325
In % der Eigenmittel	-16,46	16,89

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

Zinsveränderungen führten im Jahr 2023 zu gestiegenen Bar- und Marktwerten zinstragender Geschäfte, die in die Bewertung des Zinsbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. eingehen. Weitere Zinsanstiege können das Risiko eines Verpflichtungsüberschusses erhöhen und damit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung in künftigen Jahresabschlüssen führen.

4.2.2.2. Spreadrisiko

Das Spreadrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread die Differenz zu einer risikolosen Zinskurve verstanden. Der Spread ist unabhängig von der zu Grunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz- Kovarianz-Ansatzes mittels der IT- Anwendung „MPR“ - Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

- Periodische Ermittlung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Szenarien mittels der IT- Anwendung „SimCorp Dimension“

Risikokonzentrationen können, ähnlich wie beim Adressenrisiko im Eigengeschäft, durch Größenkonzentrationen bei einzelnen Adressen, Branchen oder Ländern entstehen. Zur Risikobegrenzung wurde ein umfangreiches Limit System für Adressenrisiken im Eigengeschäft festgelegt. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wurden aufgrund der Anlageschwerpunkte des Fonds dennoch in den folgenden Anlageklassen relevante Risikokonzentrationen identifiziert:

- Emerging Markets
- Corporate Bonds mit einem Rating von BBB

Vor dem Hintergrund, dass es zu einer veränderten Risikowahrnehmung und -neigung am Markt kommt, betrifft dies erfahrungsgemäß alle (vergleichbaren) Spreadprodukte. Im Rahmen der Stresstests- und Risikotragfähigkeitsquantifizierungen wird etwaigen Auswirkungen auf die Sparkasse aus diesen Konzentrationen durch die verwendeten Parameter Rechnung getragen. Dabei werden die Risiken additiv betrachtet, das heißt, dass eventuelle Risikoentlastungen aufgrund von Korrelationseffekten nicht berücksichtigt werden.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

4.2.2.3. Aktienrisiko

Das Aktienrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Aktienkursen ergibt. Neben dem Marktpreisrisiko beinhalten Aktien auch eine Adressenrisikokomponente.

In der normativen Perspektive umfasst das Aktienrisiko darüber hinaus das Risiko, dass Dividenden Erträge nicht in der erwarteten Höhe erzielt werden können.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes mittels der IT- Anwendung „MPR“
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits
- Periodische Ermittlung und normative Perspektive: Berechnungen anhand der intern definierten Abschläge

Das in Aktien investierte Volumen ist mit einem Marktwert von insgesamt rund 25,2 Mio. EUR eher von untergeordneter Bedeutung. Die Investitionen in Aktien erfolgen über im Spezialfonds CGWS gehaltene Exchange Traded Funds (ETF), die die Entwicklung von Indizes nachbilden. Das zulässige Investitionsvolu-

men ist in der Risikostrategie begrenzt. Zudem besteht die Vorgabe einer breiten Diversifikation der Aktieninvestitionen.

Das Risikokapital wird vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit festgelegt und überwacht.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit sowie ein jährlicher Stresstest zur Sensitivitätsanalyse der Aktienrisiken.

4.2.2.4. Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Marktwerten aus Immobilien ergibt. Immobilieninvestitionen umfassen sowohl Direktinvestitionen (Renditeobjekte, Rettungserwerb) als auch indirekte Investitionen (Immobilienfonds, Beteiligungen in Immobiliengesellschaften).

In der normativen Perspektive umfasst das Immobilienrisiko darüber hinaus das Mietertragsrisiko aus eigenen, fremdgenutzten Immobilien.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Ermittlung und normative Perspektive: Berechnungen anhand der intern definierten Abschlüsse
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes mittels der IT- Anwendung „caballito“

Immobilien im Eigenbestand werden in einem überschaubaren Umfang gehalten. Hierbei handelt es sich weitestgehend um die Geschäftsstellengebäude, die der Durchführung des Geschäftsbetriebs dienen.

Die Investitionen in Immobilienfonds erfolgen zur Diversifikation der Ertragsquellen der Sparkasse. Dabei erfolgt eine Diversifikation der Fonds. Besondere Risiken sind aus den Anlagen derzeit nicht erkennbar. Allerdings bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Langzeitfolgen insbesondere aus der Inflation sowie dem steigenden Zinsniveau auf die im Dachfonds gehaltenen Zielfonds auswirken werden. Aktuell wird das Immobilienrisiko als vertretbar eingestuft.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

Da es sich bei den eigenen Immobilien im Direktbestand im Wesentlichen um eigene Geschäftsstellen handelt, ergibt sich hier eine Risikokonzentration im Geschäftsgebiet der Sparkasse. Diese ist aber bei Betrachtung des gesamten Immobilienportfolios nur von untergeordneter Bedeutung, sodass sich auf Portfolioebene keine Risikokonzentration ergibt.

Die Investitionen in Immobilienfonds sind über verschiedene Branchen und Länder gestreut. Risikokonzentrationen können sich hier zusätzlich durch hohe Risikowerte aus einzelnen Land-Nutzungsart-Kombinationen ergeben. Im Rahmen der Risikoinventur per 31.03.2023 zeigte sich vor diesem Hintergrund eine quantitative Risikokonzentration der Land-Nutzungsart-Kombination „Deutschland Büro“.

Den Risikokonzentrationen wird über eine detaillierte Risikomessung bzw. entsprechende Risikoaufschläge Rechnung getragen.

4.2.2.5 Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung. Diese negative Abweichung setzt sich zusammen aus den Wertänderungen einer Beteiligung an sich sowie der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung) und dem Risiko eines Nachschusses.

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen (Verbund-), Funktions-, Rendite und sonstigen Beteiligungen.

Die Steuerung der Beteiligungsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Ein Ausbau des Beteiligungsportfolios ist aktuell nicht geplant, für Rendite- und Funktionsbeteiligungen sowie sonstige Beteiligungen jedoch perspektivisch denkbar.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Sparkassenverbands Niedersachsen für die Verbundbeteiligungen
- In der normativen Perspektive wird die Auswirkung auf aufsichtliche Quoten durch Beteiligungen berücksichtigt
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis einer Szenarioanalyse
- Regelmäßige Auswertung und Beurteilung der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen
- Regelmäßige qualitative Beurteilung der Unternehmensentwicklung, der strategischen Ausrichtung sowie der Marktstellung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Wertansätze für Beteiligungsinstrumente zum 31. Dezember 2023:

Gruppen von Beteiligungsinstrumenten	Buchwert in TEUR
Strategische Beteiligungen	17.634,7
Renditebeteiligungen	5.376,9
Funktionsbeteiligungen	514,1
Sonstige Beteiligungen	9,5
Summe	23.535,3

Entgegen der Rechnungslegung werden Private-Equity-Fonds in der Risikosteuerung den Beteiligungsinstrumenten und nicht den nicht festverzinsten Wertpapieren zugeordnet. Hiervon hält die Sparkasse Volumina in Höhe von 1,7 Mio. EUR. Vor diesem Hintergrund ist die Summe der obigen Tabelle nicht mit dem Buchwert der Beteiligungen und Anteile an verbunden Unternehmen in der Tabelle unter Punkt 2.4 identisch.

Das Beteiligungsportfolio besteht vorwiegend aus strategischen Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Daneben bestehen Beteiligungen, die unter Renditegesichtspunkten und zur Diversifizierung gehalten werden. Die Funktions- und sonstigen Beteiligungen sind nur von untergeordneter Bedeutung.

Bei den Beteiligungen besteht eine Größenkonzentration durch den Beteiligungsschwerpunkt Landesbanken und hier aktuell insbesondere durch die mittelbare Beteiligung an der Norddeutschen Landesbank. Darüber hinaus besteht dadurch bei den Branchen durch die Beteiligungen in der Sparkassen-Finanzgruppe ein Schwerpunkt im Finanzsektor. Die Größenkonzentrationen werden im Rahmen eines Stresstests berücksichtigt.

Beim Ausfall bedeutender Verbundpartner können sich neben Auswirkungen auf das Beteiligungsrisiko auch Auswirkungen auf das Adressenrisiko im institutionellen Geschäft und das Liquiditätsrisiko ergeben. Dies haben wir bei den Limitierungen in den genannten Risikoarten berücksichtigt. Zudem wird zur Steuerung ein Stresstest durchgeführt.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

4.2.4. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein aus dem Zahlungsunfähigkeits- und dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden nachfolgend definierten Bestandteilen auch das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und / oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachkommen zu können.

Das Refinanzierungskostenrisiko bildet die Gefahr ab, dass die Refinanzierungskosten über der in der Planung angesetzten Höhe liegen. Dies kann auf der Schwankung des institutseigenen Spreads sowie aus der unerwarteten Veränderung der Refinanzierungsstruktur beruhen.

Das Refinanzierungskostenrisiko in der ökonomischen Perspektive ergibt sich aus der negativen Veränderung des Liquiditätsbeitrages aufgrund von marktbedingten Spreadschwankungen..

In der normativen Perspektive wird die GuV-Auswirkung des Refinanzierungskostenrisikos in Form höherer Zinsaufwendungen abgebildet. Aufgrund des Einflusses von Bilanzbeständen und der Zinsentwicklung wird das Refinanzierungskostenrisiko zusammen mit dem Zinsänderungsrisiko betrachtet.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Liquiditäts- und Refinanzierungsstrategie und basiert zum einen auf der Liquiditätsdeckungsquote (LCR-Kennziffer gem. delVO (EU) 2015/61) und zum anderen auf dem Überlebenshorizont (Survival Period / SVP) im kombinierten Szenario.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der LCR
- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der strukturellen Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)
- Regelmäßige Ermittlung der Survival Period und Festlegung einer Risikotoleranz
- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur
- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis einer hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden
- Tägliche Disposition der laufenden Konten
- Liquiditätsverbund mit Verbundpartnern der Sparkassenorganisation
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes mittels der von der SR entwickelten IT-Anwendung „RKR“

Die Sparkasse hat einen Refinanzierungsplan aufgestellt, der die Liquiditätsstrategie und den Risikoappetit des Vorstands angemessen widerspiegelt. Der Planungshorizont umfasst einen Zeitraum bis zum Jahr 2028. Grundlage des Refinanzierungsplans sind die geplanten Entwicklungen im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung in der Veränderung der eigenen Geschäftstätigkeit, der strategischen Ziele und des wirtschaftlichen Umfelds berücksichtigt sind. Darüber hinaus wird auch ein Szenario unter Berücksichtigung adverser Entwicklungen durchgeführt.

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen als auch eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien simuliert wird. An liquiditätsmäßig engen Märkten ist die Sparkasse nicht investiert.

Im kombinierten Szenario beträgt die Survival Period der Sparkasse zum Bilanzstichtag über 2 Jahre.

Beim Ausfall bedeutender Verbundpartner können sich neben Auswirkungen auf das Liquiditätsrisiko auch Auswirkungen auf das Adressenrisiko im institutionellen Geschäft und das Beteiligungsrisiko ergeben. Dies haben wir bei den Limitierungen in den genannten Risikoarten berücksichtigt. Zudem wird zur Steuerung ein Stresstest durchgeführt.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

4.2.5. Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bedeutet die Gefahr eines Verlustes durch Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Ziel ist es dabei, Schäden aus operationellen Risiken auf ein unter Kosten- / Nutzenaspekten mögliches Mindestmaß zu begrenzen. Hierfür wurde eine entsprechende Größe für die Schäden innerhalb eines rollierenden 12-Monatszeitraums in der Strategie verankert.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Jährliche Schätzung von operationellen Risiken auf Basis der szenariobezogenen Schätzung von risikorelevanten Verlustpotenzialen aus der IT-Anwendung „OpRisk Szenarien“
- systematische Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle in einer Schadenfalldatenbank
- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Abbildung im Plan- und adversen Szenario
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis IT-Anwendung „OpRiskSchätzverfahren“
- Regelmäßiger Einsatz einer Schadenfalldatenbank zur Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle
- Regelmäßige Messung operationeller Risiken mit der IT-Anwendung „OpRisk-Schätzverfahren“ auf der Grundlage von bei der Sparkasse sowie überregional eingetretenen Schadensfällen
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT

Im Rahmen der Risikoinventur zum Stichtag 31.03.2023 wurden folgende Risikokonzentrationen identifiziert:

- Änderung in der Rechtsprechung mit rückwirkendem Charakter
- Komplettausfall des Netzwerkes einschl. Telekommunikation und Ausfall Finanz Informatik
- Verstärkte Mitarbeiterfluktuation, hohe Anzahl Langzeitabwesender, keine Möglichkeit der Nachbesetzung wichtiger (Leitungs-) Positionen

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt.

Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

Die vertraglichen Regelungen zur Anpassung von Zinssätzen bei Prämiensparverträgen sind Gegenstand von Musterfeststellungsklagen von Verbraucherzentralen gegen Sparkassen im Bundesgebiet. Gegen erste Urteile haben die Verfahrensbeteiligten Revision beim Bundesgerichtshof (BGH) eingelegt. Die endgültige Klärung durch den BGH steht noch aus. Auf Basis der bisher verkündeten Urteile hat die Sparkasse in Zusammenarbeit mit den zertifizierten Partnern eine Rückstellungshöhe von 3,10 Mio. EUR ermittelt, welche im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten berücksichtigt wurde.

4.3. Gesamtbeurteilung der Risikolage

Unser Haus verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Mit den eingerichteten Risikosteuerungs- und Controlling Prozessen können die wesentlichen Risiken frühzeitig identifiziert und gesteuert sowie relevante Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

In 2023 bewegten sich die Risiken innerhalb der vom Vorstand vorgegebenen Limits. Limit Anpassungen ergaben sich an drei Stichtagen in 2023 aufgrund neuer Erkenntnisse im Rahmen des Rollouts der neuen Gesamtbanksteuerung. Zum Stichtag 31.03.2023 erfolgten Limit Verschiebungen zwischen einzelnen Risikoarten, wobei das Gesamtbanklimit unverändert blieb. Zum Stichtag 30.09.2023 wurde neben Limit Verschiebungen zwischen einzelnen Risikoarten auch das Gesamtbanklimit reduziert. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Einführung von Liquiditätsmischungsverhältnissen. Zum Stichtag 31.12.2023 erfolgte sowohl eine Anhebung des Gesamtbanklimits als auch des Limits für Zinsänderungsrisiken aufgrund neuer SR-Parameter für die Risikoermittlung.

Das Risikotragfähigkeitslimit (ökonomische Perspektive) war am Bilanzstichtag mit 84,8% ausgelastet. Die Mindestanforderungen an die Einhaltung aufsichtlicher Kenngrößen der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wurden sowohl im Planszenario als auch unter der Berücksichtigung adverser Entwicklungen vollständig erfüllt. Demnach war und ist die Risikotragfähigkeit derzeit gegeben. Die durchgeführten Stress-

tests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen durch die Regulatorik, in weiteren starken Zinsanstiegen (u.a. Drohverlustrückstellung gemäß IDW RS BFA 3), im Fall sich einer weiter eintrübenden Konjunktur und nur einer begrenzt ausbaufähigen Risikotragfähigkeit, die durch ein hohes Adressenrisiko in Verbindung mit einem hohen Zinsänderungsrisiko belastet ist. Im Hinblick auf die tendenziell weiter steigenden Eigenkapitalanforderungen und die durchgeführte Kapitalplanung ist mittelfristig mit einer Einengung der Risikotragfähigkeit zu rechnen.

Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des Verbands teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen zugeordnet.

Die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg ist der Bewertungsstufe (grün) zugeordnet.

Insgesamt beurteilen wir unsere Risikolage als ausgewogen.

5. Chancen- und Prognosebericht

5.1. Chancenbericht

Für die Sparkasse bestehen Chancen in einer besser als erwartet laufenden Konjunktur. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses sowie zu geringeren Kreditausfällen – auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre – führen.

Chancen sehen wir darüber hinaus auch in der Neuausrichtung unserer Vertriebsstruktur. Positive Impulse für unser Wachstum und die Ergebnisbeiträge erwarten wir dabei aus dem Aufbau weiterer Kompetenzzentren für das beratungsintensive Geschäft.

Ergänzend dazu wollen wir Chancen nutzen indem wir neben der Filialpräsenz in der Fläche und der flächendeckend angebotenen SB-Technik die Internetbanking-Angebote sowie die digitalen Vertriebskanäle weiter ausbauen.

Des Weiteren verbinden sich Chancen mit einem stetig steigenden

5.2. Prognosebericht

5.2.1. Rahmenbedingungen

Der Jahresauftakt gestaltet sich für Deutschland mit weiteren Hindernissen. Die rechnerische Ausrufung einer „technischen Rezession“ könnte doch noch erfolgen, wenn das Auftaktquartal 2024 eine negative Verlaufsrate aufweisen sollte. Dann wären zusammen mit dem Jahresschluss 2023 die zwei aufeinanderfolgenden negativen Quartale zur Erfüllung der Definition gegeben. Es ist im Januar natürlich noch zu früh, einen

solchen Verlauf für das erste Quartal insgesamt final abzuschätzen. Aber ausgeschlossen erscheint die abermalige Schrumpfung aus heutiger Sicht nicht. Im Januar wurde die Wirtschaftstätigkeit bereits durch sich addierende externe Einflüsse gebremst. Witterungen und Streiks legten den Verkehr mehrere Tage lahm. Weltwirtschaftlich gesehen gab es erneute Störungen der internationalen Lieferketten mit der weitgehend blockierten Schifffahrtsroute durch das Rote Meer und der verlängerten Transportwege um Afrika herum. Die vollen Effekte der verzögerten Lieferungen werden sich erst in einigen Wochen zeigen.

Die meisten Prognosen für das Gesamtjahr 2024 gehen dann aber vom Einsetzen einer Erholung im weiteren Jahresverlauf aus. Sollte sich der Preisauftrieb weiter planmäßig abschwächen und die Entwicklung der Einkommen nun die nominale Dynamik des Vorjahres nachholen, dann wäre die Kaufkraft wieder entsprechend gestärkt und neues Wachstum wäre möglich. Alle derartigen positiven Prognosen stehen natürlich unter dem Vorbehalt, dass es nicht zu weiteren Verschärfungen bei den zahlreichen geostrategischen und politischen Konflikten kommt.

Die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe erwarten in Ihrer gemeinsamen Prognose im Mittel für 2024 ein Wachstum des realen deutschen BIP um 0,3%. Das ist abermals weniger als die zugleich für den Euroraum prognostizierten 0,8% Wachstum. Die Rate für Deutschland würde gerade einmal die Schrumpfung im Vorjahr kompensieren und wäre das fünfte Jahr einer inzwischen recht langen Stagnationsphase. Für das Folgejahr 2025 erwarten die Chefvolkswirte eine Beschleunigung des Wachstums auf 1,1%. Getragen wird das Wachstum im laufenden Jahr vor allem von einer unterstellten Erholung des privaten Konsums. Er könnte bereits 2024 preisbereinigt um 1,0% zulegen. Die Lage bei den Bauinvestitionen und im Außenhandel bleibt in der Prognose 2024 dagegen noch schwierig. Bei den Ausrüstungsinvestitionen wird hingegen optimistischer von einer Fortsetzung der bereits 2023 zu verzeichnenden Sonderkonjunktur ausgegangen.

Der weitgehend geräumte Arbeitsmarkt dürfte für 2024 diese gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Gütermärkte mit einer Seitwärtsbewegung bei der Erwerbstätigkeit begleiten.

Einer der Hauptbelastungsfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung war im vergangenen Jahr die hohe Inflation. Ende 2023 war das Nachlassen des Preisauftriebs in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen, bei Importpreisen, Erzeugerpreisen und Großhandelspreisen deutlich zu beobachten. 2024 dürfte diese Entlastung auch zunehmend in den Verbraucherpreisen ankommen. Die Chefvolkswirte gehen für den Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) von einer Rate von 2,6% in Deutschland und von 2,5% im Euroraum aus. Die Kernraten unter Herausrechnung von Energie- und Lebensmittelpreisen waren naturgemäß in den letzten Jahren weniger volatil zurückgeblieben. Jetzt tragen und bestimmen die Kernraten den allgemeinen Preistrend und bewegen sich 2024 und 2025 sehr ähnlich wie die „Headline“-Raten. Eine gewisse Unsicherheit geht allerdings noch von den Lohnentwicklungen und weiteren Tarifabschlüssen aus.

Die stark gebremste Geldmengenentwicklung und weitgehend angehaltene Kreditvergabe zeigen an, dass das geldpolitische Bremsmanöver seine Wirkung entfaltet hat und die Transmission funktioniert. Für 2025 gehen die Prognosen von einer weiteren leichten Rückbildung der Inflationsraten aus, wenn gleich noch nicht vollständig auf das Zielniveau der Europäischen Zentralbank bei 2%. Auch wenn das Inflationsziel noch

nicht vollständig erreicht ist, dürften die bereits erzielten Teilerfolge der Notenbanken bald eine Neujustierung ihrer Instrumente erlauben. Die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe erwarten im Mittel bis Jahresende 2024 eine Reduzierung der Leitzinsen um 50 Basispunkte.

Der Wirtschaftsstandort Deutschland steht vor weiteren mittel- und langfristigen Herausforderungen. Als starkes Exportland trifft die schwächelnde Weltkonjunktur Deutschland besonders hart. Daher ist es wichtig, sich auf die Rahmenbedingungen zu konzentrieren, die die Wettbewerbsfähigkeit erhalten und verbessern. Dies betrifft zum einen, die sichere und kostengünstige Energieversorgung für die Zukunft. Vor allem für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie. Die internationale Ausrichtung ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Allerdings ist hierdurch die Wirtschaft nicht nur konjunkturell für globale Störungen anfällig, sondern auch in den Lieferketten. Deshalb ist es wichtig, dass sich die deutsche Wirtschaft bei den Zulieferern breiter – auch regional breiter – aufstellt. Eine weitere Herausforderung stellt der Einsatz neuer Technologien vor allem von Künstlicher Intelligenz dar. Dabei müssen Wettbewerbsfähigkeit und der Erhalt der eigenen Souveränität gleichermaßen im Auge behalten werden. Des Weiteren trägt eine neue Leistungskultur zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Leistung und zusätzliche Arbeit sollten gefördert und belohnt werden. Die Sparkassen-Finanzgruppe steht bereit, den Weg hin zu mehr Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen und zu finanzieren und ihren Teil der Verantwortung zu übernehmen.

Hinsichtlich der Entwicklungspotenziale gehört die Stadt Wolfsburg dem Bericht „Prognose Zukunftsatlas 2022“ nach, der turnusmäßig alle drei Jahre erscheint, zu der Region mit der besten Chance im Bereich „Wettbewerb & Innovation“. Dem Landkreis Gifhorn werden hohe Chancen zugeschrieben. Lediglich leichte Risiken ergeben sich für den Landkreis Celle.

Für 2024 wird in Niedersachsen ein reales BIP-Wachstum in Höhe von 0,4% prognostiziert. Die geschätzte Wachstumsrate liegt damit minimal über dem zu erwartenden Bundesdurchschnitt von 0,3% in Gesamtdeutschland. Im Hinblick auf 2024 dürften die der Entwicklung zugrundeliegenden Basisdaten weiterhin Bestand haben, wenngleich in einem abgemilderten Ausmaß. Es wird weiterhin mit einer eher verhaltenden Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe gerechnet, welche unter anderem von den zuletzt angestiegenen Zinsen betroffen sind. Auch bei den Dienstleistungen zeigt sich kein wesentlich besseres Bild. Insbesondere der stationäre Einzelhandel dürfte wieder durch den anziehenden Onlinehandel auf der einen Seite und den Folgen der Insolvenz der Signa-Holding auf der anderen Seite belastet werden. Lediglich bei den unternehmensnahen Dienstleistungen und im Tourismus lassen sich positive Aussichten erkennen.

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen im Jahr 2024 wird weiterhin maßgeblich durch den Ukraine-Krieg geprägt sein. Trotz zahlreicher Stabilisierungsmaßnahmen durch die Regierungen (u. a. Liquiditätshilfen, Konjunkturprogramme, Kurzarbeitergeld) und die Zentralbanken sind die nachhaltigen wirtschaftlichen Folgen aktuell nicht verlässlich abschätzbar und hängen insbesondere vom weiteren Verlauf des Ukraine-Kriegs ab. Die (weltweiten) Störungen in den Lieferketten und steigende Rohstoffpreise haben eine dämpfende Wirkung. Die Expertenschätzungen weisen daher eine große Bandbreite hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung auf.

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen unsere Einschätzungen der wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen. Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Kenntnisse zu den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sind zum Teil erhebliche Abweichungen in unserer Geschäftsplanung, insbesondere bei den geplanten Kreditausfällen und den Bewertungsergebnissen im Bereich der Eigenanlagen, nicht auszuschließen.

5.2.2. Geschäftsentwicklung

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Rahmenbedingungen erwarten wir eine leicht sinkende Jahresdurchschnittsbilanzsumme infolge geringerer Kundeneinlagen und einer entsprechend rückläufigen Liquidität (bei der Bundesbank) aus dem Bilanzausgleich.

Bei unseren Vertriebsplanungen berücksichtigen wir die vorhandenen Marktpotenziale und Erfahrungswerte.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir mit einem Anstieg der Kundeneinlagen in Höhe von 2,85%, der sich vorwiegend bei den Online Tagesgeldern, Sparkassenbriefen und Festgeldern niederschlagen wird. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus wurde das Produktangebot ausgeweitet und im Zuge der Kundenbedürfnisse optimiert.

Hinsichtlich des Kreditgeschäfts erwarten wir ein Wachstum von 0,5%. Diese Veränderung spiegelt die erwartete wirtschaftliche Entwicklung wider. Der Zuwachs wird in erster Linie vom privaten Wohnbaukreditgeschäft getragen. Bei den Unternehmen steht die Nachfrage von Kreditmitteln für Investitionen (im Hinblick auf eine nachhaltige Transformation des Mittelstandes) und der Zuwachs von Betriebsmittelkrediten im Vordergrund.

Im Dienstleistungsgeschäft gehen wir für 2024 von einem Wachstum aus. Der Planwert beträgt 57,7 Mio. EUR. Zuwächse sind insbesondere im Wertpapier-, Bauspar- und Versicherungsbereichs geplant. Im Wertpapiergeschäft bietet die Sparkasse beratungsfreie Orderausführung und Anlageberatung an. Darüber hinaus wird eine aktive Depotbetreuung auf Basis eines Honorarberatungsvertrages angeboten. Das Versicherungsgeschäft wurde strategisch neu ausgerichtet und durch die Neuaufnahme neuer Kooperationspartner

erweitert. Durch die in 2023 gegründete S-International Niedersachsen/Bremen konnte das Produktspektrum im Auslands- und Derivategeschäft ausgebaut werden, was ebenfalls zu einer Steigerung der Erträge führt.

5.2.3. Finanzlage

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Zahlungsfähigkeit gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden können.

Hinsichtlich größerer Investitionen wird wie in den Vorjahren auch in 2024 der Schwerpunkt auf der Optimierung des Geschäftsstellennetzes liegen. Dabei nimmt das Thema Nachhaltigkeit eine zunehmende Bedeutung bei allen Neubauten/Umbauten ein.

Infolge mehrerer Geldautomatensprengungen werden alle SB-Standorte überprüft. Hier wird abgewogen, wie das Risiko einer Sprengung auf der einen Seite und betriebswirtschaftlicher Nutzen und Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags auf der anderen Seite in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht wird.

Nach Bezug des Neubaus des Hauptstellengebäudes Nordhoffstr. 1 in Gifhorn, ist für das Jahr 2024 eine umfangreiche Sanierung des alten Bestandsgebäudes geplant. Ein Abschluss der Arbeiten wird für 2025 erwartet.

5.2.4. Ertrags- und Vermögenslage

Die Sparkasse geht in der Planung davon aus, dass das Zinsniveau in allen Laufzeiten konstant bleibt.

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen rechnen wir aufgrund der gestiegenen Zinsstrukturkurve in Verbindung mit dem erhöhten Zinsniveau mit höheren Zinserträgen bei gleichzeitig steigenden Zinsaufwendungen aus dem Kundengeschäft. Aufgrund der höheren Zinsaufwendungen liegt der Zinsüberschuss mit 163,7 Mio. EUR voraussichtlich unter dem Vorjahresniveau.

Beim Provisionsüberschuss gehen wir für das nächste Jahr von einem leichten Anstieg um 2,0 Mio. EUR auf insgesamt 53,3 Mio. EUR aus, dieses soll durch Intensivierung des Wertpapier-, Bauspar- und Versicherungsgeschäfts erreicht werden. Dabei werden bereits vorhandene Potentiale gezielt gehoben.

Versicherungsgeschäfts erreicht werden. Dabei werden bereits vorhandene Potentiale gezielt gehoben.

Für das Jahr 2024 rechnen wir mit einem Personalaufwand in Höhe von 74,0 Mio. EUR. Die größte Herausforderung stellt in den kommenden Jahren die Rekrutierung gut qualifizierter Mitarbeiter dar. Aufgrund von Tarifsteigerungen und dem Kapazitätsaufbau in Marktfolge und Stab erhöht sich der Planungswert. Hinsichtlich größerer Investitionen wird, wie in den beiden Vorjahren, auch in 2024 der Schwerpunkt auf der Optimierung des Geschäftsstellennetzes liegen. Für das Planungsjahr 2024 haben wir mit deutlich steigenden Kosten u.a. für Dienstleistung Dritter und Unternehmensberatungen gerechnet. Aus diesem Grund planen wir mit einem steigenden Sachaufwand (inkl. Sonstigen ordentlichen Aufwand) in Höhe von 61,8 Mio. EUR.

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der vorgestellten Annahmen für das Jahr 2024 ein sinkendes Betriebsergebnis vor Bewertung von rund 1,13% der jahresdurchschnittlichen Bilanzsumme von ca. 7,3 Mrd. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist aufgrund der konjunkturellen Entwicklung nur mit großen Unsicherheiten zu prognostizieren. Bei der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft erwarten wir trotz einer weiterhin verstärkt risikobewussten Kreditgeschäftspolitik ein negatives Bewertungsergebnis von 13,9 Mio. EUR.

Das Bewertungsergebnis Wertpapiergeschäft ist bedingt durch die hohen Abschreibungen in 2022 von Zuschreibungspotential geprägt. Aus den eigenen Wertpapieren sowie den weiteren Eigenanlagen in Spezial-, Aktien- und Immobilienfonds rechnen wir für 2024 aufgrund einer konservativen Anlagepolitik mit einem leicht positiven Bewertungsergebnis in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

Für das sonstige Bewertungsergebnis erwarten wir einen Ertrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR. Dieser Ertrag resultiert im Wesentlichen aus dem Veräußerungserlös der Filiale in Meinersen.

Die prognostizierte Entwicklung der Ertragslage ermöglicht langfristig eine weitere Stärkung der Eigenmittel. Die intern festgelegte Mindest-Gesamtkapitalquote in Höhe von 13,1% (aufsichtsrechtliche Anforderungen zzgl. eines Managementpuffers von 1%-Punkt), die über dem aktuell vorgeschriebenen Mindestwert nach der CRR von 8,0% zuzüglich des Kapitalerhaltungspuffers und des SREP-Zuschlags von 2,5 Prozentpunkten bzw. 0,5 Prozentpunkten liegt, wird mit einem Wert von zurzeit 16,1% deutlich überschritten. Für das Jahr 2024 erwarten wir für die Kernkapitalquote nach CRR einen leicht ansteigenden Wert, der aber weiterhin deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegen wird. Grund für die prognostizierte Quote sind im Wesentlichen das geringere Kreditwachstum und die geplante Thesaurierung des Jahresergebnisses 2023. In 2023 erzielten wir eine bilanzielle Eigenkapitalrentabilität nach Steuern von 13,3%. Für das Jahr 2024 erwarten wir derzeit einen deutlich geringeren Wert von 5,3%. Bei der Cost-Income-Ratio erwarten wir für 2024, mit einem Wert von 62,2%, einen höheren Wert als in 2023.

Insbesondere bei einer konjunkturellen Abschwächung oder sinkenden Zinsen könnten sich gleichwohl weitere Belastungen für die künftige Ergebnis- und Kapitalentwicklung ergeben.

Des Weiteren können sich aufgrund regulatorischer Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel III-Regelungen, Meldewesen) weitere Belastungen ergeben, die sich auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse negativ auswirken können.

5.3. Gesamtaussage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 lässt insgesamt erkennen, dass das hinsichtlich Wettbewerbssituation und Zinslage schwieriger werdende Umfeld auch an der Sparkasse nicht spurlos vorübergeht.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein.

Unsere Perspektiven für das Geschäftsjahr 2024 beurteilen wir in Bezug auf die aufgezeigten Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der von uns erwarteten Entwicklung der Rahmenbedingungen und unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zusammengefasst als günstig.

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir daher davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Auswirkungen aus dem Ukraine-Krieg können die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinsichtlich des Eintreffens der für die bedeutsamsten Leistungsindikatoren getroffenen Prognosen, ggf. über das bereits in unserem internen Reporting enthaltene Ausmaß hinaus negativ beeinflussen. Die Prognosen berücksichtigen mögliche Veränderungen daher noch nicht vollumfänglich.

Stadtwerke Wolfsburg AG

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Heßlinger Str. 1-5
38440 Wolfsburg

im Internet: www.stadtwerke-wolfsburg.de

e-Mail: info@stadtwerke-wob.de

Rechtsform AG

Gründungsjahr 1939

Stammkapital 25.000.000 €

Mitarbeiter*innen 777

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg 100%

Beteiligungen
Verbundene Unternehmen

Wolfsburger Verkehrs-GmbH (WVG)	100,00%
WOBCOM GmbH Wolfsburg für Telekommunikation und Dienstleistungen	100,00%
WDZ Wolfsburger Dienstleistungs- und Melde-Zentrale GmbH	100,00%
WSM - Wolfsburger Schulmodernisierungsgesellschaft GmbH	100,00%
Thieme GmbH & Co. KG	100,00%
Thieme Verwaltungs-GmbH	100,00%
ENTRICON GmbH	100,00%
Termath AG	90,91%

Gemeinschaftsunternehmen

Wolfsburger Energieagentur GmbH (WEA)	50,00%
---------------------------------------	--------

Assoziierte Unternehmen

LSW Holding GmbH & Co. KG	43,00%
LSW Netz Verwaltungs-GmbH	43,00%
LSW Holding Verwaltungs-GmbH	43,00%
LSW Energie Verwaltungs-GmbH	43,00%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und öffentlicher Zweck des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Wärme, Gas und Wasser, die Bedienung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Telekommunikation, Energiedienstleistungen und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen aller Art sowie die Übernahme und Erfüllung weiterer Aufgaben kommunaler Daseinsvorsorge und Infrastrukturdienstleistungen, ganz gleich, ob diese Aufgaben den Kommunen gesetzlich vorgeschrieben sind oder nicht. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie kann sich an Unternehmen, die ihren Zwecken dienen oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Hauptversammlung

Immacolata Glosemeyer
Andreas Klaffehn (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Hans-Georg Bachmann	Vorsitzender
Kai Kronschnabel	1. stellv. Vorsitzender
Kai Ritter	2. stellv. Vorsitzender
Albert Baumgärtner	
Markus Alisch	
Andreas Geiger	
Kai Heinemann	
Thomas Heyn	
Salvatore Iraci-Ferruzza	
Peter Kassel	
Marco Meiners	
Werner Reimer	
Devin Schielke	
Kerstin Struth	
Dennis Weilmann	

Vorstand

Dr. Frank Kästner

Wichtige Verträge der Stadtwerke Wolfsburg AG

- Mietverträge mit der Stadt Wolfsburg über die Vermietung des THG und des SZV mit einer Dauer von min. 25 Jahren
- Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie Betriebsführungsvertrag zwischen der Stadtwerke AG und der WVG und der WSM
- Betriebsführungsverträge mit der WOBCOM und der WDZ
- Pachtverträge für die Verpachtung der Elektrizitätsversorgungsanlagen mit der LSW (in 2022 erhaltene Pachtzahlungen 2.380 T€)
- Pachtverträge für die Verpachtung der Fernwärmeversorgungsanlagen mit der LSW (in 2022 erhaltene Pachtzahlungen 5.760 T€)
- Pachtverträge für die Verpachtung der Wasserversorgungsanlagen mit der LSW (in 2022 erhaltene Pachtzahlungen 2.962 T€)
- Mietvertrag über die Geschäftsräume mit der LSW (in 2022 erhaltene Mietzahlungen 509 T€)
- Dienstleistungsvertrag mit der LSW (geleistete Zahlungen in 2022: 1.724 T€)

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Konzessionsabgabe Stadtwerke AG, LSW	6.996.029 €
Avalprovision	112.504 €
Investitionszuschuss	- €

Stadtwerke Wolfsburg AG

Konzernbilanz^{*/**}	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immat. Vermögensgegenstände	2.288	2.607	2.761	2.523
II. Sachanlagen	213.184	214.108	211.856	199.939
III. Finanzanlagen	8.219	8.161	8.139	9.021
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	19.284	15.821	14.708	12.007
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.030	38.646	39.606	38.097
III. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	32.866	18.956	9.284	11.027
C. Rechnungsabgrenzungsposten	379	237	374	104
Bilanzsumme	317.250	298.536	286.728	272.718
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	75.000	75.000	75.000	75.000
II. Kapitalrücklage	2.757	2.757	2.757	2.757
III. Gewinnrücklagen	17.530	17.114	16.934	16.702
IV. Bilanzgewinn	26.545	19.018	16.370	14.504
V. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	268	268	268	268
VI. Anteile anderer Gesellschafter	148	143	150	150
B. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	54	205
C. Erhaltene Baukostenzuschüsse	27.979	27.526	27.060	25.524
D. Rückstellungen	40.615	36.930	33.204	33.936
E. Verbindlichkeiten	126.167	119.657	114.820	103.518
F. Rechnungsabgrenzungsposten	241	123	111	154
Bilanzsumme	317.250	298.536	286.728	272.718

* Einbeziehung der Stadtwerke, WVG, WOBCOM, WDW, WSM, Thieme GmbH & Co. KG, Thieme Verwaltungs-GmbH sowie der Thermath AG im Wege der Vollkonsolidierung

** Einbeziehung der LSW Holding GmbH & Co.KG, LSW Holding Verwaltungs-GmbH, LSW Netz Verwaltungs-GmbH, LSW Energie Verwaltungs-GmbH sowie der entricon GmbH im Wege der Equity-Konsolidierung

Stadtwerke Wolfsburg AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung^{*/**}

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	97.396	92.362	87.143	94.110
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen	3.530	772	2.987	-6.784
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.577	1.397	1.504	2.047
Sonstige betriebliche Erträge	4.148	7.699	7.618	5.733
Gesamtleistung	106.651	102.230	99.252	95.106
Materialaufwand	33.831	31.410	30.597	29.859
Personalaufwand	44.442	41.421	40.052	38.211
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18027	17.487	15.011	13.653
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.748	12.521	10.856	11.095
Erträge aus Beteiligungen	59	99	58	101
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	17.052	10.852	5.570	7.903
Erträge aus anderen Wertpapieren	4	3	2	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	229	1	2	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	1.000	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.703	2.665	2.855	2.754
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.071	4.630	2.179	3.228
Ergebnis nach Steuern	8.173	3.051	2.334	4.313
Sonstige Steuern	150	151	156	218
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	8.023	2.900	2.178	4.095
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender	77	72	79	78
Anteil am Ergebnis				
Einstellung in die Gewinnrücklagen	419	180	231	193
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	19.018	16.370	14.503	10.680
Bilanzgewinn / -verlust	26.545	19.018	16.371	14.504

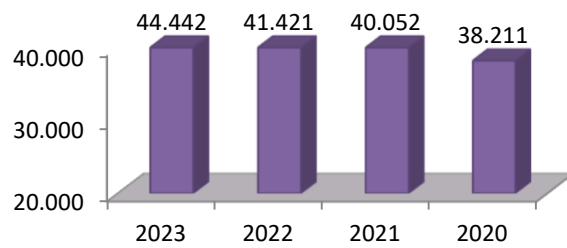
Auf die Darstellung des Wirtschaftsplans 2021 muss verzichtet werden, da lediglich Wirtschaftspläne der einzelnen Gesellschaften der Stadt Wolfsburg vorliegen.

* Einbeziehung der Stadtwerke, WVG, WOBCOM, WDW, WSM, Thieme GmbH & Co. KG, Thieme Verwaltungs-GmbH sowie der Termite AG im Wege der Vollkonsolidierung

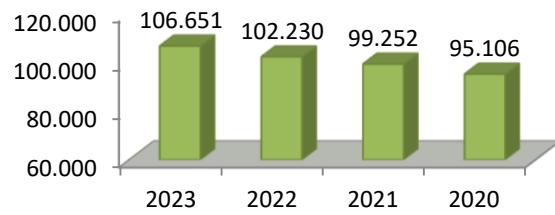
** Einbeziehung der LSW Holding GmbH & Co.KG, LSW Holding Verwaltungs-GmbH, LSW Netz Verwaltungs-GmbH, LSW Energie Verwaltungs-GmbH sowie der Enricon GmbH im Wege der Equity-Konsolidierung

Stadtwerke Wolfsburg AG

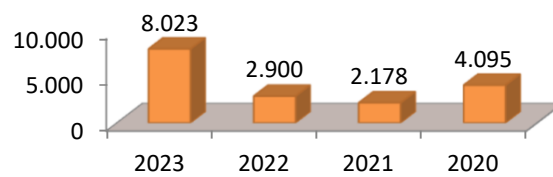
Personalaufwand (T€)



Gesamtleistung (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2023 geprägt von den Folgen der Inflation und Zinserhöhungen. Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft unter Einbeziehung der staatlichen Programme im Jahr 2023 insgesamt gut behaupten. Das Jahr 2024 und die Folgejahre sind jedoch weiterhin mit hohen Unsicherheiten belastet, da von Seiten der Analysten eine Einschätzung zu den Folgen der o.g. Sachverhalte nur schwer möglich ist.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Nach der Ausgliederung der operativen Geschäfte der Energie- und Wasserversorgung in die LSW Netz KG in 2005 konzentriert sich das Tätigkeitsgebiet der Stadtwerke vornehmlich auf die Verpachtung ihrer Energie- und Wasserverteilungsanlagen sowie die Steuerung der Beteiligungsgesellschaften und anderer Finanzanlagen.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 Mio. € auf 97,4 Mio. € gestiegen. Der Bestand an unfertigen Leistungen ist gestiegen, ebenso der Personalaufwand und die Abschreibungen.

Nach Berücksichtigung der Steuern verbleibt für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresgewinn von 8,0 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio €). Ausschlaggebend für die Veränderung waren hauptsächlich gestiegene Umsatzerlöse sowie das gestiegene Finanzergebnis.

Investitionen

Wesentliche Investitionen wurden im Berichtsjahr von den Stadtwerken, der WVG sowie von der WOBCOM getätigt.

Die Stadtwerke investierten im Jahr 2023 14,3 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Davon wurden 13,7 Mio. € für Neubau- und Erneuerungsmaßnahmen des Leitungsnetzes investiert. Das Leitungsnetz ist an die LSW Holding GmbH & Co.KG und an die WOBCOM verpachtet. Im Jahr 2024 werden voraussichtlich 12,9 Mio. € in die Verteilungsanlagen und 0,2 Mio. € für den Clusterausbau im Rahmen von Smart-City investiert.

Die WVG investierte 164 T€ im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: 539 T€). Das geplante Investitionsvolumen für 2024 beträgt ca. 6.291 T€. Der Kauf von zwölf batterieelektrischen Omnibussen mit Ladeinfrastruktur bildet dabei den Schwerpunkt.

Die Investitionen der Wobcom in Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter betragen im Berichtsjahr 2.004 T€. Sie entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände (569 T€) und andere Anlagen, Betriebs- und Ge-

schäftsausstattung (1.435 T€). Schwerpunkt bildet hier die Investition in aktive Technik im Rahmen des Glasfaserausbaus.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sind geordnet.

Zum 31.12.2023 betrug das bilanzielle Eigenkapital 122.248 T€ (Vorjahr: 114.299 T€). Gemessen an der Bilanzsumme der Konzernbilanz in Höhe von 317.250 T€ (Vorjahr: 298.536 T€) belief sich die Eigenkapitalquote damit auf 38,5 % (Vorjahr: 38,3 %).

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage traten bei der Muttergesellschaft Stadtwerke Wolfsburg AG ein.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen entfallen geschäftsbedingt auf die Gesellschaften Entricon, Termath und Thieme.

Die Konzerninvestitionen wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen durch eigene Mittel finanziert. Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag beträgt 32.866 T€ (Vorjahr: 18.956 T€) und ergibt sich aus den flüssigen Mitteln.

Die Entwicklung der Finanzlage geht aus der Konzernkapitalflussrechnung hervor.

Der Grundsatz, wonach das langfristig gebundene Vermögen durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt sein sollte, ist gegeben.

Die Stadtwerke erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresgewinn von 8.329 T€.

Die Beförderungsfälle der WVG betrugen im Geschäftsjahr rund 13,5 Millionen. Der von der Muttergesellschaft Stadtwerke aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zu übernehmende Verlust beträgt 7.563 T€. Der Kostendeckungsgrad betrug im Geschäftsjahr 2023 70,8 %

Für unsere Tochtergesellschaft WOBCOM war auch das Jahr 2023 weiterhin geprägt von der Ausweitung ihres Geschäftsbetriebes. Die WOBCOM hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresverlust von 232 T€ abgeschlossen.

Die WDW hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 65 T€ abgeschlossen.

Unser Tochterunternehmen Thieme GmbH & Co. KG (Thieme) schließt in 2023 mit einem Jahresüberschuss von 816 T€ ab.

Die Thieme Verwaltungs-GmbH (Thieme VG) erwirtschaftete einen Jahresgewinn von 1 T€.

Die Termath AG (Termath) erreichte einen Jahresüberschuss von 846 T€.

Die Wolfsburger Schulmodernisierungsgesellschaft GmbH (WSM) schließt das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 300 T€ ab. Aufgrund des mit der Muttergesellschaft Stadtwerke abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird der Jahresgewinn an die Stadtwerke abgeführt.

Die Entricon GmbH (Entricon) erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 103 T€.

Das assoziierte Unternehmen LSW Holding KG (LSW KG), an dem die Stadtwerke mit 43 % beteiligt sind, erzielte einen Jahresüberschuss von 39.517 T€.

Die Stadtwerke Wolfsburg AG und die Wolfsburg AG sind jeweils mit 50 % an der Wolfsburger Energieagentur GmbH (WEA) beteiligt. Die WEA schließt das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 43 T€ ab.

Leistungsindikatoren

Die finanzwirtschaftliche Steuerung des Konzerns erfolgt über die Jahresergebnisse der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften erzielten im Geschäftsjahr folgende Jahresergebnisse: Stadtwerke 8.329 T€ (Vorjahr: 3.593 T€), WVG -7.563 T€ (Vorjahr: -7.970 T€), WOBCOM -232 T€ (Vorjahr: -381 T€), WDZ 65 T€ (Vorjahr: 55 T€), WSM 300 T€, (Vorjahr: 289 T€), Thieme 816 T€ (Vorjahr: 717 T€), Termath 846 T€ (Vorjahr: 787 T€) und Entricon 103 T€ (Vorjahr: 65 T€).

Der Vergleich zwischen den im Wirtschaftsplan 2023 prognostizierten Jahresergebnissen und erwirtschafteten Jahresergebnissen 2023 stellt sich wie folgt dar:

	STAWAG T€	WVG T€	WOBCOM T€	WDZ T€	WSM T€	Thieme T€	Termath T€	Entricon T€
Wirtschaftsplan	-1.885	-12.640	-150	42	180	845	750	27
Jahresabschluss	8.329	-7.563	-232	65	300	816	846	103

Die Verbesserung des Jahresergebnisses der Stadtwerke gegenüber der Wirtschaftsplanung ist hauptsächlich auf das bessere Beteiligungsergebnis zurückzuführen.

Chancen- und Risikobericht

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), das unter anderem die Einrichtung und Dokumentation eines Risikomanagementsystems fordert, haben wir die Risiken systematisch identifiziert und analysiert. Bewertet wurden die Risiken nach ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die wesentlichen Risiken der Stadtwerke sind der Ausfall von Miet- und Pachtzahlungen für die Leitungsnetze und Liegenschaften sowie eine negative Entwicklung der Beteiligungsunternehmen. Um dem entgegen-

zuwirken, führen die Unternehmen eigene Risikohandbücher. Durch den Abschluss von langfristigen Miet- und Pachtverträgen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit einer negativen Entwicklung reduziert. Die potentiellen Auswirkungen der globalen Konflikte, insbesondere auf die Dieselbeschaffung der WVG und die Gasbeschaffung der LSW, werden weiter beobachtet.

Ausgehend von einer Strategiesitzung mit dem Aufsichtsrat Ende 2014 haben die Stadtwerke - im Hinblick auf die sich abzeichnende Ergebnissituation - Gegensteuerungsmaßnahmen analysiert und deren Umsetzung in der Folgezeit, insbesondere in Form von Projektgruppen, weiter konkretisiert. Die Arbeit und die Ergebnisse der Projektgruppen wurden regelmäßig dem Aufsichtsrat vorgestellt und die weiteren Schritte mit dem Gremium abgestimmt. Im Zeitalter der Digitalisierung stellte hierbei der Ausbau und Betrieb eines flächendeckenden Glasfasernetzes in Wolfsburg einen wesentlichen Schwerpunkt dar. Diese Aktivitäten haben einen deutlich über den klassischen Innenfinanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke (wie zum Beispiel durch Abschreibungen) liegenden Kapitalbedarf induziert und zu Fremdkapitalaufnahmen geführt.

Die Herausforderungen der Mobilitätswende erfordern, selbst unter Berücksichtigung staatlicher Förderprogramme, auch künftig ein erhöhtes Investitionsvolumen bei der WVG. Auf dem Weg zur CO²-freien Fernwärmeerzeugung wurden im Berichtsjahr die Aktivitäten zur Erarbeitung und Umsetzung eines Transformationsplans fortgesetzt. Anschließend wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Die Verschuldungskapazität der Stadtwerke wurde in 2016 von KPMG analysiert. In der Folgezeit wurde mit Vertragsabschluss im Februar 2018 Fremdkapital in Höhe von insgesamt 50 Mio.€ vom Kapitalmarkt bereitgestellt. Weitere 10 Mio.€ wurden Anfang 2020 aufgenommen. Zur Erhöhung der Bonität der Stadtwerke gegenüber ihren Gläubigern ist Mitte 2020 eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von 50 Mio.€ aus Kapitalrücklagen in das Gezeichnete Stammkapital vorgenommen worden. Eine weitere Fremdkapitalaufnahme von 10 Mio.€ wurde Ende 2020 vom Aufsichtsrat beschlossen und in 2022 durchgeführt. Die Auszahlung dieser Mittel ist im Laufe des Jahres 2023 erfolgt.

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Investitionserfordernisse wie für die Elektrifizierung der Busflotte, für die klassischen Versorgungsnetze sowie deren Transformation stellen die Finanzierungsmöglichkeiten einen begrenzenden Faktor dar. Zusätzlich stellt das geplante WOBKOM-Kundenwachstum eine ambitionierte Zielvorgabe dar, deren Erreichen maßgeblich für den ökonomischen Erfolg der Gesellschaft sein wird.

Weiterhin stellen künftig potentiell erhöhte WVG-Verlustübernahmen aufgrund der sich in der politischen Diskussion befindlichen Themen wie z.B. bei der Schülerbeförderung, Unentgeltlichkeit des ÖPNV, unklare mittelfristige Finanzierungszusagen beim Deutschlandticket sowie der noch nicht abschließend hierfür geregelte beihilferechtliche Rahmen auf EU-Ebene ein nicht zu unterschätzendes Risikopotential dar.

Um die Voraussetzungen für einen beihilfe- und vergaberechtskonformen Öffentlichen Dienstleistungsauftrag der WVG ab 2026 zu gewährleisten, wird eine entsprechende Umstrukturierung der Stadtwerkegruppe in Abstimmung mit deren Alleingesellschafter in 2024 angestrebt. Gleichzeitig soll fristgerecht seitens der Stadt Wolfsburg und des Regionalverbandes auch die Vorabbekanntmachung erfolgen.

Die Auswirkungen für die WVG des zum 01.05.2023 eingeführten, bundesweit gültigen Deutschlandtickets zum Preis von 49 € lässt sich noch nicht vollständig absehen. Die Finanzierung der Einnahmeausfälle erfolgte zu jeweils 50% vom Bund und den Ländern. Die hierfür bereitgestellten Mittel wurden bis 30.04.2024 verlängert. Die weitere Finanzierung ist bisher nicht verbindlich geklärt. Hinsichtlich der Einnahmenaufteilung geht der Verkehrsverbund Region Braunschweig weiterhin davon aus, dass in Analogie an das Verfahren des ÖPNV-Rettungsschirms vorgegangen wird.

Das neue Verfahren zur Einnahme-Aufteilung wurde in 2020 beschlossen und findet mit Wirkung vom 01. Januar 2021 Anwendung. Gleichzeitig ist für das neue EA-Verfahren eine Echtzeit-Datenlage notwendig, welche erst nach vollständiger Umsetzung des EchtzeitProjektes im gesamten Verbundraum verfügbar sein wird. Das Echtzeitprojekt wurde allerdings erst Ende 2021 umgesetzt. Hieraus ergeben sich aktuell nicht absehbare Risiken bezüglich der verbundweiten Verteilung der Einnahmen aus dem neuen EA-Verfahren.

Der ÖPNV hat sich von den Folgen der Corona-Pandemie erholt. Die Fahrgastzahlen liegen wieder auf dem Niveau von 2019. Im GJ 2023 gab es keine Erstattungen aus dem ÖPNVRettungsschirm.

Am 15. Juni 2021 trat das Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz vom 9. Juni 2021 (SaubFahrzeugBeschG) zur Umsetzung der EU-Richtlinie (EU) 2019/1161 über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge (Clean Vehicles Directive, CVD-Richtlinie) in Kraft. Das Gesetz setzt hierbei vollumfänglich die Vorgaben der Richtlinie (EU) 2019/1161 um. Mit diesem Gesetz werden bei der öffentlichen Auftragsvergabe erstmals verbindliche Mindestziele für die Beschaffung von emissionsarmen und -freien Pkw sowie leichten und schweren Nutzfahrzeugen vorgegeben. Die neuen Vorgaben gelten seit dem 2. August 2021.

Die Umsetzung des Gesetzes und damit verbundene strategische Ausrichtung wurden mit gutachterlicher Begleitung aufgearbeitet. Mit Hilfe eines externen Beratungsunternehmens wurde eine Marktstudie „alternative Antriebsformen“ erarbeitet. Ab Ende 2024 ist beabsichtigt, schrittweise den WVG-Fuhrpark umzustellen. Es wird angestrebt, begleitend Fördermittel zur Kofinanzierung des Vorhabens zu akquirieren. Für 2024 ist die geförderte Beschaffung von 12 batterieelektrischen Gelenkbussen geplant.

Bereits im Dezember 2016 wurden die Fahrten der Regiobus-Linie 230 im Takt deutlich verdichtet und die Bedienzeiten erheblich ausgeweitet, um den ÖPNV auf der wichtigen Achse Wolfsburg – Braunschweig zu stärken. Diese Maßnahmen führten bei der WVG zu einem Mehrbedarf an Fahrzeugen und Personal. Die WVG rechnet deshalb mit zusätzlichen jährlich steigenden Belastungen, die durch die Zuschüsse des Regionalverbandes weiterhin nicht aufgefangen werden können.

Als wesentliche, jedoch nicht bestandsgefährdende Risiken für die Wobcom wurden die Entwicklung der Energiekosten und der Verlust von Mitarbeitern durch aktive Abwerbung (allgemeiner Fachkräftemangel) identifiziert. Ein unbefugtes Handeln durch Dritte (unzureichende Sicherheitskonfigurationen und -aktionen) und allgemeine, technische Ausfallrisiken werden weiterhin als Risiko gesehen. Die Vermeidung bzw. Minimierung des Eintritts dieser Risiken steht weiterhin im Fokus der Risikobewältigungsstrategie.

Ein Risiko der WZ besteht aus den zum 01.04.2017 in Kraft tretenden Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes. Inwieweit sich hieraus mittelfristig strategische Neuausrichtungserfordernisse für die Gesellschaft ergeben, lässt sich aus heutiger Sicht noch nicht abschließend bewerten.

Trotz der aktuellen städtischen Haushaltslage und potenziellen kommunalaufsichtsrechtlichen Restriktionen und der oben bezeichneten Abstimmung geht die Geschäftsführung der WZ davon aus, dass die im Frühsommer 2017 vom Rat der Stadt Wolfsburg beschlossenen Sanierungsmaßnahmen nunmehr zeitnah realisiert werden können. Hierbei ist es jedoch nicht auszuschließen, dass es trotz Gegenmaßnahmen durch die WZ und den beauftragten Projektsteuerer aufgrund der o.g. Konflikte zu Budgetüberschreitungen bei den Vergaben kommt und darüber hinaus weitere, aktuell noch nicht absehbare, Marktrisiken hinzukommen. Die Zinsswap-Vereinbarungen, welche im Zusammenhang mit den zum Kauf von THG und SZV aufgenommenen variabel-verzinslichen Darlehen stehen, dienen reinen Zinssicherungszwecken und bilden aufgrund ihrer vollständigen Kongruenz mit den entsprechenden Darlehen eine Bewertungseinheit.

Risiken der Geschäftsentwicklung bei der Thiene bestehen bezüglich konjunktureller Schwankungen im Bausektor, sinkender Zahlungsmoral der Auftraggeber und damit verbundener Liquiditätsengpässe sowie Preisverfall an den Märkten und bei der Beschaffung qualifizierten Personals.

Bei der Termath bestehen die Risiken der künftigen Entwicklung insbesondere in den Auswirkungen der Ukraine-Krise und des Nahost-Konfliktes, Materialpreise und -verfügbarkeit, Kosten für zusätzliche Arbeitsschutzmaßnahmen, in zunehmenden Insolvenzen im Kundenbereich; nachlassenden Auftragseingängen im Projektgeschäft sowie in der personellen Fluktuation durch Abwerbung von hochqualifiziertem Personal.

Bei der Entricon bestehen bezüglich konjunktureller Schwankungen im Bausektor, Abwerbung von Mitarbeitern, Preisverfall an den Märkten und bei der Beschaffung qualifizierten Personals die hauptsächlichen Risiken.

Mit den in diesem System definierten Einzelrisiken und den entsprechenden Gegen- und Überwachungsmaßnahmen sind wir darauf vorbereitet, auf sich verändernde Rahmenbedingungen sofort und angemessen zu reagieren.

Chancen werden insbesondere bei der Entricon sowie bei der Termath gesehen.

Die Entricon sieht ihre Chancen im ungebrochenen Bauboom der Region Braunschweig/Wolfsburg.

Die Termath AG sieht ihre Chancen im Wesentlichen in Wettbewerbsvorteilen, welche die Gesellschaft durch die Zertifizierungen, denen sie sich unterzogen hat, erlangen kann. Durch die Zertifizierungen kann die Gesellschaft ihren Absatz insbesondere im Bereich der Sicherheitstechnik weiter steigern. Zudem werden bei der Termath gute Absatzchancen im IT- und IKT-Bereich gesehen.

Prognosebericht

Mittelfristig wollen wir neue Geschäftsfelder speziell im kommunalen Umfeld erschließen. Des Weiteren wollen wir die Beteiligungen entsprechend steuern, dass sich die Ergebnissituation der Töchter verbessert und wir daran partizipieren können.

Wir prüfen weiterhin Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, um unser Produktportfolio zu erweitern.

Die Entwicklung attraktiver Produkte sowie überzeugende Preis- und Vertragskonzepte sehen wir als wesentliche Grundpfeiler zur Stärkung der Position in vom Wettbewerb bestimmten Märkten. Wir werden gerade hier unsere Kompetenz einbringen und durch angemessene Renditen die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmensgruppe sicherstellen.

In den Wirtschaftsplanungen der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften gehen wir für 2024 von Jahresergebnissen in folgender Höhe aus: Stadtwerke (716 T€), WVG (-10.511 T€), WOBCOM (7 T€), WDZ (45 T€), WSM (206 T€), Thieme (858 T€), Termath (750 T€) und Entricon (135 T€).

Erklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Wolfsburg (verbundenes Unternehmen i. S. von § 15 AktG nach BGH-Urteil vom 17.03.97) aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Theater der Stadt Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Klieverhagen 50 38440 Wolfsburg	im Internet: e-Mail:	www.theater-wolfsburg.de info@theater-wolfsburg.de
Gründungsjahr	1973	
Rechtsform	GmbH	
Stammkapital	25.565 €	
Mitarbeiter*innen	43	
Beteiligungsverhältnis		
Stadt Wolfsburg	49,2%	
Theaterring Wolfsburg e.V.	25,4%	
Volkswagen AG	25,4%	

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens besteht in dem Betrieb des Theaters der Stadt Wolfsburg. Die Gesellschaft ist für die Organisation und Durchführung von Schauspiel-, Opern- und Operettenvorstellungen, Konzerten, Vorträgen, Ausstellungen und anderen kulturellen Veranstaltungen zuständig. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft das Theatergebäude nebst Einrichtungen von der Stadt Wolfsburg gepachtet.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Angelika Jahns
Andreas Klaffehn (Stellvertreter)

Organe der Gesellschaft**Aufsichtsrat**

Dr. Thomas Steg	Vorsitzender
Iris Schubert	stellv. Vorsitzende
Dr. Ingrun-Ulla Bartölke	
Constanze Rößler	
Irene Siemann	
Dorothea Frenzel	
Marcus Musiol	
Kai-Uwe Hirschheide	
Günther Graf von der Schulenburg	

Geschäftsführung

Dirk Lattemann	bis 20.06.2023
Christian Mädler	vom 21.06.2023 bis 30.06.2023
Rainer Steinkamp	ab 01.07.2023 (kommissarisch amtierend)

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Pachtvertrag zwischen der Stadt Wolfsburg und der Gesellschaft über das Theatergebäude nebst Inventar vom 03. März 1980

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Zuschuss	2.486.700 €
----------	-------------

Kennzahlen

Besucher	85.020
Anzahl der Vorstellungen	204

Theater der Stadt Wolfsburg GmbH

Bilanz*	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9	8	8	2
II. Sachanlagen	349	280	315	170
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	2	2	2	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	299	502	1.026	94
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	859	1.126	999	1.235
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31	14	15	21
Bilanzsumme	1.549	1.932	2.365	1.524
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	99	99	99	99
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	24	27	30	36
C. Rückstellungen	1.007	1.393	2.005	994
D. Verbindlichkeiten	310	231	156	169
E. Rechnungsabgrenzungsposten	84	157	50	201
Bilanzsumme	1.549	1.932	2.365	1.524

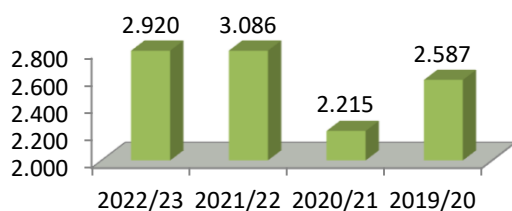
* abweichendes Geschäftsjahr, d. h. Jahresabschluss jeweils per 30.06.

Theater der Stadt Wolfsburg GmbH

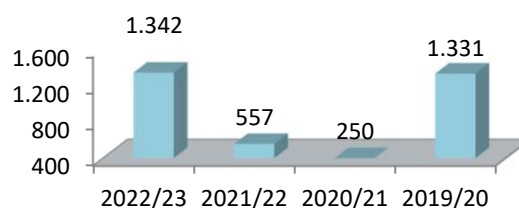
Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2022/23	Ist 2021/22	Ist 2020/21	Ist 2019/20
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.342	557	250	1.331
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.368	4.230	2.462	2.775
abzüglich Spielbetriebsaufwendungen	1.790	1.701	497	1.519
Rohergebnis	2.920	3.086	2.215	2.587
Personalaufwand	1.810	1.697	1.272	1.569
Abschreibungen	80	70	41	30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.030	1.319	895	985
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	7	3
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0	0

* abweichendes Geschäftsjahr, d. h. Jahresabschluss jeweils per 30.06.

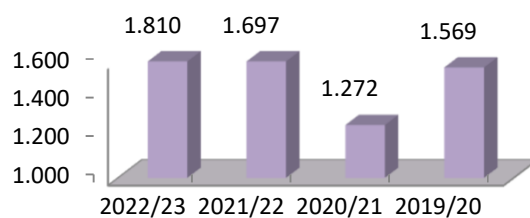
Rohergebnis (T€)



Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Lagebericht der Theater der Stadt Wolfsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2022/23 (01.07.22 bis 30.06.23)

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft spielt in dem von der Stadt Wolfsburg gepachteten Theater Schauspiele, Opern- und Opernrettenvorstellungen, Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen.

B. Wirtschaftsbericht

Noch immer konnten wir nicht wieder an die Zuschauerzahlen anschließen, die vor der Pandemie erzielt wurden. Dennoch konnten die Verkaufszahlen erstmals wieder deutlich erhöht werden.

Folgende Daten verdeutlichen die positivere Entwicklung:

Anzahl der Vorstellungen

	2022/2023	2021/2022	Veränderung
Sprechwerke	26	23	3
Musikalische Werke	15	16	-1
Konzerte	18	17	1
Märchenvorstellungen	45	42	3
Märchen-Abstecher	4	0	4
Hinterbühne	6	7	-1
Variété / A Capella	22	27	-5
Kindervorstellungen Hinterbühne / Bus	62	58	4
Kindervorstellungen Großes Haus	3	4	-1
Foyer / Lesung	3	3	0
	204	197	7

C. Ertragslage

Die vorrangige Aufgabe der Theater Wolfsburg GmbH ist die Erstellung eines kulturell/theatralen Angebots für die Stadt Wolfsburg. Die wesentlichen Leistungsindikatoren zur Bestimmung des wirtschaftlichen Erfolges der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Verlustausgleich durch die Stadt Wolfsburg.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2022/23 an. So konnten im Abonnementbereich rund T€ 291 und im Freiverkauf rund T€ 337 Mehrumsatz erreicht werden. Mit dem Weihnachtsmärchen konnten im Geschäftsjahr 2022/23 Einnahmen in Höhe von T€ 203 (Vj T€ 113) erzielt werden.

Die Erträge und Aufwendungen entwickelten sich wie folgt:

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Eigene Erträge	1.860	1.896
Subventionen	2.850	2.891
Einnahmen gesamt	4.710	4.787
Aufwendungen gesamt	4.710	4.787

Die Subventionen setzen sich aus T€ 2.562 von der Stadt Wolfsburg, T€ 266 Spende von der VOLKSWAGEN AG und T€ 22 Spende Theaterring zusammen. Der Zuschuss der Stadt Wolfsburg fiel aufgrund höherer Aufwendungen im Bereich der Spielbetriebsaufwendungen höher als im Wirtschaftsplan angesetzt aus.

Anzahl der Besucher
(eigene Vorstellungen)

	2022/2023	2021/2022
Abonnement	18.246	14.552
Freier Verkauf	27.363	15.633
Märchen	30.046	14.908
Märchen-Abstecher	1.502	0
	77.157	45.093
Tournee-, Dienst- und Freikarten	2.265	1.653
	79.422	46.746

Steigende Besucherzahlen in Höhe von 32.676 Personen ergeben sich aus dem Abonnement (+3.694), dem Freiverkauf (+11.730), dem Märchen (+15.138) und den Dienst- und Freikarten (612). Märchenabstecher konnten im Abrechnungszeitraum wieder durchgeführt werden, die von (1.502) Personen besucht wurden.

Der Theaterball konnte in diesem Jahr erfreulicherweise wieder durchgeführt werden.

Theaterbesucher insgesamt

	2022/2023	2021/2022
Besucher aus Vorstellungen	79.422	46.746
Besucher im Rahmen von Vermietungen	2.174	2.090
Theaterball	1.504	0
Besucher aus Publikumsbindungen	1.920	1.750
	85.020	50.586

D. Finanz- und Vermögenslage

In der Bilanz haben auf der Aktivseite Veränderungen im Bereich des Umlaufvermögens (T€ ./.470), des Anlagevermögens (T€ +69) sowie des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens (T€ +17) zu einer Verminderung der Bilanzsumme um T€ 384 auf T€ auf 1.548 geführt.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital auf Vorjahresniveau geblieben. Aufgrund der Minderung der übrigen Passiva um T€ 384, hat sich die Eigenkapitalquote von 6,4 % auf 8,0 % erhöht.

E. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Lage des Theaters der Stadt Wolfsburg GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2022/23 nach der Corona Pandemie wieder etwas stabilisiert. Es konnten höhere Kartenverkäufe erzielt werden.

Als Prognose für die Spielzeit 2023/2024 ist davon auszugehen, dass die Zuschauerzahlen aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation im Vergleich zur vorhergegangenen Spielzeit eventuell stagnieren.

Grundvoraussetzung für eine weiter konsolidierende Entwicklung ist eine stabile Finanzierungssituation durch die Gesellschafter.

Negative Effekte sind die nicht absehbare Energiepreissituation, eine eventuell erneute Beschränkung der Sitzplatzkapazitäten durch gesundheitliche Maßnahmen, sowie die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Situation auf das Kaufverhalten der potentiellen Besucher.

Trotz aller Unwägbarkeiten ist es das Ziel, mit einem attraktiven und hochwertigen Programm die Besucherzahlen zu steigern und eventuelle neue Besuchergruppen zu erschließen.

Zusätzliche Risiken ergeben sich grundsätzlich auch durch geringere beziehungsweise wieder sinkende Zuschauerzahlen und ausfallende Vorstellungen. Chancen sind aktuell nur in einer zügigen Rückgewinnung der Zuschauer zu sehen.

Etwaige Förderprogramme für die Spielzeit 2023/2024 werden, so die Förderrichtlinien auf das Scharoun Theater zutreffen, erneut von uns in Anspruch genommen. In welcher Höhe die finanziellen Hilfspakete gewährt werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen.

Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Porschestra. 2
38440 Wolfsburg

im Internet: www.wmg-wolfsburg.de

e-Mail: info@wmg-wolfsburg.de

Rechtsform GmbH

Gründungsjahr 2005

Stammkapital 25.000 €

Mitarbeiter*innen 48

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg	80,0%	20.000 €
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg	10,0%	2.500 €
City-Marketing und Tourismus Wolfsburg e. V.	10,0%	2.500 €

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft fördert das Stadtbewusstsein, das Image und den Strukturwandel in der Wirtschaftsregion Wolfsburg. Sie wird durch geeignete Maßnahmen im Bereich des Stadtmarketings, durch Beratung und Information, durch Aktionen und Initiativen in öffentlich-privater Zusammenarbeit alle Kräfte einbinden, die am Stadtleben beteiligt sind, und dadurch nach innen wie nach außen zur Profilierung der Stadt beitragen. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- a) Einbindung der Wolfsburger Wirtschaft in gemeinschaftlich getragene Aktivitäten und Initiativen,
- b) Enge Kooperation und Aufgabenerfüllung bei der Förderung und Entwicklung von Tourismus und Gastronomie, von Handel und Dienstleistung, von Handwerk und Industrie sowie sonstiger Unternehmungen in der Wirtschaftsregion Wolfsburg,
- c) Entwicklung und Durchführung des Zentrenmanagements und Marktwesens am Standort Wolfsburg,
- d) Entwicklung und Betreiben des Stadtmarketings,
- e) Entwicklung und Durchführung von touristischen Maßnahmen sowie des Messe- und Kongresswesens am Standort Wolfsburg.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen im Rahmen der kommunalverfassungsrechtlichen Bindungen der Stadt Wolfsburg berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Immacolata Glosemeyer
Angelika Jahns (Stellvertreterin)

Aufsichtsrat

Harald Vespermann	Vorsitzender
Sabah Enversen	stellv. Vorsitzender
Jan Schroeder	
Michael Ernst	
Christoph Neumann	
Dennis Weilmann	
Iris Schubert	
Christoph-Michael Molnar	
Ira von Steimker	
Andreas Geiger	
Kristin Rößler	
Thomas Schlick	
Dr. Bernd Schmid	
Francescantonio Garippo	

Geschäftsführung

Jens Hofschröer

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebskostenzuschuss	4.225.116 €
Investitionszuschuss	101.049 €

Informationen

Ressorts der Gesellschaft

- Wirtschaftsförderung
- Stadtmarketing
- Tourismus

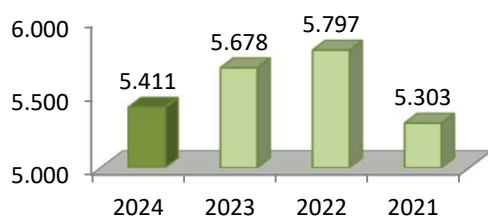
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten ähnlichen Rechten und Werten	51	71	63	71
2. Geleistete Anzahlungen	3	84	4	0
II. Sachanlagen	1.287	1.085	1.208	1.334
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	74	59	46	135
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111	111	108	49
2. Sonstige Vermögensgegenstände	885	545	109	159
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	241	546	1.572	771
C. Rechnungsabgrenzungsposten	35	42	32	24
Bilanzsumme	2.687	2.543	3.142	2.543
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	242	242	242	242
III. Gewinnrücklagen	20	20	20	20
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	123	123	123	123
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.310	1.199	1.221	1.331
C. Rückstellungen	229	208	325	319
D. Verbindlichkeiten	731	463	894	171
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7	263	292	312
Bilanzsumme	2.687	2.543	3.142	2.543

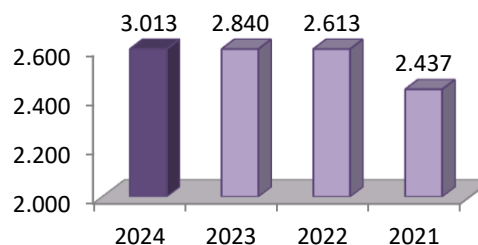
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2024	2023	2022	2021
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	545	832	874	509
Sonstige betriebliche Erträge	4.866	4.846	4.923	4.794
Gesamtleistung	5.411	5.678	5.797	5.303
Materialaufwand	1.227	1.289	1.944	1.619
Personalaufwand	3.013	2.840	2.613	2.437
Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	176	252	221	221
Sonstige betriebliche Aufwendungen	989	1.288	1.013	1.022
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	1	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	9	4	3
Ergebnis nach Steuern	0	1	1	1
Sonstige Steuern	0	1	1	1
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0	0

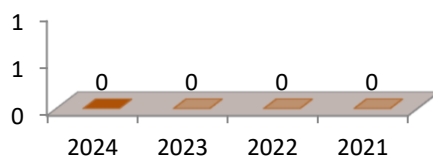
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)



Lagebericht der Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH für das Geschäftsjahr 2023

1. Unternehmensgrundlagen

Die WMG ist ein Unternehmen mit 80%iger Beteiligung der Stadt Wolfsburg. Weitere Gesellschafter sind mit je 10% Anteil die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg sowie der City-Marketing und Tourismus e.V. Im Sinne des § 267 Abs. 1 und 4 HGB ist die WMG eine kleine Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden gemäß § 12 des Gesellschaftervertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt

1.1. Geschäftsmodell

Willkommen. Erleben. Investieren. In diesen Handlungsfeldern engagiert sich die Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG) mit ihren Bereichen Wirtschaftsförderung, Citymanagement, Stadtmarketing und Tourismus im direkten Auftrag der beeindruckend jungen Stadt Wolfsburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Stadtbewusstseins, des Images und des Strukturwandels in der Wirtschaftsregion Wolfsburg durch geeignete Maßnahmen im Bereich des Stadtmarketings und der Wirtschaftsförderung, durch Beratung und Information, durch Aktionen und Initiativen in öffentlich-privater Zusammenarbeit und dadurch, nach innen wie außen zur Profilierung der Stadt beizutragen.

1.2. Ziele und Strategien

Willkommen in Wolfsburg.

Die WMG weckt das Interesse für den Standort Wolfsburg, stellt die Stärken der Stadt heraus und heißt Touristen, Unternehmen sowie Neubürgerinnen und Neubürger herzlich willkommen.

Erleben in Wolfsburg.

Die WMG sorgt dafür, dass Touristen, Unternehmen sowie (Neu-) Bürgerinnen und Bürger Wolfsburg hautnah erleben können. Hierzu fördert sie u. a. die Vernetzung der Partner vor Ort, schafft Erlebnisse und bringt Informationen über städtische Angebote auf den Punkt und zu den Interessenten.

Investieren in Wolfsburg.

Die WMG stärkt den Wirtschaftsstandort Wolfsburg und entwickelt ihn nachhaltig weiter. Sie sorgt dafür, dass in Wolfsburg gute Investitionen gelingen und sich Touristen, Unternehmen sowie (Neu-) Bürgerinnen und Bürger wohlfühlen. Dabei arbeitet die Gesellschaft eng mit der Politik und Verwaltung zusammen.

Der Auftrag: ein starker Standort.

Die WMG unterstützt den Auf- und Ausbau nachhaltiger Wirtschafts- und Versorgungsstrukturen, stärkt das Wirtschaftsklima, sichert und schafft neue Arbeitsplätze. In enger Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Partnern entwickelt sie neue Perspektiven und setzt zukunftsfähige Projekte sowie Produkte um. Ein wesentliches Ziel aller Aktivitäten der WMG: die Anziehungskraft des Wirtschaftsstandorts sowie die Strahl-

kraft des Stadtimages zu erhöhen und durch gezielte Aktivitäten die Lebensqualität in Wolfsburg kontinuierlich zu verbessern.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Die WMG wurde vom Rat der Stadt Wolfsburg am 22. Dezember 2015 per Betrauungsakt gemäß dem Freistellungsbeschluss der EU-Kommission vom 20.12.2011 (2012/21/EU) mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus betraut. Die Stadt Wolfsburg kann der WMG jährlich Ausgleichszahlungen zur Deckung der aufgrund der Gemeinwohlverpflichtung entstehenden Finanzierungslücken gewähren.

2.2. Geschäftsverlauf

Das Zusammenwirken der Bereiche Wirtschaftsförderung, Citymanagement, Marketing und Tourismus bildet die Grundlage der Geschäftstätigkeit der WMG. Auch im Jahr 2023 hat sie das Ziel vorangetrieben, Wolfsburg in seiner Gesamtheit als lebens- und arbeitswerte Stadt erfolgreich weiterzuentwickeln. Hierzu wurden innerhalb der vier Kernkompetenzen verschiedene Projekte und Aufgaben zur Erreichung der Unternehmensziele durchgeführt.

Im Berichtsjahr übernahm Herr Jens Hofschröder die Geschäftsführung der Gesellschaft. Nach seiner Wahl am 07.12.2022 zum Stadtrat für Wirtschaft und Digitales trat er zum 01.02.2023 seinen Dienst als Stadtrat an und führte die Geschäftsführung der Gesellschaft seitdem im Rahmen seiner Bestellung als Geschäftsführer nebenamtlich in Doppelfunktion fort. Mit den Vorlagen Nr. 01/2023 und 02/2023 erteilte der Aufsichtsrat Frau Melanie Köcher und Frau Swantje Schröder zu Beginn des Jahres jeweils die Gesamtprokura. Die Gesellschaft beschäftigt derzeit insgesamt drei Mitarbeitende in Ausbildung bzw. dualen Studium und hat damit ihre gesellschaftliche Verantwortung als Ausbildungsbetrieb bestätigt.

Die Einbringung des Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahres 2023 erfolgte unter Einhaltung der Einsparvorgabe der Stadt Wolfsburg mit Vorlage 07/2022 im September 2022 und wurde vom Aufsichtsrat verabschiedet. Der Rat der Stadt Wolfsburg legte für im März mit Vorlage V 2023/0524 ein Zuschussniveau für die Gesellschaft i.H.v. 4.485.300 EUR bzw. 85.000 EUR investiv im Haushalt fest. Die Umsetzung dieser Vorgabe erforderte von der Gesellschaft eine zusätzliche Aufgabenkritik und weitere deutliche Kürzung von Projektmitteln, da insbesondere Tarifabschlüsse des TVöD die Personalkosten stark erhöhen, aber auch indexbasierte Mieterhöhungen zu einer signifikanten Steigerung der Fixkosten führten. Gleichzeitig wurden zur bestmöglichen Abmilderung der Folgen Vertriebskonzepte erarbeitet, um eine Erhöhung der Erträge u.a. im touristischen Vertrieb und Wolfsburg Store zu erreichen. Dem mit weiteren Einsparungen versehenen Wirtschaftsplan 2023 wurde mit der Vorlage 10/2023 vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 30.05.2023 zugestimmt. Der beschlossene Wirtschaftsplan für 2023 sah gegenüber dem Wirtschaftsplan 2022 eine Reduzierung des Zuschussniveaus i.H.v. 139.120€ vor.

Neben dem bereits erhöhten Arbeitsaufwand infolge sich überlagernder Krisen übernahm der Bereich Wirtschaftsförderung zusätzliche Aufgaben zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft und Gesellschaft. Zugleich schloss der Bereich die federführende Bearbeitung des Sofortprogramms „Perspektive Innenstadt“ erfolgreich ab und übernahm Aufgaben für die Innenstadtgroßprojekte „BraWo Arkaden“, „Nordkopfquartier Ost“ und „Nordkopfquartier Mitte“ sowie aus den erfolgreich eingeworbenen Förderprogrammen „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ und „Resiliente Innenstadt“.

Im Berichtsjahr setzte die Gesellschaft das Erlebnisportal „Wolfsburg-Erleben“ um, entwickelte dies weiter und initiierte verschiedene Imagekampagnen. Anlässlich des 85. Stadtgeburtstags wurde eine limitierte Merchandising-Kollektion mit einer leicht stilisierten Variante des offiziellen Wolfsburger Stadtwappens veröffentlicht. Die Neuausrichtung im Bereich Tourismus griffen direkt zum ersten Quartal 2023, sodass die Geschäftstätigkeiten im Bereich Tourismus mit dem „Convention Bureau“ und Wolfsburg Store im Jahresverlauf spürbar zulegten. Die Durchführung des im Arbeitsplan vorgesehenen Veranstaltungsprogramms konnte konzeptgetreu und planmäßig umgesetzt werden. Im Besonderen gelang es, das Festwochenende zum 85. Stadtjubiläums mit geringstem Einsatz von Eigenmitteln umzusetzen und sich beim Volkswagen Familienfest mit einem eigenen Stand einzubringen.

Die Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen wurde weiter vorangetrieben (online-shop). Die Akquise von Drittmitteln (Ausbau von Kooperationen und Sponsoring) verlief nach Auffassung der Geschäftsführung, trotz Einschränkungen durch sich überlagernder Krisen, positiv, sodass die Umsatzerlöse im Vergleich zur Planung deutlich steigen.

Personell sind in allen Geschäftsbereichen in der Mehrzahl Mitarbeiter*Innen tätig, die dem Aufgabenprofil ihrer Stellen entsprechen. Temporäre Abwesenheiten und Arbeitszeitflexibilität (Elternzeit, Teilzeitarbeit, etc.) erfordern ein besonderes Maß an Organisation und Koordination in den Bereichen der Gesellschaft. Mit der Aktualisierung der Betriebsvereinbarung Arbeitszeit wurden die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für „mobiles Arbeiten“ geregelt. Der Personalentwicklungsprozess wird kontinuierlich fortgesetzt. Im Geschäftsjahr endete die Festlaufzeit des Mietvertrages für die Geschäftsräume in der Porschestraße 2. Infolge der steigenden Kosten durch die Anpassungen in Verbindung mit den ungünstigen Standortbedingungen im direkten Umfeld sowie den herausfordernden Haushaltskonsolidierungen, war die Gesellschaft gefordert eine Marktsondierung zur Prüfung potentieller Alternativflächen vorzunehmen. Im Ergebnis bezog die Gesellschaft im nahtlosen Übergang zum Oktober neue Geschäftsräume in der Porschestraße 26. Die neuen Räumlichkeiten umfassen zudem eine Untermietfläche, welche verbunden mit dem Ziel weiterer Synergien zugunsten der Gesellschaft frühestens ab dem 2. Halbjahr 2024 vermietet werden solle.

2.3. Wirtschaftliche Lage

2.3.1. Vermögenslage

Auf der Aktivseite ergaben sich in 2023 wesentliche Veränderungen zum Vorjahr insbesondere im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände (Veränderung + 340T€) und durch die Reduzierung der liquiden Mittel (-305 T€) sowie in der Anschaffung von Sachanlagen (+118T€). Die im Vorjahresvergleich erhöhten sons-

tigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen wie im Vorjahr, Forderungen gegenüber der NBank durch ausstehende Fördergelder im Zusammenhang mit dem Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“.

Auf der Passivseite haben sich insbesondere im Bereich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+299T€) und der Rechnungsabgrenzungsposten (-255T€) Veränderungen zum Vorjahr ergeben.

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2023 beträgt bei unveränderter Eigenkapitalausstattung 15,26%. Unter Berücksichtigung des (eigenkapitalähnlichen) Sonderpostens für Investitionszuschüsse beträgt die Eigenkapitalquote 64,00 %.

Das Anlagevermögen zum 31.12.2023 beläuft sich auf insgesamt 1.342.114,10 € (Vorjahr: 1.240.829,49 €). Das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.310.763,48 € (Vorjahr: 1.260.670,21 €). Zugängen von 353 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 205 T€ und Abgänge von 46 T€ (Buchwertabgang: 0 T€) gegenüber.

2.3.2. Finanzlage

Die Finanzsituation der Gesellschaft ist nach Auffassung der Geschäftsführung als stabil einzuschätzen. Finanzbedarfe aus laufender Geschäftstätigkeit werden regelmäßig quartalsweise nach Abruf per Betriebskostenzuschuss ausgeglichen. Die Investitionstätigkeit betrifft Zugänge in das Anlagevermögen und wird im Wesentlichen durch den Investitionskostenzuschuss finanziert. Aufgrund der Finanzierung der Geschäftstätigkeit sowie der Investitionen durch Zuschüsse durch die Stadt Wolfsburg ist die Aufnahme von weiteren Mitteln (Bankdarlehen) nicht erforderlich. Während des Geschäftsjahres waren stets ausreichend liquide Mittel vorhanden.

Das Anlagevermögen (langfristiges Vermögen) ist vollständig durch Eigenkapital bzw. dem Sonderposten für Investitionszuschüsse langfristig finanziert. Die Liquidität 2. Grades beträgt im Geschäftsjahr 2023 sowie in den Vorjahren deutlich über 100 %.

Die Gesellschaft ist zur Erhaltung der Liquidität auf die Betriebskostenzuschüsse der Stadt Wolfsburg angewiesen.

2.3.3. Ertragslage

Kennzahl	2023	2022
Jahresergebnis	0 T€	0 T€
Umsatzerlöse absolut	831 T€	874 T€
Materialaufwand	1.289 T€	1.944 T€
Materialaufwandsintensität (Materialaufwand / Betriebsleistung)	22,70 %	33,52 %
Personalaufwand	2.839 T€	2.613 T€
Personalaufwandsintensität (Personalaufwand / Betriebsleistung)	50,01 %	45,08 %

Die Umsatzerlöse liegen u.a. begründet in der Durchführung des Festwochenendes zum 85. Stadtgeburtstages oberhalb der Planung. Der Materialaufwand stieg im Berichtsjahr mit Umsetzung des Arbeitsplans um 23T€.

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr aufgrund von Tarifsteigerungen und Neuorganisation des Aufgabenbereiches Tourismus um 226 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind annähernd auf dem gleichen Niveau des Vorjahres.

Die Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH umfasst unternehmerische und nichtunternehmerische Tätigkeitsbereiche. Die Gesellschaft unterliegt der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer; der Umsatzsteuer unterliegt sie nur mit ihrem unternehmerischen Bereich. Unter Berücksichtigung der Steuern beträgt das Jahresergebnis 0,00 € (Vorjahr: Jahresergebnis in Höhe von 0,00 €).

Die Akquise von Drittmitteln (Kooperationen und Sponsoring) verlief nach Auffassung der Geschäftsführung erfolgreich, sodass die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr sowie zur Planung deutlich steigen. Der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft sind nach Auffassung der Geschäftsführung als insgesamt stabil zu beurteilen.

2.3.4. Vergleich Wirtschaftsplan

Die im Vergleich zum Wirtschaftsplan um 300 T€ gestiegenen Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus der Umsetzung des Festwochenendes des 85. Stadtgeburtstag sowie touristischen Leistungen und gestiegenen Verkäufen über den Wolfsburg Store.

Der Materialaufwand lag mit 1.289T€ leicht unterhalb der Annahmen des Wirtschaftsplans (-23 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+368T€) sind Aufwendungen enthalten, die planerisch zu 191T€ den Materialaufwendungen für Projekte zuzuordnen sind.

Der gestiegene Personalaufwand (+70T€) begründet sich in Tarifsteigerungen sowie in gestiegenen Aushilfslöhnen für Minijobber.

Weiterhin ergaben sich keine wesentlichen Abweichungen zum Wirtschaftsplan 2022. Mit einem Ausgleichsbedarf von 4.364 T€ lag die Gesellschaft um 260 T€ unter dem im Wirtschaftsplan 2022 veranschlagten Ausgleichsbedarf (4.624 T€).

Weiterhin ergaben sich keine wesentlichen Abweichungen zum Wirtschaftsplan 2023. Mit einem Ausgleichsbedarf von 4.482T€ lag die Gesellschaft um 3T€ unter dem im Wirtschaftsplan 2023 veranschlagten Ausgleichsbedarf (4.485T€).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Unter Beachtung der weiterhin andauernden Krisen (Krieg in der Ukraine, Inflation, Zinswende und allgemein steigenden Kosten) sind konkrete Auswirkungen auf die Gesellschaft 2024 ff. weiterhin nur schwer abzuschätzen. Die Geschäftsführung ergreift, je nach Prognosen, weiterhin alle erforderlichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes.

Die WMG ist bestrebt, ein leistungsfähiger und verlässlicher Partner für die Stadt Wolfsburg und die weiteren Gesellschafter zu sein und somit einen Beitrag zur positiven Entwicklung und Vermarktung Wolfsburgs zu leisten. Der künftige Projekt- und Arbeitsplan der WMG setzt die Schwerpunkte vor allem auf die nachhaltige Aufwertung der Innenstadt, Stadtteilzentren und Nahversorgungsstandorten wie auch ein Wiedererstarken der Wirtschaft. Maßnahmen zur Stabilisierung der Wolfsburger Wirtschaft, Gewerbeflächenentwicklung wie auch auf Maßnahmen zur Sicherung von Partnerschaften und Kooperationsprojekten sowie Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen bleiben weiterhin von großer Bedeutung.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 erwartet die Geschäftsführung ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Dabei wird von Erträgen in Höhe 715T€ und Aufwendungen in Höhe von 5.412T€ ausgegangen. Der entsprechende Betriebskostenzuschuss für das Jahr 2024 wird somit in Höhe von 4.697T€ (im Vj. 4.485T€) veranschlagt. Der Beschluss des WMG-Aufsichtsrates zum Wirtschaftsplan erfolgte am 06.09.2023 vorbehaltlich des Beschlusses des Rates der Stadt Wolfsburg zum Haushaltsplan der Stadt Wolfsburg.

Zwischenzeitlich fasste der Rat der Stadt Wolfsburg in seiner Sitzung am 13.03.2024 mit der Vorlage 2024/0820 den Beschluss zum Haushaltsplan 2024 und bestätigte damit den Betriebskostenzuschuss für die Gesellschaft iHv 4.697T€.

3.2 Chancenbericht

Die Bündelung der Tätigkeitsfelder zur ganzheitlichen Vermarktung des Standortes Wolfsburg sowie die Nutzung der sich daraus ergebenden Synergien bezeichnen die Chancen, die zur Gründung der Gesellschaft geführt haben. Insbesondere das einheitliche Auftreten Wolfsburgs gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Institutionen vor Ort sowie überregional bis international bilden die Grundlage des zukünftigen Aufgabenspektrums der Gesellschaft. Dabei stehen die Vermarktung der kommunalen Gewerbegebiete, Vernetzung von Angebot und Nachfrage, Betreuung der hiesigen wie auch Akquisition neuer Unternehmen, Kooperation großer Leistungsträger vor Ort bei gemeinsamen Marketingaktivitäten, Etablierung Wolfsburgs als starke touristische Destination, Entwicklung der Stadt zu einem Tagungs- und Kongressstandort sowie die städtebauliche Entwicklung inkl. Ansiedlung eines attraktiven Einzelhandels-Branchenmixes und Sicherung einer flächendeckenden Nahversorgung im Fokus des Handelns.

Für die zukunftsorientierte Gestaltung der Innenstadtentwicklung der Stadt Wolfsburg (Nordkopf Mitte und Nordkopf Ost) und dem Anstoßen weiterer Verstetigungsprozesse sollen neben der Umsetzung von kurzfristigen Maßnahmen auf Grundlage des „Entwicklungskonzeptes Innenstadt“ auch langfristige Maßnahmen im

Rahmen der Förderprogramme „Resiliente Innenstadt“ und „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ umgesetzt und weitere Chancen der Innenstadt- und Nahversorgungsentwicklung genutzt werden.

Die Umsetzung des Wirtschaftsflächenkonzeptes wird zu einer Erhöhung der vermarktbaren Flächenkulisse führen und zusätzliche private Investitionen am Standort erwarten lassen. Konzeption und Entwicklung neuer Produkte, Strategien und Dienstleistungen, die Akquise neuer Unternehmen, Institutionen, Besucher, Einwohner, Kongresse und Tagungen sowie die Profilierung Wolfsburgs als Standort neuer Messen und Themenevents hat das Potenzial die Tätigkeitsfelder der Gesellschaft zu erweitern und stärker an dem Leitbild und Markenwert der Stadt ausrichten.

3.3 Risikobericht

Aufgrund der sich weiterhin überlagernder Krisen ist die Konjunkturprognose für die deutsche Wirtschaft zu Beginn 2024 deutlich gesenkt worden. Das erhoffte Wiedererstarken der Wirtschaft erhielt daher einen bis heute fortwährenden Dämpfer. Zudem befindet sich die für den Wirtschaftsstandort Wolfsburg maßgebliche Automobilindustrie in der größten Transformation ihrer Geschichte. Wenngleich die Volkswagen Group in 2023 robuste Ergebnisse lieferte und interne Maßnahmen und neue Produkte die zukünftige Entwicklung stabilisieren, können Auswirkungen auf den Standort Wolfsburg nicht ausgeschlossen werden.

Nach Auffassung der Geschäftsführung erfahren die Aufgabenbereiche Wirtschaftsförderung, Tourismus und Citymanagement weiterhin eine stark gestiegene Bedeutung zur gemeinsamen Bewältigung der aktuellen Situation. Weiterhin ist das Risiko zukünftiger Auswirkungen der fortwährenden multiplen Krisensituation gegenwärtig nicht kalkulierbar. Aufgrund des Aufgabenportfolios ist die Gesellschaft auf die Zahlung von Zuschüssen angewiesen. Die Haushaltssituation der Stadt Wolfsburg beeinflusst die Höhe der Zuschüsse für die WMG. Die geplanten Zuschüsse für die Erbringung der DAWI-Leistungen für die WMG wurden mit dem Wirtschaftsplan 2024 gegenüber dem Wirtschaftsplan 2023 um 212T€ erhöht. Steigende Fixkosten (z.B. Wertanpassungsklauseln, Energiekosten, Inflation, steigende Lohn- und Materialkosten, Tarifierhöhungen Personal) und dauerhaft durchgeführte Projekte und Aufgaben für die Stadt Wolfsburg (fixe Projektkosten) führen bei rückläufigen Zuschüssen kurzfristig zu einer signifikanten Reduzierung individuell einsetzbarer Projektmittel und Kürzungen im Arbeitsplan.

Die Geschäftsführung setzt sich das Ziel, das hohe Niveau der Aufgabenerfüllung zu halten und auch im folgenden Geschäftsjahr als verlässlicher Partner der Stadt Wolfsburg aufzutreten.

Insgesamt führen die besonderen Umstände weiterhin dazu, dass die Prognosefähigkeit der zukünftigen Entwicklung wesentlich beeinträchtigt ist.

Wolfsburg AG

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Forum Autovision Major-Hirst-Str. 11 38442 Wolfsburg	im Internet: e-Mail:	www.wolfsburg-ag.com info@wolfsburg-ag.com
--	---------------------------------------	---

Rechtsform	AG	Gründungsjahr	1999
-------------------	----	----------------------	------

Stammkapital	10.100.000 €
---------------------	--------------

Mitarbeiter*innen	242
--------------------------	-----

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg	50%
Volkswagen AG	50%

Beteiligungen/verbundene Unternehmen

verbundene Unternehmen:

AutoVision - Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG	95,00%
jobilities GmbH	100,00%
Neue Schule Wolfsburg gGmbH	100,00%
Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH	100,00%

Beteiligungen:

AutoVision - Der Personaldienstleister Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%
Gewerbeakademie Wolfsburg GmbH i.L.	90,00%
wissen.s.wert - Gesellschaft für Wirtschaftskommunikation mbH	100,00%
Wolfsburger Energieagentur GmbH	50,00%
ProGENF IP GmbH	40,00%
PROSPER X GmbH (vormals CARLECTRA GmbH)	20,00%
Lilian Labs GmbH	22,70%
MUTEC-Markgraf GmbH	27,90%
Rockethome Climate Solution GmbH (vorher e2work GmbH)	10,00%
Allianz für die Region GmbH	9,42%
eHP Wolfsburg GmbH i. L.	5,20%
AUTOVISION - USLUGI PERSONALNE SPOLKA Z OGRANICZONA	
ODPOWIEDZIALNOSCIA	100,00%
AutoVision Chattanooga Inc	100,00%
JPM Silicon GmbH i.L.	10,00%
Byonoy GmbH	13,70%
MovingPositions	8,30%
ONOMOTION	12,50%
airroom UG	15,00%

***Werte aus dem Geschäftsjahr 2022, da Jahresabschluss für das Jahr 2023 noch nicht vorliegt**

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wirtschaftsstruktur und Beschäftigungsentwicklung, schwerpunktmäßig am Standort Wolfsburg und in der Region zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Steigerung der Lebensqualität. Dies soll vor allem durch Förderung von Existenzgründungen, verstärkte Ansiedlung und Betreuung von automobilnahen Industrie- und Gewerbebetrieben, Projekte und Investitionen in den Handlungsfeldern Energie, Bildung, Gesundheit, Verkehr und Freizeit sowie Betrieb einer PersonalServiceAgentur erreicht werden.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Hauptversammlung

Angelika Jahns
Immacolata Glosemeyer (Stellvertreterin)

Aufsichtsrat

Gunnar Kilian	Vorsitzender
Dennis Weilmann	stellv. Vorsitzender
Matthias Disterheft	
Stefan Aubke	
Nadine Hilbert	ab 22.02.2022
Maren Gräf	
Dr. Astrid Hunck-Meismwinkel	
Jens Kellermann	
Marco Meiners	
Ralf Krüger	
Heike Müller	
Hans Dieter Pötsch	
Hartmut Rickel	
Gerardo Scarpino	ab 22.02.2022
André-Georg Schlichting	
Thomas Schmall-von Westerholt	
Jan Ulrich	ab 22.02.2022
Bastian Zimmermann	ab 22.02.2022
Hubert Szczepaniak	

Vorstand

Wendelin Göbel	
Manfred Günterberg	bis 31.12.2022
Thomas Krause	

Wichtige Verträge des Unternehmens

Wesentliche Verträge im Rahmen der Finanzierungstätigkeit:

- Forfaitierungsvertrag mit der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Braunschweig, zur Finanzierung des Stadions am Allerpark in Wolfsburg
- Darlehensvertrag mit der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg zur Finanzierung diverser Infrastrukturmaßnahmen
- Finanzierung Infrastrukturmaßnahmen (AOK Stadion, VfL-Center und Torwarttrainingsfläche der VfL Wolfsburg-Fußball GmbH) Darlehensvertrag mit der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg vom 06. Mai 2014
- Darlehensvertrag mit der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg zur Finanzierung des Baus der Open Hybrid LabFactory
- Darlehensvertrag mit der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg zur Finanzierung des Baukörpers VIII

Wesentliche Dienstleistungsverträge:

- Die Wolfsburg AG hat am 16. Januar 2007 einen Rahmenvertrag zur Erbringung folgender Dienstleistungen mit der AutoVision GmbH jetzt Volkswagen Group Services GmbH, geschlossen:
 - Leistungskatalog FM/Büro Service
 - Leistungskatalog Entgeltabrechnung

Wesentliche Pacht- und Mietverträge:

- Pachtvertrag mit der VfL Wolfsburg-Fußball GmbH vom 04.12.2002 für das Stadion am Allerpark in Wolfsburg ("Volkswagen Arena") mit einer Laufzeit von 29 Jahren
- Unbefristete Mietverträge für die Räumlichkeiten im Forum AutoVision; auf fünf Jahre befristete Mietverträge mit Gründern
- Mietvertrag mit dem Verein open Hybrid LabFactory e.V., Wolfsburg über die Räume der Open Hybrid LabFactory für die Dauer von 15 Jahren (bis 30.03.2031) sowie eine Verlängerungsoption über insgesamt 11 Jahre

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Zuschuss Bespielung Allerpark

0 €

Kennzahlen

Auslastungsquote der vom ImmobilienManagement betreuten Gebäude

rund 100%

Wolfsburg AG

Konzernbilanz

	31.12.2022**	31.12.2021*	31.12.2020*	31.12.2019*
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.280	13.723	14.489	15.852
II. Sachanlagen	82.486	88.006	93.967	100.173
III. Finanzanlagen	2.375	2.328	2.435	2.456
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53.728	55.457	40.507	56.724
III. Sonstige Wertpapiere	1.390	1.259	1.146	1.685
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.952	1.547	4.664	4.089
C. Rechnungsabgrenzungsposten	234	279	187	420
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11	234	0	0
Bilanzsumme	156.456	162.833	157.395	181.399
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	10.100	10.100	10.100	10.100
II. Kapitalrücklage	31	31	31	31
III. Gewinnrücklagen	8.015	8.015	8.015	8.015
IV. Gewinnvortrag	5.164	11.209	27.620	33.012
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.832	-6.044	-16.411	-5.392
B. Rückstellungen	29.249	27.149	28.336	24.133
C. Verbindlichkeiten	93.024	94.041	79.759	89.941
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16.705	18.332	19.945	21.559
Bilanzsumme	156.456	162.833	157.395	181.399

*Konzernbilanz Einbeziehung der Wolfsburg AG, AutoVision - Der Personaldienstleister, Innovations und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH und jobilities

**Werte aus dem Geschäftsjahr 2022, da Jahresabschluss für das Jahr 2023 noch nicht vorliegt

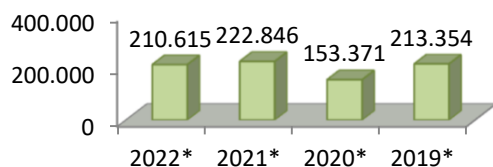
Wolfsburg AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2022** T€	Ist 2021* T€	Ist 2020* T€	Ist 2019* T€
Umsatzerlöse	208.593	209.765	150.261	203.343
Sonstige betriebliche Erträge	2.022	13.081	3.110	10.011
Gesamtleistung	210.615	222.846	153.371	213.354
Materialaufwand	4.985	4.699	4.276	4.549
Personalaufwand	187.834	201.414	136.360	182.781
Abschreibungen auf imm. Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.478	7.609	7.713	7.865
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.026	13.801	19.377	18.802
Erträge aus Beteiligungen	10	2	41	7
Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen	0	0	0	600
Erträge aus Ausleihung des Finanzvermögens	12	14	14	7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57	88	107	68
Abschreibungen auf Finanzanlagen	300	330	346	180
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.160	1.718	1.476	1.788
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	743	-578	396	3.463
Ergebnis nach Steuern	-5.832	-6.043	-16.411	-5.392
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-5.832	-6.043	-16.411	-5.392

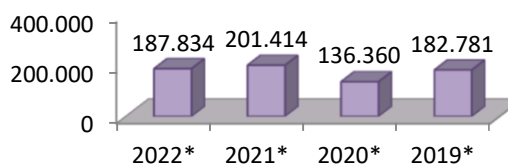
*Konzernbilanz Einbeziehung der Wolfsburg AG, AutoVision - Der Personaldienstleister, Innovations und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH und jobilities

**Werte aus dem Geschäftsjahr 2022, da Jahresabschluss für das Jahr 2023 noch nicht vorliegt

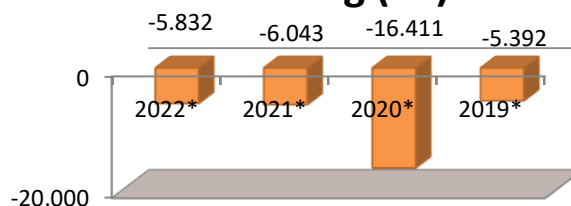
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Konzernlagebericht der Wolfsburg AG für das Geschäftsjahr 2022

A. Grundlagen des Konzerns

Die Wolfsburg AG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadt Wolfsburg und der Volkswagen AG und das Mutterunternehmen des Konzerns.

Neben der Wolfsburg AG, Wolfsburg, als Mutterunternehmen werden die nachfolgend dargestellten inländischen Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:



Die Wolfsburg AG ist unmittelbar zu 95 % an der AutoVision – Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG, Wolfsburg, beteiligt und mittelbar zu 100 % durch die 100 %ige Beteiligung der Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH, Wolfsburg. Ebenfalls ist die Wolfsburg AG mittelbar dadurch zu 100 % an der jobilities GmbH, Stuttgart, beteiligt.

Produkte, Dienstleistungen und Absatzmärkte

Die Tätigkeitsbereiche des Konzerns sind im Wesentlichen:

- Arbeitnehmerüberlassung
- ImmobilienManagement
- Unternehmerische Geschäftsmodelle in Projekten
- Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen.

Die Tätigkeitsbereiche werden im Folgenden näher beschrieben.

Arbeitnehmerüberlassung

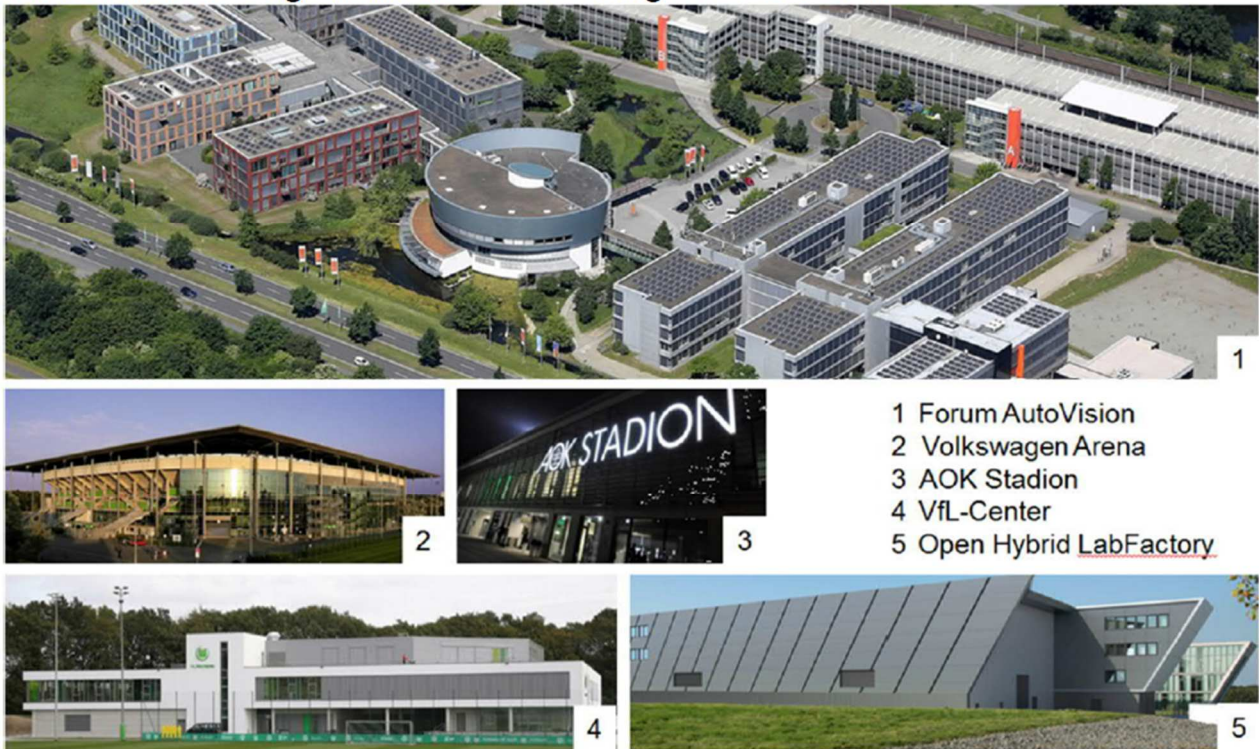
Die AutoVision - Der Personaldienstleister - hat ihr Portfolio erweitert, um den veränderten Anforderungen des Marktes gerecht werden zu können. Wie in den vergangenen Jahren wird der weitaus überwiegende Teil der Umsätze durch klassische Arbeitnehmerüberlassung erzielt. Die Personalvermittlung ist nur von untergeordneter Bedeutung. Bei mehreren namhaften Kunden ist die AutoVision - Der Personaldienstleister - als Managed Service Provider (MSP) tätig. Mit der Dienstleistung des MSP bietet die AutoVision - Der Personaldienstleister - den Arbeitgebern eine effiziente Lösung im Management ihrer Zeitarbeitskräfte an. Der MSP funktioniert im Kundenunternehmen als integraler Bestandteil des Personal- und/oder Beschaffungswesens und deckt sämtliche Aspekte ab, die sich im Einsatz von Zeitarbeitskräften ergeben: von der Rekrutierung über die Rechnungstellung bis zur Fakturierung. Durch die Bereitstellung eines Vendor Management Systems (VMS) gewährleistet der MSP dem Auftraggeber vollständige Transparenz über den Status eines jeden Zeitarbeitnehmers im System. Darüber hinaus sorgt der MSP dank eines sorgfältig entwickelten und durchgängigen Prozesses auch dafür, dass der Arbeitgeber sämtliche arbeitsrechtlichen Bestimmungen und gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Die Arbeitnehmerüberlassung untergliedert sich in verschiedene Produkte. Im Wesentlichen unterscheidet das Unternehmen nach der Art der Zeitarbeitnehmer (in der Folge ZAN genannt).

In den abgelaufenen Geschäftsjahren lag der Fokus auf der Überlassung von Produktionshelfern und Facharbeitern. Insbesondere gewinnt die Gruppe der Akademiker im Bereich der klassischen Arbeitnehmerüberlassung zunehmend an Bedeutung.

ImmobilienManagement

Über die Wolfsburg AG tritt der Wolfsburg AG Konzern ebenfalls im Bereich Immobilienmanagement auf. Hauptsitz der Wolfsburg AG ist der InnovationsCampus auf dem Forum AutoVision. Das Forum AutoVision besteht aus den beiden Gebäuden des SE-Zentrums, den Gebäuden des InnovationsCampus 1-8, der zentralen Arena mit Gastronomie, Veranstaltungsräumen sowie einem Parkhaus mit rund 1.500 Einstellplätzen wovon ein Bereich als Forschungsbereich für autonomes Fahren vermietet ist. Das Forum AutoVision befindet sich komplett im Eigentum der Wolfsburg AG. Dabei ermöglicht der räumliche und persönliche Kontakt zu den Mietern auf dem Forum AutoVision einen permanenten Wissensaustausch und dient damit auch der Neuentwicklung von Geschäftsideen. Der Bereich Immobilienmanagement befasst sich mit der technischen, infrastrukturellen und kaufmännischen Planung, Instandhaltung und dem Betrieb der Immobilien der Wolfsburg AG, vornehmlich des Gebäudekomplexes Forum AutoVision, der Volkswagen Arena, des AOK Stadions (mit dem VfL-Center) und der Open Hybrid LabFactory, die sich ebenfalls komplett im Eigentum der Wolfsburg AG befinden.

Immobilien im Eigentum des Wolfsburg AG Konzerns



Unternehmerische Geschäftsmodelle in Projekten

Ebenfalls über die Wolfsburg AG, entwickelt und bearbeitet der Wolfsburg AG Konzern unternehmerische Geschäftsmodelle in vier Geschäftsfeldern, die die Wirtschaftsstruktur fördern und die Beschäftigung entwickeln. Schwerpunkt dieser Tätigkeit ist Wolfsburg und die Region.

- Immobilienentwicklung und -management, Informationstechnik und Qualitätsmanagement (Geschäftsfeld 1)
- Dienstleistungen für die digitale Zukunft (Geschäftsfeld 2)
- Innovationsentwicklung und Geschäftsideen (Geschäftsfeld 3)
- Neue Arbeitswelten, Bildung und Qualifizierung (Geschäftsfeld 4)

Immobilienentwicklung

Nordkopfentwicklung „Wolfsburg Connect“

Quartiersentwicklung am Wolfsburger Nordkopf

Gemeinsam mit ausgesuchten Projektentwicklern und Investoren und in Kooperation mit der Stadt Wolfsburg sowie der Volkswagen AG arbeitet die Wolfsburg AG an einem Gesamtkonzept für das Areal. In den vergangenen zwei Jahren konnte die Entwicklung, auch aufgrund der Corona-Pandemie, nicht planmäßig voranschreiten. Deutlich gestiegene Bau- und Finanzierungskosten haben im Jahr 2023 die Rahmenbedingungen für die Nordkopfentwicklung für die Investoren deutlich erschwert. Zur Schaffung des Planungsrechts für ein urbanes Quartier, hat die Stadt den Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan in 2023 verabschiedet und städtebauliche Entwicklungsstudien in Auftrag gegeben.

Dienstleistungen für die digitale Zukunft

#WolfsburgDigital

#WolfsburgDigital ist eine gemeinsame Initiative der Stadt Wolfsburg und der Volkswagen AG mit dem Ziel, die Stadt zur digitalen Modellstadt zu entwickeln. Dieses Engagement, das die Wolfsburg AG koordinierend für die eingebundenen Partner sowie mit ausgewählten eigenen Aktivitäten unterstützt, ist in mehrere Aktionsfelder gegliedert.

Der Steuerkreis von #WolfsburgDigital wurde am 07.06.2022 über die aktuellen Fortentwicklungen und den Umsetzungsstand der verschiedenen Projekte informiert. Die Wolfsburg AG engagiert sich im Rahmen des Zentralen Projektmanagements und hat die Koordination der Aktionsfelder übernommen. Hier wurden im Geschäftsjahr 2022 durchgehend Leistungen erbracht. Als öffentlichkeitswirksames Instrument wurde die Roadshow zum Testfeld Digitale Mobilität im Konzernforum der Autostadt eröffnet.

5G Forum

Die Wolfsburg AG unterstützt als Dienstleister die Veranstaltungsplanung und Durchführung des 5G Forum, ein Projekt im Rahmen des 5G Reallabor in der Mobilitätsregion Braunschweig-Wolfsburg.

Innovationsentwicklung und Geschäftsideen

InnovationsCampus Wolfsburg / Geschäftsmodelle und Marktforschung

Der InnovationsCampus bietet weiterhin einen Standort mit einer für Start-ups und Unternehmen ausgestatteten Infrastruktur gepaart mit der Expertise in den Bereichen Gründung, Geschäftsmodellen und Innovationsmanagement. Als branchenunabhängiger Beratungsdienstleister werden Kunden im Bereich Geschäftsmodelle und Marktforschung bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen unterstützt.

Internationale Zuliefererbörse (IZB) 2022

Vom 11. bis zum 13. Oktober 2022 wurde die Internationale Zuliefererbörse zum elften Mal von der Wolfsburg AG veranstaltet und fand wieder im Wolfsburger Allerpark statt. Im Mittelpunkt der Fachmesse der Automobilzuliefererindustrie, deren Leitthema „Connecting Car Competence“ lautete, standen erneut die mit der Digitalisierung und Elektrifizierung verbundenen Lösungen und Schnittstellen für Produkte, Produktion und Prozesse der Branche. Rund 43.000 Fachbesucher aus aller Welt besuchten die Messe mit 940 Ausstellern aus 37 Nationen. Die Vorbereitungen für die nächste IZB, die vom 22. – 24. Oktober 2024 stattfindet, sind bereits angelaufen.

Im Jahr 2023 wurde ein neues Veranstaltungsformat, die IZB ZOOM IN, konzipiert. Es adressiert Schwerpunktthemen in einem kleineren Rahmen und auf einen Kunden abgestimmt für seine Lieferanten. Die erste Durchführung ist für Ende 2023 geplant.

Automotive Support Agency

Die Automotive Support Agency knüpft Kontakte zwischen deutschen und internationalen Zulieferern und der Volkswagen AG. Durch ihr Netzwerk und Expertenwissen berät und unterstützt sie fachlich fundiert und

methodisch kompetent. Im Geschäftsjahr 2022 konnte der Bereich mit seiner Vielzahl an Projekten wieder einen positiven Ergebnisbeitrag für die Wolfsburg AG leisten.

Neue Arbeitswelten Bildung und Qualifizierung

Im Jahr 2022 wurden für Kunden Leistungen für Recruiting-Veranstaltungen und Berufsmessen sowie Beratungen zu Schülerpraktika und Förderung von Studierenden erbracht. Die Wolfsburg AG hat im November 2022 das mit EU- und Landesmitteln geförderte Projekt Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft Wolfsburg, dessen Trägerin sie seit 2013 war, abgegeben.

Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen

In diesem Tätigkeitsbereich werden als Frühphasen-Investor Beteiligungen an Unternehmen in der Seed-Phase erworben. Für die Auswahl entsprechender Start-ups und deren investitionsbegleitende Betreuung wurden innerhalb des Konzerns Strategien entwickelt. Zudem erbringt die Gesellschaft betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen.

B. Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Das Bruttoinlandsprodukt wuchs nach amtlichen Angaben preisbereinigt um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2021: +2,6%). Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2022 von 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

Gemäß Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom 13. September 2023 ist nach den rezessiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in den Wintermonaten 2022/2023 eine Stagnation des Wachstums bis in den Frühsommer 2023 zu beobachten. Für das dritte Quartal weisen Frühindikatoren auf ein ebenfalls maximal schwaches Wirtschaftswachstum hin, welches sich frühestens zum Jahreswechsel 2023/2024 in eine leicht belebtere konjunkturelle Entwicklung wandeln kann. Diese aktuelle Entwicklung ist von einer Zerteilung geprägt. Einer gewissen binnenwirtschaftlichen Dynamik mit steigenden Reallöhnen und Investitionen steht aufgrund der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung eine immer noch als schwach zu bezeichnende Auslandsnachfrage gegenüber. Die Inflationsrate lag im August 2023 bei 6,1%. Der Preisdruck wird aufgrund steigender Energiepreise voraussichtlich weiterhin bestehen bleiben. Der Arbeitsmarkt wird dagegen weiterhin weitgehend als stabil eingeschätzt. (<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2023/20230913-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-september-2023.html>)

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Immobilienbranche ist im Bereich der Gewerbeimmobilien im Jahr 2022 von weiterhin steigenden Büro- und Einzelhandelsmieten gekennzeichnet (5,9% bzw. 6,2%), welche allerdings unterhalb der Inflationsrate liegen (2022: 7,9%). Im Büromarkt sind die Mieten 2022 vor allem in Leipzig, Hannover und Duisburg stark

gestiegen, im Jahresdurchschnitt seit 2019 ebenfalls in Leipzig sowie Berlin und Köln. Anders als im Einzelhandelsmarkt scheint die Zentralität bei Büroimmobilien nach wie vor eine größere Bedeutung zu haben (vgl. <https://www.iwkoeln.de/studien/christian-oberst-michael-voigtlaender-mietpreisentwicklung-bei-gewerbeimmobilien.html>). Dies gilt auch für den Standort Wolfsburg, welcher gekennzeichnet ist von einer weiterhin stetigen Nachfrage. Diese äußert sich für die Wolfsburg AG in einer weiterhin hohen Auslastung der eigenen Immobilien, durchgesetzten Mieterhöhungen bei Bestandsmieter sowie Um- und Ausbauten im Auftrag der Mieter (z.B. SE-Zentrum).

Die Rahmenbedingungen der Zeitarbeit sind im Geschäftsjahr 2022 geprägt von den Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts. Neben den extremen Energiepreiserhöhungen kam es zu Material- und Lieferengpässen. Gleichzeitig bestand der Fachkräftemangel fort. Die, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie, bestimmte ebenfalls das Geschäftsjahr 2022 bei den Kunden der AutoVision - Der Personaldienstleister. Die Nachfrage im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 war weiterhin beeinflusst von der seit Oktober 2021 andauernden eingeschränkten Teileverfügbarkeit (Halbleiter). Ab Beginn des zweiten Halbjahrs wurden vermehrt Zeitarbeitnehmer durch die Volkswagen AG für die Folgemonate bestellt.

Das Alleinstellungsmerkmal der „Guten Zeitarbeit“ der AutoVision – Der Personaldienstleister – erweist sich nach wie vor als vorteilhaft bei der Rekrutierung von Mitarbeitern. Die AutoVision - Der Personaldienstleister - steht für qualitative Arbeitnehmerüberlassung mit hohen betrieblichen und tariflichen Standards welche als wesentliche Vorteile gegenüber anderen Marktteilnehmer aus der Zeitarbeitnehmerbranche wahrgenommen wird.

Die **weiteren Tätigkeitsbereiche** des Wolfsburg AG Konzerns sind weitgehend branchenunabhängig.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

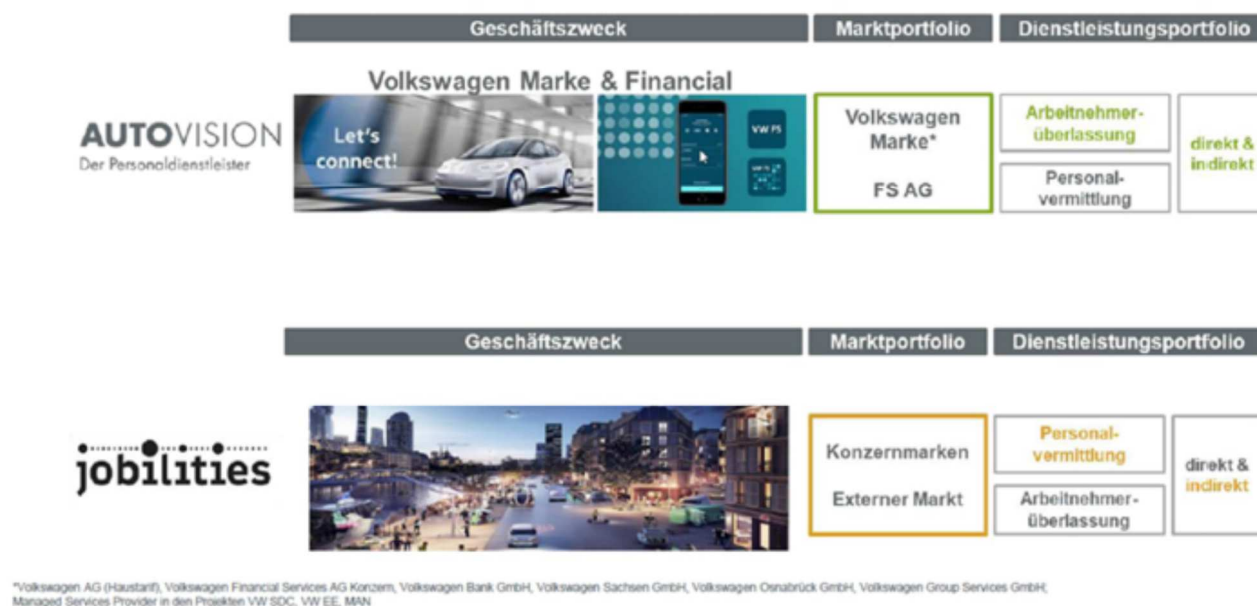
a. Strategische Ausrichtung

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie mit Einwirkung auf den gesamten Wolfsburg AG Konzern in den Jahren 2020 bis 2022 ist eine weitere Anstrengung in der Neuausrichtung des Wolfsburg AG Konzern erforderlich. Die Krisenfestigkeit der Wolfsburg AG muss in finanzwirtschaftlicher Sicht verbessert werden. In Anbetracht einer profitablen Geschäftsstruktur der Wolfsburg AG ist angestrebt, über die Entwicklung eines Zielbild 2030 die erforderliche Resilienz für die Wolfsburg AG zu sichern. Hierzu wurden unter Einbeziehung der Führungskräfte, des Betriebsrates und den Share- und Stakeholdern über die Volkswagen Consulting eine Situationsanalyse des Geschäftsumfeldes der Wolfsburg AG beauftragt und in 2022 fertiggestellt. In der Aufsichtsratssitzung am 9. November 2022 wurde zum aktuellen Status der Entwicklung eines Zielbilds 2030 für das Geschäftsmodell der Wolfsburg AG berichtet.

Die strategische Ausrichtung des Tätigkeitsbereichs Arbeitnehmerüberlassung sieht im ersten Schritt eine Ausweitung der Geschäftsaktivitäten auf den VOLKSWAGEN Konzern und die VOLKSWAGEN Financial Services AG, (kurz: FS AG), vor. Als zweiter Schritt folgt die Ausweitung des Portfolios in der Arbeitnehmerüberlassung auf den indirekten Bereich sowie der Ausweitung der Dienstleistung Personalvermittlung. Die veränderte Gesetzeslage und die tariflichen Rahmenbedingungen führen dazu, dass die Geschäfte mit den

VOLKSWAGEN Konzernmarken sowie die Ausweitung des Geschäfts auf den Drittmarkt durch die jobilities GmbH realisiert werden.

Die Kernmitarbeiter der AutoVision – Der Personaldienstleister -übernehmen administrative Tätigkeiten für die jobilities GmbH per Dienstleistungsvereinbarung. Die Ausrichtung der AutoVision – Der Personaldienstleister - und ihrer Tochter, der jobilities GmbH, stellt das folgende Schaubild dar:



Die Strategie für das Tochterunternehmen jobilities GmbH beinhaltet die Ausrichtung auf die Volkswagen Konzern Tochterunternehmen sowie externe Dritte. Nach signifikanten Anlaufinvestitionen zeigt sich im Geschäftsjahr 2022 eine positive Entwicklung in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der Personalvermittlung am Beispiel der Porsche AG. Weiterhin deuten sich zusätzliche Aufträge bei anderen Konzerngesellschaften an, so dass für 2023/24 ein nachhaltiger Turnaround angestrebt wird. Trotz allem bestehen nicht quantifizierbare Risiken durch die eventuelle weiter andauernde Halbleiterkrise, die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der andauernden Inflation aufgrund des Überfalls Russlands auf die Ukraine und den generellen Materialengpässen.

b. Geschäftsverlauf

Bedeutend für den Wolfsburg AG Konzern war im Geschäftsjahr 2022 insbesondere, dass im Geschäftsjahr eine Einigung mit der Finanzverwaltung erzielt werden konnte und somit das bestandsgefährdende Risiko aus der nicht abgeschlossenen Betriebsprüfung bewältigt werden konnte. Hintergrund war, dass im Rahmen der regulären Betriebsprüfung für die Jahre 2011 bis 2013 von der Finanzverwaltung mitgeteilt wurde, dass geprüft wird, ob Geschäftsfelder der Wolfsburg AG als strukturell dauerdefizitär einzustufen wären. Zu diesem Sachverhalt, der bereits in den Lageberichten für die Geschäftsjahre 2019 bis 2021 erwähnt wurde, konnte zu den steuerrechtlichen Fragen im Dezember in einem persönlichen Austausch mit der Betriebsprüfung eine Klärung herbeigeführt werden. Von zwischenzeitlich im März und Juni 2023 eingegangenen Steuerbescheiden in Höhe von insgesamt rund EUR 7,7 Mio. wurden EUR 7,3 Mio. im Geschäftsjahr 2023 begli-

chen und die dafür gebildete Rückstellung entsprechend aufgelöst. Die verbleibenden EUR 0,4 Mio. betreffen Zinsen für Gewerbesteuer; ein Zinsbescheid ist am 27. Oktober 2023 eingegangen.

Die Liquidität und die Erfüllung der Steuernachzahlungen konnten mit Darlehen der Volkswagen Bank mit einer Laufzeit bis zum März 2025 sichergestellt werden. Um die formalen Voraussetzungen der Darlehen zu erfüllen, wurde im Dezember 2022 bei der Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein Gutachten nach IDW S 6 in Auftrag gegeben, welches mit Fertigstellung im März 2023 die positive Fortführungsprognose für den Wolfsburg AG Konzern bestätigt.

Die Konzern-Umsatzerlöse sind entgegen der Prognose mit EUR 208,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf ähnlichem Niveau (Vorjahr: EUR 209,8 Mio.) geblieben. Gleichwohl konnte das Jahresergebnis aufgrund von mehrerer Einmaleffekte entgegen der Prognose nicht verbessert werden und blieb mit EUR -5,8 Mio. (Vorjahr: EUR -6,0 Mio.) ebenfalls auf einem zum Vorjahr vergleichbaren Niveau.

Der Tätigkeitsbereich **Arbeitnehmerüberlassung** blieb leider trotz deutlich über dem Plan liegender Umsatzerlöse hinter der Prognose zurück. Im Jahr 2022 wurden die Gesamtumsätze vollständig im Inland realisiert. Hauptkunden sind neben dem VOLKSWAGEN Konzern international tätige Unternehmen in der Automobil- und Zulieferindustrie. Hierdurch verzeichnete die AutoVision – Der Personaldienstleister - für das Geschäftsjahr 2022 gegenüber 2021 einen Umsatzrückgang von -12,2 Mio.€ bzw. -7,1 %. Erst ab Beginn des zweiten Halbjahrs wurden vermehrt ZAN durch die Volkswagen AG für die Folgemonate bestellt. Das Tochterunternehmen, die jobilities GmbH, konnte den Ende 2021 erhaltenen Auftrag der Porsche AG im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich vollständig erfüllen. Die geplante Erschließung weiterer Absatzmärkte konnte allerdings nicht wie geplant vorangetrieben werden. Die durch die eingeschränkten Teileverfügbarkeit verursachten negative Auswirkungen auf die Automobilzuliefererbranche behinderten stark den Erfolg von durchgeführten Vertriebsaktivitäten der jobilities GmbH. Im Haustarifvertrag der AutoVision – Der Personaldienstleister - gibt es keine Unterscheidung zwischen Ost- und Westentlohnung und das Grundentgelt liegt über dem Entgelt des IGZ/BAP-Flächentarifvertrages. Mit 30 Jahresurlaubstagen haben die Beschäftigten der AutoVision - Der Personaldienstleister- bereits ab dem ersten Beschäftigungsjahr wesentliche Vorteile gegenüber anderen Marktteilnehmer aus der Zeitarbeitnehmerbranche, denen nach dem IGZ/BAP-Flächentarifvertrag im ersten Jahr in der Regel nur ein Jahresurlaub von 24 Tagen zusteht. Ebenso konnten im Geschäftsjahr 2022 langjährige Kundenbeziehungen erfolgreich - u.a. mit einem namhaften Zulieferer der Automobilindustrie sowie der Finanzsparte - im VOLKSWAGEN Konzernumfeld fortgeführt werden.

Für das Jahr 2022 wurde in der Budgetplanung eine durchschnittliche Zeitarbeitnehmeranzahl von 1.843 prognostiziert. Dieser Wert wurde mit durchschnittlich 2.922 Mitarbeitern um ca. 64 % überschritten. Der Umsatz liegt mit 172,4 Mio. € um ca. 70 % über der Planung für 2022 von 101,0 Mio. € sowie mit 7,1 % unter dem Vorjahr von 184,6 Mio. €.

Gegenüber der Budgetplanung erhöhten sich die Fixkosten um 4,7 Mio. €. Die Personalkosten der Mitarbeiter im internen Bereich sind gegenüber der Planung um 1,4 Mio. € höher, was im Wesentlichen auf den Aufbau von Mitarbeitenden zurückzuführen ist. Die Sachkosten sind gegenüber der Planung um 3,2 Mio. € gestiegen. Der Jahresfehlbetrag liegt mit EUR 3,2 Mio. deutlich unter der Planung für 2022 von -0,7 Mio. €.

Dies liegt u. a. an den gegenüber dem Vorjahr verminderten Umsätzen mit der VOLKSWAGEN AG als umsatzstärksten Kunden. Hier wirkte sich die im Geschäft 2022 verminderte Teileverfügbarkeit für Produktion und die daraus resultierende Kurzarbeit auf die Beauftragung von Zeitarbeit aus.

Gegenüber dem Jahr 2021 ist ein Umsatzrückgang von 184,6 Mio. € auf 172,4 Mio. € zu verzeichnen. Im Jahr 2022 waren im Jahresdurchschnitt 2.922 ZAN (Vorjahr 3.470 ZAN) bei der AutoVision – Der Personal-dienstleister - beschäftigt. Im Bereich des MSP (Managed Service Provider) konnte ein Umsatz von 0,8 Mio. € erreicht werden. Der Bereich Recruiting Personal Outsourcing (RPO) erzielte einen Umsatz von 1,7 Mio.€. Der Bereich der Personalvermittlungen ist mit einem Umsatz von 0,1 Mio. € zu vernachlässigen.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte im Tätigkeitsbereich **Immobilienmanagement** erneut eine hohe Auslastung der Immobilien erzielt werden, sodass die Umsatzentwicklung unter Berücksichtigung von einzelnen Mietpreiserhöhungen zufriedenstellend war. Die Vermietung und Verpachtung im Bereich Immobilienmanagement ist nach wie vor eine wesentliche Ertragssäule für das Unternehmen. Das Immobilienmanagement weist im Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von EUR 17,2 Mio. aus.

Im Tätigkeitsbereich **Unternehmerische Geschäftsmodelle in Projekten** sind innerhalb verschiedener Geschäftsfelder während des Geschäftsjahres eine Vielzahl mit der Geschäftsleitung abgestimmter Projekte umgesetzt worden. Die wesentlichen Schwerpunkte dieser Projekte und Leistungen sind im vorangestellten Punkt unter Produkte, Dienstleistungen und Absatzmärkte dargestellt.

Die Umsatzerlöse sowie die Ergebnisbeiträge, die durch die in diesem Tätigkeitsbereich erwirtschaftet werden, machen im Wolfsburg AG Konzern nur einen untergeordneten Anteil aus.

C. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme des Wolfsburg AG Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.378 auf TEUR 156.455 vermindert, ebenso fällt die Eigenkapitalquote mit 11,2 % gegenüber dem Vorjahr (14,3 %) niedriger aus.

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderungen
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	94.765	60,6	101.730	62,5	-6.964
und Sachanlagen	2.375	1,5	2.328	1,4	47
Finanzanlagen	97.140	62,1	104.058	63,9	-6.917
Umlaufvermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.092	12,8	31.393	19,3	-11.301
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41				
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein		0,0	712	0,4	-712
Beteiligungsverhältnis besteht	17.943	11,5	0	0,0	17.943
Kassen-/ Bankbestand	3.952	2,5	1.547	1,0	2.404
Übrige Aktiva (inkl. aRAP)	17.287	11,0	25.124	15,4	-7.837
	59.315	37,9	58.776	36,1	497
	156.455	100,0	162.834	100,0	-6.420
Passiva					
Eigenkapital	17.477	11,2	23.310	14,3	-5.832
Längerfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten	31.998	20,5	36.912	22,7	-4.914
Rückstellungen	8.075	5,2	7.547	4,6	528
Rechnungsabgrenzungsposten	15.075	9,6	16.706	10,3	-1.631
	55.148	35,2	61.165	37,6	-6.017
Kurzfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen	21.174	13,5	19.602	12,0	1.572
Verbindlichkeiten	61.026	39,0	57.130	35,1	3.896
Rechnungsabgrenzungsposten	1.630	1,0	1.627	1,0	3
	83.830	53,6	78.359	48,1	5.471
	156.455	100,0	162.834	100,0	-6.378

Auf der **Aktivseite** sind in den **immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen** insbesondere Geschäfts- und Firmenwerte sowie Grundstücke und Gebäude enthalten. Die Geschäfts- und Firmenwerte (TEUR 11.933; Vorjahr TEUR 13.166) resultieren hauptsächlich aus der Erstkonsolidierung der AutoVision – Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG, welche über 15 Jahre abgeschrieben werden. Unter den Grundstücken und Gebäuden wird insbesondere das Forum AutoVision, die Volkswagen Arena nebst Außenanlagen, wie das AOK Stadion mit dem VfL-Center und die Open Hybrid LabFactory ausgewiesen, die mit ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Bezüglich weiterer Informationen zum Anlagevermögen wird auf den Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) verwiesen.

Das Umlaufvermögen (inklusive aktivem Rechnungsabgrenzungsposten) hat einen Anteil von 37,9 % (Vorjahr 36,1 %) an der Bilanzsumme und erhöhte sich um TEUR 539 auf TEUR 59.315.

Auf der **Passivseite** verringerte sich das Eigenkapital durch den im Geschäftsjahr entstandenen Jahresfehlbetrag um EUR -5,8 Mio. auf EUR 17,5 Mio. (Vorjahr EUR 23,3 Mio.). Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 11,2 % (Vorjahr 14,3 %).

Das **Fremdkapital** (88,8 % der Bilanzsumme) ist mit EUR 55,1 Mio. zu 39,7 % längerfristig bereitgestellt (Vorjahr 43,8 %). Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals hat sich um EUR 5,5 Mio. auf EUR 83,8 Mio. erhöht.

Zum Bilanzstichtag bestehen langfristige und kurzfristige **Rückstellungen** in Höhe von insgesamt EUR 29,2 Mio. Zu den langfristigen Rückstellungen gehören Pensionen, Altersteilzeitverträge, Langzeitüberstunden, Jubiläumsaufwendungen, Archivierungskosten, Instandhaltungsaufwendungen und sonstige Rückstellungen. Die kurzfristigen Rückstellungen begründen sich aus Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern, im Wesentlichen für Urlaubs- und Überstundenansprüche sowie Zielvereinbarungsboni.

Darüber hinaus sind Rückstellungen für Ertragssteuern, Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen und ausstehende Eingangsrechnungen gebildet worden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben sich von EUR 73,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 61,9 Mio. vermindert. Die Veränderung resultiert in Summe aus der Tilgung von Darlehen von EUR 4,8 Mio. sowie aus verminderten Inanspruchnahmen im Tagesgeschäft des Tätigkeitsbereichs Arbeitnehmerüberlassung von EUR 6,1 Mio.

Das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital decken das Anlagevermögen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung zu 81,18 %. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2023 ist kurzfristiges Fremdkapital in Höhe von EUR 10 Mio. in ein langfristiges Darlehen umgewandelt worden. Zudem wurde in 2023 weiteres langfristiges Fremdkapital in Höhe von EUR 15 Mio. aufgenommen. Damit wurden u.a. die kurzfristigen Rückstellungen, für die in 2022 abgeschlossene Betriebsprüfung, beglichen, sodass das langfristige Vermögen der Wolfsburg AG in 2023 voraussichtlich überwiegend langfristig finanziert sein wird.

Der in 2022 zeitanteilig aufgelöste **passive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft abgegrenzte, im Wege der Forfaitierung realisierte Pachterlöse. Dort sind der Zuschuss der Stadt Wolfsburg zum Bau der Open Hybrid LabFactory in Höhe von noch EUR 3,4 Mio. aufgrund seines Charakters als Mietkostenzuschuss des Mieters TU Braunschweig und eine Mietkostenvorauszahlung des OHLF e. V. (von EUR 3,3 Mio.) ausgewiesen.

Finanzlage

Die Analyse der Finanzlage stellt sich in der **Kapitalflussrechnung** dar, in der die Veränderungen durch die Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit dargestellt werden. Der Finanzmittelfond des Wolfsburg AG Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr auf rund EUR 4 Mio. (Vorjahr EUR 1,5 Mio.) und beinhaltet den Bilanzposten „Flüssige Mittel“.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR -5.832 (Vorjahr TEUR -6.044) ab.

	2022		2021		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	208.593	100,0	209.765	100,0	-1.172
Sonstige betriebliche Erträge	2.022	1,0	13.081	6,2	-11.059
Betriebliche Erträge	210.615	101,0	222.846	106,2	-12.231
Personalaufwand	-187.834	-90,0	-201.414	-96,0	13.580
Abschreibungen	-7.478	-3,6	-7.609	-3,6	131
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inkl. Materialaufwand und sonstiger Steuern)	-18.011	-8,6	-18.500	-8,8	489
Betriebliche Aufwendungen	-213.323	-102,3	-227.523	-108,5	14.201
Betriebliches Ergebnis	-2.708	-1,3	-4.677	-2,2	1.970
Finanzergebnis	-2.382	-1,1	-1.944	-0,9	-437
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	743	0,4	-578	-0,3	1.319
Jahresergebnis	-5.832	-2,1	-6.044	-3,4	212

Die **Umsatzerlöse** sind mit EUR 208,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf ähnlichem Niveau (Vorjahr EUR 209,8 Mio.) geblieben. Dem liegen zwei gegensätzliche Entwicklungen zu Grunde. Zum einen an den erhöhten Umsätzen aus der Internationalen Zuliefererbörse, die im Jahr 2022 wieder stattfand (+ EUR 1,9 Mio.) sowie höheren Mieteinnahmen. Und zum anderen hat die VOLKSWAGEN AG als umsatzstärkster Kunde aufgrund der eingeschränkten Teileverfügbarkeit und der daraus resultierenden Kurzarbeit, nur noch in deutlich verringertem Umfang Zeitarbeit beauftragt; das führte zu einem Umsatzrückgang.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 986; Vorjahr TEUR 902) sowie Erträge aus Fördermitteln TEUR 82 (Vorjahr TEUR 172) und übrige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 370 enthalten.

Der **Personalaufwand** reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund einer geringeren durchschnittlichen Anzahl der beschäftigten Zeitarbeitnehmer im Tätigkeitsbereich Arbeitnehmerüberlassung.

In den **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sind insgesamt Steuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 568 sowie Steuern, die das aktuelle Jahr betreffen, in Höhe von TEUR 175 enthalten.

Insgesamt wurde ein **Jahresergebnis** nach Steuern von EUR -5.832 Mio. erwirtschaftet.

D. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zusammenfassend stellen sich die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Tätigkeitsbereichs Arbeitnehmerüberlassung für das Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

	IST 2021	PLAN 2022	IST 2022	PLAN 2023
Anzahl Kern-MA zum 31.12.	132	132	159	161
Anzahl Kern-MA im Jahresdurchschnitt	128	132	147	162
Anzahl ZAN im Jahresdurchschnitt	3.470	1.843	2.936	3.822
Anzahl der ZAN davon im Einsatz	75	60	97	56
Umsatzerlöse in T€	184.612	101.978	172.435	224.190
Personalaufwendungen ZAN in T€	173.449	87.362	161.584	199.828
Ergebnis vor Steuern in T€	2.872	-711	-2.455	3.635

Erläuterung zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren im Tätigkeitsbereich Arbeitnehmerüberlassung

Die Anzahl der ZAN ohne Einsatz ist maßgeblich für die Bewertung von Marktregionen (verantwortet von den Niederlassungen). Kommt es bei einem Kunden zu einem vorzeitigen Abmelden der Zeitarbeitnehmer, steigt die Anzahl der ZAN ohne Einsatz, da eine Überlassung an andere Kunden im Regelfall in der Kurzfristigkeit der Abmeldungen nicht möglich ist. Bei einem Personaldienstleister stellen die Personalkosten der Kernmitarbeiter den größten Kostenfaktor dar. Die Anzahl der Kernmitarbeiter bei der AutoVision – der Personaldienstleister - steht in einer günstigen Relation zu der Anzahl der ZAN im Branchenvergleich. Die Relation ist grundsätzlich abhängig von den Kundenwünschen und von der Qualifikation der ZAN. Ein weiteres Indiz für die Qualität der Arbeit sind die eingeführten Arbeitsprozesse. Für optimal funktionierende Geschäftsprozesse werden Arbeitsabläufe beständig evaluiert. Prozesse werden beständig den gestiegenen Anforderungen angepasst.

E. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken

Die Wolfsburg AG hat ein integriertes Managementsystem aufgebaut. Die Prozess- und Organisationsanweisungen, die die wesentlichen Geschäfts- und Organisationsprozesse des Unternehmens regeln, werden in regelmäßigen internen und externen Audits überprüft und entsprechend aktualisiert. Die Geschäftsführung bedarf zu allen Handlungen, die über den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft hinausgehen, der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates. Die zustimmungspflichtigen Geschäfte sind im Einzelnen im Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung des Vorstands aufgeführt. Hierdurch ist bei der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben der Wolfsburg AG eine regelmäßige und enge Einbindung der Gesellschafter und des Aufsichtsrats gegeben. Wesentliche Entwicklungsmaßnahmen der Gesellschaft werden nach Konkretisierung und vor Umsetzung mit den Gesellschaftern Stadt Wolfsburg und Volkswagen AG sowie mit den Aufsichtsratsmitgliedern abgestimmt.

Aufsichtsratssitzungen haben im Geschäftsjahr am 9. Februar, am 31. März, am 18. Mai, am 14. Juli, am 9. November sowie am 19. und 21. Dezember stattgefunden. Dabei hat der Vorstand detailliert die Geschäfts-

entwicklung erläutert. Die Wolfsburg AG ist naturgemäß verschiedenen Risiken ausgesetzt. Im Rahmen des Risikomanagements führt die Wolfsburg AG zur Beherrschung und Steuerung der identifizierten Risiken sowie zur transparenten Darstellung von sich bietenden Chancen eine laufende Beobachtung und Bewertung durch. Folgende wesentliche Risikofaktoren wurden hierbei berücksichtigt:

Steuerliche Risiken

Durch die abschließende Klärung der steuerlichen Betrachtung aus der Betriebsprüfung der Geschäftsjahre 2011 bis 2013, erweitert bis 2016, entfällt ein großer Unsicherheitsfaktor im Hinblick auf die Liquiditätsplanung und die Kreditwürdigkeit bei den finanzierenden Banken.

Hier gab es aufgrund der offenen Sachlage im Rahmen der Betriebsprüfung große Unsicherheiten in der Quantifizierung möglicher Bemessungsgrundlagen, welche nun ausgeräumt ist. Auswirkungen auf bisher nicht geprüfte Veranlagungszeiträume wurden durch die Gesellschaft gemeinsam mit den in die Betriebsprüfung involvierten externen steuerlichen Beratern gewürdigt und sofern erforderlich im Rahmen der Rückstellungsdotierung berücksichtigt. Wesentliche Risiken sind nach dieser Würdigung nicht entstanden.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des vereinbarten IDW S6 Gutachtens wurde durch die Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, im März 2023 die Sanierungsfähigkeit sowie positive Fortführungsprognose für den Wolfsburg AG Konzern bescheinigt. Damit verbunden wurden Maßnahmen definiert, welche die zukünftige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sicherstellen sollen. Eine der notwendigen Maßnahmen war die Aufnahme eines Darlehens zur Ablösung einer Kreditlinie in Höhe von EUR 10 Mio. Ende 2022, sowie eines weiteren Darlehens in Höhe von EUR 15 Mio. im April 2023 zur Liquiditätssicherung der Feststellungen aus der Betriebsprüfung der Jahre 2013 bis 2016. Diese Darlehen wurden durch die Wolfsburg AG bei der Volkswagen Bank aufgenommen und haben eine Laufzeit bis März 2025. Hierdurch ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft bis dorthin voraussichtlich sichergestellt, sofern die weiteren vorgesehenen Einzelmaßnahmen wie geplant umgesetzt werden. Diese Einzelmaßnahmen umfassen u.a. eine Optimierung des Forderungsbestandes der AutoVision, die Erzielung von IT-Kosteneinsparungen sowie Effizienzsteigerungen.

Mit der Umsetzung dieser Einzelmaßnahmen wurde im Geschäftsjahr 2023 bereits begonnen.

Im Geschäftsjahr 2025 wird das Darlehen für den Anteilsankauf der Anteile der AutoVision im Geschäftsjahr 2018 getilgt sein, so dass die dann freie Liquidität für Tilgung einer möglichen Anschlussfinanzierung der Darlehen der Volkswagen Bank zur Verfügung stehen wird.

Ferner wurde für das Geschäftsjahr 2023 mit der Commerzbank eine neue gemeinsame Kreditlinie für die beiden Konzerngesellschaften AutoVision – Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG und Wolfsburg AG geschlossen.

Zusätzliche finanzielle Risiken aus dem operativen Geschäft sind in 2022 nicht entstanden. Hier wird durch monatliche finanzielle Vorausschau und regelmäßige Gespräche zwischen Finanz und den einzelnen Bereichen entsprechend frühzeitig auf eventuelle Risiken reagiert.

Durch ein konsequentes Liquiditätsmanagement konnte die Zahlungsfähigkeit gewährleistet werden.

Zinsrisiko

Die Gesellschaft finanziert sich über Fremd- und Eigenkapital. Das nun steigende Zinsniveau bedeutet höhere Finanzierungskosten in Bezug auf die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie neu abzuschließende bzw. zu prolongierende Finanzierungen. Insofern schätzte die Gesellschaft die möglichen Auswirkungen des Zinsänderungsrisikos auf die Ertragslage zum 31. Dezember 2022 als relevant ein.

Die im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossenen Darlehensverträge konnten mit einem zwar über dem Zinsniveau der letzten Jahre liegenden, aber weiterhin festen Zinssatz von 5,52% geschlossen werden, sodass das zukünftige Zinsänderungsrisiko bis zur Refinanzierung der neuen Darlehen, bezogen auf das gesamte Fremdkapital als untergeordnet zu beurteilen ist.

Zinsderivate werden aufgrund der überwiegend festen Verzinsung nicht eingesetzt.

Ausfallrisiken

Das Risiko von wesentlichen Forderungsausfällen ist aufgrund des Geschäftsmodells und der bewährten Form der Zusammenarbeit mit den Hauptkunden im Verhältnis zur Umsatzhöhe als relativ gering einzuschätzen.

Geschäftsspezifische Chancen und Risiken

Der russische Überfall auf die Ukraine sowie der Halbleitermangel wirkt sich negativ auf die gesamtwirtschaftliche Lage des Wirtschaftsstandortes Deutschland aus. Die Kunden der AutoVision - Der Personaldienstleister - werden damit in hohem Maß belastet. Gleichzeitig verzeichnet die AutoVision - Der Personaldienstleister – für das Geschäftsjahr 2023 einen gegenüber 2022 starken Anstieg der Beauftragungen, welcher zumindest zum Teil aus Nachholeffekten zu resultieren scheint.

Die Automobilwirtschaft steht vor großen Veränderungen; Herausforderungen sind u.a. die E-Mobilität und das autonome Fahren. Im Rahmen dieses Strukturwandels ändert sich auch der Personalbedarf. Das wiederum wirkt auf die AutoVision - Der Personaldienstleister - ein. Um auf diese Veränderungen am Markt eingehen zu können, benötigt das Unternehmen ein steigendes Maß an Flexibilität. Aufgrund des Fachkräftemangels wird auch das Recruiting von Mitarbeitern tendenziell ressourcenintensiver. Gleichzeitig scheint es einen partiellen Aufholeffekt aus den Vorjahren zu geben, von welchen die Gesellschaft im Jahr 2023 profitieren zu scheint. Weiterhin erwartet die AutoVision höhere Umsätze im Bereich der Personalvermittlung und aus dem MSP.

Die Volatilität des Zeitarbeitsgeschäfts macht eine sorgsame Ressourcenplanung umso herausfordernder, zumal der Hauptkunde VOLKSWAGEN AG eine hohe Flexibilität erwartet. Insofern stellt die Geschäftsleitung bei den Vorausschau jeweils eine sachgerechte Risikoeinschätzung auf, um den Unwägbarkeiten entsprechend Rechnung zu tragen. Angestrebte Potenziale im Drittmarkt und bei anderen VOLKSWAGEN-Konzernmarken, wie z.B. bei der Porsche AG, MAN Truck & Bus SE, AUDI AG usw. sollen über die jobilities GmbH erschlossen werden. Nach erfolgreicher Bearbeitung des Auftrages der Porsche AG zum Thema

Personalvermittlung in 2022 liegen Anfragen weiterer Konzerngesellschaften vor, so dass die Geschäftsleitung auch für 2023 von einem positiven Ergebnis ausgeht.

Daneben liegen für die Wolfsburg AG Chancen in der Fokussierung auf die vier Geschäftsfelder und der Straffung der Zentralfunktionen sowie auf der weiteren Schärfung des „Zielbild 2030“. Hier wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und der Volkswagen Consulting ein Prozess zur inhaltlichen Neuausrichtung und Fokussierung der Wolfsburg AG im Geschäftsjahr 2022 begonnen, welcher im Geschäftsjahr 2023 fortgeführt wird. Mit ersten wirtschaftlichen Ergebnissen wird ab dem 3. Quartal 2023 gerechnet. Besonders für den Immobilienbereich bieten sich angesichts der am Standort weiterhin hohen Nachfrage nach Büroflächen Möglichkeiten über die Anpassung des Mietzinses Ergebnisverbesserungen für die Gesellschaft herbeizuführen. Vor dem Hintergrund der laufenden Mietverträge können die Mieteinnahmen mittelfristig als gesichert angesehen werden.

Die zukünftige Realisierung weiterer Geschäftsmodelle geht auch mit der Unterstützung durch die Gesellschafter einher.

Prognosebericht

Die Budgetplanung des Geschäftsjahres 2023 sowie die **Finanzplanung** der Jahre 2024 und 2025 basiert auf den Erfahrungswerten der Vorjahre und wurde vom Aufsichtsrat bestätigt. Der Planungsprozess selbst wurde für sämtliche Bereiche der Wolfsburg AG durchgeführt. Die Budget- und Finanzplanung wurde am 9. November 2022 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Der **Ergebnisbeitrag** des Tätigkeitsbereichs Arbeitnehmerüberlassung unterliegt grundsätzlich regelmäßig konjunkturellen Schwankungen und volkswirtschaftlichen Einflüssen. Mit der engen Einbindung in die operative Leitung der AutoVision – Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG durch zwei Prokuristen, davon einer direkt von der Wolfsburg AG gestellt, wird ein ständiger Informations- und Strategieaustausch sichergestellt. Nach dem negativen Jahresergebnis 2022 wird für die Folgejahre wieder mit einem deutlich positiven Ergebnis gerechnet.

Im Bereich **Immobilienmanagement** liegt die Auslastungsquote der vermieteten Gebäude und Flächen weiterhin bei nahezu 100 % und es besteht eine Rückstellung in ausreichender Höhe für langfristige Instandhaltungen, die den diesbezüglichen Risiken Rechnung trägt. Auch künftig wird von einer vergleichbaren hohen Auslastungsquote ausgegangen.

Ausblick

Aufgrund des deutlichen Anstiegs der Nachfrage nach Zeitarbeitnehmern beim Hauptkunden Volkswagen AG ab dem zweitem Halbjahr 2022 wurde im Tätigkeitsbereich **Arbeitnehmerüberlassung** eine verhaltende positive Budget- und Finanzplanung vorgenommen. Das Unternehmen geht von einer deutlichen Umsatzsteigerung in der klassischen Arbeitnehmerüberlassung im Jahr 2023 gegenüber 2022 von 46,7 Mio. € aus, da der Umsatz mit der VOLKSWAGEN AG sich in den letzten zwei Quartal 2022 positiv entwickelt hat und von einer weiteren Produktionsaufholung seitens der VOLKSWAGEN AG in 2023 auszugehen ist.

Die Anzahl der ZAN bei der VOLKSWAGEN AG wird sich in 2023 gegenüber 2022 voraussichtlich mit einem Zuwachs von +728 bei einem Jahresdurchschnitt von 3.255 einpendeln. Die Marke VOLKSWAGEN wird weiterhin durch die AutoVision – Der Personaldienstleister betreut. Auf die anderen Marken im VOLKSWAGEN Konzern und die Kunden außerhalb der Marke fokussiert sich die jobilities GmbH.

Die Prognose für das Jahr 2023 geht insgesamt von 3.677 ZAN (2.936 IST-ZAN für 2022) im Jahresdurchschnitt aus. Die Umsetzung des „Zukunftspakt“ bei der VOLKSWAGEN AG sieht Zeitarbeit nur noch als Abdeckung von Produktionsspitzen vor. Ebenfalls wird es zukünftig keine automatischen und mehrheitlichen Übernahmen mehr geben. Daraus ergibt sich für das Unternehmen die Anforderung auf die steigende Flexibilität reagieren zu können. Bis zum 3ten Quartal 2023 zeigt sich ein nicht unerheblicher Erholungseffekt im Zeitarbeitsgeschäft, welcher sich entsprechend positiv auf das Ergebnis im Vergleich zur ursprünglichen Budgetplanung auswirken. Mit 4.464 ZAN im Jahresdurchschnitt liegen die aktuellen mit +787 deutlich über der Budgetplanung.

Der Transformationsprozess bei der AutoVision - Der Personaldienstleister wird im Jahr 2023 weiter vorangetrieben. Der Fokus liegt hier auf der Erweiterung unseres Portfolios und der Verschlinkung unserer Prozesse. Auch der Aufbau des Tax Compliance Systems wird vorangetrieben. Das Geschäftsergebnis wird aktuell mit 3,8 Mio. € nach Steuern für das Geschäftsjahr 2023 geschätzt, wobei sich die Planung in 2023 aufgrund herausfordernder Veränderungen beim Hauptkunden deutlich schwieriger gestaltet. Das Geschäft der jobilities GmbH bei den VOLKSWAGEN-Konzernmarken und auf dem externen Markt soll weiter beständig ausgebaut und die Marktpräsenz der jobilities GmbH erhöht werden. Gleichwohl zeigen die Entwicklungen in den ersten elf Monaten 2023, dass Konzernmarken und externer Markt deutlich verhaltener in den Erholungseffekten im Zeitarbeitsgeschäft sind. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Budgetwerte von 0,4 Mio.€ nach Steuern nicht gehalten werden können.

Die im Jahr 2019 gegründete Gesellschaft in den USA, die AutoVision Chattanooga Inc. Über die AutoVision - Der Personaldienstleister Beteiligungsgesellschaft mbH, Wolfsburg, soll im Geschäftsjahr 2023 liquidiert werden.

Im Tätigkeitsbereich **Unternehmerische Geschäftsmodelle in Projekten** wird im Zuge der Erkenntnisse aus der Situationsanalyse zum Zielbildprozess 2030 in Zusammenarbeit mit der Volkswagen Consulting die Fokussierung in den Geschäftsfeldern fortgesetzt und im Geschäftsjahr 2023 eine umfangreiche Neuausrichtung der Gesellschaft und des Konzerns Wolfsburg AG definiert und in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern eingeleitet.

Obwohl es im Geschäftsjahr 2023 durch die Zinsentwicklung und deren Auswirkung auf die Kapitalkosten sowie die Geschäftsbereiche Immobilienentwicklung zu deutlichen Ergebnisbeeinträchtigungen kommen wird, geht die Gesellschaft aufgrund der als Gegenmaßnahme ergriffenen rigiden Kostensenkungsmaßnahmen und Kürzungen in den Sachgemeinkosten, welche die erhöhten Ausgaben für Zinsen und die ergebnismindernden Umsatzrückgänge begrenzen, von einem leicht positiven Jahresergebnis 2023 für diesen Tätigkeitsbereich aus.

Bei den Umsatzerlösen wird eine Steigerung der Umsatzerlöse auf ca. EUR 27 Mio. geplant.

Die Liquiditätslage wurde durch den Abschluss zweier Darlehensverträge über insgesamt EUR 25 Mio. mit der Volkswagen Bank kurzfristig entspannt und die Gesellschaft damit stabilisiert. Damit wurde auch die zentrale Maßnahme aus dem IDW S6 Gutachten umgesetzt. Zur dauerhaften Finanzierung der Gesellschaft ist ab dem Geschäftsjahr 2025 eine Ablösung der endfälligen Darlehen der Volkswagen Bank durch neue Annuitätendarlehen angestrebt. Hierzu laufen bereits Gespräche mit den Gesellschaftern. Alternativ werden weitere Optionen geprüft.

Weiterhin wird in der AutoVision die in dem Gutachten als Einzelmaßnahme definierte Weiterentwicklung des Forderungsmanagements umgesetzt werden, deren positive Ergebnisse sich bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2023 zu zeigen beginnen und die Forderungslaufzeiten bereits verringert. Die im IDW S6 Gutachten beschriebenen IT-Optimierungen werden aktuell evaluiert und im Rahmen des Zielbildprozesses ausformuliert. Hier ist eine umfassende Schaffung und Nutzung von konzerninternen Synergiemöglichkeiten geplant.

Die Aussichten des Immobilienbereichs werden aktuell als positiv eingeschätzt. Die aktuelle Vermietungssituation ist als gut zu bewerten und große Mieter haben durch umgesetzte Investitionen (Umbau SE-Zentrum) und einer kurzfristigen Finanzierung durch Investitionsmieten die Grundlage für eine mittelfristig weiterhin sehr befriedigende Vermietungslage gesorgt.

Das Zeitarbeitsgeschäft bleibt weiterhin volatil. Hier wurde im Rahmen der Strategieausrichtung eine Möglichkeit zur dauerhaften Diversifizierung der Kundenstruktur aufgezeigt und den Gesellschaftern erläutert. Die im Aufsichtsrat vorgestellten Eckpunkte werden aktuell ausformuliert und sollen zu einer stabileren Ergebnislage der AutoVision maßgeblich beitragen.

Weiterhin wird in den Planungen auf ein weiterhin dauerhaftes Engagement der Gesellschafter gesetzt. Hier sind besonders die zukünftigen Beauftragungen der Wolfsburg AG durch Volkswagen und der Stadt zu nennen, welche sich in den Projekten zur Stadtentwicklung und der Unterstützung der Gesellschafter bei den Themen Mobilität und Fachkräfte niederschlagen werden.

Insgesamt geht der **Wolfsburg AG Konzern** für das Geschäftsjahr 2023 von einer positiven Entwicklung im Bereich der Zeitarbeit und dem Immobilienbereich aus. Die Umsätze in der Zeitarbeit werden voraussichtlich mit geplanten 221 Mio. € über den gut 170 Mio. € des Geschäftsjahres 2022 liegen. Das Ergebnis der AutoVision ist für das Geschäftsjahr 2023 mit 3,1 Mio. € nach Steuer geplant. Der aktuelle Verlauf des Geschäftsjahres 2023 lässt hier jedoch die Hoffnung zu, dass sich auch die Planwerte noch einmal deutlich verbessern werden und die Umsatzerlöse bei Bestätigung des bisherigen Verlaufs über 270 Mio. € liegen werden, mit einem Ergebnis von 3,8 Mio. € nach Steuern.

Der Immobilienbereich der Wolfsburg AG wird voraussichtlich mit einem Umsatz von 19,1 Mio. € in 2023 um 1,0 Mio. € über dem Umsatz des Geschäftsjahres 2022 abschließen. Der Wolfsburg AG Konzern geht daher im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Konzernabschluss 2022 von insgesamt leicht erhöhten Umsatzerlösen sowie einem deutlich verbesserten Ergebnis aus. Auch in der Umsetzung im IDW S6 Gutachten definierten Maßnahmen liegt der Konzern im Zeitplan.

Die Liquiditätslage wird sich im Laufe des Geschäftsjahres 2023 positiv entwickeln und basierend auf den vorläufigen Planungen wird mit einer Verstetigung der positiven Entwicklungen auch für das Geschäftsjahr 2024 gerechnet.

***Werte aus dem Geschäftsjahr 2022, da Jahresabschluss für das Jahr 2023 noch nicht vorliegt**

Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Seilerstraße 3 38440 Wolfsburg		im Internet: e-Mail:	www.wbg-wob.de info@wbg-wob.de
Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr:	2005
Stammkapital	25.000 €		
Mitarbeiter*innen	98		
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%		
Beteiligungen n@work Service GmbH	100%		

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Volks- und Berufsbildung. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Wahrnehmung von Aufgaben im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie die arbeitstherapeutische und sozialpädagogische Betreuung, praxisnahe Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitssuchenden und Langzeitarbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen unter Anleitung zur (Wieder-) Eingliederung in bzw. Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt. Zur Erfüllung des Satzungszwecks (insbesondere praxisnahe Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitssuchenden und Langzeitarbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen unter Anleitung und sozialpädagogischer Betreuung) betreibt die Gesellschaft verschiedene gemeinwohlorientierte Institutionen, wie zum Beispiel:

- Gastroverbund (Ausbildungsrestaurant "Treffpunkt am Markt", Bistro im Kompetenzzentrum Handwerk & Qualifizierung) zur Teilnehmervspflegung
- "Sozialkaufhaus"
- städtische Obdachlosenunterkünfte

Weiterer Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Tierschutzes. Im Rahmen des Tierschutzes betreibt die Gesellschaft das Tierheim in Wolfsburg. Aufgabe ist insbesondere die für das Stadtgebiet Wolfsburg notwendige Unterbringung und medizinische Versorgung von Fundtieren sowie die angeleitete Beschäftigung und Qualifizierung von Teilnehmern der arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie des Beschäftigungsbetriebes.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Bericht über die Geschäfts- und Rahmenbedingungen im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Andreas Klaffehn

Dennis Weilmann (Stellvertreter)

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Kerstin Struth, Ratsmitglied

Vorsitzende

Angelika Jahns, Ratsmitglied

stellvertretende Vorsitzende

Andreas Bauer, Stadtrat

Immacolata Glosemeyer (MdL)

Katja Kunkies

Siegfried Leu

Ralf Mühlisch

Ludmilla Neuwirth

Werner Schmidt

Krystina Göpfert

beratendes Mitglied

Claudius Nitschke

beratendes Mitglied

Geschäftsführung

Michael Sothmann

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebskostenzuschuss	1.002.592 €
Leistungsentgelt	647.950 €
Investitionszuschuss	34.699 €

Kennzahlen

Umsatzerlöse

- Auftragsmaßnahmen	216.418,81 €
- Sonstige Zuschüsse	217.650,46 €
- Leistungsaustausch Stadt Wolfsburg	605.560,82 €
- Erlöse Gastronomie	328.883,77 €
- Personalgestellung n@work Service GmbH	199.495,68 €
- Mieterlöse	45.159,16 €
- Aus- und Fortbildung	463.090,39 €
- Erlöse Tierheim	112.662,72 €
- Personalkostenzuschüsse	257.872,72 €
- Leistungsaustausch Velpke/Boldecker Land	41.958,37 €
- Sozialkaufhaus	711.744,95 €
- Sonstige Weiterberechnungen an Stadt Wolfsburg	30.261,20 €
- Übrige	38.144,44 €

Aufwendungen Personalgestellung	133.626,27 €
---------------------------------	--------------

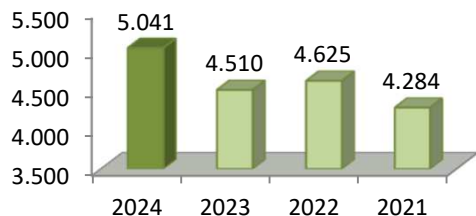
Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	45	14	7	1
I. Sachanlagen	2.335	2.182	1.947	1.887
II. Finanzanlagen	25	25	25	25
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	91	45	54	49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	359	803	988	903
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	941	433	196	500
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	24	25	19
Bilanzsumme	3.796	3.526	3.242	3.384
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	71	71	71	71
III. Andere Gewinnrücklagen	1.328	1.391	1.447	1.505
III. Gewinnvortrag	1.075	972	883	774
IV. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	62	57	57	57
V. Jahresüberschuss (i.V. Bilanzgewinn)	217	46	31	51
B. Sonderposten				
1. für Bundeszuschüsse	0	0	0	0
2. für Investitionszuschüsse	118	124	69	92
3. Übrige Zuschüsse	33	40	44	51
4. noch nicht verwendete Zuschüsse	326	137	51	51
C. Rückstellungen	111	133	190	266
D. Verbindlichkeiten	430	530	372	440
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2	1
Bilanzsumme	3.796	3.526	3.242	3.384

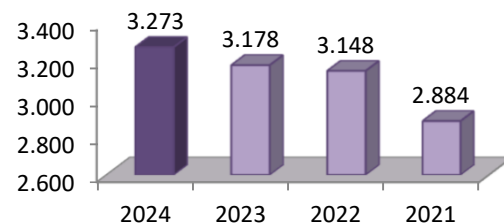
Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2024	2023	2022	2021
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	4.225	3.269	3.138	2.792
Zuschüsse Stadt Wolfsburg	750	1.103	1.273	1.323
Sonstige betriebliche Erträge	66	138	214	169
Gesamtleistung	5.041	4.510	4.625	4.284
Materialaufwand	611	944	912	868
Aufwendungen für Kursleiter	102			
Personalaufwand	3.273	3.178	3.148	2.884
Abschreibungen	116	133	127	132
Sonstige betriebliche Aufwendungen	550	373	378	348
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	350	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	3	5	5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2	1	1
Ergebnis nach Steuern	384	227	56	46
sonstige Steuern	10	10	10	16
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	374	217	46	30

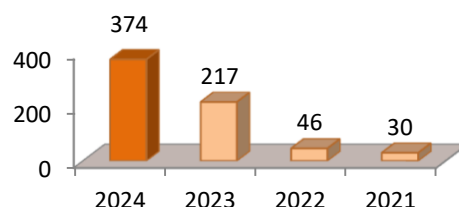
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2023 der Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH

1. Bericht über die Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Tätigkeitsschwerpunkt der WBG liegt gemäß Satzungszweck in der Wahrnehmung von Aufgaben im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie der arbeitstherapeutischen und sozialpädagogischen Betreuung, praxisnahen Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitssuchenden und Langzeitarbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen unter Anleitung zur (Wieder-) Eingliederung in bzw. Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt.

Weiterer Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Tierschutzes. Im Rahmen des Tierschutzes betreibt die Gesellschaft das Tierheim der Stadt Wolfsburg. Aufgabe ist insbesondere die für das Stadtgebiet Wolfsburg notwendige Unterbringung und medizinische Versorgung von Fundtieren sowie die angeleitete Beschäftigung und Qualifizierung von Teilnehmern der arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und des Beschäftigungsbetriebes.

Die Stadt Wolfsburg stellt der WBG in verschiedenen Maßnahmen und Einrichtungen, die hier exemplarisch genannt sind, praxisnahe Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für Arbeits- und Ausbildungssuchende sowie Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen zur Verfügung:

- Tierheim Wolfsburg-Sülfeld
- Obdachlosenunterkünfte Wolfsburg
- Gastroverbund {Ausbildungsrestaurant „Treffpunkt am Markt“, Bistro im Technikzentrum}
- zusätzliche Reinigung der Fußgängerzone Wolfsburg
- Aufkleber- und Graffiti-beseitigung an öffentlichen Einrichtungen Wolfsburgs,
- Sozialkaufhaus

Die WBG erhält zur Durchführung der in der Satzung vorgesehenen gemeinnützigen Zwecke von der Stadt Wolfsburg 1.103 T€ an Zuschüssen sowie 606 T€ an Leistungsentgelten.

2. Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage zum 31.12.2023 stellt sich wie folgt dar:

Aktiva	€	Passiva	€
Anlagevermögen	2.405.069,06	Eigenkapital	2.778.708,77
Umlaufvermögen	1.390.832,19	Sonderposten	476.714,52
Rechnungsabgrenzungsposten	399,54	Rückstellungen	111.376,60
		Verbindlichkeiten	429.500,90
Summe	3.796.300,79	Summe	3.796.300,79

Die Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 86 % (i.V. 81 %). Das langfristige Kapital deckt das langfristig gebundene Vermögen stichtagsbezogen in voller Höhe ab.

Ertragslage der Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH 2023:

Gesamterträge	€	Gesamtaufwendungen	
Umsatzerlöse	3.268.903,49	Materialaufwand	943.939,24
Zuschuss Stadt Wolfsburg	1.102.592,00	Personalaufwand	3.178.380,03
Sonstige betriebliche Erträge	138.026,23	Abschreibungen	133.353,13
Zinserträge	137,00	sonstige betriebl. Aufwendungen	372.696,55
Steuerertrag	283,00	Zinsaufwendungen	3.760,25
Erträge aus Beteiligungen	350.000,00	Sonstige Steuern	10.734,81
		Jahresüberschuss	217.077,71
Summe	4.859.941,72	Summe	4.854.763,11

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft positiv, die Ertragslage ist optimierungsfähig.

3. Chancen- und Risikobericht

Im Jahr 2024 wird ein Teil der durch den Wegfall des Berufsförderzentrums erzielten Einnahmen durch die Ausrichtung von Deutschkursen ausgeglichen. Weiterhin ist die Durchführung von Teilqualifizierungen und

Integrationskursen in Arbeit. Außerdem wird erwartet, dass das Sozialkaufhaus und die ÜLU-Lehrgänge gute Umsätze generieren können.

Für das Jahr 2024 wird bei Erträgen von 4.231 T€ und Aufwendungen von 4.665T€ und der Auflösung Gewinnrücklagen in Höhe von 56T€ und Aufwendungen von 4.665T€ und der Auflösung von Gewinnrücklagen in Höhe von 56T€ ein Jahresfehlbetrag von 378T€ erwartet. Es wird mit weiterhin mit Erträgen aus Beteiligungen- der n@work Service GmbH- gerechnet, die den Fehlbetrag ausgleichen.

Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Carl-Grete-Straße 35 38448 Wolfsburg		im Internet: e-Mail:	www.wolfsburg.de/schulverpflegung info@woschu-wob.de schulcatering@woschu-wob.de
Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr	2014
Stammkapital	25.000 €		
Mitarbeiter*innen	124		
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%		

*Zum 02.01.2024 Umbenennung in WOLLINO GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von gewerblichen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Verpflegung im Bereich Bildung und in Bildungseinrichtungen für den Konzern Stadt Wolfsburg und für Dritte. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Zur Förderung des Gegenstandes kann sich die Gesellschaft unter den Voraussetzungen der §§ 136 ff. Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen gründen, wenn dies dem Gesellschaftszweck dient.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Andreas Klaffehn
Immacolata Glosemeyer

Wichtige Verträge des Unternehmens

Rahmenvertrag mit der Stadt Wolfsburg:

- Rahmenvertrag vom 12. Dezember 2014 mit Änderungen vom 15. Dezember 2017, 9. Januar 2019 und 25. Mai 2019 mit der Stadt Wolfsburg über die Erbringung der Servicedienstleistungen, Küchenbewirtschaftung und Essensausgabe für Wolfsburger Ganztagschulen, die an dem Wolfsburger Verpflegungskonzept teilnehmen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Christa Westphal-Schmidt	Vorsitzende
Iris Bothe	
Francescantonio Garippo	
Sandra Jördens	stellv. Vorsitzende
Vanessa Arendt	
Constanze Rößler	
Uwe Bülter	
Eric Wiechel	
Jan Schroeder	
Gabriele Schroeder	

Geschäftsführung

Mareike Blohm
Thorsten Meier

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Investitionszuschuss

25.000 €

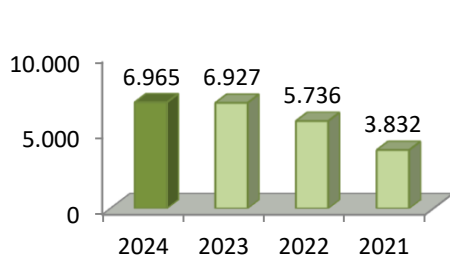
Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	26	9	0	1
II. Sachanlagen	139	136	124	145
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	68	117	70	70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37	47	168	100
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	415	434	276	435
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	4	9	8
Bilanzsumme	690	747	647	759
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	80	80	80	80
III. Gewinnvortrag	67	123	123	101
IV. Jahresüberschuss	-24	-56	1	22
B. Sonderposten (für Investitionszuschüsse)	66	52	39	54
C. Rückstellungen	96	149	204	315
D. Verbindlichkeiten	380	374	175	162
Bilanzsumme	690	747	647	759

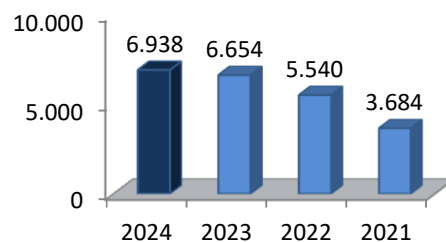
Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2024	2023	2022	2021
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	6.938	6.654	5.540	3.684
Sonstige betriebliche Erträge	27	273	196	148
Gesamtleistung	6.965	6.927	5.736	3.832
Materialaufwand	2.404	2.495	2.328	1.166
Personalaufwand	3.879	3.486	2.728	2.025
Abschreibungen	50	66	56	67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	623	901	677	571
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	9	-21	-53	3
Sonstige Steuern	2	2	2	2
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	7	-23	-55	1

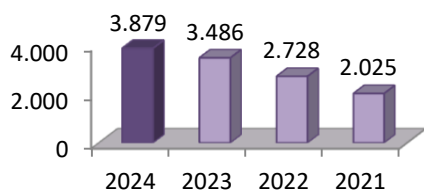
Gesamtleistung (T€)



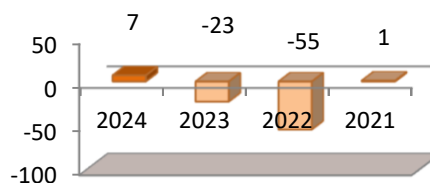
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2023 der Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH / WOLLINO GmbH

1. Bericht über die Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH/ WOLLINO GmbH ist ein mittelständisches gewerbliches Unternehmen, das Dienstleistungen auf dem Gebiet der Verpflegung im Bereich Bildung und in Bildungseinrichtungen für den Konzern Stadt Wolfsburg und Dritte erbringt. Die Gesellschaft wurde zum 01. Januar 2014 gegründet, ist eine 100%-ige Tochter der Stadt Wolfsburg und dem Dezernat II (Jugend, Bildung und Integration) zugeordnet. Zum 01. Januar 2024 hat die Gesellschaft in WOLLINO GmbH umfirmiert

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von ganzheitlichen Service-Dienstleistungen rund um die Verpflegung für die Küchen- und Kioskbewirtschaftung sowie die Speisenausgabe an Wolfsburger Schulen und Kindertagesstätten, die an dem Wolfsburger Verpflegungskonzept teilnehmen und für Dritte, vornehmlich aus der Wolfsburger Bildungslandschaft.

Die Entwicklung der Verpflegungszahlen im zweiten Schulhalbjahr 2022 setzte sich auch zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2023 fort. An den 21 Grundschulen wurden insgesamt 497.000 Portionen ausgegeben, das entspricht einer durchschnittlichen Portionszahl pro Tag in Höhe von 2.659, wobei auch im Kalenderjahr 2023 mit Beginn des Schuljahres 2023 / 2024 die Essenzahlen pro Tag anstiegen und im vierten Quartal 2023 sogar durchschnittlich 2.774 Portionen pro Tag erreichten. Einen nicht geringen Anteil an den steigenden Zahlen hat die Versorgung von Flüchtlingskindern aus der Ukraine. An den Weiterführenden Schulen entwickelten sich die Essenzahlen im Menü- und Klassenessenbereich im Vergleich zum Vorjahr moderat nach oben, die WOLLINO-Lunchtüte wurde an den WFS aber ca. 2,5-mal so viel verkauft wie im Jahr 2022 (19.800 Stk. in 2022 / 46.800 Stk. in 2023). Ebenso hat sich der Umsatz an den Kiosken und Automaten im Vergleich zu 2022 deutlich erhöht. Moderate Preisanpassungen und das erste volle Jahr nach Corona sind anteilig zu nennen. Insgesamt kann eine Steigerung der vereinnahmten Entgelte für die Auftraggeberin in Höhe von +32,5 % verzeichnet werden. Ebenso verpflegte die GmbH im Jahr 2023 Kinder an 10 Kindertagesstätten mit der Ausgabe von insgesamt ca. 202.000 Portionen Mittagessen.

Die Automatenversorgung im Science-Center phaeno gGmbH endete im April 2023. Sonderveranstaltungen, Caterings und die Aufnahme der Versorgung der Kita „Wilde Wölfe“ – CJD ab August 2023 bestimmten das Drittgeschäft der GmbH mit einem Gesamtvolumen in Höhe von ca. 100 T€ Umsatz (vgl. im Vorjahr 165 T€)

Im Wirtschaftsjahr 2023 sollte mit dem Einbau der Spülküche begonnen werden. So dass im ersten Quartal 2024 mit der zentralen Spülleistung an der Firmenzentrale gestartet werden kann. Aufgrund einer ausstehenden Entscheidung der Gesellschafterin im dritten Quartal 2023 wurden die Planungen zunächst gestoppt. Weiterführende Überlegungen, wann und in welcher Form das Projekt wieder aufgenommen werden soll, waren auch Anfang 2024 noch nicht getroffen. Anfang 2023 wurde die Entwicklung eines einheitlichen 6-wöchigen, rollierenden Speiseplans für die Verpflegung an Kita, Grundschulen und Weiterführenden Schulen begonnen, durch den zum einen Synergieeffekte in der Produktion ermöglicht und zum anderen die Empfehlungen der DGE stärker berücksichtigt werden. Der Speiseplan wurde nach dem Sommer 2023 eingeführt, ebenfalls wurden Öffnungszeiten an den Weiterführenden Schulen angepasst. Neben diesen Maß-

nahmen beauftragte die Gesellschafterin im zweiten Quartal 2023 eine externe Beraterfirma, ein Optimierungskonzept für die gastronomische Verpflegung an Schulen und Kitas für die GmbH zu erstellen. Aus den Empfehlungen des Konzeptes wurden gemeinsam mit der Stadt Wolfsburg Maßnahmen und Projekte abgeleitet, die seit Ende 2023 und weiterführend im Jahr 2024 umgesetzt werden. Darunter fallen neben der strengerer Ausrichtung der Zwischenverpflegung nach DGE-Empfehlungen auch die Aktualisierung des Berichtswesens und die Gestaltung eines einheitlichen gemeinsamen Dienstleistungsvertrages für die Bereiche Schule und Kitas.

2. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf den wesentlichen finanziellen Leistungsindikator Jahresergebnis.

Die GmbH hatte zum 01.10.2022 mit der Gewerkschaft ver.di ein Einigungspapier verabschiedet, gültig bis zum 30. April 2023. Mit Beginn des Jahres 2023 starteten die Tarifverhandlungen. Der neue Tarifvertrag konnte am 17.11.2023 unterzeichnet werden und trat rückwirkend ab dem 01.05.2023 in Kraft. Die Ergebnisse aus den Verhandlungen enthalten für die Mitarbeitenden signifikante Entgeltverbesserungen und sind auch für die nahe Zukunft mit weiteren Tarifsteigerungen in vier weiteren Schritten bis zum 01.02.2025 festgelegt. Zusätzliche Verhandlungen mit dem Ziel einer Einigung zu betrieblicher Altersversorgung stehen im Jahr 2024 an.

Die Preisentwicklung nahezu aller Waren und Güter 2022 haben auch im Wirtschaftsjahr 2023 großen Einfluss auf die Warenkosten. Obst war im Wirtschaftsjahr durchschnittlich um 7 % teurer als im Vorjahr, Gemüse und Brot- und Getreideerzeugnisse ca. 20 %, ebenso Tiefkühlprodukte 20 % und Milcherzeugnisse sogar durchschnittlich mehr als 30 % gegenüber dem Vorjahr. Maßnahmen in der Gestaltung der Verpflegung wie zum Beispiel der Wechsel vom Wahlmenü zum festen Menüplan oder die Vereinheitlichung der Speisepläne für GS, WFS und Kitas ab September 2023 sind nur zwei Beispiele, wie der steten Warenkostensteigerung entgegengewirkt wurde. Das Ergebnis ist eine deutliche Senkung der Wareneinsatzquote von ca. 67 % im Vorjahr auf durchschnittlich 63 % im Wirtschaftsjahr 2023. Mehraufwendungen durch Umsatz- und Preissteigerungen konnten also zum großen Teil kompensiert werden durch die Verringerung der Wareneinsatzquote. Herausforderung bei der Umsetzung dieser Maßnahmen ist die Erfüllung der Ansprüche der Kunden bei gleichbleibender Qualität und unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Für die zukünftige weitere Entwicklung ist die Installation eines zentralen Einkaufs in den kaufmännischen Bereich der GmbH geplant, um mit einheitlichen Einkaufsstrategien für alle Verpflegungsbereiche die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu sichern.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>		<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
	gesamt	gesamt		gesamt	gesamt
	EUR	EUR		EUR	EUR
Aktivseite			Passivseite		
Anlagevermögen	164.760,50	144.914,00	Eigenkapital	148.321,21	172.180,16
Umlaufvermögen	520.599,60	597.892,60	Sonderposten	65.786,08	51.949,81
Rechnungsabgrenzung	5.006,77	3.913,56	Rückstellungen	95.796,00	149.009,00
			Verbindlichkeiten	380.463,58	373.581,19
	<u>690.366,87</u>	<u>746.720,16</u>		<u>690.366,87</u>	<u>746.720,16</u>

Im Geschäftsjahr 2023 war ein Rückgang der Bilanzsumme um 7,6 % bzw. 57 T€ zu verzeichnen. Ursächlich für diese Entwicklung war im Wesentlichen die Abnahme der Vorräte auf der Aktivseite sowie der Rückgang der Rückstellungen auf der Passivseite der Bilanz.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 20 T€ gestiegen. Dabei macht die Anschaffung einer weiteren Tiefkühlzelle am Standort Carl-Grete-Straße mit ca. 32 T€ Anschaffungskosten den Großteil der Gesamtinvestitionen (86 T€) aus. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf 66,5 T€

Auf der Passivseite steht der Erhöhung des Sonderpostens (+ 14 T€) der Minderung des Eigenkapitals um den Jahresfehlbetrag (- 24 T€) und der deutlichen Verringerung der Rückstellungen (-52 T€ ggü. Vorjahr) gegenüber.

Das Eigenkapital nahm um den Jahresfehlbetrag ab. Der Sonderposten entfällt auf von der Stadt Wolfsburg für Investitionen in den Jahren 2016, 2017, 2019, 2020, 2022 und 2023 (Tiefkühlzelle) gewährte Investitionszuschüsse.

Die Verringerung der Rückstellungen ist im Wesentlichen durch verringerte Rückstellbeträge im Personalbereich (im Jahr 2023 ca. 50 % weniger als in 2022) verursacht.

3.2 Ertragslage

Ertragslage der Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH / WOLLINO GmbH zum 31.12.2023

	2023	2022		2023	2022
	gesamt	gesamt		gesamt	gesamt
	EUR	EUR		EUR	EUR
<u>Erträge</u>			<u>Aufwendungen</u>		
Umsatzerlöse	6.654.375,10	5.539.812,32	Materialaufwand	2.494.968,62	2.328.323,53
sonst. betriebl. Erträge	273.602,53	195.831,10	Personalaufwand	3.486.963,04	2.728.372,89
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	155,56	0,00	Abschreibungen	66.550,14	55.651,98
			sbA inkl. Steuern	903.511,01	679.552,80
			Jahresüberschuss	-23.859,62	-56.257,78
	<u>6.928.133,19</u>	<u>5.735.643,42</u>		<u>6.928.133,19</u>	<u>5.735.643,42</u>

Die Gesamterträge der Gesellschaft haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.192 T€ (+20,8 %) erhöht. Ausschlaggebend dafür waren die Anpassung der Dienstleistungspauschale um 758 T€ für die Bereiche Grund- und Weiterführende Schulen als auch der Servicepauschalen für den Bereich Kita aufgrund der erhöhten Personalkosten durch die Tarifentwicklungen. Die Erhöhung der Essenzahlen wirkten sich auf die Erlöse aus Warenkostenerstattung mit ca. 144 T€ Erhöhung aus. Dem gegenüber steht eine Verringerung der Erlöse aus Drittgeschäft um 65 T€.

Die Erlöse aus Warenkostenerstattungen korrespondieren zu den Aufwendungen Materialeinsatz für die Schulverpflegung.

Der Anstieg der Personalkosten (insgesamt 758 T€) ist bedingt durch die Ergebnisse aus den Tarifverhandlungen, Einmalzahlungen und Inflationsausgleichprämien.

Die Abschreibungen erhöhten sich in 2023 um 19,6 % (11 T€) ggü. dem Vorjahr. Begründet ist dies vor allem durch höhere Anschaffungen an geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Sofortabschreibung im Anschaffungsjahr.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um ca. 33 % (224 T€) resultiert im Wesentlichen aus höheren Fortbildungskosten (+12 T€), Automatenmieten (+30 T€), Anschaffung von Kleinmaterialien für die Standorte (+11 T€) und dem Anstieg der Aufwendungen für nicht abziehbare Vorsteuer (+31 T€), jeweils in Bezug auf das Vorjahr.

Die Ertragsteuern lagen aufgrund des negativen Geschäftsergebnisses bei 0,00 EUR. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 24 T€ (i.V. Jahresfehlbetrag 51 T€). Das erwirtschaftete Ergebnis 2023 liegt mit -24 T€ deutlich über dem geplanten Ergebnis von -69 T€

3.3 Finanzlage

Die Finanzlage stellt anhand folgender Kapitalflussrechnung, die die Zahlungsmittelströme auf Basis des Finanzmittelfonds (flüssige Mittel) nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) entspricht, wie folgt dar:

		2023 TEUR
11. =	Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	43
14. =	Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-87
15. =	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	25
16. +/-	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-19
17. +	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+434
18. =	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	+415

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte die Investitionen des laufenden Geschäftsjahres nicht abdecken, aber das Anlagevermögen ist vollumfänglich durch Eigenkapital gedeckt.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich bei einer gesunkenen Bilanzsumme um 1,0 %-Punkte auf 31,0 %.

Die Geschäftsleitung beurteilt die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft positiv. Das Ergebnis liegt 44 T€ über dem Wirtschaftsplan. Es ist einzuschätzen, dass die Gesellschaft sich planmäßig entwickelt hat.

4. Chancen und Risikobericht

Die Entwicklungen haben auch im Wirtschaftsjahr 2023 gezeigt, dass neben den steigenden Essenzahlen an den Grund- und Weiterführenden Schulen, mehr denn je die Stabilisierung der bestehenden Strukturen, die Stärkung der Klassenessenzahlen in Abhängigkeit von den Schulen, die Umstellung der Zwischenverpflegung und die schrittweise Erweiterung dieser eine vorrangige Aufgabe der Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH / WOLLINO GmbH sein wird. Die Betrachtungen durch ein externes Beratungsunternehmen und die Empfehlungen in deren Optimierungskonzept für die Schulverpflegung bestätigen die Planungen und Entwicklungsschritte wie Konzeptverbesserungen, Umstellung auf feste Menüs an den Standorten, die eine eher geringe Essenbeteiligung / Auslastung haben sowie die Zentralisierung von Neben- und Unterstützungsprozessen. Die GmbH hatte in den ersten Monaten 2023 bereits Maßnahmen ergriffen, um den Verbrauch von Waren planbarer zu machen und durch Umstrukturierung und teilweise Auslagerung von Nebenprozessen die internen Abläufe zu konzentrieren und zu vereinfachen. Die Empfehlungen im Optimierungskonzept der Beratungsfirma bestätigen diese Maßnahmen. Aktuell wird im Rahmen der Umsetzung der Empfehlungen des Optimierungskonzeptes eine Umstellung im Bereich der Zwischenverpflegung an den Weiterführenden Schulen vorbereitet. Zusätzlich sollen ein überarbeitetes Berichtswesen und die Zusammenlegung der Verträge mit den Geschäftsbereichen Schule und Jugend / Kita die Zusammenarbeit zwischen der Auftraggeberin und der GmbH weiter vereinfachen und verbessern. Nach wie vor sind die Überlegungen, eine zentrale Spülküche zu bauen und über eine eigene Produktionsküche kindgerechte Speisen

herzustellen, Meilensteine auf dem Weg der steten Verbesserung unseres ganzheitlichen Angebotes. Die Berücksichtigung der DGE-Empfehlungen, die Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen unter Einhaltung hoher Qualitätsstandards sind die Herausforderungen auch für die nächsten Jahre und beständiger Bestandteil unserer Planungen und Ziele.

Einzelübersichten der Anstalten des öffentlichen Rechts



Im Folgenden wird ein Überblick über die Anstalten des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2023 (Bilanzstichtag 31.12.2023), da dies im Moment der letzte festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist.



Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Karl-Ferdinand-Braun-Ring 7
38446 Wolfsburg

im Internet: www.was-wolfsburg.de

e-Mail: was@was.wolfsburg.de

Rechtsform

AöR

Gründungsjahr 2005 (1997)

Stammkapital

5.801.486,52 €

Mitarbeiter*innen

197

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg 100%

Beteiligung

WAS Service GmbH 100%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben der Stadt Wolfsburg als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz, dem Nds. Abfallgesetz sowie dem Nds. Straßengesetz (Straßenreinigung) in ihren jeweils gültigen Fassungen.

Aufgaben des kommunalen Unternehmens sind die dem ehemaligen Geschäftsbereich Abfallwirtschaft übertragenen Aufgaben, insbesondere die Abfalldeponie mit allen Infrastruktureinrichtungen sowie Bioabfallkompostierungsanlage und Abfallumschlagsanlage, die Abfallabfuhr, die Straßenreinigung mit Winterdienst, der Containerdienst, die Zentrale Fahrzeugwerkstatt mit Fahrzeugankauf und Tankstelle, der Verkauf von Kompost und der Betrieb der mobilen Bedürfnisanstalten.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können den Angaben zum Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahres 2023 im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Andreas Bauer	Vorsitzender
Dr. Christa Westphal-Schmidt	
Dr. Ursula Partzsch-Asamoah	
Francescantonio Garippo	
Ludmilla Neuwirth	
Andreas Klaffehn	
Sven Scharenberg	
Frank Richter	
Werner Reimer	
Hans-Joachim Köcher	
Nicole Podeswa	
Krystyna Göpfert	beratendes Mitglied

Vorstand

Dr.-Ing. Herbert Engel	bis zum 31.12.2023
Marcus Frerich	ab dem 01.11.2023

Wichtige Verträge der Gesellschaft

- Abstimmungsvereinbarung vom 26. Mai/28. Juni 2021 zwischen der WAS und der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln, über die Entwicklung und den Betrieb eines flächendeckenden Systems zur Entsorgung von gebrauchten Verkaufsverpackungen.
- Ergänzend dazu wurde am 22. Mai/13. Juni 2014 zwischen den Parteien eine Vereinbarung über die Kostenbeteiligung an Abfallberatungen und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen geschlossen. Danach wird aktuell eine Pauschale von 1,24 € je Einwohner und Jahr vergütet.
- Verträge der Stadt Wolfsburg mit der Otto Wolf GmbH, Wolfsburg, über die Anlieferung von Bauschutt aus dem Stadtgebiet Wolfsburg zur stationären Bauschuttrecyclinganlage der Firma Wolf in Weyhausen vom 23. August 1995 und über die Anlieferung von Boden für die Rekultivierungsflächen in Neindorf vom 14. März 1995.
- Subunternehmervertrag zwischen der Firma Fels-Recycling GmbH und der WAS AöR vom 22. Oktober 2019 über die Übernahme, den Transport und die Vermarktung von Papier, Pappe und Kartonagen. Der vorgenannte Vertrag ist für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2022 geschlossen worden.
- Entsorgungsvertrag mit der EEW Energy from Waste GmbH, Helmstedt; vorzeitige Vertragsverlängerung bis 31.05.2025.
- Transportvertrag über Restabfälle mit der ALBA Supply Chain Management GmbH, mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024.
- Dienstleistungsvereinbarung mit verschiedenen Geschäftsbereichen der Stadt Wolfsburg aus der Gründungszeit in der jeweils geltenden Fassung.

Kennzahlen

Erträge aus Abfallgebühren	14.665.852,56 €
- Umsatzerlöse für Hausmüllgebühren	14.421.952,26 €
- Umsatzerlöse für Grüngut- und Bioabfälle	206.983,50 €
- Umsatzerlöse für Problemabfälle	23.221,50 €
- Umsatzerlöse für Altreifen	11.755,00 €
- sonstige Umsatzerlöse aus Abfallgebühren	1.940,30 €
Erträge aus Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren	3.968.591,01 €
Erträge aus Deponiegebühren	1.016.777,00 €
Erträge aus Entgelten	5.489.940,55 €

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Verzinsung Stammkapital	290.074 €
öffentliches Interesse/Straßenreinigung	1.466.873 €
Verkehrsmäßige Reinigung	23.124 €
Gehwegreinigung städt. Grundstücke/Winterdienst	56.700 €

Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

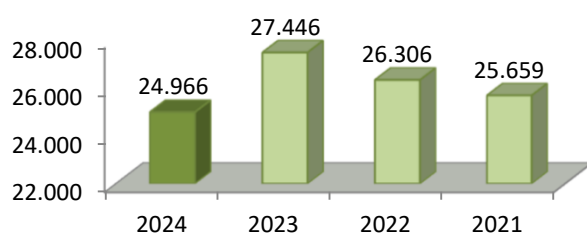
Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	767	805	846	884
II. Sachanlagen	57.527	58.950	61.011	57.816
III. Finanzanlagen	100	100	747	819
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	612	593	511	359
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.650	5.641	10.308	9.705
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.864	12.331	10.640	16.957
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15	14	32	57
Bilanzsumme	77.535	78.434	84.095	86.597
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	5.801	5.801	5.801	5.801
II. Rücklagen				
1. Investitionsrücklage	3.901	3.971	3.662	3.601
2. Gebührenausschleichsrücklage			0	0
III. Gewinn	0	0	0	0
1. Verlustvortrag/Gewinnvortrag	0	0	0	0
2. Entnahme aus/Einstellung in die Investitionsrücklage	0	0	0	0
3. Entnahmen aus/Zuführung in Rückstellung für Gebührenausschleich	0	0	0	0
4. Jahresverlust/-gewinn	412	97	308	61
5. Abführung Eigenkapitalverzinsung	0	0	0	0
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse	271	287	303	319
B. Rückstellungen	26.777	27.482	31.326	32.242
C. Verbindlichkeiten	40.373	40.796	42.695	44.573
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	77.535	78.434	84.095	86.597

Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung

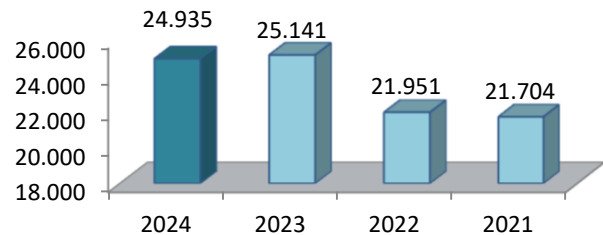
- Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll 2024	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	24.935	25.141	21.951	21.704
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	21	22
Sonstige betriebliche Erträge	31	2.305	4.334	3.933
Gesamtleistung	24.966	27.446	26.306	25.659
Materialaufwand	11.630	7.802	7.624	7.586
Personalaufwand	12.074	10.855	10.805	10.526
Abschreibungen	2.293	2.934	3.059	2.636
Aufwendungen für Deponienachsorgeverpflichtungen	967	951	2.252	2.272
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.051	3.870	1.635	1.531
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	10	12
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	144	233	206	269
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	679	708	739	769
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25		0	0
Ergebnis nach Steuern	-4.609	559	408	620
Sonstige Steuern	0	23	22	23
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-4.609	536	386	597

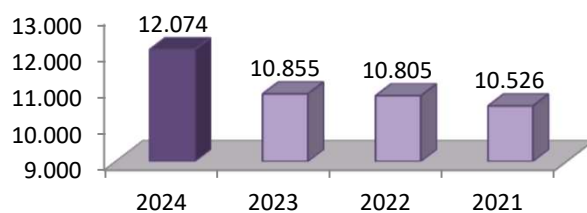
Gesamtleistung (T€)



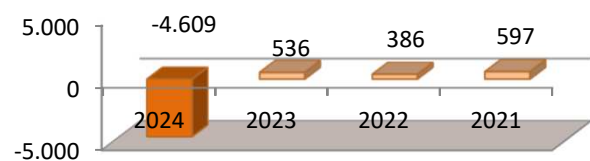
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2023 der Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

I. Vorbemerkungen

Die Aufgaben der Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung werden in der Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalt) erfüllt (§ 136 i.V.m. § 141 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG)).

Im Rechtsverkehr tritt die Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) gemäß § 1 Abs. 2 der Verordnung über kommunale Anstalten (KomAnstVO) unter dem Namen

„Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung“

mit dem Zusatz

„Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts“

auf.

Die Kurzbezeichnung lautet: „WAS“.

Die WAS besitzt Satzungsbefugnis (§ 142 NKomVG) und Dienstherrenfähigkeit (§ 146 NKomVG).

Als Gegenstand ihrer Tätigkeit ist der Regiebetrieb „Geschäftsbereich Abfallwirtschaft der Stadt Wolfsburg“ zum 1. Januar 2005 auf die WAS übertragen worden.

II. Grundlagen

Die Stadt Wolfsburg als zuständiger öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger hat dem Unternehmen Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung, Kurzbezeichnung WAS, mit der Gründung zum 01.01.2005 folgende Aufgaben gemäß § 2 der Satzung für das Unternehmen übertragen:

Die Stadt Wolfsburg überträgt dem Unternehmen die Aufgaben der Abfallbewirtschaftung und der Straßenreinigung einschließlich des Winterdienstes in der Stadt Wolfsburg nach Maßgabe des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz - KrWG vom 24.02.2012), des Niedersächsischen Abfallgesetzes vom 14.07.2003 sowie des Niedersächsischen Straßengesetzes vom 24.09.1980 in ihren jeweils gültigen Fassungen.

Die Aufgaben des Unternehmens auf dem Gebiet der Abfallbewirtschaftung umfassen insbesondere den Betrieb, die Stilllegung, Rekultivierung und Nachsorge der Abfalldeponie mit allen Infrastruktureinrichtungen den Betrieb der Bioabfallkompostierungsanlage und der Abfallumschlagsanlage, das Einsammeln und Befördern von Abfällen, das Verwerten und Beseitigen von Abfällen, den Containerdienst, den Betrieb der Zentralen Fahrzeugwerkstatt mit Fahrzeugankauf und Tankstelle, den Verkauf von Kompost, den Betrieb der

Mobilen Bedürfnisanstalten und das Einsammeln und Befördern von Wertstoffen im Auftrag der Systembetreiber.

Die Aufgaben des Unternehmens auf dem Gebiet der Straßenreinigung umfassen den Sommer- und den Winterdienst. Art, Maß und räumliche Ausdehnung der ordnungsgemäßen Reinigung werden zum einen auf der Grundlage des § 52 Abs. 1 NStrG durch die Stadt Wolfsburg durch Verordnung nach dem Niedersächsischen Gefahrenabwehrgesetz geregelt. Aufgabe des Unternehmens im Rahmen der öffentlichen Einrichtung Straßenreinigung ist auch das Bereitstellen und die Leerung von Abfallbehältern (Papierkörben), die gem. § 2 Abs. 2 Nr. 3 NStrG der gemeindlichen Straßenreinigung dienen. Sollen über die Reinigung nach § 52 NStrG hinaus Reinigungsleistungen durch das Unternehmen (z. B. Reinigung außerhalb geschlossener Ortslage) erbracht werden, schließen die Stadt Wolfsburg und das Unternehmen hierzu eine Vereinbarung ab.

Das Unternehmen kann die in Abs. 1 bis 3 genannten Aufgaben unter den jeweils geltenden gesetzlichen Voraussetzungen auch für andere Gemeinden wahrnehmen.

Mit den Bereichen Abfallabfuhr, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen als aus privaten Haushaltungen hat die WAS ihre 100%ige Tochtergesellschaft, die Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigungsservice Gesellschaft mbH (WAS Service GmbH), beauftragt.

III. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die WAS fungiert als öffentlich-rechtlicher Entsorger im Bereich der gebührenrechtlichen, hoheitlichen Entsorgungstätigkeit für die Stadt Wolfsburg und genießt eine Sonderstellung zur Sicherstellung der Daseinsvorsorge. Es besteht jedoch ein Wettbewerb in den Entgeldebereichen mit privater Entsorgungsunternehmen, die ebenfalls in der Stadt Wolfsburg tätig sind.

Sowohl die fortlaufenden Bemühungen der Unternehmen um Abfallvermeidung und mehr Recycling als auch die Auswirkungen der Gewerbeabfallverordnung führen dazu, dass im Bereich der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle eine Reduzierung der Abfallmengen zur Beseitigung erreicht wird. Zusätzlich fördert die Abfallhierarchie im Kreislaufwirtschaftsgesetz mit seinen spezifizierenden Verordnungen die Verlagerung von Gewerbeabfällen in private Entsorgungsstrukturen.

Das Abfallaufkommen bei der WAS ist im Vergleich mit dem Vorjahr gesunken, mit einer weiteren leichten Verschiebung von der Beseitigung zur stofflichen Verwertung.

Tendenzen zu einer weiteren Liberalisierung in der Abfallwirtschaft werden auch weiterhin ein Thema bleiben. Auch die Rechtsprechung führt zu immer neuen Vorgaben und Restriktionen. Die Bundesregierung hat auch weiterhin kein klares Bekenntnis zur kommunalen Abfallwirtschaft abgegeben. Die Forderung der Privatwirtschaft nach einer steuerlichen Gleichstellung der öffentlichen und privaten Betriebe ist weiter aktuell, dies äußert sich in der Tatsache, dass die Unternehmereigenschaft für einige Tätigkeiten der WAS ab 2025

gemäß § 2b USTG angenommen wird und diese damit umsatzsteuerpflichtig werden. Insgesamt kann aber für die nächsten Jahre weiterhin von einer belastbaren Planbarkeit ausgegangen werden, da das Recht der Kommunen auf Selbstverwaltung und die damit verbundenen Maßnahmen zur Sicherstellung der Daseinsvorsorge nicht zur Disposition stehen und damit die Arbeitsgrundlage der WAS gesichert ist.

Die Straßenreinigung (Winterdienst und Sommerreinigung) in Wolfsburg wird von der WAS durchgeführt, diese Pflichten wurden von der Stadt auf die WAS per Satzung übertragen. Die Dienstleistung wird kontinuierlich verbessert, zukünftig auch durch Digitalisierung und daraus resultierenden Optimierungen der Tourenplanung. Die WAS kann bei Bedarf auf unerwartete Wetterveränderungen reagieren.

Angaben zum Geschäftsverlauf 2023

Ertragslage

Die WAS schließt das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Gewinn von 412.067,67€ (Vorjahr 96.559,28€) ab. Bei positiven Ergebnisvorträgen der Vorjahre war ein durch diese Ergebnisvorträge gedeckter Jahresverlust von 3.346.558,55 € geplant.

Der Geschäftsverlauf stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:						
	2023		Vorjahr		Veränderung	
Betriebserträge	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	25.141	91,6	21.951	83,4	3.190	14,5
aktivierte Eigenleistungen	0	0	21	0,1	-21	-100
sonstige Erträge	2.305	8,4	4.334	16,5	-2.029	-46,8
	27.446	100	26.306	100	1.140	4,3
Betriebsaufwendungen						
Materialaufwand	7802	28,4	7.624	29	178	2,3
Personalaufwand	10.855	39,5	10.805	41,1	50	0,5
Abschreibungen	2.934	10,7	3.059	11,6	-125	-4,1
sonstige Aufwendungen	4.821	17,6	3.886	14,8	935	24,1
sonstige Steuern	23	0,1	22	0,1	1	4,5
	26.435	96,3	25.396	96,5	1.039	4,1
Betriebsergebnis	1.011	3,7	910	3,5	101	11,1
Finanzergebnis	-475	-1,7	-523	-2	48	9,2
Jahresergebnis	536	2	387	1,5	149	38,5

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:			
	2023	Vorjahr	Veränderung
	T€	T€	T€
Abfallgebühren	14.666	12.238	2.428
Straßenreinigungsgebühren	3.968	3.110	858
Gehwegreinigung	2.188	2.187	1
Material- und Personaleinsatz	1.067	1.658	-591
Containerleistungen	1.150	918	232
Behandlungsgebühren am EZW	1.017	794	223
Erstattungen DSD	837	887	-50
Verkaufserlöse	171	90	81
übrige	77	69	8
	25.141	21.951	3.190

Die Ertragslage zeigt eine stabile Struktur.

Die Mehrung bei den Abfallgebühren resultiert im Wesentlichen aus der Gebührenerhöhung für die Kalkulationsperiode 2023-2025.

Die Mehrung bei den Straßenreinigungsgebühren resultiert im Wesentlichen aus der Gebührenerhöhung für die Kalkulationsperiode 2023-2025.

Die sehr leichte Erhöhung der Umsatzerlöse bei der Gehwegreinigung ergibt sich aus den gestiegenen Anteilen für das Öffentliche Interesse. Erträge aus dem Tätigkeitsbereich Gehwegreinigung bzw. sonstige Leistung Straßenreinigung sind aufgrund einer Auftragsreduzierung rückläufig gegenüber dem Vorjahr. Die Erstattungsdifferenz an die Stadt Wolfsburg betrug zwischen dem Berichtsjahr und dem Vorjahr, jeweils für das Vorjahr, ein Entgelt von -115T€.

Die geringeren Erlöse aus Material und Personaleinsatz betreffen im Wesentlichen einen im Vergleich zum Vorjahr deutlichen Preisrückgang bei der Veräußerung von Altpapier aus dem hoheitlichen Altpapieranteil.

Die Minderung der Erlöse aus Erstattung DSD- Systembetreiber resultiert im Wesentlichen die tariflich festgelegte sozialabgabenfreie Sonderzahlung sowie eine höhere Inanspruchnahme als Zuführung zu den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen.

Die leicht erhöhten Personalaufwendungen betreffen im Wesentlichen die tariflich festgelegte sozialabgabenfreie Sonderzahlung sowie eine höhere Inanspruchnahme als Zuführung zu den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen.

Die Abschreibungen haben sich aufgrund der rückläufigen Abschreibungswerte in den Bereichen Bauten am Entsorgungszentrum und Fahrzeuge vermindert. Die Mehrung der sonstigen Aufwendungen begründet sich im Wesentlichen durch die Zunahme bei den sonstigen Aufwendungen begründet sich im Wesentlichen

durch die Zunahme bei dem Aufwand für Gebührenaussgleich, da hier sich die jeweils rechnerisch ergebenden Überdeckungen des jeweiligen Sonderpostens bei den Rückstellungen für Gebührenaussgleich zu erfassen waren.

Vom Jahresergebnis sind 290T€ für die Stammkapitalverzinsung an die Stadt Wolfsburg abgeführt.

Zukünftige Rahmenbedingungen und Maßnahmen für eine Stabilisierung der Ertragslage

Die Stadt Wolfsburg hat im März 2023 die Bevölkerungsprognose aus 2019 aktualisiert. Es wird weiter von einer positiv stabilisierenden Bevölkerungsprognose bis 2027 ausgegangen (rd. 128.000 Einwohner). Dies bedeutet für die WAS einen zu erwartenden Anstieg an gebührenpflichtigen Abfallbehältern und damit zumindest eine Stabilisierung bei der Kalkulation des Gebührenaufkommens. Gleiches gilt für die Reinigungsmeter in der Straßenreinigung.

Die in Wolfsburg tätigen privatwirtschaftlichen Betreiber dualer Systeme sind gemäß Verpackungsgesetz verpflichtet, Vereinbarungen mit dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger über die Nutzung der Sammelstruktur für Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) und die Kostenbeteiligung an Abfallberatung und -management abzuschließen. Die Abstimmungsvereinbarung mit dem federführenden Systembetreiber im Vertragsgebiet die Nutzung des kommunalen Sammel- und Verwertungssystems für PPK erbeten und entsprechende vertragliche Vereinbarungen getroffen. Die Einnahmen aus diesem Sektor können als konstant angesehen werden.

Die Verwertung der von der WAS in Gebiet der Stadt Wolfsburg im Rahmen ihrer öffentlich-rechtlichen Aufgabe gesammelten Fraktionen aus Papier, Pappe und Kartonagen wurde im Jahre 2019 erneut ausgeschrieben und ein neuer Entsorgungsvertrag vom 01.01.2020 bis 31.12.2022 bis 31.12.2022 mit einem Recyclingunternehmen geschlossen. Die Laufzeit des Vertrages wurde mittels Optionsziehung bis zum 31.12.2024 verlängert. Die Ausschreibung für den Zeitraum ab 2025 erfolgt im zweiten Quartal 2024.

Mit der Umsetzung der flächendeckenden Getrenntsammlung von Altholz im Rahmen der Sperrmüllsammlung hat die WAS die Verwertung und das Recycling von Abfällen weiter ausgebaut. Zwar musste die Getrenntsammlung in den Pandemie Jahren teils ausgesetzt werden, konnte jedoch nach und nach wiederaufgenommen werden. Im Berichtsjahr 2023 wurde die Getrenntsammlung vollumfänglich umgesetzt.

Zu dem im Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) seit Jahren angekündigten Wertstoffgesetz, nimmt die WAS weiterhin eine abwartende Haltung ein. Mögliche Maßnahmen, wie die Erfüllung einer Wertstofftonne, wurden auf ihre Machbarkeit geprüft, aber im Hinblick auf die derzeitigen ökonomischen Mehrbelastungen nicht forciert. Die im KrWG ab spätestens 2026 geforderte Getrennterfassung von Bioabfällen ist in Wolfsburg bereits seit zwei Jahrzehnten erfolgreich etabliert.

Neue Einnahmequellen

Grundsätzlich kann sich die WAS durch Ergänzung und Erweiterung des Angebotsportfolios zusätzliche Einnahmequellen erschließen, indem sie bspw. Neue Dienstleistungen für die Stadt Wolfsburg anbietet. (zb.

Sondern- und Zusatzreinigungen oder Containerdienst). Zudem lassen die Abfallmengen pro Bürger in Wolfsburg die Annahme zu, dass durch Aufklärung und eine bessere Trennung von Abfällen deutlich mehr Recycling betrieben werden kann, was eine Erlössteigerung durch Vermarktung von recycelbaren Materialien nach sich ziehen würde. Abschließend könnten durch Investitionen in moderne Technologien und in effiziente Infrastruktur langfristig die Betriebskosten gesenkt und die Produktivität gesteigert werden (z.B. Optimierte Wertstoffhöfe und moderne Abfallverwertungsanlagen).

Die dargestellten Maßnahmen sollen kurz- bis mittelfristig auf Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft werden.

Vermögenslage

Die Vermögenslage und die Bilanzstruktur der Gesellschaft sind geordnet. Die strukturellen Fristigkeiten sind erfüllt. Die WAS verfügt über ausreichend liquide Mittel, um ihren geschäftlichen Verpflichtungen nachzukommen. Die Bilanzstrukturen gewähren die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft.

Finanzlage

Die Gesellschaft hat im Wirtschafts- bzw. Geschäftsjahr 2023 einen Cashflow von 2.824 T€ aus laufender Geschäftsfähigkeit erzielt. Dieser Cashflow resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis und den vorgenommenen Abschreibungen.

Im Wesentlichen für die Beschaffung von Fahrzeugen hat die Gesellschaft in 2023 Investitionen in das Sachanlagenvermögen von 1.474 T€ vorgenommen.

Die Liquiditätszuflüsse (533 T€) sind im Wesentlichen durch die Erhöhung der Kurzfristigen Verbindlichkeiten-Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres 12.332 T€ - begründet, so dass die zum Ende des Geschäftsjahres eine Barliquidität von 12.864 T€ gegeben ist.

Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikorecht

Risikomanagement

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich verpflichtet auch öffentliche Einrichtungen, bei denen die Wirtschaftsführung nach kaufmännischen Grundsätzen erfolgt, unter anderem zur Einrichtung eines Risikomanagements – Überwachungs- Systems.

Die WAS betrachtet ein vorrausschauendes Risikomanagement als integralen Bestandteil der Betriebssteuerung. Die sich am Markt bietenden Chancen zu nutzen, dabei entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen und mit zielgerichteten Maßnahmen zu bewältigen, ist eine permanente Aufgabe.

Die Stadt Wolfsburg als Trägerin und somit auch die WAS, verfügen über eine Reihe von Steuerungs- und Überwachungssystemen, insbesondere strategische und operative Planung, Controlling und Rechnungsprüfungsamt. In Verbindung mit den von den Betriebsbereichen selbst ergriffenen Maßnahmen unterstützen diese den Vorstand dabei, Risikomanagement im Rahmen der Betriebssteuerung zu betreiben.

Im Hinblick auf die bestehenden gesetzlichen Vorschriften wurden die bei der Körperschaft WAS bestehenden Frühwarnsysteme in dem eingeführten Risikomanagementsystem zusammengefasst. Zu den ständigen Aufgaben gehört auch, dieses System fortlaufend zu optimieren sowie neu auftretende Risiken zu identifizieren und zu bewerten.

Zum Gegenstand der Risikoüberwachung gehört hier auch eine vierteljährliche Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung und wirtschaftliche Plangrößen an den Verwaltungsrat.

In den Bereichen Straßenreinigung und Abfallwirtschaft ist durch die kontinuierliche Modernisierung, insbesondere auch des Fuhrparks, das Risiko eines Ausfalls der erforderlichen Technik und somit der Tätigkeit als gering einzuschätzen.

Mit der Einführung des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetzes (StaubFahrzeugBeschG) im Juni 2021 hat die Politik Ziele und Anforderungen für öffentliche Auftraggeber bezüglich der Beschaffung bestimmter Straßenfahrzeuge und Dienstleistungen bis zum Jahr 2030 festgelegt. Die WAS hat den Markt für diese Fahrzeuge hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten erkundet. Gegenwärtig sind Angebote der Hersteller von derartigen Fahrzeugen nur selten praxistauglich und ökonomisch nicht ausreichend attraktiv. Die WAS beobachtet den Markt weiterhin aufmerksam und wird mit der schrittweisen Umstellung ihres Fuhrparks auf saubere Straßenfahrzeuge beginnen, sobald die technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben sind.

Risiken und Chancen

Die zukünftige Entwicklung, wie sie unter den wirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen dargestellt ist, zeigt keine erkennbaren konkreten externen Risiken auf.

In Bezug auf die Wettbewerbssituation haben sich in den letzten Jahren keine signifikanten Veränderungen ergeben. Die WAS hat sich erfolgreich am Standort etablieren können und erzielt kontinuierliche Erlöse (Entgelte)

Innerbetriebliche Risiken sind ebenfalls erkennbar.

Durch den Neubau und die damit einhergehenden Optimierungen der Arbeitsabläufe am neuen Betriebshof sollen weitere Einsparungen erzielt werden, die zu einer positiven Entwicklung der Kostenstruktur führen sollen.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 steht der bestehende Wirtschaftsplan (Erfolgswirtschaftsplan) der WAS eine Unterdeckung (Fehlbetrag) von 4.609.465,02€ vor. Das eingeplante negative Ergebnis wird im Wesentlichen durch

einen entsprechenden positiven Ergebnisvortrag aus den Vorjahren gedeckt. Die sich danach ergebende Unterdeckung von 984.394,56 € - hier ist das Ergebnis der hoheitlichen Gebühren gemeint – wird innerhalb des dreijährigen Kalkulationszeitraums durch einen jährlich unterschiedlichen Zuschuss, der sich aus der Auflösung bilanzieller Rücklagen ergibt, gedeckt. Die diesbezüglich passivierten Rückstellungen aus Gebührenaussgleich weisen per 31.12.2023 einen Gesamtsaldo von 14.264T€ aus. Die Wirtschaftspläne für den Zeitraum 2023 bis 2025 wurden im Jahre 2022 erstellt und beschlossen.

Auch die Ergebnisplanungen für die Tochtergesellschaft, die Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung Service Gesellschaft mbH, sind trotz der notwendigen Anpassungen bei der Aufwands-und-Ertragsstruktur weiterhin positiv.

In der Gesamtbetrachtung sind nennenswerte bzw. eventuell bestandsgefährdete Risiken derzeit nicht erkennbar.

Der Ukraine-Krieg hat, abgesehen von den inflationären Entwicklungen im Energiebereich, die in den Planungsrechnungen berücksichtigt sind, bisher keine wirtschaftlichen Auswirkungen für das WAS erkennen lassen. Wirtschaftliche Auswirkungen für die Zukunft sind z.Zt. ebenfalls nicht erkennbar.

Es besteht weiterhin die begründete Annahme, dass der Gebührenbereich, der einen Anteil von 78,2% (19.651T€) an den Gesamterlösen im Berichtszeitraum ausmacht, aufgrund der bisherigen Umsatzentwicklung in 2024 voraussichtlich nur geringfügig oder nicht wesentlich vom Ukraine-Krieg beeinträchtigt wird.

Von den Umsatzerlösen aus Entgelten kann weiterhin ein Anteil von 2.015 T€ (Containerdienstleistungen sowie Material- und Personaleinsatz) risikobehaftet sein. Diese Kenntnis ist aus bestehenden Verträgen, Ausschreibungsergebnissen und der Kundenstruktur abgeleitet. Von einem Totalausfall ist aber auch hier nicht auszugehen. Das Risiko wird nach jetzigen Erkenntnissen und Umsatzentwicklungen auf höchstens 20% des genannten Umsatzanteils geschätzt und beträgt mit ca. 400 T€ Aufwandseinsparungen wären bei einem Ausfall dieses Umsatzes allerdings nicht zu realisieren. Der Jahresumsatz im Wirtschaftsjahr 2024 würde sich bei Realisation dieses Risikos auf ca. 24.535 T€ reduzieren.

Die WAS verfügt über eine Netto-Barliquidität von ca. 12.864 T€. Der jährliche Liquiditätsbedarf für den laufenden Geschäftsbetrieb beträgt für 2024 ca. 26.460 T€ ca. 230 T€ sind noch für Neubau und Neueinrichtung des neuen Betriebshofes einzukalkulieren. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts beläuft sich die Liquidität auf 9.504 T€, da ein Teil der erwähnten Investitionen für den neuen Betriebshof bereits im ersten Quartal 2024 abgeschlossen wurde. Die Verbindlichkeiten einschließlich Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen zum Abschlussstichtag 2.944 T€

Unter Berücksichtigung aller wirtschaftlichen Aspekte ist es wahrscheinlich, dass die im Wirtschaftsbericht genannten zukünftigen Ergebnisse vorerst im Wesentlichen erreichbar bleiben. Es sind gegenwärtig keine bedeutsamen oder möglicherweise bestandsgefährdeten Risiken erkennbar.

Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Goethestraße 53 38440 Wolfsburg	im Internet: e-Mail:	www.web-wolfsburg.de web@web.wolfsburg.de
Rechtsform	AöR	
Gründungsjahr	2006	
Basis-Reinvermögen	2.525.564,59	
Mitarbeiter*innen	123	
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die **Abwasserbeseitigung** auf dem Gebiet der Stadt Wolfsburg, der Stadt Königslutter am Elm und der Samtgemeinde Boldecker Land sowie die Vorhaltung, die Planung, der Bau und der Betrieb der dafür erforderlichen **Anlagen** einschließlich der gemeinschaftlichen Anlagen für die Abwasserbeseitigung und die **Straßenentwässerung** (Stadt Wolfsburg)
- der Bau und die Unterhaltung von Einrichtungen zur Erzeugung von Energie (**Biogasanlage**)
- der bauliche **Hochwasserschutz** und die Unterhaltung sowie der Betrieb der städtischen **Hochwasserschutzanlagen** auf dem Gebiet der Stadt Wolfsburg gemäß § 31 a Abs. 1 und Abs. 2 WHG in Verbindung mit den gesetzlichen Bestimmungen des NWG
- die **Unterhaltung der städtischen Gewässer** III. Ordnung gemäß den gesetzlichen Vorschriften

Die Stadt Wolfsburg überträgt dem Unternehmen die ihr nach § 68 in Verbindung mit § 107 NWG als öffentlich-rechtliche Verbindlichkeit obliegende Unterhaltungspflicht gemäß § 143 NKomVG zur Wahrnehmung in eigenem Namen und in eigener Verantwortung.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Kai-Uwe Hirschheide	Vorsitzender
Hans-Georg Bachmann	
Ursula Partzsch-Asamoah	
Thomas Heyn	
Ludmilla Neuwirth	
Ira von Steimker	
Sven Scharenberg	
Roman Dettmann	
Frank Richter	
Ernst-Dieter Meinecke	
Hagen Reinbeck-Grube	
Heinrich-Karl Sammann	
Dennis Ehrhoff	
Ronald Mittelstädt	
Klaus-Dieter Heldsdörfer	
Eberhard Rawe	
Thorsten Riekhoff	
Vera Weinke	
Stefan Kanitzky	

Grundmandat:
Egbert Diekmann

Vorstand

Dr. Gerhard Meier

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Wichtige Verträge mit der Stadt Wolfsburg:
 - eine Patronatserklärungen der Stadt Wolfsburg zur Besicherung der Kreditgeschäfte der WEB
 - öffentlich-rechtlicher Finanzausstattungsvertrag
 - öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die finanzwirtschaftlichen Beziehungen mit der Festlegung einer jährlichen Verzinsung des Basis-Reinvermögens mit 5,0 %
 - Leistung eines pauschalen Gestattungsentgeltes an die Stadt Wolfsburg als Gegenleistung für die eingeräumten Rechte zur Benutzung des städtischen Straßenlands für Zwecke der öffentlichen Abwasserbeseitigung
- Dienstleistungsvertrag mit der LSW:
 - Dienstleistungsvertrag über die Erhebung und Abrechnung von Schmutzwassergebühren sowie über die Abrechnung von Gartenwasserzählern

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Dienstleistungsvertrag mit dem WV Vorsfelde:
 - Vertrag über die Erhebung und Abrechnung von Schmutzwassergebühren für die Ortsteile Almke, Brackstedt, Hehlingen, Neindorf, Neuhaus, Nordsteimke, Reislingen, Velslove, Vorsfelde und Wendschott
- Dienstleistungsvertrag mit dem WV Weddel-Lehre:
 - Vertrag über die Erhebung und Abrechnung von Schmutzwassergebühren für die Ortsteile Hattorf und Heiligendorf
- Dienstleistungsvertrag mit den Stadtwerken Königslutter:
 - Vertrag über die Erhebung und Abrechnung von Schmutzwassergebühren für die Stadt Königslutter am Elm (ausgenommen Ortsteil Rhode)
- Öffentlich-rechtlicher Vertrag mit dem WV Vorsfelde:
 - Vertrag über die Erhebung und Abrechnung von Schmutzwassergebühren für die Gemeinden Barwedel, Jembke, Osloss, Tappenbeck und Weyhausen

Kennzahlen

Gebührenkalkulation 2021/2022

Abwasserbeseitigung Wolfsburg

a) Schmutzwasserbeseitigung	2,69 EUR/m ³
b) Niederschlagswasserbeseitigung	0,51 EUR/m ³
c) Entsorgung von Kleinkläranlagenschlamm	183,30 EUR/pro Abfuhr
d) Entsorgung von abflusslosen Sammelgruben	183,30 EUR/pro Abfuhr

Abwasserbeseitigung Stadt Königslutter am Elm

a) Schmutzwasserbeseitigung	4,24 EUR/m ³
b) Niederschlagswasserbeseitigung	0,38 EUR/m ³
c) Entsorgung dezentrale Anlagen (pauschal)	183,30 EUR/pro Abfuhr

Abwasserbeseitigung SG Boldecker Land

a) Schmutzwasserbeseitigung Bokendorf	2,70 EUR/m ³
b) Entsorgung von Kleinkläranlagen	183,30 EUR/pro Abfuhr
c) Entsorgung von abflusslosen Sammelgruben	183,30 EUR/pro Abfuhr

Öffentlich-rechtliche Entgelte:

Schmutzwasserentsorgung	20.067.589,34 €
Niederschlagswasserbeseitigung	5.386.746,82 €
Straßenentwässerung	1.049.678,30 €
Entsorgung dezentraler Anlagen	51.481,78 €
Erlöse der Biogasanlage (<i>ohne Zuwendungen Direktvermarktung und Wärmeabgabe</i>)	629.639,91 €
Verwaltungsgebühren	94.240,00 €

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Konzessionsabgabe	315.000 €
Inanspruchnahme Gewährleistungen (inkl. Biogasanlage)	20.695 €
Verzinsung Stammkapital	125.000 €
Betriebskosten Wasserbau/Hochwasserschutz	901.947 €
Investitionszuschuss	0 €

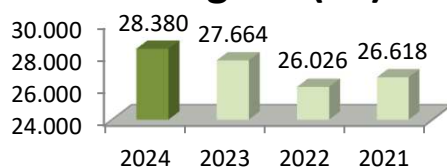
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
1. Immaterielles Vermögen	1.226	1.441	1.674	1.717
2. Sachvermögen				
2.1 Unbebaute Grundstücke	2.829	2.829	2.829	2.829
2.2 Bebaute Grundstücke	363	486	620	766
2.3 Infrastrukturvermögen	197.741	193.941	192.909	190.638
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	420	444	468	492
2.5 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	3.014	2.721	3.054	3.004
2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung	706	771	851	882
2.7 Vorräte	513	534	538	529
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	8.342	11.414	7.296	3.521
3. Finanzvermögen				
3.1 Ausleihungen	0	0	0	0
3.2 Öffentlich-rechtliche Forderungen	2.124	2.114	2.395	1.691
3.3 Privatrechtliche Forderungen	239	1.135	884	1.298
3.4 Sonstige Vermögensgegenstände	5.557	5.460	5.361	5.256
4. Liquide Mittel	5.761	6.230	5.416	8.765
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	29	37	42	51
Bilanzsumme	228.864	229.557	224.337	221.439
Passiva				
1. Nettoposition				
1.1 Basis-Reinvermögen	2.525	2.526	2.526	2.526
1.2 Rücklagen	39.620	37.542	35.722	33.843
1.3 Jahresergebnis				
1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-3	-2	-6	-5
1.3.2 Jahresüberschuss	1.420	2.032	2.292	2.204
1.4 Sonderposten	90.621	88.139	85.229	86.932
2. Schulden	80.872	85.727	85.309	84.050
3. Rückstellungen	13.791	13.586	13.258	11.883
4. Passive Rechnungsabgrenzung	18	7	7	6
Bilanzsumme	228.864	229.557	224.337	221.439

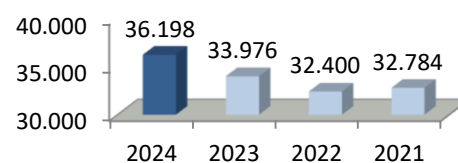
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Ergebnisrechnung	Soll 2024	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
	T€	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	600	595	0	6
Auflösungserträge aus Sonderposten	2.929	3.243	3.132	3.100
Öffentlich-rechtliche Entgelte	28.380	27.664	26.026	26.618
Privatrechtliche Entgelte	45	87	99	114
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.369	817	1.839	1.991
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	20	130	10	5
Aktiviertete Eigenleistungen	700	475	529	728
Sonstige ordentliche Erträge	155	965	765	222
Summe ordentlicher Erträge	36.198	33.976	32.400	32.784
Aufwendungen für aktives Personal	9.900	9.005	8.309	8.158
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.179	8.356	7.295	7.475
Abschreibungen	10.622	10.858	10.620	10.480
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.201	1.083	1.023	1.224
Transferaufwendungen	315	315	315	315
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.725	2.903	2.808	2.867
Summe ordentlicher Aufwendungen	35.942	32.520	30.370	30.519
ordentliches Ergebnis	256	1.456	2.030	2.265
außerordentliche Erträge	0	46	23	103
außerordentliche Aufwendungen	0	82	23	76
außerordentliches Ergebnis	0	-36	0	27
Jahresüberschuss	256	1.420	2.030	2.292

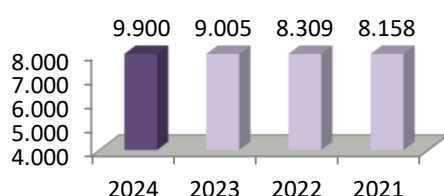
**Öffentlich-rechtliche
Entgelte (T€)**



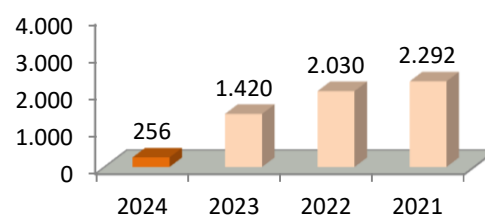
**Summe ordentlicher
Erträge (T€)**



**Aufwendungen für
aktives Personal (T€)**



Jahresüberschuss (T€)

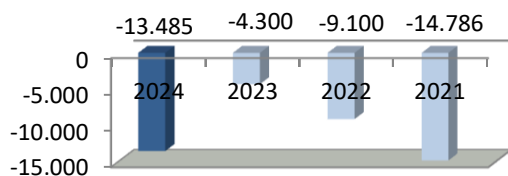


Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

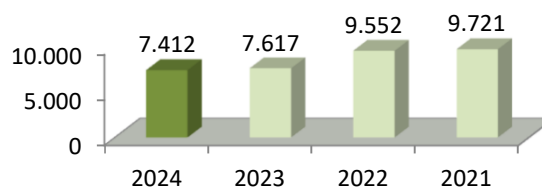
Finanzrechnung	Soll 2024	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
	T€	T€	T€	T€
<u>Verwaltungstätigkeit</u>				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	600	528	0	6
Sonstige Transferauszahlungen	0	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	28.380	26.908	26.075	25.765
Privatrechtliche Entgelte	45	103	159	87
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.369	793	2.023	2.522
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	20	128	11	3
Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	105	454	75	102
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	32.519	28.914	28.343	28.485
Auszahlungen für aktives Personal	9.900	9.027	8.211	7.897
Auszahlungen für Versorgung	0	0	0	0
Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	7.966	8.054	6.770	6.689
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.201	1.197	1.191	1.346
Transferauszahlungen	315	315	315	315
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	5.725	2.704	2.304	2.517
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	25.107	21.297	18.791	18.764
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	7.412	7.617	9.552	9.721
<u>Investitionstätigkeit</u>				
Zuwendungen für Investitionstätigkeit	600	1.034	947	854
Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	2.700	302	555	344
Veräußerung von Sachvermögen	0	82	11	65
Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0	0	0	0
Sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	3.300	1.418	1.513	1.263
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	4	0	0
Auszahlungen für Baumaßnahmen	16.045	4.749	10.345	15.283
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	740	965	268	765
Auszahlung für aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	1
sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	16.785	5.718	10.613	16.049
Saldo aus Investitionstätigkeit	-13.485	-4.300	-9.100	-14.786
<u>Finanzierungstätigkeit</u>				
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	20.220	43	4.586	31.393
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	14.605	3.827	4.235	29.669
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	5.615	-3.784	351	1.724
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-458	-467	803	-3.340
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	0	11	5
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	2	0	13
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	4.800	6.230	5.416	8.765
Zuzüglich Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	0	0	0	0
Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)	4.342	5.761	6.230	5.417

Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

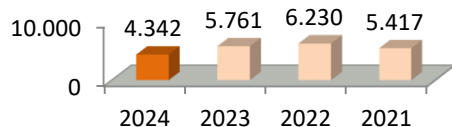
**Saldo aus
Investitionstätigkeit (T€)**



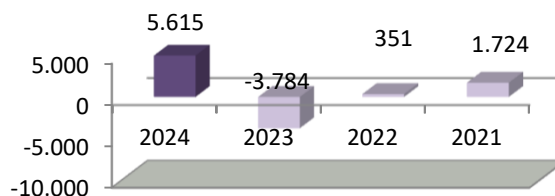
**Saldo aus lfd.
Verwaltungstätigkeit (T€)**



**Endbestand an
Zahlungsmitteln (T€)
(Liquide Mittel am Ende des Jahres)**



**Saldo aus
Finanzierungstätigkeit (T€)**



Lagebericht für das Haushaltsjahr 2023 der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

I. Allgemeine Angaben

Die Wolfsburger Entwässerungsbetriebe sind eine rechtlich selbstständige kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (im folgenden WEB genannt). Die Stadt Wolfsburg ist Träger der Anstalt.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2006 wurde der WEB die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung für das Stadtgebiet von Wolfsburg mit Beschluss des Rates der Stadt Wolfsburg übertragen.

Das von der Stadt Wolfsburg eingebrachte Basis-Reinvermögen beträgt 2,5 Mio. €. Die weiteren finanzwirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Stadt Wolfsburg und der WEB werden in öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen und in einem öffentlich-rechtlichen Finanzausstattungsvertrag geregelt.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2014 wurde der WEB die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung für das Gebiet der Samtgemeinde „Boldecker Land“ mit Beschluss des Rates der Samtgemeinde Boldecker Land im Rahmen einer Zweckvereinbarung nach niedersächsischem Landesrecht (NKomZG) übertragen.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2016 wurde der WEB die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung für das Gebiet der Stadt Königslutter am Elm mit Beschluss des Rates der Stadt Königslutter am Elm im Rahmen einer Zweckvereinbarung nach niedersächsischem Landesrecht (NKomZG) übertragen.

Die Zweckvereinbarungen mit der Samtgemeinde Boldecker Land und der Stadt Königslutter am Elm haben eine Laufzeit von 10 Jahren und verlängern sich jeweils, ohne besonderen Beschluss, um 5 Jahre, wenn nicht eine Vertragspartei mit einer Frist von zwei Jahren die Vereinbarung kündigt.

Die Aufgaben der Abwasserbeseitigungspflicht umfassen den Betrieb-, die Unterhaltung-, die Planung- und den Bau von Abwasserbeseitigungsanlagen, den Erlass von Satzungen und die Finanzdokumentation der Abwasserbeseitigung.

Des Weiteren hat die Stadt Wolfsburg der WEB folgende Aufgaben übertragen: Bau und Betrieb von Hochwasserschutzanlagen sowie die Unterhaltung der städtischen Gewässer III. Ordnung im Stadtgebiet.

Die Abwasserverwertung als Bestandteil des Wolfsburger Modells des Abwasserrecyclings wird gemeinsam mit dem Abwasserverband Wolfsburg im Verrechnungsgebiet des Verbandes durchgeführt.

Die WEB betreibt eine Biogasanlage als Betrieb gewerblicher Art.

Für die Aufstellung und die Prüfung des Jahresabschlusses der WEB gelten die Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), die Verordnung über kommunale Anstalten (KomAnstVO) sowie die Kommunalhaushalts- und Kassenverordnung

(KomHKVO). Der Lagebericht ist gemäß § 289 des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Bei der Prüfung des Jahresabschlusses ist der § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz entsprechend zu berücksichtigen.

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für die Behandlung von kommunalem Abwasser ist auf europäischer Ebene die Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaft vom 21. Mai 1991 maßgebend. Die letzte Änderung der Verordnung datiert vom 17. Dezember 2013.

Auf Bundesebene setzt das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in Verbindung mit dem Anhang 1 der „Verordnung über die Anforderungen an das Einleiten von Abwasser in Gewässer“ (Abwasserverordnung – AbwV) die EU-Richtlinie in nationales Recht um.

Für Niedersachsen gilt die Niedersächsische Verordnung über die Behandlung von kommunalem Abwasser (KommAbwV) vom 28. September 2000.

Die größte Kläranlage der WEB hat eine Ausbaugröße von 170.000 Einwohnergleichwerten (EW) und fällt damit in die Größenklasse 5 (Anlagen > 100.000 Einwohnergleichwerte). Die weiteren Kläranlagen haben eine Ausbaugröße von > 2.000 EW bis zu 10.000 EW und fallen damit in die Größenklassen 2 und 3.

Für das Jahr 2023 beträgt die Gesamtabwassermenge der WEB 11.271.275 m³, davon entfielen auf das Klärwerk Stahlberg 9.600.741 m³.

Im Rahmen des Wolfsburger Modells des Abwasserrecyclings wurden im Jahr 2023 an der Betriebsstätte Stahlberg rund 1,56 Mio. m³ Abwasser auf landwirtschaftlichen Flächen genutzt.

Die Kläranlage Stahlberg hat eine befristete wasserrechtliche Erlaubnis bis zum 31.12.2023. Insbesondere die Wiederverwertung des Abwassers auf landwirtschaftlichen Flächen wird derzeit geprüft und durch ein vom Land Niedersachsen gefördertes Messprogramm untersucht. Die ab dem 26.6.2023 geltende EU-Verordnung über die Wiederverwendung von kommunalem Abwasser wird Auswirkungen auf das Wasserrecht für die Kläranlage Stahlberg haben.

Im Haushaltsjahr 2023 wurden 3,03 Mio. kWh elektrische Energie aus Klärschlamm produziert und zur Eigenstromversorgung genutzt.

Die Entsorgungsgebiete der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe – WEB – (Stadt Wolfsburg, Stadt Königslutter am Elm und Samtgemeinde Boldecker Land) werden überwiegend im Trennsystem entwässert. Insgesamt unterhält die WEB in ihren Entsorgungsgebieten 1.428 km Kanalisation. Davon entfallen auf die Schmutzwasserkanalisation 51,9 %, auf die Regenwasserkanalisation 44,3 % und auf die Mischwasserkanalisation 3,7 %.

Die Diskussion um multiresistente Keime, anthropogene Spurenstoffe und Mikroplastik in Kläranlagenabläufen prägt die öffentliche Diskussion, hier ist in den kommenden Jahren mit erhöhten Anforderungen zu rechnen.



Von den 1.428 km Kanalisation beträgt der Anteil der Kanalisation im Bereich der Stadt Wolfsburg rund 77,0%, der Anteil der Kanalisation im Bereich der Stadt Königslutter am Elm umfasst rund 14,5% und der Anteil der Samtgemeinde Boldecker Land liegt bei rund 8,5%.



Die Kanallängen und prozentuale Verteilung der Kanalarten gliedern sich in den drei Entsorgungsgebieten wie folgt:

Netzangaben in m	Stadt Wolfsburg	Stadt Königslutter am Elm	Samtgemeinde Boldecker Land	WEB	%
Schmutzwasserkanal	447.560	88.140	45.490	581.190	40,7%
Schmutzwasserdruckleitung	100.260	31.350	28.940	160.550	11,2%
Regenwasserkanal	508.510	82.260	41.650	632.420	44,3%
Mischwasserkanal	31.970	5.170	5.740	42.880	3,0%
Mischwasserdruckleitung	10.560	0	0	10.560	0,7%
	1.098.860	206.920	121.820	1.427.600	100,0%

2. Geschäftsverlauf

Planung und Bau des Entwässerungsnetzes und der technischen Anlagen

Der im vergangenen Jahr im Verwaltungsrat vorgestellte Generalentwässerungsplan für das gesamte Entsorgungsgebiet wurde in 2023 beschlossen. Ziel ist die stetige Verbesserung der Betriebssicherheit.

Vor diesem Hintergrund stand die konzeptionelle Entwicklung der zukünftigen Abwasserreinigung auf der Kläranlage Wolfsburg-Stahlberg im Fokus. Die Anlage soll zukunftsfähig umgebaut werden, so dass sie sicher betrieben werden kann und gleichzeitig eine Verbesserung der Abwasserreinigung erfolgt.

Parallel dazu werden die vorhandenen Kanalnetze gesichtet, um auch hier die Betriebssicherheit

zu verbessern und weitere zukunftsorientierte Entwicklungen anzustoßen.

2023 konnten folgende Bau- und Planungsleistungen umgesetzt werden:

Im Entsorgungsgebiet der Stadt Wolfsburg

- Fertigstellung des 3. Teilbauabschnitts der äußeren Erschließung des Baugebiets Sonnenkamp
- Kanalgängung Hans-Wirth-Weg
- Sanierung von NW- und SW-Kanälen Dresdner Straße und Berliner Straße mit Liner
- Erneuerung von SW- und NW-Kanälen Lüneburger Ring 1-10
- SW- und NW-Erschließung Landgraben Fallersleben
- Bau 4.BA der SW-Transportleitung Nordsteimke
- Einbau einer Lamellentauchwand zur MW-Vorbehandlung in Velstove
- Erneuerung Teilabschnitt SW-Kanal in der Neuhäuser Straße
- Umbau Belebungsbecken 1 und 2 der KA Stahlberg zur Kaskade
- Erneuerung der Belüftung für das Belebungsbecken1
- Baubegleitung des Baugebietes Heidkamp in Brackstedt (Erschließungsträger)
- Baubegleitung des Baugebiets Sonnenkamp Q3 (Erschließungsträger)
- Baubeginn 1.BA SW-Transportleitung von Neuhaus zum Gewerbegebiet Vogelsang

Im Entsorgungsgebiet der Stadt Königslutter am Elm

- Sanierung von RW-Kanälen in Sunstedt mit Liner
- Sanierung von SW-Kanälen in der Breiten Straße und der Helmstedter Straße

Im Entsorgungsgebiet der Samtgemeinde Boldecker Land

- Rückbau Schlammbehälter ehemalige Kläranlage Weyhausen
- Baubegleitung der Erschließungsarbeiten für das Baugebiet „Über dem Scharrbusch“ in Osloß
- Baubegleitung der Erschließungsarbeiten für das Baugebiet „Klanze Nord“ in Weyhausen

Betrieb und Unterhaltung des Kanalnetzes

Der Kanalbetrieb hat im Jahr 2023 in den Entsorgungsgebieten der WEB insgesamt 261 km Schmutz-, Regen- und Mischwasserkanal (2022: 280 km) fachgerecht unterhalten und 2.175 m³ Klärschlamm (2022: 1.530 m³) von der Kläranlage Hattorf zur weiteren Verwertung transportiert.

Von Kleinkläranlagen und Sammelgruben im Entsorgungsgebiet wurden 859 m³ Fäkalschlamm (2022: 767 m³) auf den Kläranlagen der WEB entsorgt.

Die Kanalinspektionsfahrzeuge haben 116 km Schmutz- und Regenwasserkanal (2022: 145 km) und 2.160 Stück Hausanschlussleitungen (2022: 2.100 Stück) untersucht. Im Jahr 2023 wurden 78 defekte Schacht- abdeckungen (2022: 142) im öffentlichen Straßenraum erneuert.

Als Sonderprojekt wurde die Reinigung und TV-Befahrung der Schmutzwasservorflut DN 700 im Mittelland- kanaldüker abgeschlossen.

Im September 2023 hat am Mittellandkanaldüker eine Überprüfung der Schutzabdeckung stattgefunden. Für die Überprüfung der Stahlplatten oberhalb vom Düker wurden Industrietaucher beauftragt, um die richtige Lage der Platten festzustellen und die Lage dem Vermessungstrupp am Ufer mittels Messstangen zu übermitteln.



Industrietauchereinsatz über dem MLK Düker

Ab dem 01.01.2023 wurde die Reinigung der Straßenabläufe auf die WEB übertragen. Die zweimalige Reinigung der Straßenabläufe hat in 2023 ein Dienstleister durchgeführt, die monatliche Reinigung der Einläufe in den Tunnel- und auf den Brückenbauwerken wurde durch die WEB durchgeführt. Die durch das Servicecenter gemeldeten Bürgerhinweise auf verstopfte Abläufe im Straßenbereich wurden durch die WEB abgearbeitet.



Sinkkastenreinigung im Tunnel Heinrich-Nordhoff-Straße

Abwasserreinigung und Pumpwerke

Zum Jahreswechsel 2023/2024 erreichte die Region eine anhaltende Regenfront, die zu (anhaltenden) ergiebigen Niederschlägen und in der Folge zu Hochwasser in den Gewässern geführt hat. Die Aller zeigte beim Pegel Brenneckenbrück einen historisch höchsten Wasserstand. Auf den Kläranlagen der WEB führte dieses Geschehen zu einem katastrophal erhöhten Wasseranfall, der alle Anlagen überlastete.

Insgesamt wurden in den Kläranlagen der WEB 11.271.275 m³ Abwasser gereinigt (Vorjahr 2022: 9.591.235 m³). Davon entfallen auf die einzelnen Kläranlagen in m³/a:

Abwasserreinigungsanlage	2023	2022
Klärwerk Stahlberg	9.600.741	8.257.744
Kläranlage Königslutter	1.047.557	828.521
Kläranlage Hattorf	501.573	422.803
Klärteichanlage Almke	71.404	32.167
Klärteichanlage Barwedel	rd. 50.000*	rd. 50.000*

* Mengenermittlung nach aktuellen Trinkwasserverbrauchszahlen

Eine externe behördliche Überwachung erfolgte für die Kläranlagen im Entsorgungsgebiet der Stadt Wolfsburg und der Stadt Königslutter am Elm (Stahlberg, Hattorf, Schoderstedt und Teich- kläranlage Almke) durch den Gewässerdienst des Landes Niedersachsen (NLWKN).

Kläranlage Wolfsburg-Stahlberg

Auf der Kläranlage Wolfsburg-Stahlberg haben die vorhandenen Nachklärbecken die max.hydraulische Kapazität erreicht. Für eine deutliche Erhöhung der hydraulischen Kapazität sowie Betriebssicherheit ist die Errichtung einer Membranstufe vorgesehen.

Auf dem Gelände der Kläranlage fanden verschiedene Versuche mit Membranmodulen unterschiedlicher Charakteristik und Hersteller statt, um deren Leistungsfähigkeit im realen Betrieb mit dem Abwasser zu testen.

Es wurde ein Versuchsprogramm entwickelt, dass sowohl von den WEB Mitarbeitern als auch den Anlagenfahrern der Membrane begleitet und analysiert wurde. Derzeit werden die Ergebnisse der Versuche ausgewertet.

Weiterhin fanden auf dem Klärwerksgelände erste umfangreiche Baumaßnahmen zur Erneuerung der biologischen Reinigungsstufe statt. So wurden zur Vorbereitung auf die Kaskadierung in der biologischen Reinigungsstufe zwei Rücklaufschlammleitungen DN 500 verlegt. Ziel ist eine bessere Durchmischung des Abwasserzulaufes mit dem Rücklaufschlamm in die Biologie, verbunden mit einer verbesserten Reinigungsleistung.

Die Installation eines neuen Belüftungssystems in einem Belebungsbecken wurde durchgeführt. Es erfolgte ein Austausch von Rohrbelüftern durch 600 neue Tellerbelüfter. Eine sukzessive Inbetriebnahme des Beckens sowie die Integration des Beckens in den Reinigungsprozess der Kläranlage waren erfolgreich.

Ergebnisse der Abwasserreinigung Kläranlage Stahlberg

Parameter	Einheit	2022			2023		
		Zulauf	Ablauf	%	Zulauf	Ablauf	%
Menge	Mio m³/a	8,3			9,6		
CSB	mg/l	888	31	96	806	29	96
BSB5	mg/l	412	< 5	99	347	< 5	99
NH4-N	mg/l	66,6	0,3	99	51,8	0,3	99
Nanorg	mg/l	67,8	4,8	93	56,7	5,4	89
PO4-P	mg/l	7,0	0,2	97	7,4	0,3	96
Pges	mg/l	13,0	0,4	97	14,0	0,4	97

Eliminationsraten der Hauptkläranlage Wolfsburg-Stahlberg

Im Oktober 2023 gab es auf der Kläranlage Wolfsburg-Stahlberg im Ablauf eine Überschreitung des Überwachungsparameters Phosphat. Diese wurde mit der Eigenüberwachung im Ablauf festgestellt.

Es wurden sofort Maßnahmen eingeleitet, die zu einer Reduktion des Phosphatgehaltes führten. Es bestand zu keiner Zeit die Gefahr einer Beeinträchtigung in der Vorflut. Die zuständige Aufsichtsbehörde „Untere Wasserbehörde“ wurde informiert.

Die Ursache für die Überschreitung konnte auch nach intensiver Recherche sowohl im Zulauf der Kläranlage als auch im Kanalnetz nicht gefunden werden.

Um jedoch zukünftig eine bessere Kontrolle über den Zulauf des Klärwerks zu erhalten, wird die WEB im Hauptpumpwerk Online-Messungen für Phosphat und Ammonium installieren und mit Warnwerten im Prozessleitsystem hinterlegen. Im Falle einer Überschreitung wird eine Meldung mit Warnwerten generiert, so dass ein schnelles Handeln der Bereitschaftshabenden möglich ist.

Kläranlage der Stadt Königslutter am Elm in Schoderstedt

Auf dem Gelände der Kläranlage fanden in 2023 diverse Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten statt.

Planungen zum Bau einer neuen Ablaufleitung wurden abgeschlossen. Die Ausführungsarbeiten und Inbetriebnahme der neuen Leitung sind für das Jahr 2024 vorgesehen.

Im Zu- und Ablauf der Kläranlage sind Online-Messungen zur Aufnahme des Parameters Ammonium im Testbetrieb installiert worden.

Ergebnisse der Abwasserreinigung Kläranlage Schoderstedt

Parameter	Einheit	2022			2023		
		Zulauf	Ablauf	%	Zulauf	Ablauf	%
Menge	Mio m³/a	0,83			1,05		
CSB	mg/l	809,0	25,0	97	676,0	21,0	97
BSB5	mg/l	385,0	< 5,0	99	344,0	< 5,0	98
NH4-N	mg/l	71,4	0,3	99	61,7	0,3	99
TNb	mg/l	75,0	1,2	98	59,0	1,2	98
PO4-P	mg/l	10,2	0,9	91	8,6	0,7	92
Pges	mg/l	11,4	0,9	92	9,3	0,8	91

Eliminationsraten der Kläranlage Schoderstedt

Kläranlage Hattorf

In der Nachklärung fand die Installation einer neuen Anlage zur Beseitigung von Schwimmschlamm statt.

Ergebnisse der Abwasserreinigung

Parameter	Einheit	2022			2023		
		Zulauf	Ablauf	%	Zulauf	Ablauf	%
Menge	Mio m³/a	0,42			0,50		
CSB	mg/l	828,0	29,0	97	744,0	27,0	96
BSB ₅	mg/l	378,0	< 5,0	98	379,0	< 5,0	99
NH ₄ -N	mg/l	73,6	0,4	99	62,7	0,4	99
TN _b	mg/l	102	3,51	97	106,0	3,4	97
P _{gesamt}	mg/l	15,5	2,4	84	13,5	2,2	84

Eliminationsraten der Kläranlage Hattorf

Anaerobe Klärschlammbehandlung

Im Haushaltsjahr 2023 fanden Optimierungen der Betriebsabläufe bzgl. Rohschlammbe-schickung statt. Außerdem wurden Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten seitens der WEB Mitarbeiter durch-geführt.

Die verbleibende, zu entsorgende Jahresmenge Klärschlamm betrug im Jahr 2023 ca. 1.835 t/TS (2022: 1.356 t/TS). Aus dem durch die Anaerobstufe erzeugten Klärgas, 1,5 Mio. Nm³ (2022: 1,51 Mio. Nm³) wurden 3 Mio. kWh Strom erzeugt (2022: 3,03 Mio. kWh). Dies entspricht einem Anteil von 44% des Energiebedarfs der Kläranlage Stahlberg.

Pumpwerksbetrieb

Im Jahr 2023 verlief der Betrieb der insgesamt 121 Abwasserpumpwerke bis auf die Zeit des Jahreswechsels 2023/2024 störungsfrei.

Im Hauptpumpwerk der Oebisfelder Straße erfolgte die Beschaffung und Installation von Pumpen mit neuer energiesparender Pumpentechnik.

Im Haushaltsjahr 2023 hat der Pumpwerksbetrieb zum sechsten Mal am Prozess-Benchmarking Pumpwerksbetriebsvergleich der Großstädte teilgenommen. Im Ergebnis konnte hier wieder ein effizienter und wirtschaftlicher Betrieb festgestellt werden.

Biogasanlage

Im Jahr 2023 erzeugte der Betrieb der Biogasanlage 5,97 Mio. kWh Strom, der ins öffentliche Netz eing-espeist wurde (2022: 6,05 Mio. kWh). Verwertet wurden dafür 2,96 Mio. m³ Biogas (2022: 3,01 Mio. m³) zu deren Erzeugung 11.798 t Maissilage als Substrat verbraucht wurden (2022: 11.558 t).

Im Durchschnitt wurde ein Ertrag von 55 t/ha (langjähriger Durchschnitt 52t/ha) erzielt. Die-Gesamtmenge mit einem durchschnittlichen Trockensubstanzgehalt von 35% betrug 12.245 t.

Abwasserverwertung

Die Verregnung des gereinigten Abwassers auf landwirtschaftlichen Flächen wurde im Jahr 2023 durch die landwirtschaftlichen Mitglieder des Abwasserverbandes Wolfsburg pflanzenbedarfsge- recht durchgeführt und entsprach dem erteilten Wasserrecht vom 01. April 2020.

Zur Beregnung wurden im Jahr 2023 rund 1,56 Mio. m³ (2022: 2,65 Mio.m³) vollgereinigtes Abwasser genutzt.

Das Wasserdefizit setzte sich trotz der ergiebigen Niederschläge für den Bereich Wolfsburg fort und betrug im Sommerhalbjahr (30.04. – 10.10.2023) rund -290 mm (2022: -471 mm).

An der Wetterstation am Klärwerk Wolfsburg wurde im Berichtsjahr ein Jahresniederschlag von 863 mm (2022: 345 mm) gemessen.

Hochwasserschutz und Starkregenvorsorge

Nach der Auswertung der durch das Starkregenereignis im August 2022 eingegangenen Bürgermeldungen, fand im Februar 2023 ein Workshop zum Thema Starkregen im Schützenheim Wendschott statt. Zusammen mit den Bürgern erörterten die Mitglieder der AG Starkregenvorsorgen und weitere Mitarbeiter*innen der WEB die Auswirkungen des Ereignisses.

Im weiteren Verlauf wurden an Stellwänden mit Luftbildern und Fließwegekarten Maßnahmen diskutiert, die helfen sollen bei zukünftigen Starkregenereignissen potentielle Schäden zu minimieren.

Einige dieser Maßnahmen wurden bereits umgesetzt oder in die Planungsphase überführt.

Zu nennen sind zum Beispiel Verschlüsse von Schmutzwasser-Schachtdeckeln um den Niederschlagswasserabfluss in den Schmutzwasserkanal (Fremdwasser) zu verhindern oder die Festlegung eines Notwasserweges auf einem privaten Investorengrundstück.

Planerisch werden Entsiegelungsmaßnahmen, die Herstellung von multifunktionalen Flächen (hier ein Spielplatz zur Aufnahme von Wasser im Starkregenfall) oder die Herstellung eines weiten Notwasserweges am Rothen Weg in Angriff genommen.



Konzept zur multifunktionalen Fläche Spielplatz Wendschott

In den Gemeinden Weyhausen und Tappenbeck wurden die Oberflächenabflüsse mittels einer gekoppelten Simulation (Kanalnetz und Oberfläche) ermittelt. Die Ergebnisse konnten mit örtlichen Akteuren verifiziert und auch hier erste Maßnahmenvorschläge erarbeitet werden.

Finanzielle Mittel wurden im mittelfristigen Investitionshaushalt der WEB eingeplant.



Ausschnitt aus dem Simulationsergebnis Weyhausen mit Handlungsideen

In 2023 wurde sich weiterhin in den Netzwerken KlimfAb, Starkregenetzwerk Niedersachsen und jetzt neu im Schwammstadtnetzwerk engagiert. Zusätzlich wirkt die WEB an der "Hochwasser- schutzkooperation Schunter-Wabe ", am Förderprogramm des Regionalverbandes des Großraum Braunschweig, der Workshopleihe Zukunfstregion SüdOstNiedersachsen: AK Flächen- und Wassermanagement sowie der Erstellung des Klimafolgenanpassungskonzeptes der Stadt Wolfsburg mit.

Die langanhaltenden Regenfälle zum Jahresausklang 2023 haben neue dringende Handlungsfelder aufgezeigt. Der Wasserstand der Aller am Pegel Brenneckenbrück hat einen historischen, nie zuvor gemessenen Höchststand erreicht. Besonders bedrohlich wird diese Beobachtung angesichts der Tatsache, dass in der Ortschaft Grafhorst, im Oberlauf der Aller, eine massive Entlastung mit Überleitung der Hochwasserwelle auf den Mittellandkanal stattgefunden hat. Die Auswirkungen des Allerochthwassers auf die zukünftigen Planungen müssen noch analysiert werden.

Gewässerunterhaltung

Im Jahr 2023 wurden Mäh- und Holzungsarbeiten an 48 Regenrückhaltebecken (2022: 46) durchgeführt und 75,3 km Gewässer III. Ordnung im Stadtgebiet Wolfsburg und der Stadt Königslutter am Elm unterhalten (2022: 88 km). Davon wurden 8 km mit der in 2023 neu angeschafften Mähraupe, 9 km mit dem Frontmähwerk und 6,5 km von Hand ausgemäht.



Einsatz der Mähraupe im Ortsteil Kerksiek



Einsatz des Frontmähers in Warmenau

Die Wasserqualität an ausgewählten Teichen wurde durch eine manuelle Messung regelmäßig überwacht. Die Messparameter Temperatur, pH-Wert und Sauerstoffgehalt waren jedoch aufgrund der recht feuchten Witterung zu keiner Zeit in einem kritischen Zustand.

Eine in den Vorjahren festgestellte Verschlechterung der Wasserqualität in den Sommermonaten trat nicht auf. Die teilweise sehr starken Niederschläge sorgten für einen ausreichenden Wasserwechsel in

den Stillgewässern. Die vorsorglich installierten Lüfter zur Sauerstoffanreicherung wurden nicht benötigt.

Grundstücksentwässerung und Verwaltungsservice

Im Haushaltsjahr 2023 wurden 165 Entwässerungsgenehmigungen (2022: 239) erteilt und 222 Schlussabnahmen von privaten Entwässerungsanlagen (2022: 299) durchgeführt.

Das im Jahr 2009 gestartete Projekt „Allgemeine Prüfung der Grundstücksentwässerungsanlagen“ und die Verleihung des „Dichtheitszertifikats Wolfsburg“ wurden fortgesetzt. Insgesamt wurden im Jahr 2023 184 Dichtheitszertifikate (2022: 240) ausgestellt.

Seit Beginn der Überprüfung der Grundstücksentwässerungsanlagen im Jahr 2009 sind mit Stand 31. Dezember 2023 nunmehr 4.200 Grundstücksentwässerungsanlagen auf Dichtheit geprüft und den Eigentümern der entsprechenden Grundstücke die Dichtheitszertifikate ausgestellt worden.

3. Personal und Organisation

Organisation

Die für die nächsten Jahre vorgesehene Investitionen der WEB in Entwässerungsanlagen haben eine Neustrukturierung der Abteilung Planung und Bau (WEB-1) erfordert. Gleichzeitig wurden bisher in der Abteilung erledigte Aufgaben im Bereich Beschaffung und Vergabe aus Gründen der Trennung von Funktionen innerhalb der WEB zu anderen Abteilungen verlagert.

Die Ziele dieser veränderten Organisation sind:

- Eine grundsätzliche Verschlankeung der Prozesse im Bereich Planung und Bau und die Sicherstellung einer kontinuierlichen Projektplanung.
- Die Vermeidung von wechselnden Ansprechpartnern im Kontakt mit Hausbesitzern. Hierzu wurde die Aufgabe Sanierung und Bau einzelner Hausanschlüsse zur Abteilung WEB-4, Fachgebiet WEB-40 Grundstücksentwässerung verlagert.
- Die Verbesserung der Einhaltung von Compliance-Richtlinien durch die Bildung eines zentralen Fachbereich Vergaben und Beschaffungen wird organisatorisch der Abteilung WEB 4 angegliedert. Die Abteilung WEB 4 führt zukünftig den Namen Grundstücksentwässerung, Verwaltungsservice und Vergaben.

Ausbildungskonzept

Die WEB bietet derzeit die Ausbildungsplätze für folgende Berufe an:

- Fachkraft für Abwassertechnik

- Mechaniker*in für Land- und Baumaschinentechnik
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Elektroniker*in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- Elektroniker*in der Fachrichtung Automatisierungstechnik

Zum 01.08.2020 hat ein Auszubildender die Ausbildung zur Fachkraft für Rohr-Kanal- und Industrieservice und zum 01.09.2021 hat ein Auszubildender die Ausbildung zum Elektroniker der Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik bei der WEB begonnen.

Betreut werden die Auszubildenden von den jeweiligen Meistern an den Betriebsstandorten Stahlberg und Oebisfelder Straße. Während ihrer Ausbildung werden neben den fachlichen Ausbildungsinhalten in den jeweiligen Betriebsabteilungen auch alle anderen Abteilungen und Aufgabenbereiche der WEB durchlaufen, damit die Auszubildenden das gesamte Unternehmen kennenlernen.

Stellenplan

Der vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 11.11.2022 beschlossene Stellenplan für das Haushaltsjahr 2023 umfasst insgesamt 140,75 Stellen.

Davon sind 133,75 Stellen für das active Personal 4,00 Stellen für Auszubildende sowie 3 Stellen für die ATZ- Freistellungsphase ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2023 waren 123 Stellen besetzt.

III Darstellung der ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1.

2. Darstellung der Ertragslage

Jahresergebnis

Das positive Jahresergebnis der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe für das Jahr 2023 beträgt rund 1,42 Mio. € (geplant 935.000 €).

Das Jahresergebnis setzt sich aus den folgenden Teilergebnissen zusammen:

- rund 885.000 € für den Gebührenkreis des Entsorgungsgebiets der Stadt Wolfsburg
- rund 413.100 € für den Gebührenkreis des Entsorgungsgebiets der Stadt Königslutter am Elm
- rund 18.700 € für den Gebührenkreis des Entsorgungsgebiets der Samtgemeinde Boldecker Land
- rund 140.600 € für den BgA Biogasanlage

Der wesentliche Anteil des Jahresergebnisses ist nach den Regelungen des NKAG den Rücklagen zuzuführen. Die Mittel werden zur Eigenfinanzierung von Investitionen verwendet. Die verbleibenden Gebührenüberdeckungen werden den einzelnen Gebührensparten gemäß den rechtlichen Vorgaben

zugewiesen und dem Sonderposten für Gebührenausschleich zugeführt. Der Sonderposten für Gebührenausschleich ist für zukünftige Gebührenkalkulationen mit zu berücksichtigen. Dieser Sachverhalt und die Eigenfinanzierung von Investitionen durch Bildung von Rücklagen tragen zur langfristigen Gebührenstabilität bei. Das Ergebnis der Biogasanlage in Höhe von rund 140.600 € wird den Ergebnisrücklagen zugeführt.

a. Gesamtübersicht der Ergebnisverwendung

Dargestellt ist die Veränderung der Buchungspositionen (Zuführung und Entnahme) der Rücklagen und Sonderposten

Übersicht des Entwurfs der Gewinnverwendung der Entsorgungsgebiete ohne die Unterteilung in Gebührenbereiche:	Betrag in Euro
Stammkapitalverzinsung- Auszahlung an die Stadt Wolfsburg	125.000,00 €
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen für Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen	1.207.788,53 €
Zuführung zur ordentlichen Rücklage	1.030.325,53 €
Überschuss außerordentlichen Rücklage	0,00 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenausschleich	-1.236.746,34 €
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenausschleich	288.531,79 €
Erhöhung des Verlustvortrags	-135.516,96 €
Zuführung zur ordentlichen Rücklage BgA Biogasanlage	140.608,05 €
Gesamtergebnis WEB:	1.419.990,60 €

b. Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Stadt Wolfsburg

Die Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Stadt Wolfsburg mit Unterteilung in Gebührenbereiche und Teilhaushalte gliedert sich wie folgt:

Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Stadt Wolfsburg:	Betrag in Euro
Stammkapitalverzinsung- Auszahlung an die Stadt Wolfsburg	125.000,00 €
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen für Ersatz- und Erneuerungs-investitionen	999.296,68 €
Zuführung zur ordentlichen Rücklage	747.654,59 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Schmutzwasser	-447.077,12 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Niederschlagswasser	-778.782,08 €
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Schmutzwasser	126.156,73 €
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Niederschlagswasser	98.968,69 €
Verlustvortrag Straßenentwässerungsgebühr	-49.140,21 €
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Einleitgebühren	62.896,42 €
Reduzierung des Verlustvortrages für Kleinkläranlagen	305,08 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Sammelgruben	-301,82 €
Gesamtergebnis Abwasserbeseitigung Stadt Wolfsburg:	884.976,96 €
Ergebnis des BgA Biogasanlage:	Betrag in Euro
Zuführung zur ordentlichen Rücklage	140.608,05 €
Gesamtergebnis BgA Biogasanlage:	140.608,05 €

c. Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Stadt Königslutter am Elm

Die Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Stadt Königslutter am Elm mit Unterteilung in Gebührenbereiche gliedert sich wie folgt:

Ergebnisverwendung Entsorgungsgebiet Stadt Königslutter am Elm:	Betrag in Euro
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen für Ersatz- und Erneuerungs-investitionen	180.048,00 €
Zuführung zur ordentlichen Rücklage	282.670,94 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Schmutzwasser	-1.629,45 €
Verlustvortrag für Schmutzwasser	-6.678,02 €
Verlustvortrag für Niederschlagswasser	-41.483,03 €
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Kleinkläranlagen	56,64 €
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Sammelgruben	96,92 €
Gesamtergebnis Abwasserbeseitigung für die Stadt Königslutter am Elm:	413.082,00 €

d. Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Samtgemeinde Boldecker Land

Die Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Samtgemeinde Boldecker Land mit Unterteilung in Gebührenbereiche gliedert sich wie folgt:

Ergebnisverwendung Entsorgungsgebiet Samtgemeinde Boldecker Land:	Betrag in Euro
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen für Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen	28.443,85 €
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Schmutzwasser	-8.955,87 €
Verlustvortrag für Niederschlagswasser	-38.520,78 €
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Kleinkläranlagen	103,71 €
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Sammelgruben	252,68 €
Gesamtergebnis Abwasserbeseitigung Samtgemeinde Boldecker Land:	-18.676,41 €

Erläuterung zu den Ergebnisübersichten

Die Jahresergebnisse der Abwasserhaushalte unterteilen sich in unterschiedliche Gebührenbereiche (Schmutzwasser-, Niederschlagswassergebühren sowie die Gebühren für Kleinkläranlagen und Sammelgruben) und in das sogenannte neutrale Ergebnis.

Das neutrale Ergebnis setzt sich aus den Erträgen der Abwasserbeiträge und aus dem Überschuss der kalkulatorischen Zinsen zusammen. Ein Teil dieses planmäßigen Überschusses ist gemäß den Vorschriften des NKAG den Rücklagen zuzuführen und dient der Eigenfinanzierung von Investitionen.

Des Weiteren wird aus dem neutralen Ergebnis für das Entsorgungsgebiet Wolfsburg die Stammkapitalverzinsung an die Stadt Wolfsburg abgeführt.

Die Ergebnisrechnung, Plan/Ist-Vergleich:

Ergebnisrechnung 2023 Plan/Ist-Vergleich konsolidiert ¹⁾	Ergebnisse des Vorjahres	Ergebnisse des Haushalts- jahres	Ansätze des Haushalts- jahres	mehr(+) weniger(-)
Erträge und Aufwendungen	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5
ordentliche Erträge				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und Umlagen	0,00	594.566,39	0,00	594.566,39
3. Auflösungsbeträge Sonderposten	3.132.331,03	3.243.357,09	2.977.000	266.357,09
4. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	26.026.392,39	27.663.557,40	28.567.000,00	- 903.442,60
6. privatrechtliche Entgelte	98.953,35	86.392,63	45.000,00	41.392,63
7. Kostenerstattungen und Umlagen	1.839.257,70	816.992,12	827.000,00	- 10.007,88
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	10.495,24	129.500,42	5.000,00	124.500,42
9. aktivierte Eigenleistungen	529.417,16	475.366,05	700.000,00	- 224.633,95
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige ordentliche Erträge	764.627,67	965.157,15	155.000,00	810.157,15
12. Summe ordentliche Erträge	32.401.474,54	33.974.889,25	33.276.000	698.889,25
ordentliche Aufwendungen				
13. Aufwendungen für akt. Personal	8.308.583,85	9.004.877,37	8.960.000	44.877,37
14. Aufwendung für Versorgung	0,00	0,00	0	0,00
15. Sach- und Dienstleistungen	7.295.143,48	8.355.753,90	8.042.000	313.753,90
16. Abschreibungen	10.619.966,84	10.857.507,43	10.678.000	179.507,43
17. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1.022.537,32	1.083.346,55	1.142.000	- 58.653,45
18. Transferaufwendungen	315.000,00	315.000,00	315.000	0,00
19. sonstige ordentl. Aufwendungen	2.807.615,50	2.903.025,42	3.204.000	- 300.974,58
20. Summe ordentl. Aufwendungen	30.368.846,99	32.519.510,67	32.341.000	178.510,67
21. Ordentliches Ergebnis	2.032.627,55	1.455.378,58	935.000	520.378,58
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)				
22. außerordentliche Erträge	22.957,37	46.367,72	0	46.367,72
23. außerordentl. Aufwendungen	23.133,31	81.755,70	0	81.755,70
24. außerordentliches Ergebnis	- 175,94	- 35.387,98	0	- 35.387,98
Jahresergebnis				
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	2.032.451,61	1.419.990,60	935.000	484.990,60

Erläuterungen zu den Abweichungen zwischen dem konsolidierten Planansatz gemäß Haushaltsplan 2023 und dem Jahresergebnis 2023

Abweichungen bei den Erträgen

Zu 2.- Kontengruppe Zuwendungen und Umlagen.

Seit dem Jahr 2023 wurde der Strom des BgA Biogasanlage erstmals direkt vermarktet. Die Stromerlöse aus der Direktvermarktung in Höhe von rund 522.000 € sind gemäß Vorgabe als Zuwendung zu erfassen.

Die Ausgleichszahlung der Differenz zwischen den Erlösen aus der Direktvermarktung und der EGG Vergütung wird analog der Vorjahre als Gutschrift unter den öffentlich-rechtlichen Entgelten gebucht. Zudem wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz eine Zuwendung von rund 72.700 € Zur Förderung einer Potenzialstudie zur Steigerung der Klimaschutzeffizienz erfasst.

Zu 3. - Kontengruppe „Auflösungserträge Sonderposten

Die „Auflösungserträge Sonderposten“ übersteigen den Planansatz von 2,977 Mio. € um rund 266.000 €. Die Planabweichung resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Kanälen, Rückhalteanlagen und Pumpwerken, die von Erschließungsträgern übernommen wurden.

Zu 5. – Kontengruppe „öffentlich-rechtliche Entgelte“:

Die Gründe für die Planabweichung in Höhe von rund 903.000 € liegen zum einen an der Umgliederung der Erlöse aus der Direktvermarktung der Biogasanlage (siehe Mehreinnahmen für Zuwendungen und Umlagen in Höhe von 600.000 €) und zum anderen aus Mindereinnahmen durch Schmutzwassergebühren in den Entsorgungsbereichen der Stadt Königslutter am Elm und der Stadt Wolfsburg.

Zu 6. – Kontengruppe „privatrechtliche Entgelte“:

Die „privatrechtlichen Entgelte“ übersteigen den Planansatz von 45.000 € um rund 41.000 €. Als privatrechtliche Entgelte wurden im Jahr 2023 Erstattungen für Störungsbeseitigungen und Reinigungen in privaten Bereichen und für sonstige Dienstleistungen erfasst.

Zu 7. - Kontengruppe „Kostenerstattungen und Umlagen“:

In den Kostenerstattungen sind im Wesentlichen die Erstattungen der Stadt für die Unterhaltungsarbeiten im Wasserbau enthalten. Die Kostenerstattung für die Betriebskosten der Straßenentwässerung von der Stadt Wolfsburg entfällt ab 2023. Hierfür wurde eine Straßenentwässerungsgebühr eingeführt. Mit einer geringfügigen Abweichung von 1,2 % wurde der Planansatz eingehalten.

Zu 8. - Kontengruppe „Zinsen und ähnliche Finanzerträge“:

Die Zinserträge in Höhe von rund 130.000 € wurden im Wesentlichen durch die Guthabenverzinsung auf Tagesgeldkonten erzielt. Der konservative Planansatz in Höhe von 5.000 € wurde deutlich überschritten.

Zu 9. - Kontengruppe „aktivierte Eigenleistungen“:

Das Investitionsprogramm konnte nur zu rund 27% vollständig umgesetzt werden. Aufgrund dessen liegen die aktivierbaren Eigenleistungen unter dem Planwert.

Zu 11. - Kontengruppe „sonstige ordentliche Erträge“:

Die Überdeckung der sonstigen ordentlichen Erträge in Höhe von rund 810.000 € resultieren im Wesentlichen aus den Gutschriften der Strompreisbremse in Höhe von rund 459.000 € und aus den nicht verbrauchten Rückstellungen in Höhe von rund 473.000 €. Als wesentliche Positionen sind folgende Auflösungen von Rückstellungen zu benennen:

- Rund 230.000 € aus den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen konnten aufgelöst werden. Insgesamt wurden Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1,1 Mio. € für das Jahr 2022 gebildet.
Im Wesentlichen wurden die Rückstellungen für Stromkosten nur anteilig verbraucht, weil die Endabrechnungen wesentlich niedriger ausfielen, als geplant.
- Rund 167.000 € aus den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden durch die Beilegung von Rechtsstreitigkeiten aus den Jahren 2022 und 2021 aufgelöst. Insbesondere ist hier ein beigelegter Rechtsstreit mit einem Lieferanten über rund 91.000 € zu nennen. Zudem konnte in vier weiteren Fällen ein Vergleich mit den Antragstellern geschlossen werden.
- rund 48.000 € aus den Rückstellungen für Rückbau von Infrastrukturvermögen konnten ertragswirksam aufgelöst werden, weil die geplanten Baukosten höher waren als der durchgeführte Rückbau.
- rund 15.000 € der Rückstellungen für die Erstattung von Schmutzwassergebühren konnten aufgelöst werden.

Abweichungen bei den AufwendungenZu 15. – Kontengruppe Sach- und Dienstleistungen

Die Kosten für Sach- und Dienstleistungen liegen rund 314.000 € über dem Planansatz von rund 8,04 Mio.

€. Das entspricht einer Planabweichung von rund 3,9 %. Die Abweichung ist im Wesentlichen durch höhere Stromkosten und höhere Wärmekosten für den Abwasserbeseitigungsbetrieb begründet.

Zu 16. - Kontengruppe „Abschreibungen“:

Die Kosten für Abschreibungen liegen rund 180.000 € über dem Planansatz von 10,68 Mio. €. Das entspricht einer Planabweichung von rund 1,7 %.

Zu 17. - Kontengruppe „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“:

Die Einsparung von rund 59.000 € Zinsaufwendungen sind begründet durch das überwiegend niedrige Zinsniveau der vorhandenen Darlehen. Des Weiteren konnten vorhandene Liquiditätsüberschüsse zur Eigenfinanzierung von Investitionen genutzt werden. Die Kreditermächtigungen wurden daher in einem geringeren Umfang als geplant ausgeübt.

Zu 19. - Kontengruppe „sonstige ordentliche Aufwendungen“:

Der Planansatz in Höhe von rund 3,20 Mio. € wurde um rund 301.000 € (ca. 9,4 %) unterschritten. Die Summe setzt sich aus jeweils kleineren Abweichungen in rund 30 Einzelkonten der Kontengruppe zusammen:

In der Tabelle werden sogenannte „konsolidierte Werte“ für den Plan/Ist-Vergleich verwendet. Die konsolidierten Werte der Ergebnisrechnung weichen von den Planansätzen des Haushaltsplans ab, da innerbetrieblichen Verrechnungen sowohl im Ertrag als im Aufwand nicht berücksichtigt werden.

Übersicht über die internen Verrechnungen:

Kontengruppe	Planwert gemäß Haushaltsplan in Mio. €	Konsolidierungen in Mio. €	konsolidierter Planwert in Mio. €	Bemerkung
öffentlich-rechtliche Entgelte	28,924	0,357	28,567	Wärmeertrag Biogasanlage (netto)
Kostenerstattungen und Umlagen	2,931	2,104	0,827	innerbetriebliche Verrechnungen
Sach- und Dienstleistungsaufwand	8,399	0,357	8,042	Wärmeaufwand WEB (netto)
sonstige ordentliche Aufwendungen	5,308	2,104	3,204	innerbetriebliche Verrechnungen

2. Darstellung der Vermögenslage

Investitionsprogramm und Investitionsvolumen 2023

Das Sachvermögen der WEB per 31. Dezember 2023 beträgt rund 214,0 Mio. € und entspricht rund 93 % der Bilanzsumme von rund 228,9 Mio. €. Bei der Aufstellung des Investitionsprogramms wurde ein

Investitionsvolumen von rund 18,0 Mio. € zu Grunde gelegt. Weiterhin wurden rund 4,6 Mio. € Haushaltsreste aus dem Vorjahr übertragen. Somit standen für das Jahr 2023 insgesamt rund 22,6 Mio. € für Investitionen zur Verfügung.

Im Jahr 2023 wurden rund 6,0 Mio. € (2022: 11,5 Mio. €) in das Anlagevermögen investiert. Vertragliche Bindungen bzw. Beauftragungen für das Jahr 2024 ff. wurden im Jahr 2023 in Höhe von rund 6,6 Mio. € (2022: 5,2 Mio. €) eingegangen.

Die Investitionstätigkeit für das Jahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

Investitionsprogramm 2023	Haushalts- mittel des Vorjahres in EUR	Haushalts- ansatz (inkl. Um- setzungen) in EUR	Gesamt verfügbar in EUR	Buchungen 2023 in EUR	Haushalts- mittel- übertrag in 2024 in EUR
Sanierungsmaßnahmen	373.000	2.745.000	3.118.000	1.510.477	100.000
Gewerbegebiete	0	150.000	150.000	0	0
Wohnbaugebiete	1.330.000	1.250.000	2.580.000	1.445.978	0
Erweiterungsmaßnahmen	1.788.000	8.600.000	10.388.000	1.595.504	1.295.000
Bewegliches Sachvermögen	709.500	1.170.000	1.879.500	944.786	785.000
Entwässerung Stadt Königslutter	317.500	2.650.000	2.967.500	380.663	2.251.000
Entwässerung SG Boldecker Land	125.000	930.000	1.055.000	139.161	150.000
BqA Bioqasanlage	0	150.000	150.000	0	0
Gewässer, wasserbaul. Anlagen	0	350.000	350.000	0	0
Gesamt:	4.643.000	17.995.000	22.638.000	6.016.569	4.581.000

Aktivierungen von fertiggestellten Anlagen im Jahr 2023:

Im Jahr 2023 konnten fertiggestellte Anlagen und sonstige Vermögensgegenstände im Wert von rund 14,6 Mio. € in das Anlagevermögen der WEB übernommen werden:

- für den Entsorgungsbereich der Stadt Wolfsburg wurden Anlagen im Wert von 11,6 Mio.€ fertiggestellt und aktiviert.
- Im Entsorgungsbereich der Stadt Königslutter am Elm wurden Anlagen im Wert von 11,0 Mio. € fertiggestellt aktiviert.
- Im Entsorgungsbereich der Samtgemeinde Boldecker Land wurden Anlagen im Wert von 3,0 Mio. € fertiggestellt und aktiviert.

Übersicht der im Bau befindlichen Anlagen per 31. Dezember 2023

Die Bilanzposition „Anlagen im Bau“ beträgt per 31. Dezember 2023 rund 8,3 Mio. € (2022: 11,4 Mio. €). Den größten Anteil daran in Höhe von rund 7,7 Mio. € hat der Bereich der Abwasserbeseitigung der Stadt Wolfsburg.

- rund 2,69 Mio. € entfallen auf das Baugebiet Sonnenkamp

- rund 2,42 Mio. € betreffen die Erneuerung und Optimierung der technischen Anlagen im Bereich der Kläranlage Stahlberg.
- rund 0,91 Mio. € entfallen auf Schmutzwasser- Transportleitungen
- rund 0,83 Mio. € entfallen auf verschiedene Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen am bestehenden Kanalnetz
- rund 0,83 Mio. € betreffen verschiedene Maßnahmen am Hauptpumpwerk und der Betriebsstätte Oebisfelder Straße

Die übrigen 656.000 € teilen sich wie folgt auf:

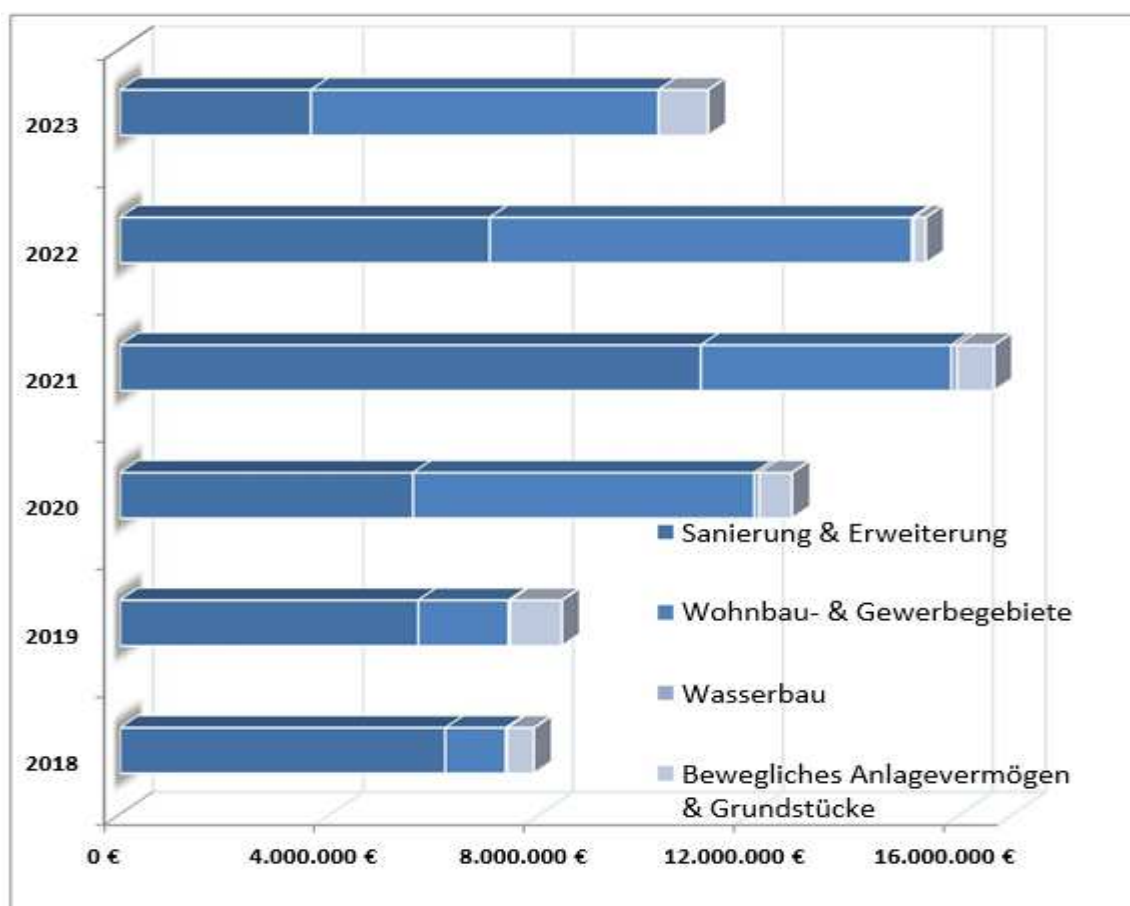
- die im Bau befindlichen Anlagen für den Entsorgungsbereich in der Stadt Königslutter am Elm bestehend aus neun Einzelmaßnahmen in Höhe von insgesamt 295.000 €.
- Die im Bau befindlichen Anlagen für den Entsorgungsbereich der Samtgemeinde Boldecker Land bestehend aus fünf Einzelmaßnahmen in Höhe von insgesamt rund 201.000 €.
- Die im Bau befindlichen Anlagen für den Bereich Hochwasserschutz/wasserbauliche Anlagen bestehend aus drei Einzelmaßnahmen in Höhe von insgesamt 160.000 €.

Übersicht der Investitionen in das Infrastrukturvermögen und die Verteilung auf die einzelnen Bereiche für die Haushaltsjahre von 2018 bis 2023

In den Jahren von 2018 bis 2023 wurden insgesamt rund 65 Mio. € in das Infrastrukturvermögen investiert. Das entspricht einem Mittelwert pro Jahr von rund 10,8 Mio. €.

In der Gesamtsumme und in der Grafik sind zusätzlich zu den Investitionen der WEB die Anlagegüter, die durch Erschließungsträger hergestellt und finanziert wurden, mit enthalten. Im Jahr 2023 wurden rund 5,5 Mio. € von Erschließungsträgern finanziertes Infrastrukturvermögen in das Anlagevermögen der WEB übernommen.

Grafische Darstellung der Verteilung für Investitionen in Sachanlagen der Jahre 2018 bis 2023:



Übersicht der Nettoposition (Eigenkapital)

Die Nettoposition zum 31. Dezember 2023 beträgt 134.184.148,20 €. (2022: 130.237.571,18). Das entspricht 58,6 % (2022: 56,7 %) am Gesamtkapital in Höhe von 228.864.766,20 € (2022: 229.557.735,29 €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Nettoposition	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Basis-Reinvermögen	2.525.564,59	2.525.564,59
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	7.197.198,59	6.322.384,25
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentl. Ergebnisses	87.333,61	84.137,89
Zweckgebundene Rücklagen	32.027.888,93	30.828.491,49
sonstige Rücklagen	307.338,83	307.338,83
Fehlbeträge aus Vorjahren	-3.018,08	-2.044,55
Jahresüberschuss	1.419.990,60	2.032.451,61
Sonderposten - Investitionszuweisungen und -zuschüsse	49.810.782,00	45.461.049,00
Sonderposten - Beiträge und ähnliche Entgelte	29.884.150,00	30.759.766,00
Sonderposten - Gebührenausschlag	3.171.706,19	3.340.688,55
Sonderposten - erhaltene Anzahlungen	427.282,61	1.084.334,34
Sonstige Sonderposten	7.327.930,33	7.493.409,18
Gesamt:	134.184.148,20	130.237.571,18

3. Darstellung der Finanzlage

Cash- Flow aus Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit

Der Positive Cash- Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt im Haushaltsjahr 2023 rund 7,6 Mio. €.

Der negative Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von rund 4,3 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen der Infrastruktur.

Der negative Saldo aus der Finanzierungstätigkeit von rund 3,8 Mio. € resultiert aus den Tilgungsleistungen für bestehende Investitionskredite. Neue Kredite wurden in 2023 nicht aufgenommen.

Aus der gesamten Finanzrechnung des Jahres 2023 ergibt sich ein negativer Cash-Flow von rund 0,5 Mio. €. Mit dem Saldovortrag des Jahres 2022 beträgt der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag rund 5,8 Mio. € (2022: 6,2 Mio. €).

Anmerkungen zur Finanzrechnung und Abgrenzung zur Ergebnisrechnung

Die Finanzrechnung bildet die Geschäftsvorfälle eines Kalenderjahres ab, die Auswirkungen auf den Liquiditätsbestand haben. Das heißt, alle kassenwirksamen Buchungen zwischen dem 01. Januar und dem 31. Dezember eines Jahres werden hierbei erfasst. Weiterhin werden in der Finanzrechnung die Aus- und Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Kreditaufnahmen und Tilgungen von Krediten) dargestellt.

Im Unterschied zur Ergebnisrechnung werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die im darauffolgenden Geschäftsjahr liquiditätswirksam werden, nicht erfasst. Demnach fallen alle Aufwendungen aus der Finanzrechnung heraus, die keine Wirkung auf den Bank- oder Kassenbestand haben. Hierzu zählen hauptsächlich die Auflösungserträge aus Sonderposten, Eigenleistungen, Rückstellungen und Abschreibungen.

Finanzrechnung 2023	Ergebnis	Ergebnis	Ansätze	mehr(+)
Plan/Ist-Vergleich	des	des	des	weniger (-)
konsolidiert	Vorjahres	Haushalts-	Haushalts-	
		Jahres	Jahres	
Einzahlungen und Auszahlungen	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	528.024,72	0,00	528.024,72
3. sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. öffentlich-rechtliche Entgelte	26.075.319,84	26.907.779,63	28.654.000,00	-1.746.220,37
5. privatrechtliche Entgelte	159.171,87	103.332,43	45.000,00	58.332,43
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.022.549,09	793.345,91	996.000,00	-202.654,09
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	10.783,98	128.206,89	5.000,00	123.206,89
8. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	75.056,63	454.107,00	105.000,00	349.107,00
10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	28.342.881,41	28.914.796,58	29.805.000,00	-890.203,42
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
11. Auszahlungen für aktives Personal	8.211.057,42	9.027.094,47	8.860.000,00	167.094,47
12. Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	6.769.777,80	8.054.220,72	7.916.000,00	138.220,72
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.190.559,11	1.197.214,21	1.142.000,00	55.214,21
15. Transferauszahlungen ³⁾	315.000,00	315.000,00	315.000,00	0,00
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	2.303.919,59	2.703.612,59	3.373.000,00	-669.387,41
17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.790.313,92	21.297.141,99	21.606.000,00	-308.858,01
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 10 abzüglich Zeile 17)	9.552.567,49	7.617.654,59	8.199.000,00	-581.345,41
Einzahlungen für Investitionstätigkeit				
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	946.815,51	1.034.830,77	500.000,00	534.830,77
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	555.281,77	301.844,12	2.020.000,00	-1.718.155,88
21. Veräußerung von Sachvermögen	10.731,74	82.000,00	1.500.000,00	-1.418.000,00
22. Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24. = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.512.829,02	1.418.674,89	4.020.000,00	-2.601.325,11
Auszahlungen für Investitionstätigkeit				
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	4.840,05	0,00	4.840,05
26. Baumaßnahmen	10.344.697,02	4.748.643,89	16.825.000,00	-12.076.356,11
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	267.798,38	965.362,85	1.170.000,00	-204.637,15
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. Aktivierbare Zuwendungen	402,70	0,00	0,00	0,00
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
31. = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	10.612.898,10	5.718.846,79	17.995.000,00	-12.276.153,21
32. Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einzahlungen abzüglich Summe Auszahlungen für Investitionstätigkeit)	-9.100.069,08	-4.300.171,90	-13.975.000,00	9.674.828,10
33. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Summen Zeile 18 und 32)	452.498,41	3.317.482,69	-5.776.000,00	9.093.482,69
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	4.586.135,88	43.287,71	11.450.000,00	-11.406.712,29
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	4.235.382,92	3.827.791,43	3.905.000,00	-77.208,57
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeile 34 und 35)	350.752,96	-3.784.503,72	7.545.000,00	-11.329.503,72
37. Finanzmittelbestand (Saldo aus Zeile 33 und 36)	803.251,37	-467.021,03	1.769.000,00	-2.236.021,03
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	11.236,81	-535,05	0,00	-535,05
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	18,08	2.164,56	0,00	2.164,56
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeile 38 und Zeile 39)	11.218,73	-2.699,61	0,00	-2.699,61
41. Finanzmittelbestand (Saldo aus Zeile 37 und 40)	814.470,10	-469.720,64	1.769.000,00	-2.238.720,64
42. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	5.416.076,08	6.230.546,18	6.300.000,00	-69.453,82
43. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres) (Summe aus Zeilen 41 und 42)	6.230.546,18	5.760.825,54	8.069.000,00	-2.308.174,46

IV. Risikobericht

Branchenspezifische Chancen und Risiken der Abwasserbeseitigung und des Hochwasserschutzes

Insbesondere in den Kanalisationsnetzen der Entsorgungsgebiete der WEB besteht in den älteren Netzteilen in den kommenden Jahren ein erhöhter Sanierungsbedarf mit entsprechenden Investitionsnotwendigkeiten. Durch die inflationäre Entwicklung der Preise im Tiefbau ist hier in den kommenden Jahren mit erhöhten Aufwendungen zu rechnen.

Die Aufgabe des Wassermanagements, die Vorsorge sowohl für Trockenperioden als auch für Starkregen, erfordert zum Teil erhebliche Umbauten in den Anlagen zur Niederschlagswasserableitung.

Die Erneuerung und Sanierung der Abwasserreinigungsanlagen ist ein besonderer Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre. Neue Technologien wie die Membranfiltration erhöhen die Betriebssicherheit der Kläranlagen und die Qualität des gereinigten Abwassers.

Darüber hinaus steigende Anforderungen an die Abwasserreinigung und die Abwasserverwertung können ebenfalls Investitionserfordernisse nach sich ziehen.

Die Gewinnung von Fachkräften bei einem angespannten Arbeitsmarkt bleibt in den nächsten Jahren eine vorrangige Aufgabe der WEB.

Die gestiegenen Energiebezugskosten und die gestiegenen Preise für erforderliche Chemikalien in der Abwasserreinigung sind nicht wesentlich durch Einsparungen zu kompensieren, da der Energieeinsatz und der Chemikalieneinsatz die Qualität des gereinigten Abwassers bestimmen.

Das Bevölkerungswachstum in der Region und damit auch das Wachstum des Aufgabenbereiches der WEB sollte sich in Summe positiv auf die Betriebskosten der WEB auswirken (Skalen-effekte).

Weitere, die Gesamtkosten durch bessere Auslastung und optimierte Logistik günstig beeinflussende Faktoren, sind geplante Anschlüsse von weiteren Ortsteilen der Samtgemeinde Brome an die Kläranlage Stahlberg der WEB.

Die Verwertung des aus Klärschlamm erzeugten Methans zur Eigenstromnutzung und die interne Abwärmenutzung der BHKW's senken die Strombezugskosten, hier ist weiteres Potential gegeben. Auf der Kläranlage Stahlberg wurde 2021/2022 eine Solaranlage zur Stromerzeugung und Selbstnutzung des erzeugten Stroms errichtet. Der weitere Ausbau der Solartechnik ist auf den Standorten: Kläranlage Wolfsburg-Stahlberg, Betriebshof Oebisfelder Straße, Kläranlage Hattorf und Kläranlage Schoderstedt in Planung. Die Eigennutzung von nachhaltig erzeugter Energie leistet einen Beitrag zur Klimaneutralität der Abwasserbehandlung und stabilisiert die Energiekosten.

Die Unternehmensrisiken bedrohen die WEB nicht in ihrer Existenz, haben aber potenziell Auswirkungen auf das Betriebsergebnis und auf die Gebührenentwicklung.

V. Ausblick

Die zuvor aufgelisteten Chancen und Risiken werden das Haushaltsjahr 2024 der WEB maßgeblich bestimmen. Die zum Erhalt und der Erneuerung der Infrastruktur erforderlichen Maßnahmen bleiben der Fokus der Aufgabenerledigung.

Neuer Schwerpunkt der Netzsanierung wird, bedingt durch die erhebliche Beeinträchtigung der Schmutzwasserentsorgung zum Jahreswechsel 2023/2024, die Vermeidung von Falscheinleitungen in die Schmutzwasser-Kanalisation sein. Nach den bisherigen Untersuchungsergebnissen liegt der größte Teil der Verursachung auf privaten Grundstücken. Die Ermittlung der Einleitungen wird einen erheblichen Mitteleinsatz erfordern, der nicht in allen Fällen erstattungsfähig ist. Möglicherweise wird der Bau zusätzlicher Ableitungskapazitäten im Niederschlagswassernetz erforderlich.

Sowohl die Starkregen der letzten Jahre als auch die langanhaltenden Trockenperioden verlangen eine angepasste Strategie der Niederschlagswasser-Bewirtschaftung in Siedlungsgebieten. Hier wurden neue Standards in die Erschließungsplanung der Stadt Wolfsburg, der Stadt Königslutter am Elm und der Samtgemeinde Boldecker Land eingebracht.

Die Erneuerung und der Ausbau der Kläranlage „Wolfsburg-Stahlberg“ wird in den kommenden Jahren Gesamtinvestitionen in der Größenordnung von 20 Mio. € erfordern.

Die WEB hat sich zusätzlich um Fördermittel des Landes Niedersachsen beworben, um eine Demonstrationsanlage für die weitergehende Abwasserreinigung in Wolfsburg zu errichten. Ein Bescheid über diesen Antrag steht noch aus.

VI. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2023

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2023 zu verzeichnen.

Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Porschestr. 49
38440 Wolfsburg

e-Mail: wsb@stadt.wolfsburg.de

Gründungsjahr

2007

Rechtsform

AöR

Stammkapital

1.000.000 €

Mitarbeiter*innen

4

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg 100,0%

Beteiligung

Neuland Wohnungsgesellschaft GmbH 34,9%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Anstalt ist die Wahrnehmung von hoheitlichen Aufgaben im Bereich des Liegenschafts- und Beteiligungsmanagements sowie von Aufgaben der Stadtentwicklung. Das Liegenschaftsmanagement umfasst insbesondere den Erwerb und die Verwaltung städtischer Liegenschaften. Das Beteiligungsmanagement umfasst insbesondere die Verwaltung der eingelegten städtischen Beteiligungen im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge in der Stadt Wolfsburg. Zu dem Aufgabenfeld der Stadtentwicklung gehört insbesondere die Vorbereitung, Begleitung und Durchführung von städtebaulichen Maßnahmen der Stadt im Rahmen der hoheitlichen Siedlungsflächenpolitik. Die erworbenen Liegenschaften und Beteiligungen können an die Stadt rückveräußert werden.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Dennis Weilmann	Vorsitzender
Ralf Krüger	
Dr. Christa Westphal-Schmidt	
Thomas Heyn	
André Georg Schlichting	
Peter Kassel	
Irene Siemann	
Jan Schroeder	bis 28.06.2023
Krystyna Göpfert	Grundmandat
Roman Dettmann	ab 29.06.2023

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Kai-Uwe Hirschheide	
Andreas Jung	stellvertretender Vorstand

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Vereinbarung zwischen der Stadt Wolfsburg und der WSB vom 01. Dezember 2018 über den wechselseitigen Abruf liquider Mittel wurde gekündigt
- öffentlich-rechtliche Vereinbarung über Amtshilfeleistungen der Stadt Wolfsburg vom 19. November 2007
- öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die finanzwirtschaftlichen Beziehungen mit der Stadt Wolfsburg vom 07. November 2011, u.a. Vereinbarung über die Verzinsung des von der Stadt Wolfsburg eingebrachten Eigenkapitals (Zinssatz von 5,0 %)

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Verzinsung Stammkapital	50.000 €
Dividende 2022	3.000.000 €
Aval-Provision	265.341 €

Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft

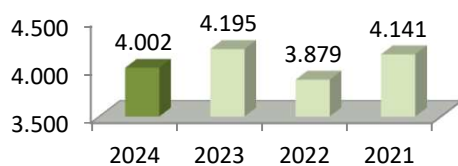
Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
1. Sachvermögen				
1.1 Unbebaute Grundstücke	69.600	70.054	70.955	70.972
1.2 Bebaute Grundstücke	3.784	4.268	5.757	5.964
2. Finanzvermögen				
2.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	111.415	111.415	111.415	111.415
2.2 Privatrechtliche Forderungen	284	538	357	105
3. Liquide Mittel	1.869	2.337	4.544	5.147
Bilanzsumme	186.952	188.612	193.028	193.603
Passiva				
1. Nettoposition				
1.1 Basis-Reinvermögen (Stammkapital)	1.000	1.000	1.000	1.000
1.2 Sonstige Rücklagen (Kapitalrücklage)	91.023	91.023	91.023	91.023
1.3 Jahresergebnis				
1.3.1 Vortrag aus Vorjahren	9.536	9.702	8.902	8.323
1.3.2 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.939	2.833	3.800	3.079
2. Schulden	82.379	84.048	88.297	90.172
3. Rückstellungen	75	6	6	6
Bilanzsumme	186.952	188.612	193.028	193.603

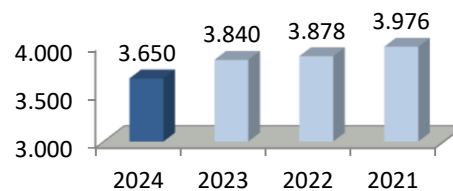
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Ergebnisrechnung	Soll 2024	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
	T€	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			0	0
Privatrechtliche Entgelte	3.650	3.840	3.878	3.976
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	352	355	1	0
Sonstige ordentliche Erträge		0	0	165
Ordentliche Erträge	4.002	4.195	3.879	4.141
Aufwendungen für aktives Personal	22	22	22	22
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	250	224	185	162
Abschreibungen	130	129	195	265
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.717	1.752	1.071	778
Sonstige ordentliche Aufwendungen	205	280	61	62
Ordentliche Aufwendungen	2.324	2.407	1.534	1.289
Ordentliches Ergebnis	1.678	1.788	2.345	2.852
Außerordentliche Erträge	500	1.505	502	1.019
Außerordentliche Aufwendungen	20	354	13	71
Außerordentliches Ergebnis	480	1.151	489	948
Jahresergebnis	2.158	2.939	2.834	3.800

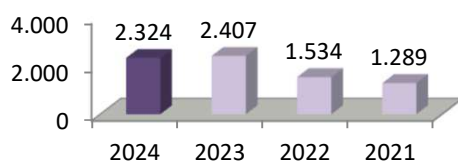
**Ordentliche Erträge
(T€)**



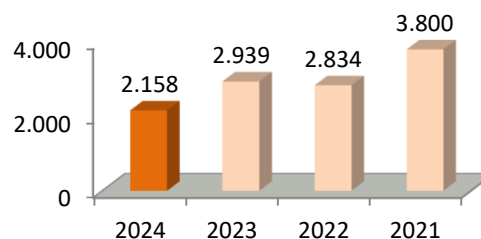
**Privatrechtliche
Entgelte (T€)**



**Ordentliche
Aufwendungen (T€)**



Jahresergebnis (T€)

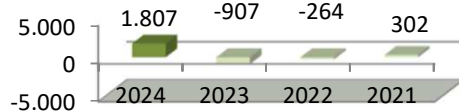


Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

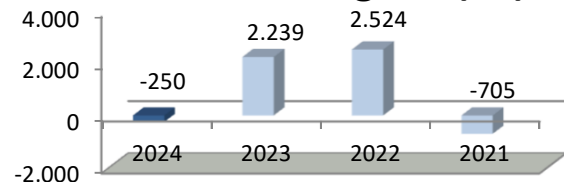
Finanzrechnung	Soll 2024	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
	T€	T€	T€	T€
<u>Verwaltungstätigkeit</u>				
Zuwendungen aus allgemeinen Umlagen	0	0	0	0
Privatrechtliche Entgelte	3.650	3.814	3.857	3.866
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	352	355	1	0
Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	0	0	0	0
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	4.002	4.169	3.858	3.866
Auszahlungen für aktives Personal	22	21	22	22
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringw. Vermögensgegenstände	250	216	177	165
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.718	4.625	3.864	3.279
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	205	214	59	98
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.195	5.076	4.122	3.564
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.807	-907	-264	302
<u>Investitionstätigkeit</u>				
Veräußerung von Sachvermögen	750	2.239	2.524	0
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	750	2.239	2.524	0
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.000	0	0	705
Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.000	0	0	705
Saldo aus Investitionstätigkeit	-250	2.239	2.524	-705
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	1.557	1.332	2.260	-403
<u>Finanzierungstätigkeit</u>				
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	0	40.000	0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.771	1.785	44.466	1.833
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.771	-1.785	-4.466	-1.833
Finanzmittelbestand	-214	-453	-2.206	-2.236
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	0	0	0
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	15	0	0
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0	-15	0	0
+ / - Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	0	0	0	0
Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)	-214	-468	-2.206	-2.236
Nachrichtlich: Bestand Cash-Pool-Konto bei der Stadt Wolfsburg			-	-
Nachrichtlich: Anfangsbestand gem. Finanzwirtschaftl. Vereinbarung	2.715	2.338	4.544	5.147
Nachrichtlich: Liquide Mittel am Ende des Jahres	2.501	1.869	2.338	4.544
Nachrichtlich: Finanzwirtschaftliche Vereinbarung	0	0	0	0

Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

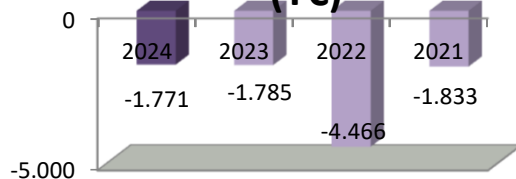
**Saldo aus lfd.
Verwaltungstätigkeit
(T€)**



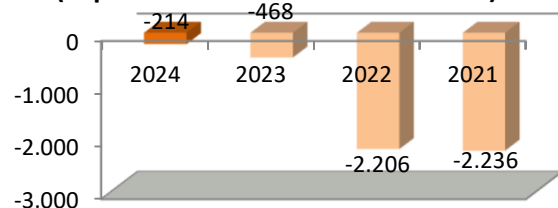
**Saldo aus
Investitionstätigkeit (T€)**



**Saldo aus
Finanzierungstätigkeit
(T€)**



**Endbestand an
Zahlungsmitteln (T€)
(Liquide Mittel am Ende des Jahres)**



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der WSB Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg -

A. Grundlagen der Gesellschaft

Der Rat der Stadt Wolfsburg hat in seiner Sitzung am 18.07.2007 die Gründung der WSB Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft (AöR) zum 01.09.2007 beschlossen. Gegenstand der Anstalt ist die Wahrnehmung von hoheitlichen Aufgaben im Bereich des Liegenschafts- und Beteiligungsmanagements sowie von Aufgaben der Stadtentwicklung, um die ihr übertragenen Aufgaben wahrnehmen zu können, wurden der Anstalt im Rahmen einer Sacheinlage Erbbaugrundstücke übertragen, sowie eine Stammkapitalausstattung in Höhe von 1.000.000,00 € geleistet.

B. Wirtschaftsbericht

1. Ertragslage

Es haben satzungsgemäß drei Verwaltungsratssitzungen stattgefunden.

Der Verwaltungsrat hat in seinen Sitzungen am 16.05., 27.09. und 05.12.2023 sowie in diversen Umlaufverfahren über die Instandsetzung von Immobilien, den Verkauf von Erbbaugrundstücken sowie die Ergebnisverwendung entschieden und im Rahmen der Darlehensvereinbarung Beschlüsse gefasst.

Finanzielle Leistungsindikatoren mit Bezug auf die Ertragslage sind die Erlöse aus Erbbaurechten und Mieten (privatrechtliche Entgelte) sowie das Jahresergebnis. Weiterhin werden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen laufend kontrolliert. Daneben werden die Erträge und Aufwendungen aus Grundstückstransaktionen von Fall zu Fall betrachtet.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.939 T€ erzielt. Die Erträge aus Erbbauzinsen und Mieten haben sich wie folgt entwickelt:

	2019	2020	2021	2022	2023
Erbbauzinsen in T€	3.387	3.312	3.344	3.280	3.422
Mieten in T€	614	627	632	597	373

Im Haushaltsjahr 2023 sind Erbbauzinserträge aus den übertragenen Grundstücken in Höhe von 3.422 T€ gebucht und Pachterträge in Höhe von 373 T€ erzielt worden. Von der Neuland Wohnungsgesellschaft mbH erfolgte in 2023 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 349 T€

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind aufgrund von Nachzahlungen der Amtshilfeleistungen auf 224 T€ gestiegen.

Die Verkäufe von Erbbaugrundstücken und von Teilflächen führten zu außerordentlichen Erträgen in Höhe von 1.502 T€.

2. Finanzlage

Die finanziellen Leistungsindikatoren mit Bezug auf die Vermögens- und Finanzlage sind die Eigenkapitalquote sowie die Entwicklung der Finanzierungsverbindlichkeiten. Auf der Vermögensseite werden der Immobilienbestand und die Liquidität überwacht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 55,9% und stieg somit um 0,47% zum Vorjahr. Die Gesellschaft hat nach wie vor eine sehr solide Kapitalstruktur. Die Verbindlichkeiten aus Krediten stellen mit 81,8 Mio. € (Vorjahr 83,6 Mio. €) den größten Posten des Fremdkapitals dar.

Der Finanzmittelbestand beträgt zum Ende des Wirtschaftsjahres 2023 1.869 T€ (Vorjahr 2.338 T€) und besteht im Wesentlichen aus Kontokorrentguthaben.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank um 1,6 Mio. € auf 187 Mio. € und ist im Wesentlichen durch die bebauten Grundstücke in Höhe von 73,4 Mio. € und Beteiligung an der Neuland in Höhe von 111,4 Mio. € geprägt.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die finanziellen Leistungsindikatoren wurden wie folgt für die nächsten 2 Perioden geplant:

	2024	2025
Erbbauzinsen in T€	3.300	3.300
Mieten in T€	350	350
Jahresergebnis in T€	2.157	2.195

Die WSB hat am 04.08.2017 mit einem Kreditinstitut ein Darlehen abgeschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.09.2022 und ist in gleichbleibenden vierteljährlichen Annuitätsraten in Höhe von 256.102,35 €, die Zins- und Tilgungsanteile enthalten, zurückzuzahlen. Am 30.09.2022 waren noch ausstehende Beträge in einer Summe zuzüglich noch ausstehender Zinsen, Provisionen und sonstiger Entgelte zu tilgen. Hierfür wurde ein neues Darlehen in Höhe von 40 Mio. aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.09.2032 und ist in gleichbleibenden vierteljährlichen Annuitätsraten in Höhe von 443.705,17 €, die Zins- und Tilgungsanteile enthalten, zurückzuzahlen. Am 30.09.2032 sind noch ausstehende Beträge in einer Summe zuzüglich noch ausstehender Zinsen, Provisionen und sonstiger Entgelte zu tilgen. Die Anstalt hat in 2019 weitere Anteile an der Neuland GmbH von der Stadt Wolfsburg in Höhe von ca. 10,9% zu einem Kaufpreis von 46,87 Mio. € erworben. Der Erwerb erfolgt über eine 100%ige Darlehensfinanzierung. Dafür hat die WSB ein zweites Darlehen aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.09.2034 und ist in gleichbleibenden vierteljährlichen Annuitätsraten in Höhe von 363.242,50 €, die Zins- und Tilgungsanteile enthalten, zurückzuzahlen. Am 30.09.2034 noch ausstehende

Beträge sind in einer Summe zuzüglich noch ausstehender Zinsen, Provisionen und sonstiger Entgelte zu tilgen. Die jährliche Belastung durch den Zins und Tilgung beträgt 1,453 Mio. €, welche als Annuität über die Laufzeit konstant bleibt. Die WSB ist bestrebt, die hierfür notwendige Liquidität vorzuhalten. Ungeplante Ereignisse könnten dieses Ziel gefährden.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Liquide Mittel standen ausreichend zur Verfügung, so dass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben war.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht eingetreten.